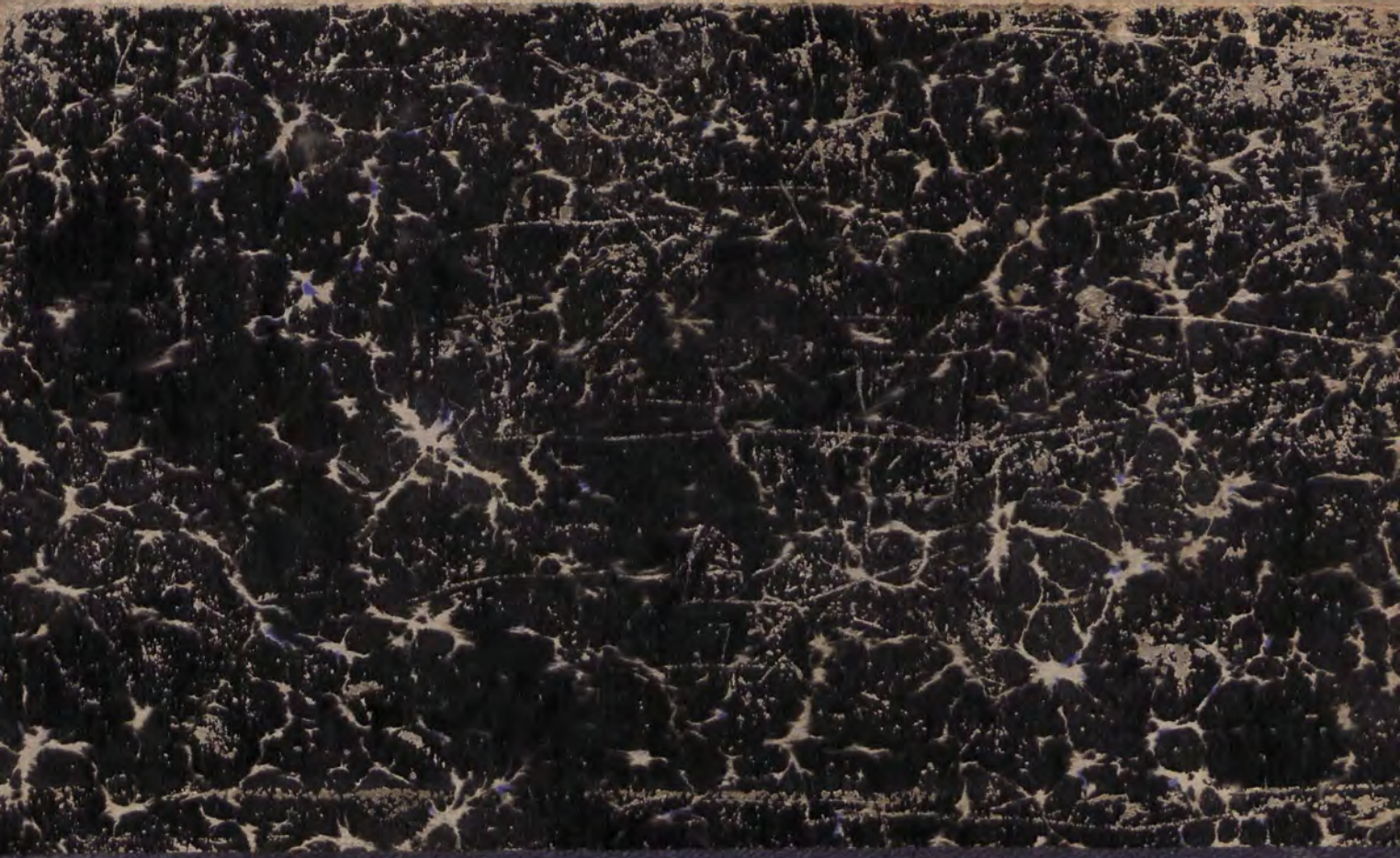


PIMSP
im.
J. P
w Łodzi

I-102410/02

Hausfreund

Volks-Kalender

für das Jahr

1909.

XXX Jahrgang.

Preis 15 Kop.

Warschau.
Buchhandlung
von W. Mietke, Elektoralna Str. Nr. 30.

1909.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Kalendarium	1—32
Ein Wort an die Leser	33
Neujahr 1909	35
Neujahrsgedanken 1909	36
Fünf offene Türen und die verschlossene Tür!	38
Eine Warnung für Christen	39
Die Betmühle	41
Die Silberschmelze	43
Des Ewigen Ruhm	43
Ein ganzer Mann	44
Du ahnst es nicht!	45
Die feindlichen Brüder	54
Johann Heinrich Wichern	60
Johannes Calvin	65
Unsere Gemeinden (Petrikau, Kamocin, Czenstochau u. Zawiercie)	66
Jubiläen	75
Personal-Nachrichten	78
Nachruf (Pastor Johann Stanislaus Fabian †)	79
Kirchliche Nachrichten	81
Jahresübersicht	88
Aus dem Rausch in den Tod!	93
Landwirtschaftliches	96
Nützliche Ratschläge	100
Rätsel und Scharaden	103
Auflösung d. Rätsel und Scharaden	103
Gedenksprüche	104
Personal-Verzeichnis	105
Mitteilungen	110
Immerwährender Trächtigkeits- und Brüte-Kalender	112
Jahrmärkte im Kaisertum Rußland	I—XVI

Gedruckt in der Estetischen Buchdruckerei Wielka 25.

1909.

Chronologische Kennzeichen des Jahres 1909.

Neuer Kalender			Alter Kalender
C.	Sonntagsbuchstabe . .	D.	
VIII	Epakten	XX	
X	Goldene Zahl	X	
XIV	Sonnenzirkel	XIV	
VII	Römerzinszahl . . .	VII	

Erklärung:

Der Sonntagsbuchstabe zeigt die Tage an, auf welche der Sonntag fällt, indem man sich die Tage des Jahres abwechselnd mit den sieben ersten Buchstaben des Alphabets bezeichnet denkt.

Die Epakte zeigt das Alter des Mondes von Anfang des Jahres an und dient zur Osterrechnung.

Die goldene Zahl zeigt das laufende Jahr des 19-jährigen Mondzyklus an, nach dessen Ablauf die Mondphasen so ziemlich auf dieselben Tage fallen.

Der Sonnenzirkel zeigt das laufende Jahr des 28-jährigen Abschnitts an, nach deren Verlauf die Wochentage auf dieselben Monatstage fallen.

Die Römerzinszahl zeigt das laufende Jahr des 15-jährigen Zeitabschnitts an, nach deren Ablauf die Grundsteuer im römischen Reiche, seit 313 nach Christi Geburt, wieder neu ausgeschrieben wurde. Diese Zeitrechnung ist in mittelalterlichen Urkunden gebräuchlich.

Die vier Quatember.

I. D. 3. März	III. D. 15. September
II. D. 2. Juni	IV. D. 15. Dezember.

Die vier Jahreszeiten.

Frühling 21. März	Herbst 23. September
Sommer 22. Juni	Winter 22. Dezember

Die Mondphasen.

● Neumond. ☽ Erstes Viertel. ○ Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

Sonnenfinsternisse.

Im Jahre 1909 finden zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt, von denen bei uns keine sichtbar ist.

I. Totale Mondfinsternis den 4. Juni. Anfang der Finsternis überhaupt 12 Uhr 22 Min. früh. Ende 4 Uhr 48 Min. früh. Sichtbar im südwestlichen Asien, im Indischen Ozean, in Europa, in Afrika, im Atlantischen Ozean, in Südamerika und in der südöstlichen Hälfte von Nordamerika.

II. Totale Sonnenfinsternis den 17. und 18. Juni. Beginn der Finsternis überhaupt den 17. abends 10 Uhr 34 Min. Ende der Finsternis überhaupt den 18. früh 3 Uhr 11 Min. Sichtbar im Norden Europas, in der nordöstlichen Hälfte Asiens, in Nordamerika und in den Nordpolargegenden

III. Totale Mondfinsternis den 27. November. Anfang der Finsternis überhaupt vormittags 8 Uhr 36 Min. Ende der Finsternis überhaupt 12 Uhr 10 Min. Mittags. Sichtbar im westlichen Europa, an der nordwestlichen Küste Afrikas, im Atlantischen Ozean, in Amerika, im Stillen Ozean u. in der östlichen Hälfte Asiens u. Australiens.

IV. Partielle Sonnenfinsternis den 12. Dezember. Beginn der Finsternis abends 7 Uhr 31 Min. Ende derselben 11 Uhr 7 Min. Sichtbar nur an der Südostspitze Australiens, in der südlichen Hälfte Neuseelands und in den südlichen Polarmeeren.—Größe der Verfinsterung: $^{55}/_{100}$ Sonnendurchmesser.

Haupt-Epochen.

Das Jahr 1909 ist seit		Entdeckung Amerikas	das 417
Erschaffung der Welt nach Calvinius das	5670	der Reformation durch Dr. M. Luther	„ 392
Christi Geburt	„ 1909	Erfindung d. Fernröhre	„ 300
der Zerstörung Jerusalems	„ 1839	„ „ Pendeluhren	„ 252
Einführung des julianischen Kalenders	„ 1954	„ „ Dampfmaschinen	„ 211
Einführung des gregorianischen „	„ 327	der Geburt Sr. Majestät Nikolaus II.	„ 41
Einführung des verbesserten „	„ 209	der Thronbesteigung Allerhöchst desselben	„ 15
Erfindung des Pulvers	„ 529		
Erfindung der Buchdruckerkunst .	„ 469		

Gallatage.

Nachstehende Tage müssen durch Gottesdienst u. Befreiung der Schüler vom Unterrichte gefeiert werden.

Mai. Den 6. (23. April) Namenstag Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin **Alexandra Feodorowna.**

Den 19. (6.) Geburtstag Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers **Nikolaus Alexandrowitsch.**

Den 27. (14.) Krönungsfest Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers **Nikolaus Alexandrowitsch** und Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin **Alexandra Feodorowna.**

Juni. Den 7. (25. Mai) Geburtstag Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin **Alexandra Feodorowna.**

August. Den 4. (22. Juli) Namenstag Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin Witwe **Maria Feodorowna.** Den 12. (30. Juli) Geburtstag Seiner Kaiserlichen Hoheit des Cesarewitsch Großfürsten Thronfolgers **Alexei Nikolajewitsch.**

September. Den 12. (30. August) Fest des Sanct Alexander Newski-Ordens.

Oktober. Den 18. (5.) Namenstag Seiner Kaiserlichen Hoheit des Cesarewitsch Großfürsten Thronfolgers **Alexei Nikolajewitsch.** Den 30. (17.) Gedenktag der Rettung Ihrer Kaiserlichen Majestäten Alexander des III und Seiner Erlauchten Familie aus großer Lebensgefahr bei dem Eisenbahnunglück zu Borki.

November. Den 3. (21. Oktober) Thronbesteigungsfest Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers **Nikolaus Alexandrowitsch.**

Den 27. (14.) Geburtstag Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin Witwe **Maria Feodorowna.**

Dezember. Den 19. (6.) Namenstag Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers **Nikolaus Alexandrowitsch.**

Kaiserlich Russisches Haus.

Seine Kaiserliche Majestät der Herr und Kaiser Nikolaus Alexandrowitsch, Selbstherrscher aller Reußen geboren den 18. (6.) Mai 1868. [Namenstag den 19. (6.) Dezember].

Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers Erlauchte Mutter.

Ihre Kaiserliche Majestät die Kaiserin Witwe Maria Feodorowna, geboren den 26. (14.) November 1847. [Namenstag am 4. August (22. Juli)]; war vermählt mit Kaiser Alexander III (gestorben am 1. November (20. Oktober) 1894].

Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers Erlauchte Gemahlin.

Ihre Kaiserliche Majestät Alexandra Feodorowna, geboren den 6. Juni (25. Mai) 1872. Namenstag den 6. Mai (23. April). Vermählt seit dem 26. (14.) November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig des IV. und seiner Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers Erlauchte Töchter und Sohn.

Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren den 15. (3.) November 1895. [Namenstag den 24. (11.) Juli].

Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren den 10. Juni (29 Mai 1897. [Namenstag den 25. (12.) Januar].

Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren den 26. (14.) Jun 1899 [Namenstag den 4. August (22. Juli)].

Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren den 18. (5.) Jun 1901 [Namenstag den 4. Januar (22. Dezember)].

Seine Kaiserliche Hoheit der Cesarewitsch Großfürst Thronfolger Alexiej Nikolajewitsch, geboren den 12. August (30. Juli) 1904. [Namenstag den 18. (5.) Oktober].

Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers Erlauchter Bruder und Schwestern.

Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael Alexandrowitsch, geboren den 4. Dezember (22. November) 1878. Namenstag den 5. Dezember (22. November).

Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren den 6. April 25) März 1875. [Namenstag den 6. Februar (24. Januar)]. (Siehe weiter).

Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren den 13. (1.) Juni 1882 [Namenstag den 24. (11.) Juli]. Vermählt seit dem 27. Juli (9. August) mit Seiner Prinzlichen Hoheit dem Herzog von Oldenburg Peter Alexandrowitsch.

Seiner Kaiserlichen Majestät Erlauchte Onkel und Tanten.

Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch geboren den 22. (10.) April 1847. [Namenstag den 28.(15.) Juli]; Seine Gemahlin Ihre Kaiserliche Hoheit Großfürstin Maria Pawlowna, geboren d. 14. (2.) Mai 1854. [Namenstag den 4. August (22. Juli)]. Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: der Großfürst Cyril Wladimirowitsch, geboren den 12. Oktober (30. September) 1876. [Namenstag den 24. (11.) Mai]. Der Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. den 24 (12.) November 1877. [Namenstag den 15. (2. Mai]. Der Großfürst Andreas Wladimirowitsch, geb. den 14. (2.) Mai 1878 [Namenstag d. 13. Dezember (30. November). Die Großfürstin Helena Wladimirowna, geboren den 29. (17.) Januar 1882. [Namenstag den 2. Juni (21. Mai)]. Vermählt seit dem 29. (16.) August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Thronfolger von Griechenland Nikolaus Georgewitsch.

Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Alexi Alexandrowitsch, geboren den 14. (2.) Janua 1850. Namaenstag den 2. Juni (20 Mai)].

Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin **Elisabeth Feodorowna**, geb. den 1. Nov. (20. Oktober) 1864. [Namenstag d. 18. (5.) September], war vermählt mit Ihrer Kaiserliche den Hoheit Großfürsten **Sergius Alexandrowitsch** [† den 17 (4) Februar 1905].

Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst **Paul Alexandrowitsch**, geboren den 3. Oktober (21. September) 1860. [Namenstag den 12. Juli (29. Juni)]; war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgiewna [† den 24. (12.) September 1891]. Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: der Großfürst **Dimitr Pawlowitsch**, geb. d. 18. (6.) September 1891. [Namenstag den 4. Oktober (21. September)]. Die Großfürstin **Maria Pawlowna**, geboren den 18. (6.) April 1890. [Namenstag den 4. August (22. Juli)].

Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin **Maria Alexandrowna**, geboren den 17. (5.) Oktober 1853. [Namenstag den 4. August (22. Juli)]. war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzoge Alfred Ernst Albert von Großbritanien, regierendem Fürsten von Sachsen-Koburg-Gotha.

Die übrigen regierenden Häuser Europa's.

Anhalt: Herzog Friedrich, geb. 19. August 1856.
Baden: Großherzog Friedrich II, geb. 9. Juli 1857.
Bayern: König Otto I. Wilhelm Luitpold Adalbert Waldemar, geb. 27. April 1848.
Belgien: König Leopold II., geb. 9. April 1835.
Braunschweig: Herzog Johann Albrecht v. Meklemburg, geb. 8. Dezemb. 1857.
Bulgarien: Fürst Ferdinand, geb. 26. Februar 1861.
Dänemark: König Friedrich VIII., geb. 3. Juni 1843.
Deutschland: Kaiser Wilhelm II., geb. 27. Januar 1859.
Frankreich: Republik seit 1870. Präsident Clement Fallieres, geb. d. 6. Nov. 1841.
Griechenland: Georg I., König der Hellenen, geb. 24. Dezember 1845.
Großbritannien: und Irland: Albert Eduard VII, König von Großbritannien und Irland, und Kaiser von Indien, geb. 9. November 1841.
Hessen: Großherzog Ernst Ludwig, geb. 25. November 1868.
Italien: König Viktor Emanuel II., geb. 11. November 1869.
Lichtenstein: Fürst Johann II., geb. 5. Oktober 1840.
Lippe: Fürst Leopold zur Lippe-Biesterfeld, geb. 30. Mai 1871.
Lippe-Schaumburg: Fürst Georg, geb. 10 Oktober 1846.
Luxemburg: Großherzog Wilhelm Alexander, Herzog zu Nassau, geb. 22. April 1852.
Mecklemburg-Schwerin: Großherzog Friedrich Franz IV., geb. 9. April 1882.
Mecklemburg-Strelitz: Großherzog Adolf Friedrich, geb. 22. Juli 1848.
Monaco: Fürst Albert, geb. 13. November 1848.
Montenegro: Fürst Nikolaus I., geb. 7. Oktober 1841.
Niederlande: Königin Wilhelmine, geb. 31. August 1880.
Norwegen: König Hakon VII, geb. 3. August 1872.
Österreich-Ungarn: Kaiser Franz Joseph I., geb. 18. August 1830.
Oldenburg: Großfürst Friedrich August, geb. 16. November 1852.
Portugal: König Manuel I., geb. 15. November 1889.
Preußen: Siehe Deutschland.
Reuß-Greiz: Fürst Heinrich XXIV., geb. 20. März 1878.
Reuß-Schleiz: Fürst Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832.
Rumänien: König Karl I., geb. 20. April 1839.
Königreich Sachsen: König Friedrich August, geb. 23. April 1858.
Sächsen-Weimar-Eisenach: Großherzog Wilhelm, geb. 10. Juni 1876.

Sachsen-Meiningen: Herzog Georg II., geb. 2. April 1826.
Sachsen-Altenburg: Herzog Ernst II, geb. 31. August 1871.
Sachsen-Coburg-Gotha: Herzog Karl Eduard, geb. 19. Juli 1884.
Schwarzburg-Rudolstadt: Fürst Günther Viktor, geb. 21. August 1852.
Schwarzburg-Sondershausen: Fürst Karl Günther, geb. 7. August 1830.
Schweden: König Gustav V., geb. 16. Juni 1856.
Schweiz: Republik, Bundes-Präsident für 1907 Dr. Ernst Brenner, geb. 1856.
Serbien: König Peter I., geb. 15. August 1846.
Spanien: König Alfons XIII., geb. 17. Mai 1886.
Türkei: Großsultan Abdul-Hamid-Khan, geb. 22. September 1842.
Waldeck: Fürst Friedrich Adolf Hermann, geb. 20. Januar 1865
Württemberg: König Wilhelm II., geb. 25. Februar 1848.
Vereinigte Staaten Nord-Amerika: Präsident Theodor Roosevelt, geb. d. 27. Oktober 1858.

Der hundertjährige Kalender

soll ums Jahr 1700 von einem Abt Knauer im Bambergischen verfaßt worden sein. Man kannte damals nur 7 Planeten (Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Saturn und Venus), deren jedem man besondere Eigenschaften zuschrieb, und man glaubte, jedes Jahr werde von einem dieser Planeten „regiert" und seine Witterung hinge also von der Eigenart dieses „Regenten" ab. Daß diese Meinung irrig ist, zumal man inzwischen bereits gegen 300 Planeten gefunden hat, ist schon längst erkannt worden. Der Kalenderschreiber setzt daher die Angaben des sogenannten hundertjährigen Kalenders nur für diejenigen Leser hierher, denen es Vergnügen macht, sie mit der tatsächlich erfolgenden Witterung vergleichen zu können, und treibt somit keine Wetterschwindelei.

Tabelle der hohen Feste bis 1914.

Jahr	Bußtag	Ostern	Christi Himmelfahrt	Pfingsten
1909	24. Februar	11. April	20. Mai	30. Mai
1910	9. Februar	27. März	5. Mai	15. Mai
1911	1. März	16. April	25. Mai	4. Juni
1912	21. Februar	7. April	16. Mai	26. Mai
1913	5. Februar	23. März	1. Mai	11. Mai
1914	25. Februar	12. April	11. Mai	31. Mai

Planeten.

Name des Planeten.	Umlaufszeit um die Sonne Jahre.	Tage.	Mittlere Entfern. v. d. Sonne in Millionen Kilometern	Größenverhältnis zur Erde.
Merkur	—	88,0	58	19 mal kleiner
Venus	—	224,7	108	um 1/10 „
Erde	—	365,25	149	
Mars	1	321,7	227	7 mal „
Jupiter	11	314,8	775	1289 „ größer
Saturn	29	166,5	1424	654 „ „
Uranus	84	6,0	2864	87 „ „
Neptun	164	286,0	4487	105 „ „

Die Sonne ist 1 253 000 mal größer als die Erde. Der Mond läuft in 27 Tg. 8 Std. um die Erde, ist 386 000 Kilometer von ihr entfernt und 49 mal kleiner als diese. Der Durchmesser der Erde ist 12 576 Kilometer und ihre mittl. Entfernung von der Sonne 149, die kleinste Entfernung 146½ u. die größte 151½ Millionen Kilometer.

Januar hat 31 Tage.		Januar.		Januar.	Январь.
Tage	Evangelischer Kalender	Röm.-Kathol. Kalender		Evangel. Kalender im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 F.	**Neujahr.** Immanuel	**Neuj.** Fulg.	19	Dez. 1908 Loth.	*Дек. 1908.* Бонифа.
2 S.	Abel, Seth	Makarius	20	Abraham	Св. мч. Игнатія
1. Woche. S. n. Neuj.		Ep. 1 Petri 4, 12—19 Jesu meine № 225. Ev. Matth. 2, 13—23 Ist Gott für mich № 340			
3 S	**S. n. Neuj.** Enoch, D.	**S. n. N.** Dan	21	**4. Adv.** Thomas	**Н. п. Р. Х.** М. Іуліан
4 M.	Methusalem	Titus	22	Beata	П. мч. Анастасіи
5 D.	Simeon	Telesfor	23	Viktoria	Пр. Павла
6 M.	**Epiphanias** ☉	**Drei König**	24	Adam	П. м. Евгенія
7 D.	Melchior	Lucas	25	**Christfest**	⊛ **Рожд. Іисуса Хр.**
8 F.	Balthasar	Severin	26	**Stephanus**	⊛ **Соб. Преов. Богор.**
9 S.	Kaspar	Marcjanna	27	Johannes	⊛ Пер. м. Стефана
2. Woche. 1 n. Epiph.		Ep. Röm. 12, 1—6. Lied: Wie groß ist des Allmächtigen № 205. Ev. Luc. 2, 41—52. Lied: O selig Haus № 625.			
10 S.	**1 n. Ep.** Paul v. Theb.	**1 n. d. K.** Ag.	28	**S. n. W. N.** Kin.	Нед. по Пр. Ап. Ник
11 M.	Erhard	Higinus	29	Noah	Св. 14000 младенц
12 D.	Reinhold	Arkadius	30	David	Мч. Анисіи
13 M.	Hilarius	Veroniki	31	Sylvester.	Пр. Мл. Нм.
14 D.	Felix v. Nola ☾	Hilarius	1	**Neujahr 1909.**	*Нов. 1909.* ⊛ **Об. Гос.**
15 F.	Habakuk	Paulus	2	Abel, Seth	Св. Сильвестра Р.
16 S.	Marcellus	Marcellus	3	Henoch, Daniel	Пр. Малахіи
3. Woche. 2 n. Epiph.		Ep. Röm. 12, 7—16. Lied: Herzlich lieb hab № 217. Ev. Joh. 2, 1—11. Lied: Jesu, meine Freude № 225.			
17 S.	**2 n. Ep.** Anton.	**2 n. d. K.** Ant.	4	S. n. N. Meth.	**Н. п Пр.** Соб. 70 Апос.
18 M.	Prisca	Petri S.	5	Simeon	Мч. Θеопемита
19 D.	Ferdinand	Kanut	6	**Epiphanias**	⊛ **Богояв. Господ.**
20 M.	Fabian, Seb.	Fabiana P. m.	7	Melchior.	⊛ *С. Іоан. П.*
21 D.	Agnes	Agnes	8	Erhard	Пр. Георгія Ход.
22 F.	Vincentius ☽	Vincentius	9	Kaspar	Св. Филиппа м.
23 S.	Emerentiana	Mariä Ver.	10	Paul	С. Григорія еп.
4. Woche. 3. n. Epiph.		Ep. Röm. 13, 8—10 Wohl dem der sich Nr. 390 Ev. Mat. 8, 23—27 Gott will es machen Nr. 427.			
24 S.	**3 n. Ep.** Timoth.	**3 n. d. K.** Tim.	11	**1 n. Ep.** Franc.	**Нед.. п. Пр.** *Θеодосія*
25 M.	Pauli Bekehrung	Pauli Bekehr.	12	Reinhold	Мч. Татіаны
26 D.	Polykarpus	Polykarpus	13	Hilarius	Мч. Ермила
27 M.	Johann Chrysost.	Johann Chrys.	14	Robert.	П. О. въ Сир.
28 D.	Karl d. Große ☽	Flavius	15	Felix	П. Павла
29 F.	Samuel	Franz	16	Erdmann	Пок. ч. в. Ап. Пет.
30 S.	Adelgunde	Martina	17	Antonius	*Пр. Антонія*
5. Woche. 4. n. Epiph.		Ep. Koll. 3, 12—17 Theures Wort Nr. 270 Ev. Math. 13, 24—30 Ach Gott vom Himmel Nr. 252.			
31 S.	**4 n. Ep.** Valerius	**4 n. d. K.** Petr.	18	**2 n. Epiph.** El.	**Нед. о Мыт.** *Св. Аθан.*

4/I Konfirmandenunter. in Alexandrow.

6/I [illegible] . Immanuel [illegible] 2/6 [illegible]
" " . [illegible] 4½ [illegible]

9/I Konst. [illegible]

10/I Aleksandrow. [illegible]

13 Konst. [illegible]
14/I Alex. [illegible]

16/I Konst. [illegible]
17/I Konst. [illegible]

31/I Poddębice. [illegible]
[illegible] Wehr [illegible] Golice.

+ 4/I 2 Kirst. Cl, Alex. 1 [illegible] bez. 2-00

5/I 2 Vogels. Cl, Alex. (Bruiyczka) 1 [illegible] bez. 2-00

4/I 2 Vogels. Cl 2 [illegible], Łodź 2 [illegible] 9. — bez. 2-50.
2 Fr. Seygerts Cl, Łodź 9 — — bez 2-00

8/I 2 Vogels. [illegible] Cl, Łodź 9. [illegible] bez. 2-50.

+ 10/I 2 Kirst. Cl, Alex. 9. — bez. 2-00

+ 12/I 2 Kirst. Cl, Łodź 9. bez. 2-50

+ 15/I 2 Kirst. Cl, Alex. 9 [illegible] bez. 2-00

19/I 2 [illegible] Seygerts Cl 1 [illegible], Łodź 9. bez. 2-00

21/I 2 Müllers Cl 1 Alex. 9. bez 2-00

+ 28/I 2 [illegible] Cl 1 Alex 9 — bez. 2-00.

[illegible] — 10-50.

H. Vogelsang bezahlt 7-00.

d. 16/29 Jan. 09 Frau Seygert bezahlt 10-00.

H. Müller bezahlt 2-00

+5 29-50

30/I – 31/I 2 [illegible] Cl 1 Poddsb. [illegible] 1 Huta
2 2/II 1 Huta Bardz. 9. } bez. 10-00

3/II + 2 Kirst. Cl 1 Łodź 9 (2 [illegible]) — " 2-50.

4/II + + 2 Kirst. Cl 1 Alex. 9. ([illegible]) — " 2-00

9/II 2 [illegible] Cl 1 Łodź [illegible] 9. — " 2-50.

11/II 2 [illegible] Cl 1 Alex. 1 [illegible] 9 — " 2-00.

14/II 2 [illegible] Cl 1 Alex 1 [illegible] 9. — " 2-00

15/II 2 Vogelsangs Cl 1 Cyganka 1 [illegible] 9. bez. 2-00

16/II 2 [illegible] Cl 1 Łodź [illegible] 1 Pabianice 9 + 3-00

Januar

Eismonat.

Gott grüße dich auf's neue
Im neuen Gnadenjahr!
So biete in alter Treue
Ich alten Gruß dir dar.
Es ändern sich die Zeiten,
Die Jahre kommen, gehn:
Doch bis in Ewigkeiten
Bleibt Gottes Gruß bestehn.

1909.

Er gleicht dem Fels im Meere,
Dem Stern in dunkler Nacht;
Er baut dir Schild und Wehre
Bei Feindes List und Macht.
Er lindert deine Schmerzen
Er stärkt den müden Fuß —
O faß ihn tief zu Herzen
Den alten Gottesgruß!

Bibelkalender

Tage	Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Unterg. u. M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.	Mondzeichen
1	Psalm 23	Psalm 103	8 12	3 56	n 1 31	v 3 40	♒
2	1 Petri 2,1—5	„ 1; 2; 3	8 12	3 57	1 57	4 56	♒
3	Joh. 1, 1—14	„ 4. 5. 6	8 12	3 58	2 30	6 11	♒
4	„ 3, 1—8	„ 7. 8	8 11	3 59	3 13	7 18	♒
5	Phil. 3, 8—14	„ 9. 10	8 11	4 0	4 5	8 16	♓
6	Juda 20—25	„ 11—14	8 11	4 2	5 4	9 4	♓
7	Joh. 14,27-31	„ 15—17	8 10	4 3	6 9	9 40	♈
8	1 Thess. 4,13-18	„ 18	8 10	4 4	7 17	10 9	♈
9	Joh. 15, 1—7	„ 19	8 9	4 6	8 26	10 32	♉
10	„ 1, 15—34	„ 20—21	8 9	4 7	9 33	10 52	♉
11	Eph. 4,23-32	„ 22	8 8	4 9	10 40	11 8	♊
12	Hebr. 1, 1—18	„ 23—24	8 7	4 10	10 47	11 23	♊
13	Joh. 17, 1—8	„ 25—26	8 7	4 11	— —	11 38	♊
14	1 Moses 3,8-19	„ 27—28	8 6	4 13	v 0 35	11 54	♋
15	Luc. 9, 28—36	„ 29—30	8 5	4 15	2 4	n 0 13	♋
16	1 Kor. 15,45-49	„ 31	8 4	4 17	3 18	0 35	♌
17	Kol. 3, 1—10	„ 32—33	8 3	4 18	4 35	1 4	♌
18	Richt. 1, 1—6	„ 34	8 2	4 20	5 49	1 43	♌
19	„ 6, 7—10	„ 35	8 1	4 21	7 0	2 37	♍
20	„ 6, 11-24	„ 36	8 0	4 23	8 0	3 44	♍
21	„ 6, 25-32	„ 37	7 59	4 25	8 48	5 5	♎
22	„ 6, 33-40	„ 38—39	7 57	4 27	9 24	6 30	♎
23	„ 7, 8—25	„ 40—41	7 56	4 28	9 53	8 1	♏
24	„ 7, 1—7	„ 42—44	7 55	4 30	10 15	9 26	♏
25	„ 3, 1—11	„ 45—47	7 54	4 32	10 36	10 50	♐
26	1 Kön. 10, 1-9	„ 48—49	7 52	4 34	10 55	— —	♐
27	„ 18, 1-18	„ 50—51	7 51	4 36	11 14	v 0 10	♑
28	2 Chron. 34,1-8	„ 52—54	7 50	4 37	11 35	1 30	♑
29	Neh. 2, 1—8	„ 55—56	7 48	4 39	n 0 1	2 47	♒
30	Röm. 9, 1—7	„ 57—58	7 47	4 41	0 30	4 2	♒
31	Jes. 62,1—12	„ 59—61	7 45	4 43	1 10	5 11	♒

Sonnen- u. Mond-Kalender

Notizen.

Landwirtschaftlicher Kalender.

Im Garten sind Baumlöcher zu graben, die Obstbäume zu reinigen und bei offenem Wetter behutsam umzugraben und zu düngen. Im Felde muß man Schneewehen öffnen und das Tauwasser von der Saat ableiten; gefahrener Mist ist gleich auszubreiten. Die Wiesen sind mit Compost und Jauche, und zwar am besten auf den Schnee, zu überfahren. Die Ställe halte man warm und streue reichlich ein, sei auch mit dem Winterfutter sparsam. Man bessere alles Geschirr aus und entwerfe einen Wirtschaftsplan für's ganze Jahr.

Bauernregeln. Schläft im Januar das Grün,
Werden Feld und Wald bald blüh'n,
Hat Paulus (25.) weder Schnee noch Regen,
So bringt das Jahr gar manchen Segen.

100 jähr. Kalender.

Vom 2 bis 6. trübe u. kalt, 7. bis 11. Schnee, 13. bis 21. große Kälte, 22. u. 23. Wind und Schnee, 24. und 25. hell und kalt, 29. bis 31. Schnee u. Wind.

Jüdischer Kalender. Den 2., 9., 16., 23. u. 30. Sabbat, d. 22. Roschchodesch oder 1. Schewat.

Februar hat 28 Tage.			Februar.	Februar.	Февраль.
Tage	Evangelischer Kalend.		Röm.-Kathol. Kalender	Evangel. Kalender im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 M.	Brigitta		Ignatius	19 Jan. Sarah	*Янв.* Прп. Макарія
2 D.	Maria Reinig.		Mariä Lichtm.	20 Fabian	Прп. Евонмія
3 M.	Blasius		Blasius	21 Agnes	Прп. Макс.
4 D.	Veronika		Andreas	22 Vincentius	Ап. Тимоѳея Анас.
5 F.	Agatha	♍	Agathe	23 Emerentiana	С. м. Климента
6 S.	Dorothea		Dorothea	24 Timotheus	Прп. Ксенія,
6. Woche. Septuages.			Ep. Röm. 12, 17—21. So jemand spricht № 195. Ev. Mat. 8, 1—13 Heiland Deine № 240.		
7 S.	Septuag. Richard		Septuag. R.	25 Sept. Pauli	Нед. о Бл. с. *Св. Грит Б.*
8 M.	Salomon		Johann v. Mat.	26 Hans	Прп. Ксенофонта
9 D.	Apollonia		Apollonia	27 Ilona	Пер. м. *Св. Іоанна*
10 M.	Renata		Scholastika	28 Karl d. Große	Прп. Ефрем.
11 D.	Euphrosine		Saturnin	29 Samuel	Пр. м. св. Игнатія
12 F.	Severin		Gaudentia	30 Ludwig	⊕ Соб. 3 Св.
13 S.	Benigus	♎	Julian.	31 Valerius	Св. Кира и Іоанна
7. Woche. Sexages.			Ep. 1. Cor. 11, 19—12, 9 Lied: Mir ist Erbarmung № 350. Ev. Luc. 8, 4—15 Lied: Wir Menschen sind № 261.		
14 S.	Sexagesim. Valent.		Sexag. Valen.	1 Febr. Sex. B.	*Февр.* Нед. Мяс. МчТ
15 M.	Faustinus		Faustinus	2 Maria Reinig.	⊕ Срѣтеніе Господ.
16 D.	Juliana		Juliana	3 Ida	Св. Пр. Симеона
17 M.	Constantia		Donatus.	4 Veron.	Прп. Исид.
18 D.	Concordia		Simeon	5 Agathe	Мч. Агаѳіи
19 F.	Susanna		Conrad	6 Dorothea	Маріы и Маріи
20 S.	Eucherius	♑	Eucharius	7 Richard	Прп. Параскевія
8. Woche. Estomihi.			Ep. 1 Kor. 13 Lied: Ich will dich lieben № 227. Ev. Luc. 18, 31—43 Lied: Ein Lämmlein geht № 94.		
21 S.	Estom. Eleonora		Quin. Max.	8 Estom. Salom.	Н. Сыроп. Ѳеодора
22 M.	Casimir		Petri Stülfeier	9 Apollonia	мч. Никифора
23 D.	Fastnacht Reinhard		Fastnacht P.	10 Fastnacht P.	С. мч. Харалампія
24 M.	Ascherm. Bußtag.		Ascherm.	11 Ascherm. E.	С. м. Влас.
25 D.	Matthias		Matthias	12 Karol	Св. Алексія
26 F.	Nestor		Nestor	13 Julian	Н. 1 С. В. Пос. П. р.
27 S.	Alexander	♑	Alexander	14 Zenon	Прп. Кирилла
9. Woche. Invocavit.			Ep. 2 Kor. 6, 1—10 Lied: Lasset uns mit Jesu ziehen № 386 Ev. Matth. 4, 1—11 Lied: Jesu, hilf siegen № 383.		
28 S.	Invoc. Makarius		1. Fast. Mak.	15 Invoc. Gothar.	Н. Прав. С. Ап. Онис

2/II Huta Bardzińska.

1) Alexandrów. uro. 2) [illegible] Alex. 3) [illegible]
. Immanuel-e.

[illegible] 2/II Poddębice Gemeindeversammlung.

18/II 2 [illegible] Cl 1 Alex. 1 [illegible] 9. ber. 2-00

19/II 2 [illegible] Cl 1 Alex. 1 Reicherts [illegible] 9. " 2-00

d. 20/II Herrn Kirstein [illegible] 28 Rub.
H. Vogelsang [illegible] 2

20/II [illegible] — 30 Rub.

(2 ob.) 24/II 2 Vogelsangs Cl 1 Alex. 1 [illegible] 2 Rb. bez.

25/II 2 [illegible] Cl 1 [illegible] 1 Alex. — 2 Rb. 00

27/II 2 [illegible] Cl 1 Poddębice 9 } — — 6 Rb.
2 28/II [illegible] 9 1 Konst. }

1/III 2 [illegible] Cl 1 Alexandr. 1 [illegible] 9 — 2-00

2/III 2 [illegible] Cl 1 Łódź 2 [illegible] 9. — 2-50.

4/III 2 [illegible] Cl 1 Alex. 1 [illegible] 9. 2-00.

9/III 2 [illegible] Cl 1 Łódź 9 — — — 2-50.

11/III 2 [illegible] Cl 1 Alexandr. 9 1 [illegible] 9 [illegible] 2 [illegible] Cl. 2-00.

12/III 2 [illegible] Cl 1 Alexandr. 1 [illegible] Stenske — 2-00.

H. Kirstein bezahlt d. 13/III 09 / 21-00.

16/III 2 [illegible] Seygerts Cl 1 Łódź 9 —

20/III 2 Kirst. Cl 1 Alex. 9 1 [illegible] — 2-00

18/III 2 Kirst. Cl 1 Alex. 9. — 2-00.

23/III 2 Kirst. Cl 1 Alex. 9. — 2-00

25/III 2 " Cl 1 Huta Bardz. 9. — 4-00.

26/III 2 Fr. Seygerts Cl 1 Łódź 9. —

Februar.

Hornung.

Du kannst auf deinen Wegen
Zu ihm nicht irre gehn:
Er kommt dir selbst entgegen,
O eil, ihn anzuflehn.

1909.

Im Schmerz des tiefen Falles,
Dem all dein Leid entquillt,
O Seele, sag' ihm alles!
Er ist's, der alles stillt.

Tag	Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Unterg. u. M.	Mond Aufg. u. M.	Mond Unterg. u. M.	Mondzeichen
1	Phil. 1,19—26	Psalm 62—64	7 44	4 45	n 1 58	v 6 11	♑
2	1Cor.2,12—16	„ 65—66	7 42	4 47	2 48	7 1	♑
3	Eph. 4, 1—5	„ 67—68	7 40	4 48	3 58	7 42	♒
4	Mtth.10,32-39	„ 69	7 39	4 50	5 5	8 12	♒
5	„ 10,40—42	„ 70—71	7 37	4 52	6 14	8 36	♒
6	2Cor. 10,1—6	„ 72	7 36	4 54	7 21	8 56	♓
7	Phil. 2, 1—18	„ 73—74	7 33	4 56	8 28	9 13	♓
8	1Mos. 6,1—11	„ 75—77	7 32	4 58	9 35	9 28	♈
9	„ 6, 12—21	„ 78	7 30	5 0	10 42	9 43	♈
10	„ 8, 22—7, 5	„ 79—80	7 28	5 2	11 50	9 59	♉
11	„ 7, 6—24	„ 81—83	7 26	5 4	— —	10 16	♉
12	„ 8, 20—9, 7	„ 84—88	7 24	5 5	1	10 36	♊
13	„ 9, 8—29	„ 87—88	7 22	5 7	2 14	11 1	♊
14	1Petri 3,17-22	„ 89—90	7 20	5 9	3 27	11 34	♋
15	Luk.18,18—27	„ 91—92	7 18	5 11	4 38	n 0 19	♋
16	Joh. 6,64—71	„ 93—95	7 16	5 13	5 43	1 18	♌
17	Jos. 14,1—15	„ 96—98	7 14	5 15	6 37	2 32	♌
18	Röm. 5, 1—8	„ 99—101	7 12	5 17	7 18	3 57	♌
19	Hebr. 12,1—4	„ 102	7 10	5 19	7 50	5 26	♍
20	Mark. 13,1-13	„ 103	7 8	5 20	8 13	6 57	♍
21	2Tim. 2,1—13	„ 104	7 6	5 22	8 37	8 24	♌
22	Psalm 72,1-10	„ 105	7 4	5 24	8 56	9 50	♌
23	„ 97	„ 106	7 2	5 26	9 17	11 14	♎
24	Jes. 24, 1—15	„ 107	7 0	5 28	9 38	— —	♎
25	„ 41, 1—9	„ 108-109	6 58	5 30	10 2	v 0 34	♎
26	„ 42, 1—7	„ 110-113	6 56	5 32	10 32	1 52	♏
27	Hes. 37, 1—7	„ 114-116	6 53	5 33	11 8	3 4	♏
28	Jes. 42,8—25	„ 117 119; 1—32	6 51	5 35	11 54	4 7	♏

Bibelkalender — **Sonnen- u. Mond-Kalender**

Notizen.

Landwirtschaftlicher Kalender.

Im Garten wird das Zwerg- und Beerenobst geschnitten; es werden Mistbeete angelegt, gegen Ende dieses Monats Petersilie, Radischen, Spinat und Karotten gesäet. Im Felde müssen die Wasserfurchen geräumt, die Stoppeln umgepflügt, Dünger gefahren werden, bei trockenem Wetter können die Wintersaaten und Klee gewalzt werden. Auf den Wiesen werden die alten Gräben gereinigt, neue angelegt. es kann auch gegen Ende mit Wässern angefangen werden.

Bauernregeln. Wenn's im Hornung nicht recht schneit,
So kommt die Kälte zur Osterzeit.
Wenn der Nordwind im Februar nicht will,
Kommt er sicher im April.

100jähriger Kalender.

Vom 1. bis 3. kalt, 4. bis 13. unbeständig, 14. Schnee, 15. u. 16. rauh u. kalt, 17. bis 19. Regen, vom 20 bis zu Ende angenehm.

Jüdischer Kalender.

Den 6., 13., 20. und 27. Sabbat, d. 20. u. 21. Roschchodesch oder 1. Ador.

März hat 31 Tage.		März.	März.	Мартъ.
Tage	Evangelischer Kalend.	Röm.-Kathol. Kalender	Evangel. Kalender im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 M.	Albinus	Albinus	16 Febr. Julie	*Фев.* Мч. Памфила
2 D.	Luise	Helena K.	17 Konstantin	Св. Ѳеодора
3 M.	Kunigunde	Kunegunde	18 Concor.	С. Льва Р.
4 D.	Adrianus	Kasimir	19 Susanne	*Ап. Архипп.*
5 F.	Friedrich	Teofil B.	20 Ottokar	Св. Льва
6 S.	Eberhardine	Viktor	21 Eleonora	Прп. Тимофея
10. Woche. **Reminis.**		Ep. 1 Thess. 4, 1—7 Lied: Heil'ger Jesu Heil'gungsquelle № 381. Ev. Matth. 15, 21—28 Lied: Ich weiß von keinem № 353.		
7 S.	**Rem.** Felicitas ♓	**2. Fast.** Thom	22 Rem. Petrus	2 Нед. В. Пос. П. Тим.
8 M.	Philemon	Johann G.	23 Klotilde	Аѳанасія
9 D.	Prudentius	Franciska	24 Viktorin	Св. Поликарпа
10 M.	Henriette	40 Märtyr.	25 Mathias	1 и 2 обр. чест.
11 D.	Rosine	Konstantin	26 Alma	С. Тарасія
12 F.	Gregor	Gregor	27 Eveline	Св. Порфирія
13 S.	Ernst	Nicefor	28 Justus	Пр. Прок
11. Woche. **Oculi.**		Ep. Eph. 5, 1—9 Lied: Der am Kreuz ist meine Liebe № 106. Ev. Luc. 11, 14—28 Lied: Er kann's nicht sehn № 178.		
14 S.	**Oculi.** Zacharias	**3. Fast.** Math.	1 März. **Oculi.**	*Мар.* 3 Н. В. П. П. Евк.
15 M.	Isabelle ♎	Longinus	2 Luise	Св. Мч. Ѳеодота
16 D.	Cyriakus	Euphrosine	3 Kunigunde	Мч. Евтропія
17 M.	Gertrud	Gertr.	4 Alice	Пр. Герас.
18 D.	Alexander	Gabryel	5 Aurora	Мч. Конона
19 F.	Joseph	Joseph N.	6 Fridolin	Мч. Конст.
20 S.	Hubert	Wolfram	7 Felicitas	Св. Василія
12. Woche. **Laetare.**		Ep. Gal. 4, 21—31 Lied: Es ist das Heil uns kommen № 214. Ev. Joh. 6, 1—15 Lied: Befiehl du deine Wege № 411.		
21 S.	**Laetare.** Benedikt ♎	**4. Fast.** Bened.	8 Laetar. Philem.	4 Н. В. П. Пр. Ѳеофил.
22 M.	Casimir	Octavian	9 Prudentia	*40 мч. Севаст.*
23 D.	Eberhard	Katharina	10 Jenny	Мч. Кодрата
24 M.	Gabriel	Markus	11 Konstantin	Св. Софрон
25 D.	Maria Verk. Kwir.	Maria Verk.	12 Gregor	Пр. Ѳеофан.
26 F.	Emanue	Ludger	13 Ernst	Св. Никиф.
27 S.	Rupert	Rupert	14 Mathilde	Св. Ѳеогноста
13. Woche. **Judica.**		Ep. Hebr. 9, 11—15 Lied: Lasset uns mit Jesu № 366. Ev. Joh. 8, 46—59 Lied: Verzage nicht, du Häuflein № 259.		
28 S.	**Judica** Malchus ♑	**5 Fast.** Mal.	15 Judica. Ulrike	5 Н. В. П. М. Агапія
29 M.	Eustachius	Eustachius	16 Eustachius	Мч. Савина
30 D.	Guido	Quirin	17 Gabriel	Прп. Алексія.
31 M.	Amos	Balbina	18 Gertrud	Св. Кирилла

7/III kazanie gościnne w Aleksandrowie
ks. S. Tochtermanna

14/III w Aleksandrowie kazanie gościnne
ks. Z. Behsego.

~~14/III Aleksandrów~~

16 Konferencja w Łodzi u Rogerstina

28/III Pabianice

27/III ² Kirst. [illegible] 1 Poddębice — — 8.-00
[illegible] - 29/III 9.

1/IV ² Kirst. [illegible] Alex. [illegible] 9. — 2-00

2/IV ² Vogels. [illegible] Łodź ([illegible]) [illegible] 9. bez. 2-50
[illegible]

7/IV ² Kirst. [illegible] 1 Łodź Abstell. [illegible] 2-00

[illegible] 7/IV H. Kirstein bezahlt 22-00

8/IV ² Kirst. [illegible] 1 Alex. [illegible] 9. — 2-00.

12/IV - 13/IV ² Kirst. [illegible] 1 Alex. [illegible]
1 Poddębice [illegible] 13/IV [illegible] 9 } — 6-00.

15/IV ² [illegible] [illegible] 1 Alex. [illegible] 9 — 2-00.
[illegible]

18/IV ² [illegible] [illegible] 1 Huta Bardz. [illegible] 9. — 4-00.

21/IV ² Vogels. [illegible] Łodź [illegible] 9 [illegible] bez. 3-00.

22/IV ² [illegible] [illegible] Alex. [illegible] 9. — 2-00.

24/IV Vogels. [illegible] à 40 K. [illegible] bez. 2-40

~~Herrn Kirst. à conto 20 Rubel Gegeben.~~

29/IV [illegible] [illegible] Alex. — — 2-00.

18-00

März.

Lenzmonat.

Stern, auf den ich schaue,
Fels, auf dem ich steh,
Führer, dem ich traue,
Stab, an dem ich geh,

1909.

Brot, von dem ich lebe,
Quell, an dem ich rub',
Ziel, das ich erstrebe —
Alles, Herr, bist du!

Tage	Bibelkalender: Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen- u. Mond-Kalender: Sonnen Aufg. U. M.	Sonnen Unterg. U. M.	Mond Aufg. U. M.	Mond Unterg. U. M.	Mondzeichen	Notizen.
1	1Mos. 19,1-17	Ps. 119, 33-80	6 49	5 37	n 0 48	v 5 0	♑	
2	4 „ 22, 31-35	„ 119,81-128	6 47	5 39	1 49	5 43	♑	
3	1 „ 31, 22-29	„ 119,129—176	6 45	5 41	2 55	6 15	♒	
4	Psalm 37,1-11	„ 120—124	6 42	5 43	4 9	6 42	♒	
5	Mar.8,34—38	„ 125—130	6 40	5 44	5 11	7 2	♓	
6	Hebr.3, 7—4,1	„ 131—134	6 38	5 46	6 19	7 20	♓	
7	Matt.27,19-26	„ 135; 136; 137	6 36	5 48	7 25	7 36	♓	
8	1Mos.12,1—9	„ 138—140	6 33	5 50	8 32	7 50	♈	
9	„ 12,10—20	„ 141—143	6 31	5 52	9 40	8 5	♈	
10	„ 13,1—13	„ 144—145	6 29	5 53	10 50	8 21	♉	
11	„ 22,1—19	„ 146—147	6 27	5 55	— —	8 39	♉	
12	Jak. 2,21—26	„ 148—150	6 24	5 57	v 0 2	9 2	♊	
13	Luc. 19, 1—9	Sprüche 1	6 22	5 59	1 14	9 30	♊	
14	Hebr.11,8—19	„ 2—3	6 19	6 0	2 25	10 9	♋	
15	Ps. 50,16—21	„ 4—5	6 17	6 2	3 30	10 59	♋	
16	„ 2	„ 6	6 15	6 4	4 26	n 0 5	♌	
17	„ 44,10—27	„ 7	6 13	6 6	5 12	1 24	♌	
18	Joh. 8, 1—11	„ 8	6 10	6 7	5 47	2 50	♍	
19	Psalm 28	„ 9—10	6 8	6 9	6 15	4 20	♍	
20	Zeph.3,12—17	„ 11	6 5	6 11	6 37	5 49	♎	
21	Matt.27,11-14	„ 12—13	6 3	6 12	6 58	7 18	♎	
22	Luc. 2, 8—12	„ 14	6 1	6 14	7 18	8 45	♎	
23	„ 9, 57—58	„ 15	5 58	6 16	7 38	10 11	♏	
24	„ 20, 13—18	„ 16	5 56	6 18	8 1	11 33	♏	
25	Matth.8,23-27	„ 17	5 54	6 19	8 29	— —	♐	
26	Joh. 1, 45-51	„ 18	5 51	6 21	9 3	v 0 51	♐	
27	„ 18, 33—37	„ 19	5 49	6 23	9 47	2 0	♐	
28	Matt.27,51-54	„ 20—21	5 47	6 25	10 39	2 58	♑	
29	1Mos. 3,20-27	„ 22	5 44	9 26	11 39	3 44	♑	
30	Jes. 8, 19—23	„ 23	5 42	6 27	n 0 46	4 20	♒	
31	Psalm 90	„ 24	5 40	6 29	1 53	4 47	♒	

Landwirtschaftlicher Kalender.

Saatkartoffeln werden ausgelesen und trocken und frostfrei untergebracht. Die Getreideböden sind vor Nässe zu schützen. Im Garten lege man Kohlpflanzenbeete an, säe auch Salat und andere frühe Küchenkräuter nach und beginne mit Zwiebelpflanzung. Es werden in die im Januar ausgehobenen Löcher Bäume gesetzt und deren Wurzeln eingeschlemmt. Im Felde beginne man die Pflugarbeit, sobald der Boden trocken ist, und säe Hafer, Sommerroggen, Erbsen, Wicken, auch frühe Gerste. Die Wiesen dürfen nur bei frostfreier Witterung hin und wieder gewässert und müssen gereinigt und gleichgemacht werden.

Bauernregeln. Säst du im März zu früh,
Ist's oft vergebne Müh.
Ist Gertrude (17.) sonnig,
Wird's dem Gärtner wonnig.

100jähr. Kalender.

Vom 2. bis 4. Wind u. Schnee, 5. u. 6. Sonnenschein, 7. b. 12. wechselnd, 13. u. 14. schön, früh Eis, von da bis zu Ende unstät.

Jüdischer Kalender.

Den 6., 13., 20. und 27. Sabbat; d. 5. Fasten Esther; d. 6. u. 7. Purim; den 25. Roschhodesch od. 1. Nisan.

April hat 30 Tage.		April.	April.	Апрѣль.
Tage	Evangelischer Kalend.	Röm.-Kathol. Kalender	Evangel. Kalender im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 D.	Theodora	Hugo	19 März. Joseph	*Мар.* Мч. Хрисанѳа
2 F.	Theodosia	Franz v. P.	20 Hubert	Прп. Іоанна
3 S.	Christian	Richard	21 Benedikt	Іакова
14. Woche. **Palmarum.**		Ep. Phil. 2, 5—11 Lied: Großer Mittler № 239. Ev. Matth. 21, 1—9 Lied: Hosianna! Davids Sohn № 42.		
4 S.	**Palm.** Ambrosius	**6 Fast.** Isidor	22 **Palmar.** Raph.	6 Н. **Вайи.** С. мч. Вас.
5 M.	Maximus ☽	Vincentus	23 Longinus	Прп. мч. Никона
6 D.	Sixtus	Wilhelm	24 Kasimir	Св. Артемона.
7 M.	Cölestinus	Epip.	25 M. Verk.	⊛ **Благ. Пр.** Б
8 D.	Gründon. Heilmann	Gründon M.	26 Gründon. E.	*Вел. С. А. Гавріила*
9 F.	**Charfreitag** Julius	**Charfr.** Jul.	27 **Charfreitag**	*Вел.* Мч. Матроны
10 S.	Ezechiel	Ezechiel	28 Malchus	*Вел.* Прп. Иларіона
15. Woche. **Ostern.**		Ep. 1 Kor. 5, 6—8 Lied: Jesus lebt, mit ihm auch ich № 132. Ev. Marc. 16, 1—8 Lied: Ich geh zu deinem Grabe № 129.		
11 S.	**Ostersonn.** Hermann	**Osterson.** Leo	29 **Ostersonnt.**	Св. Хр. Вос. Св. Тар.
12 M.	**Ostermont.** Julius	**Ostermon** D.	30 **Ostermont.**	Св. Хр. Вос. П. Іоан
13 D.	Justin ☾	Hermenegilda	31 Agape	Св. Аполлонія
14 M.	Tiburtius	Valerian	1 April. Delk.	*Апр.* П. Маріи
15 D.	Obadja	Anastasius	2 Ambrosius	Прп. Тита
16 F.	Coristus	Lampert	3 Bertha	Пр. Никиты
17 S.	Rudolph	Anicetus	4 Sixtus	Прп. Іосифа
16. Woche. **Quasim.**		Ep. 1 Joh. 5, 4—10 Lied: Warum sollt ich mich denn № 415. Ev. Joh. 20, 19—31 Lied: Seelenbräutigam № 234.		
18 S.	**Quasim.** Florentin	**1 n. Ost.** Apol.	5 **Quasim.** Virg.	Н. Ап. Ѳомы. М. Ѳеод.
19 M.	Werner	Hermogenus	6 Valerie	Св. Меѳодія
20 D.	Tiburtius ☽	Sulpicius	7 Cölestinus	Св. Георгія
21 M.	Adolph	Anselm	8 Ezechiel	А. Иродіон
22 D.	Lothar	Lothar	9 Hermann	Прп. Вадима
23 F.	Georg	Georg	10 Julius	Вел. Мч. Макс.
24 S.	Albert	Fidelis	11 Justinus	Вел. Мч. Антипы
17. Woche. **Miseric. Dom.**		Ep. 1 Petr. 2, 21—25 Lied: Wenn meine Sünd mich kränken № 93 Ev. Joh. 10, 12—16 Lied: Jesum lieb ich № 233.		
25 S.	**Mis. Dom.** Markus	**2 n. Ost.** Mar	12 **Mis. Dom.** Tib.	Н. Св. женъ. В. С. Вас.
26 M.	Reimarus	Cletus	13 Adolfine	Св. мч. Артемона
27 D.	Anastasius ☽	Theophil	14 Martin	Мартина
28 M.	Therese	Vital.	15 Arist.	А. Аристар.
29 D.	Sibylla	Petrus	16 Lampert	Мч. Агапія, Ирины
30 F.	Josua	Katharina	17 Rudolf	Св мч. Симеона

8/IV Aleksandrów nabożeństwo komunijne popoł.
o 4.

12/IV Aleksandrów ?
13/IV Poddębice

18 Konfirmacja w Hucie Bardzińskiej
(w Aleks. próbne kaz. May

21/IV o 6 wieczór zebr. członków domu miłos. w lokalu
domu miłosierdzia

25.
(w Aleks. pr. Raz. Buse)

1 u. 2/V ²Ho Le Lt – Podd. v u Alex. 9. — 6-00.

4/V ² Vogels. Lt 45 v b. 1 Łodź bezahlt.

6/V Ho Le Lt 1 Alex. ——— 2-00.

9. ²Ho Le Lt 1 Ls u ~~Alex.~~ Łodź [²2 e] 1 Alex. — 3-00.

10. ²Ho Le Lt 1 Ł v 1 Alex. (Sanie) — 2-50

11. ²Ho Le Lt 1 Alex. u 1 Ł v [Krause] — 2-00.

12/V ²Ho Le Lt 45 1 Pabian. o 6. — 2-00.

13/V ²Ho Le Lt v ~~A~~ Lt b L 1 Alex. v 9. — 2-00.

14/V ²Ho Le Lt 1 Łodź Lt c v 9. [²v b] — 2-50.

17/V ²Vogelsangs Lt 1 Alex. v e 46 1 Futki, Ł v 46 } bez. 10-50

18/V ² " " 1 Alex. v 9.

19/V ² " " 1 Alex. v l Lt 9.

20/V ² Kirst. Lt 1 Alex. 45 [²b Ł l a 9] v 9 — 2-00.

22/V ²Winslers Lt e Alex. 1 K. 46 bez. 1-50

23/V ² Kirst. Lt 1 Alex. 1 Lt v 9. — 2-00.

24/V ² Ho Le Lt 1 Łodź. — — 2-50.

Dem H. Kirstein am 27 Mai ausgez. 46-50.

Dem H. Vogelsang bezahlt 10-50

April.

Ostermonat.

Jesus, habe acht auf mich,
Daß ich nicht verloren gehe;
Hab ich einst gekostet dich
Heiße Müh und bittres Wehe,
Wär es um so größre Pein,
Doch verloren einst zu sein.

1909.

Für mich bist du ans Kreuz gegangen,
Für mich bis in den Tod hinein;
O stille, Jesu, mein Verlangen
Und laß mich dir hier ähnlich sein!

Tage	Bibelkalender: Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion		Sonnen- u. Mond-Kalender: Sonnen Aufg. U. M.	Sonnen Unterg. U. M.	Mond Aufg. U. M.	Mond Unterg. U. M.	Mondzeichen	Notizen.
1	Luk. 1,68—75	Sprüche	25	5 37	6 31	n 3 1	v 5 9	♍	
2	1Petri5,1—11	„	26	5 35	6 33	4 9	5 28	♎	
3	2Tim. 1,1—12	„	27	5 33	6 35	5 16	5 44	♎	
4	Jer.17,19—27	„ 28—29		5 31	6 37	6 24	5 58	♏	
5	1Mos. 2, 1—3	„	30	5 28	6 38	7 32	6 13	♏	
6	2 „ 31, 12-14	„	31	5 26	6 40	8 41	6 28	♐	
7	2 „ 31, 15-17	Pred. Sal.	1	5 24	6 42	9 53	7 45	♐	
8	Neh. 13,15-22	„	2	5 21	6 44	11 5	7 5	♑	
9	Luc. 4,16—24	„	3	5 19	6 45	— —	8 31	♑	
10	„ 24, 1—7	„	4	5 17	6 47	v 0 17	8 5	♒	
11	Mar. 16,1—8	„ 5—6		5 15	6 49	1 24	9 51	♒	
12	1Mos25,27-34	„	7	5 12	6 50	2 22	9 50	♓	
13	„ 28,10—22	„	8	5 10	6 52	3 10	6 1	♓	
14	„ 29, 9—20	„	9	5 8	6 54	3 47	n 0 23	♈	
15	„ 31, 43—55	„ 10—11		5 5	6 56	4 16	1 48	♈	
16	„ 32, 1—12	„	12	5 3	6 57	4 40	3 16	♉	
17	„ 32, 24—32	Hohel. Sal.	1	5 1	6 59	5 0	4 43	♉	
18	„ 48, 1—19	„ 2—4		5 0	7 1	5 19	6 11	♊	
19	Spr. 2, 1—22	„ 5—6		4 57	7 2	5 39	7 39	♊	
20	„ 8, 1—21	„ 7—8		4 55	7 4	6 0	9 4	♋	
21	„ 12, 1—15	Jes.	1	4 53	7 6	6 25	10 28	♋	
22	„ 4, 1—9	„	2	4 50	7 8	6 57	11 43	♌	
23	Pred. 8,1—17	„ 3—4		4 48	7 9	7 37	— —	♌	
24	Ap.G. 8,26-40	„	5	4 46	7 11	8 27	v 0 49	♍	
25	Off. Joh. 1	„ 6—8		4 44	7 13	9 26	1 42	♍	
26	Jer. 7,17—20	„	9	4 42	7 14	10 31	2 22	♎	
27	Matt.23,1—15	„	10	4 40	7 16	1 40	2 52	♎	
28	Jak. 2,14—26	„ 11—12		4 38	7 18	v10 49	3 16	♏	
29	2Cor.5,11—15	„	13	4 36	7 19	1 56	3 35	♏	
30	1 „ 1, 26—31	„	14	4 34	7 21	3 4	3 51	♐	

Landwirtschaftlicher Kalender.

Die schönste Zeit zum Bleichen ist die der Obstbaumblüte. Das Getreide muß auf dem Speicher oft gerührt werden. Im Garten wird die Saat beendigt (noch einmal Mohrrüben); die Pflanzen werden aus den Mistbeeten ausgesetzt und mit Asche oder Ruß gegen den Erdfloh bestreut. Man veredelt die Obstbäume und begießt sie fleißig, pflanzt Sommerlevkoyen und verschneidet die Rosen (ja nicht schon im Herbst!). Auf dem Felde werden Gerste, Sommerweizen, Klee, Hanf, Lein und Dickrüben gepflanzt, Kartoffeln gesteckt. Die Wiesen werden 2—3 Tage anhaltend bei milder Witterung bewässert. Man lese die Kartoffeln aus, reinige und lüfte die Ställe.

Bauernregeln. Sieht St. Georg (23.) die Kräh' in der Saat,
So wird die Ernte schlecht und spat.
Gedeiht die Schnecke und Nessel,
Füllt sich Speicher und Fässel.

100jähr. Kalender.

Vom 4. bis 7. sehr kalt, 9. bis 19. trübe u. Regen, 20. bis 23. rauh und kalt, hierauf warm u. angenehm.

Jüdischer Kalender.

Den 3., 10., 17. und 24. Sabat; d. 5. u. 6. Pesach (Feste; d. 7, 8., 9 u. 10. freie Feste; d. 11. und 12. letzte Feste; d. 20. und 21. Roschchodesch oder 1. Jiar.

Mai hat 31 Tage.		Mai.	Mai.	Май.
Tage	Evangelischer Kalend.	Röm.-Kathol. Kalender	Evangel. Kalender im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 S.	Philippus	Philipp	18 Apr. Florian	*Апр.* Пр. Іоанна
18. Woche. Jubilate.		Ep. 1 Petri 2, 11—20 Lied: Himmelan geht unsre Bahn No. 388. Ev. Joh 16., 16—23 Lied: Sollt es gleich bisweilen No. 420.		
2 S.	**Juilb.** Sigismund	**3n. Oft.** Sigis.	19 **Jubilate** Wer.	В. о Разсл. С. Горг.
3 M.	† Erfindung	† Erfindung	20 Helena	Пр. Θеодора
4 D.	Florian	Monica	21 Adolf	Прп. Θеодора
5 M.	Gotthard ☽	Pius.	22 Lothar	Мч. Іоаннуар
6 D.	♔ Dietrich	♔ Johann	23 ♔ Georg	♔ ⊛ *В. м. Р.*
7 F.	Gottfried	Domini	24 Albert	⊛ Мч. Саввы
8 S.	Stanislaus	**Stanislaus**	25 Markus	*Ап. и Еванг. Марк*
19. Woche. Cantate.		Ep. Jac. 1, 16—21 Lied: Liebster Jesu, wir sind hier No. 12. Ev. Joh. 16, 5—15 Lied: Höchster Tröster, komm No. 158.		
9 S.	**Cantate** Hiob	**4 n. Oft.** Greg	26 **Cantate** Elias	Н. о Сам. С. м. Василія
10 M.	Gordianus	Isidor	27 Klementina	Ап. мч. Симеона
11 D.	Mamertus	Maximilian	28 Theresia	Мч. Максима
12 M.	Pankratius ☾	Pankratius	29 R.	С. 9М.К.
13 D.	Servatius	Servatius	30 Lilly	*Св. Ап. Іакова*
14 F.	Christian	Bonifat.	1 Mai Philipp	*Май.* С. Пр. Іерем.
15 S.	Sophia	Sophia	2 Sigismund	Св. Аѳанасія
20. Woche. Rogate.		Ep. Jac. 1, 22—27 Lied: Teures Wort aus Gottes No. 270. Ev. Joh. 16, 23—30 Lied: Dir, Dir, Jehovah, No. 416.		
16 S.	**Rog.** Peregrinus	**5 n. Oft.** Joh.	3 **Rogate** † Erfind	Н. ооλѣп. Мч. Тимоѳ.
17 M.	Jobst	Paschalis	4 Florentine	Мч. Пелагіи
18 D.	Liborius	Felix	5 Gotthard	В. Ирины
19 M.	♔ Sara ☽	♔ Petrus	6 ♔ Dietrich	♔ Мирон.
20 D.	**Himmelfahrt** Franc	**Himmelf.** B.	7 **Himmelfahrt.**	Возн. Госп. М. Акакія
21 F.	Donatus	Victor	8 Stanislaus	*Св. Ап. и Ев. Іоанна*
22 S.	Helena	Julia	9 Nikolaus	♔ П.м. Св. Ник. Чуд.
21. Woche Exaudi.		Ep 1 Petr. 4, 8—11 Lied: Ringe recht, wenn Gottes No. 380. Ev. Joh. 15, 26—16,4 Lied: Geist des Glaubens No. 466.		
23 S.	**Exaudi.** Desiderius	**6n. Oft.** Desid	10 **Exaud.** Simon	Н. ов. О. *Св. Ап. Симон.*
24 M.	Johanna	Johanna	11 Ernst Const.	Пр. Меѳодія
25 D.	Urban	Urban	12 Wally	Св. Епифанія
26 M.	Eduard	Philipp Neri	13 Servatius	Мч. Алек.
27 D.	♔ Ludolph ☽	♔ Johann	14 ♔ Sophie	♔ Мч. Исидора
28 F.	Wilhelm	Augustin	15 Christian	Пр. Пахомія
29 S.	Maximilian	Maximus	16 Theodorus	Прп. Θеодора
22. Woche. Pfingstfest.		Ep. Apg. 2,1—13 Lied: Zeuch ein zu meinen No. 150. Ev. Joh. 14,23—31 Lied: Geist vom Vater No. 155.		
30 S.	**Pfingstf.** Sophia	**Pfingstf.** Ferd	17 **Pfingst.** Andr.	Пят. Д. Св. Тр. Сн. Ст.
31 M.	**Pfingstm.** Petronella	**Pfingstm** Pet.	18 Pfingstm. Erich	День С. Дух. М. Θео г.

2/V Podkbice konfirmacja.

9/V Wybory w Aleksandrowie
10 Egzamin konfirmandów w Konstantynowie

16 Konfirmacja Konstantynów.
17. Egzamin konfirmandów w Aleksandrowie

23 Konfirmacja Aleksandrów.

31/V Aleksandrów nabożeństwo z kom. św.

Mai.

Wonnemonat.

Wer nicht im Kleinsten und Geringsten
Etwas von Gottes Hauch verspürt,
Für den gibt es kein Fest der Pfingsten,
Auch wenn sich Erd und Himmel rührt.

1909.

Was ist die größte Freud auf Erden?
Ein trauter Umgang mit dem Herrn.
Das ist nicht nur ein Seligwerden,
Ist Seligsein im tiefsten Kern.

Bibelkalender			Sonnen- u. Mond-Kalender					Notizen.
Tage	Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Unterg. u. M.	Mond Aufg. u. M.	Mond Unterg. u. M.	Mondzeichen	
1	1Chron. 29,1-5	Jes. 15—16	4 32	7 23	n 4 12	v 4 6	♓	
2	Jes. 49,1—13	„ 17—19	4 30	7 24	5 20	4 20	♓	
3	Psalm 16	„ 20—21	4 28	7 26	6 30	4 35	♓	
4	Spr. 14,1—14	„ 22	4 26	7 28	7 42	4 51	♈	
5	Pred. 4, 1—6	„ 23	4 25	7 29	8 54	5 10	♈	
6	Luc. 3, 1—14	„ 24	4 23	7 31	10 8	5 34	♉	
7	1Cor. 7,17-20	„ 25	4 21	7 33	11 18	6 5	♉	
8	1Tim. 6,1—8	„ 26	4 19	7 34	— —	6 47	♉	
9	Phil. 4,6-20	„ 27—28	4 17	7 36	v 0 20	7 42	♊	
10	1Mos. 37,3-36	„ 29	4 16	7 38	1 10	8 50	♊	
11	„ 39,1—6	„ 30	4 14	7 39	1 49	10 6	♊	
12	„39,20;40,22	„ 31	4 12	7 41	2 20	11 29	♋	
13	Hebr.4,12—16	„ 32	4 11	7 42	2 44	n 0 53	♋	
14	1Mos. 45,1-15	„ 33	4 9	7 44	3 4	2 18	♋	
15	„ 50,15-26	„ 34	4 8	7 45	3 24	3 49	♌	
16	Ps. 105,1—24	„ 35—36	4 6	7 47	3 42	5 8	♌	
17	Spr. 12,24-28	„ 37	4 5	7 48	4 1	6 33	♌	
18	„ 30, 1—9	„ 38—39	4 3	7 50	4 24	7 59	♍	
19	„ 21, 1—10	„ 40	4 2	7 51	4 52	9 20	♍	
20	2Kor.13,10-14	„ 41	4 0	7 53	5 27	10 32	♎	
21	Jak. 4,13—17	„ 42	3 59	7 54	6 13	11 32	♎	
22	Röm. 1,30-32	„ 43	3 58	7 56	7 10	— —	♎	
23	Hes 36,23—32	„ 44	3 56	7 57	8 14	v 0 19	♏	
24	Röm.3,10—18	„ 45	3 55	7 59	9 23	0 54	♏	
25	Matth.15,1-20	„ 46	3 54	8 0	10 33	1 20	♐	
26	„ 24, 1—8	„ 47	3 53	8 1	11 43	1 41	♐	
27	„ 5, 1—12	„ 48	3 52	8 3	n 0 51	1 58	♐	
28	Hes.36,16—32	„ 49	3 51	8 4	1 58	2 13	♑	
29	1Tim. 2,1—7	„ 50—51	3 50	8 5	2 6	2 27	♑	
30	Psalm 126	„ 52—54	3 49	8 6	4 14	2 42	♒	
31	Joh. 17,20-26	„ 55—56	3 48	8 7	5 26	2 57	♒	

Landwirtschaftlicher Kalender.

Wäsche und Leinwand wird gebleicht und Winterbutter eingesalzen. Die Gebäude werden in stand gesetzt. Im Garten achte man auf die Raupennester. Man jäte fleißig, säe Sommerrettig, lege Bohnen, doch nicht vor Mitte des Monats, begieße die Erdbeeren reichlich. Im Felde beendigt man das Kartoffellegen, sät Mais und Hirse und auch Hanf. Die Wiesen bewässere man bei rauher Witterung, bei heißer seltener, lasse aber kein Wasser stehen.

Bauernregeln. Mai trocken und klar,
Bringt ein dürres Jahr.
Gewitter im Mai
Bringt Früchte herbei.

100jähr. Kalender.
Vom 1. bis 3. schön, aber früh kalt, 4. Gewitter, 5. bis 14. veränderlich, 15. bis 26. trocken, 27. bis 29. rauh und Regen, 31. Reif.

Jüdischer Kalender.
Den 1., 8., 15., 22. u. 29. Sabbat; d. 4. Pesach scheni; den 8. Lagbeomer; den 20. Roschchodesch od. 1. Sivan; den 25. und 26. Schewnos (Pfingst-Fest).

Juni hat 30 Tage.		Juni.	Juni.	Іюнь.
Tage	Evangelischer Kalend.	Röm.-Kathol. Kalender	Evangel. Kal. im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 D.	Nicodemus	Fortunat	19 Mai. Leo	*Май.* Св. Патрикія
2 M.	Marquard	Blandina	20 Thaleläus	*Об.мощ.св.Алекс.*
3 D.	Erasmus	Erasmus	21 Helene	*Сврав.Цар.КопиДл*
4 F.	Saturnin ♉	Franz	22 Michael	Мч. Василиска
5 S.	Bonifacius	Bonifacius	23 Leontine	Св. Михаила
23. Woche. **Trinitatis.**		Ep. Röm. 11,33—36 Lied: O heiligste Dreifaltigkeit No. 161. Ev. Joh. 3, 1—15 Lied: Gelobet sei der Herr No. 163.		
6 S.	**Trinitatis** Benignus	**1 n. Pf.** Norb.	24 **Trinit.** Esther	**Н.ВоѣхъСв.** П.Сим.
7 M.	♔ Lukretia	♔ Robertus	25 ♔ Elfriede	♔ 3 обр. гл. Іоан.
8 D.	Medardus	Maxim	26 Eduard	*Ап.Карпа и Аифея.*
9 M.	Barnimus	Felician.	27 Ludolf	Св.Ѳерапон.
10 D.	Onuphrius	**Frohnleich.**	28 Wilhelm	Св. Никиты исп.
11 F.	Barnabas ☽	Barnabas	29 Sophia	Мч. Ѳеодосіи
12 S.	Claudina	Johann	30 Maximilian	Св. Исаака
24. Woche. **1. n. Trin.**		Ep. 1 Joh. 4, 16—21 Lied: Christen, die ihr No. 194. Ev. Luc. 16,19—31 Lied: O Mensch, bedenke stets No. 730.		
13 S.	**1. n. Tr.** Tobias	**2 n. Pf.** Anton	31 **1 S.n.T.** Alid.	**Н.2поП.** Св. Ап.Ерм.
14 M.	Modestus	Modestus	1 Juni. Nikod.	*Іюнь.* Мч. Іустима
15 D.	Vitus	Vitus	2 Nicephorus	Св. Никифора
16 M.	Julitta	Justinius	3 Lucila	Мч.Клавдія
17 D.	Volkmar	Marcus	4 Friedrich	Св. Митрофана
18 F.	Paulina ☉	Markus	5 Bonifatius	Св. мч. Дороѳея
19 S.	Gervasius	Gervasius	6 Benignus	Пр. Иларіона
25. Woche. **2. n. Trin.**		Ep. 1 Joh. 3, 13—18 Lied: So jemand spricht No. 195. Ev. Luc. 14 16—24 Lied: Kommt und laßt euch No. 219.		
20 S.	**2. n. Tr.** Raphael	**3 n P.** Sylver.	7 **2 S.n.Tr.** Luk.	**Н 3поПят.** М. Ѳеод.
21 M.	Jakobina	Alois	8 Fridolin	Мч. Ѳеодора
22 D.	Achatius	Paulinus	9 Erasmus	Св. Кирилла
23 M.	Basilius	Agripiny	10 Timotheus	Смч. Тимоѳея
24 D.	Johannes d. Täufer	Joh. d. T.	11 Barth.u.Barn.	Св.Ап Варѳол.
25 F.	Elogius ☽	Prosper	12 Tobias	Пр. Онуфрія
26 S.	Jeremias	Johann	13 Klaudia	Прп. Анны
26. Woche. **3. n. Trin.**		Ep. 1 Petri 5,6—11 Lied: Jesu, hilf siegen o 383. Ev Luc. 15, 1—10 Lied: Jesus nimmt die Sünder an No. 328.		
27 S.	**3. n. Tr.** 7 Schläfer	**4 n. Pf.** Ladis.	14 **3 S.n.T.** Josep.	**Н. 4.** Прп. Елисея
28 M.	Leo d. Gr.	Leo II P.	15 Amilde	Прп. Амоса.
29 D.	**Petrus u. Paulus**	**Pet. u. Paul.**	16 Justine	Св. Тихона
30 M.	Pauli Ged.	Pauli Ged.	17 Manuel	М.Мануила

1/VI Poddębice nabożeństwo.

2/VI popołudniu do Pabjanic.

6/VI w Łodzi mam przemawiać na misyjny tekst. byłem przemaw. na Ew. Jana [illegible]

10/VI Urocz. misyjna w Żyrardowie. nie byłem

11/VI zebranie z Konstantynówka gegen 5 Uhr

20/VI Poddębice, Leśnik 21., Pięczniew 22.

28 egzamin w szkole kantoratskiej

29/VI Uroczystość misyjna Łódź Św. Jana.

30/VI Konferencja u Pastora Angersteina

28/V 2 [illegible] 1 Łódź [illegible] 2-50

31/V 2 [illegible] 1 Alexandrow [illegible] — 6-00
1/VI 1 Poddębice

3/VI 2 [illegible] Seygerts [illegible] 1 Pabianice [illegible]
[Lili [illegible]]

5/VI 2 Kirst. [illegible] 1 Alex. 1 [illegible] — 2-00.

6/VI [illegible] 5½ [illegible] 2 [illegible] 1 Łódź 1 [illegible] — 2-00.

7/VI 2 Kirst. [illegible] 1 Łódź 1 [illegible] — 2-50.

11/VI 2 Kirst. [illegible] 1 Łódź [illegible] 1 Cyganka [illegible] 2-50.

14/VI 2 " " " 2-50

16/VI 2 [illegible] 2 Kirst. [illegible] 1 Pab., Łódź [illegible] Alex. 5-00

19/VI 1 Alex. [illegible] 1 Podd. [illegible] 11-00

am 25 Juni [illegible] Kirst. bezahlt 36-00.

21/VI 1 ~~Alex.~~ Łódź [illegible] 2 Vogels. [illegible] — 2-00 bez.

29/VI 2 Kirst. [illegible] 1 Łódź 2 [illegible] — 2-50
[illegible] 2 [illegible] Droschke [illegible] 1 K. — 2-00.

30/VI 2 Vogels. [illegible] 1 Łódź [illegible] 2 [illegible] 3-00 bez.

Juni.

Brachmonat.

1909.

Dein Wissen läßt dich bettelarm,
Dein Glaub ist leer und blind,
Wenn sie vom Gottesdrang in dir
Nicht Blütenzeugen sind.

Das Beten ist nicht eine ird'sche Bitte
Es holt nicht erst, es trägt in sich den Segen,
Das Beten ist nicht eine fromme Sitte,
Das Beten ist der Seele freies Regen.

Tage	Bibelkalender. Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen- u. Mond-Kalender: Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Unterg. u. M.	Mond Aufg. u. M.	Mond Unterg. u. M.	Mondzeichen	Notizen.
1	Joh. 14,15-23	Jes. 57	3 47	8 9	n 6 39	v 3 14	♌	
2	Röm. 6,1—11	„ 58	3 46	8 10	7 53	3 37	♌	
3	„ 8, 1—11	„ 59	3 45	8 11	9 6	4 5	♌	
4	1Kor. 1,26-31	„ 60	3 44	8 12	10 13	4 44	♍	
5	„ 6, 1—17	„ 61—62	3 44	8 13	11 8	5 35	♍	
6	Gal. 2,19—21	„ 63 - 64	3 43	8 14	11 52	6 40	♎	
7	Spr. 6,20—22	„ 65	3 43	8 14	— —	7 55	♎	
8	„ 31,10—31	„ 66	3 42	8 15	v 0 25	9 16	♏	
9	Mal. 4, 4—6	Jer. 1	3 42	8 16	0 50	10 40	♏	
10	Luk. 2, 41—51	„ 2	3 41	8 17	1 11	n 0 3	♐	
11	2Tim. 1,1—6	„ 3	3 41	8 19	1 30	1 26	♐	
12	Joel 2,27—29	„ 4	3 40	8 19	1 47	2 49	♐	
13	Matth. 18,1—6	„ 5	3 40	8 20	2 6	4 11	♑	
14	„ 6,22—24	„ 6	3 40	8 20	2 26	5 35	♑	
15	Joh. 8,31—36	„ 7	3 40	8 21	2 52	6 56	♒	
16	Ap.G. 16,16-18	„ 8	3 40	8 21	3 23	8 12	♒	
17	Jes. 61, 1—9	„ 9	3 40	8 22	4 3	9 18	♓	
18	Gal. 4,22—5,1	„ 10	3 40	8 22	4 54	10 11		
19	Röm. 6,6—23	„ 11	3 40	8 22	5 56	10 52		
20	„ 8,12—23	„ 12—13	3 40	8 22	7 5	11 22	♈	
21	2Mose 2,1—10	„ 14	3 40	8 23	8 16	11 45	♈	
22	„ 2,15—25	„ 15	3 40	8 23	9 26	— —	♉	
23	„ 3,1—10	„ 16	3 41	8 23	10 35	v 0 3	♉	
24	„ 12,43—51	„ 17	3 41	8 23	11 43	0 19	♉	
25	4Mos 27,12-23	„ 18	3 41	8 23	n 0 50	0 34	♊	
26	Matth. 17,1—8	„ 19	3 41	8 23	1 58	0 48	♊	
27	Hebr. 11,23-29	„ 20—21	3 42	8 23	3 8	1 3	♋	
28	1Mos. 10, 1-9	„ 22	3 42	8 23	4 19	1 19	♋	
29	Jes. 18, 1—6	„ 23	3 43	8 23	5 34	1 39	♋	
30	Hes. 29,8—1	„ 24	3 43	8 22	6 48	2 5	♌	

Landwirtschaftlicher Kalender.

Im Garten lege man Senker von Obststräuchern und okuliere aufs treibende Auge auch bei Rosen). Es können zum zweitenmale Gemüse und Hülsenfrüchte gepflanzt werden Auf dem Felde behackt man Kartoffeln und Rüben und bestellt die Brache für die Herbstsaat. Die Wiesen wässere man vor der Schur nur sehr mäßig, nach derselben reichlich — schiebe auch die Heuernte nicht auf.

Bauernregeln. Brachmonat allzu naß,
Leert Scheunen und Faß.

Auf Sankt Veit (15)
Wandelt sich die Zeit.

100-jähriger Kalender.
Vom 1. bis 4. kühl, den 5. kalter Regen, 7. bis 9. warm, 13. bis 21. veränderlich, 21. bis 25. Regen, dann wechselnd heiter und trübe.

Jüdischer Kalender.
Den 5. 12., 19. und 26. Sabbat; d. 18. u. 19. Roschchodesch oder 1. Tamus.

Juli hat 31 Tage		Juli.	Juli.	Іюль.
Tage	Evangelischer Kalend.	Röm.-Kathol. Kalender	Evangel. Kal. im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 D.	Theobald	Theodor	18 Juni. Markus	*Іюнь.* Мч. Леонтія
2 F.	Mariä Heimf. (M)	MariäHeimfuch	19 Gervafius	Св. Ап. Іуды
3 S.	Kornelius	Heliodor	20 Florian	Мч. Аѳанасія
27. Woche. 4. n. Trin.		Ep. Röm. 8,18—23 Lied: Warum ſollt ich mich den No. 415. Ev. Luc. 6,36—42 Lied: Ach mein Jeſu No. 322.		
4 S.	**4. n. Tr.** Ulrich	5 n. Pf Joſep.	21 4 S. n. T. Emil	H 5 Св. м. Терентія
5 M.	Anſelmus	Cyrill	22 Ludmilla	Св. мч. Евсевія
6 D.	Jeſaias	Domicilla	23 Baſilius	Мч. Агриппины
7 M.	Demetrius	Apolonia	24 Johannes d. T.	*Рожд. св. Іоан. П*
8 D.	Kilian	Eliſabeth	25 Wilhelm	Пр. мч. Февроніи
9 F.	Cyrillus	Veronika	26 Jeremias	Св. Давида
10 S.	7 Brüder (€)	7 Brüder	27 7 Schläfer	Сампсона
28. Woche. 5. n. Trin.		Ep. 1 Petri 3,8—15 Lied: O Durchbrecher aller Bande No. 376. Ev. Luc. 5,1—11 Lied: Alles iſt an Gottes Segen No. 600.		
11 S.	**5. n. Tr.** Pius	6 n. Pf. Pius I.	28 5 S. n. Tr. Joſ.	H. 6. Св. Кира и Іоан.
12 M.	Heinrich	Johann	29 Peter u. Paul	Ап. Петра и Павла
13 D.	Margarethe	Margarethe	30 Petri Gedächtn.	*Соборъ 12 апост.*
14 M.	Bonaventura	Bonaventura	1 Juli. Teodor.	*Іюль.* Косьмы
15 D.	Apoſtel Teil.	Apoſtel Teil.	2 Mariä Heimſ.	*Положеніе Пр. Богор.*
16 F.	Walter	Skapulier.-F.	3 Kornelius	*Св. Филиппа*
17 S.	Alexius (S)	Alexius	4 Rigas	Св. Андрея
29. Woche. 6. n. Trin.		Ep. Röm. 6,3—11 Lied: Ich bin getauft auf deinen No. 493. Ev. Matth. 5,20—26 Lied: Es iſt das Heil uns kommen No. 214.		
18 S.	**6. n. Tr.** Karolina	7 n. P. Simon	5 6 S. n. T. Edith	H. 7. Прп. Аѳанасія
19 M.	Ruth	Vincenti a P.	6 Hektor	Прп. Сисоя
20 D.	Elias	Ceslaus[à Paul	7 Aline	Прп. Ѳомы
21 M.	Daniel	Daniel	8 Adelgunde.	*Явл. Каз. И. В. М*
22 D.	Maria Magdalena	Maria Magd.	9 Cyrillus	Шмч. Панкратія
23 F.	Albertine	Apollinarius	10 7 Brüd.	*Пол. Р. Хр. въ М.*
24 S.	Chriſtina	Chriſtina	11 Emmeline	Вм. Евѳимія
30. Woche. 7. n. Trin.		Ep. Röm. 6,19—23 Lied: Heil'ger Jeſu No. 481. Ev. Mark. 8,1—9 Lied: Nicht ſo traurig No. 413.		
25 S.	**7. n. Tr.** Jakobus	8 n. Pf. Jakob.	12 7 S. n. Tr. Hein.	H 8 Мч. Прокла
26 M.	Anna	Anna	13 Margar.	Соб. Арх. Гавріила
27 D.	Berthold	Nathalie	14 Oskar	Св. Ап. Ак.
28 M.	Innocenz	Innocenz	15 Apoſtel Teilen	*Св. р. кн. Влад.*
29 D.	Martha	Martha	16 Hermann	Св. мч. Аѳиносена
30 F.	Beatrix	Juliette	17 Alexius	Вел. мч. Мар.
31 S.	Germanus	Ignaz	18 Roſine	Мч. Емиліана

[illegible] 2 Juli · Łódź. [illegible]
[illegible]

4/VII Instalacja Busego w Aleksandrowie przez Gundlacha.
i wycieczka szkoły kantor.

5/VII wycieczka z nauczycielami szkółki niedz.

(28 VI) 11/VII konfirmacja pryw. Steinbrückner
tutaj w Konst.

18/VII konfirm. pryw. Olgi i Heleny Słowińskiej

18/VII wycieczka szkółki niedzielnej.
udała się dobrze.

25 Poddębice.
26 wycieczka Immanuelvereinu.

2/VII ² Kirst. Cl 1 Łodź [illegible] — 4.00
Abrah. [illegible] 9 [illegible] 1 Regr. 1
Szydłow resp. Wilkow [Tiem's [illegible]]

3/VII ² Kirst. Cl 1 Alex. [illegible] — 2.00

4/VII 1 Alexandr. ² Kirst. Cl [illegible] — 2-00

6/VII ² Abts Cl 1 Pab. [illegible] ² [illegible] 9 bez. 2-00.

11/VII ² Kirst. Cl 1 Neu Stan. [illegible] 9. — 2-00

15/VII ² [illegible] Seygerts Cl [illegible] 1 Pab. [illegible]

17/VII ² Kirst. Cl 1 Alex 9 [illegible] 1 Łodź — 4-00
[illegible]

23/VII ² Kirst. Cl [illegible] Łodź [illegible] 1 Zd. W. — 2-50

24-25/VII ² Kirst. Cl 1 Podd. 9. — 6-00

27/VII ² Vogelsangs Cl 1 Łodź [² [illegible] Cl 9]. 2-00. bez.

---

am 2 August in Kirstein
ausgezahlt — 25-00
Vogelsang am 11/VIII ausgez. 7-00
+ für den Wagen am 8/VIII 1-50
Droschke 2 R + Abt 2 R = 4-00
Im Ganzen = 37-50

Juli.

Heumonat.

1909.

Der allein nur lernt versteh'n
Deines Geistes stilles Weh'n,
Wer dein heilig Lebenswort
Trägt im Herzen fort und fort.

Wo er immer auch mag sein;
Lauscht er still in sich hinein.
Rätsel noch so wunderbar
Macht dein Geist ihm offenbar.

Stempel

Tage	Bibelkalender: Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen- u. Mond-Kalender: Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Unterg. u. M.	Mond Aufg. u. M.	Mond Unterg. u. M.	Mondzeichen
1	Jer. 13,23—25	Jer. 25	3 44	8 22	n 7 58	v 2 38	♑
2	„ 38, 7—13	„ 26	3 45	8 22	9 0	3 24	♒
3	Psalm 47	„ 27	3 46	8 21	9 49	4 25	♒
4	„ 68,31—35	„ 28—29	3 47	8 21	10 27	5 39	♓
5	1Chron 21,1-8	„ 30	3 47	8 21	10 55	7 2	♓
6	Off.Joh.2,1-11	„ 31	3 48	8 20	11 17	8 26	♈
7	Eph. 6,10—16	„ 32	3 49	8 19	11 37	9 51	♈
8	Luk.22,31—34	„ 33	3 50	8 19	11 54	11 15	♉
9	Joh. 12,23-33	„ 34	3 51	8 18	— —	n 0 36	♉
10	1Joh. 5, 1—6	„ 35	3 52	8 17	v 0 12	1 58	♊
11	1Mos. 3,4—6	„ 36—37	3 53	8 16	0 32	3 20	♊
12	Röm.8,31—39	„ 38	3 54	8 16	0 54	4 41	♋
13	5Mos. 4,14-19	„ 39	3 55	8 15	1 22	5 58	♋
14	Ap.G.17,22-29	„ 40	3 56	8 14	1 59	7 6	♌
15	Matth.5,33-39	„ 41	3 57	8 13	2 45	8 4	♌
16	„ 12,1—13	„ 42	3 59	8 12	3 42	8 48	♍
17	5Mos. 5,12-15	„ 43	4 0	8 11	4 48	9 21	♍
18	2 „ 20,1—11	„ 44—45	4 1	8 10	5 59	9 48	♎
19	„ 20,12 - 17	„ 46	4 2	8 9	7 10	10 8	♎
20	Matth. 15,4-9	„ 47—48	4 4	8 8	8 20	10 25	♏
21	„ 5,21—24	„ 49	4 5	8 6	9 29	10 39	♏
22	„ 5,27—32	„ 50	4 6	8 5	10 35	10 53	♐
23	1Thes. 4,1—6	„ 51	4 8	8 3	11 43	11 7	♐
24	Eph. 5, 1—7	„ 52	4 9	8 2	n 0 51	11 12	♑
25	Off.22,11—15	Klag.Jer. 1—2	4 11	8 1	2 1	11 41	♑
26	Jer. 5, 1—7	„ 3	4 12	8 59	3 11	— —	♒
27	„ 23, 9—12	„ 4	4 14	8 58	4 27	v 0 3	♒
28	Hiob 24,13-17	„ 5	4 15	8 56	5 39	0 32	♓
29	Spr. 6,30—35	Hes. 1	4 17	8 55	6 45	1 13	♓
30	Hes.23,45—49	„ 2—3	4 18	8 53	7 40	2 7	♈
31	Off. 17, 1—6	„ 4—5	4 19	8 51	8 23	3 17	♈

Notizen.

Landwirtschaftlicher Kalender.

Schweine sind durch etwas Essig im Saufwasser vor Milzbrand zu hüten. Im Garten nach der Blüte breche man den Wein aus. Mit der Aussaat des Herbstgemüses darf nicht gezögert werden. Blumensamen wird eingesammelt. Auf dem Felde beendige man das Behacken der Kartoffeln, mache sich an die Raps- und Rübenernte und fange die Roggenernte an. Die Wiesen werden nach dem Heuen 10 Nächte hintereinander gewässert, später seltener.

Bauernregeln. Wie's Wetter am 7 Brüdertag (10.),
So ist's noch 50 Tag danach.
Zeigt Ring oder Hof die Sonn' oder Mond,
Bald Regen u. Wind uns nicht verschont.

100jähriger Kalender.
Am 1. und 2. trübe, 3. Regen, 4. bis 8. sehr warm, 10. Gewitter, 11. Regen, 13. bis 17. veränderlich, 18. bis 24. heiter u. warm, nachher wechselnd.

Jüdischer Kalender.
Den 3., 10., 17., 24. u. 31. Sabbat; d. 5. Schpwe-usorbetamus; d. 18. Roschchodesch oder 1. Ab; d. 26. Tysche-beaw (Fast).

August hat 31 Tage.		August.	August.	Августъ
Tage	Evangelischer Kalend.	Röm.-Katho. Kalender	Evangel. Kal. im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
31. Woche. 8. n. Trin.		Ep. Röm. 8, 12—17 Lied: Es glänzet der Christen No. 370. Ev. Matth. 7, 15—23 Lied: Geist des Glaubens No. 466.		
1 S.	**8. n. Tr.** Petri Ket. ☺	**9 n. Pf.** Petri K.	19 **8 S. Tr.** Juli.	H 9. *Іюнь.* Пр. Макр.
2 M.	Portiuncula	Alfons	20 Elias	⊕ Св. прр. Иліи
3 D.	August	Stephan	21 Daniel	Пр. Симеона
4 M.	♔ Perpetua	♔ Dominicus	22 ♔ Mariä Magd	♔ *в. р. Маріи Маг.*
5 D.	Dominikus	Mariä Schnee	23 Albertine	Мч. Трофима
6 F.	Verkl. Christi	Verkl. Chr.	24 Christine	Мч. Христина
7 S.	Donatus	Kajetan	25 Jakob	Усп. св Анны
32. Woche. 9. n. Trin.		Ep. 1 Kor. 10, 6—13 Lied: Mache dich, mein Geist, bereit No. 377. Ev. Luc. 16, —9 Lied: Tu Rechnung! Rechnung will No. 760.		
8 S.	**9. n. Tr.** Ladislaus ☾	**10 n. P.** Cyr.	26 **9 S. n. Tr.** Anna	H 10 Св. м. Ермолая
9 M.	Romanus	Roman	27 Martha	Мч. Панталеймона
10 D.	Laurentius	Bogdan	28 Cäcilie	Св. Ап. Прохора
11 M.	Titus	Susanna	29 Edmund	Мч. Өеодотіи
12 D.	♔ Klara	♔ Klara	30 ♔ Beatrix	♔ А. С. и Силуан.
13 F.	Hildebrandt	Hipolit	31 Petri	Св. прав. Евд.
14 S.	Eusebius	Eusebius	1 Aug. German.	*Авг.* ✠ *Пр. др. к. Г.*
33. Woche. 10. n. Trin.		Ep. 1 Kor. 12, 1—11 Lied: Komm, heiliger Geist No. 2. Ev. Luc. 19, 41—48 Lied: Du weinest ob Jerusal. No. 300.		
15 S.	**10. n. Tr.** Maria Heim.	**11 n. P. M. H.**	2 **10 S. n. T.** El.	H. 11. *Пер. мощ. Стеф.*
16 M.	Isaak ●	Rochus	3 August	Прп. Исаакія
17 D.	Bertram	Miron	4 Roman	Св. 7 Отроковъ
18 M.	Emilie	Firmin	5 Oswald	Мч. Евсигнія
19 D.	Sebald	Rufin	6 Verkl. Christi	⊕ Преобр. Господ.
20 F.	Bernhard	Bernhard	7 Gottlieb	Пр. мч. Дом.
21 S.	Anastasius	Johanna	8 Donata	Св. Емиліана
34. Woche. 11. n. Trin.		Ep. 1 Kor. 15, 1—10 Lied: Jesus lebt; mit ihm. No. 132. Ev. Luc. 18, 9—14 Lied: Ich armer Mensch No. 317.		
22 S.	**11. n. Tr.** Oswald	**12 n. Pf.** Sym.	9 **11 S. n. T.** Ivan	H. 12. Св. Ап. Матөія
23 M.	Zachäus	Philiph	10 Laurentius	Мч. Лаврентія
24 D.	Bartholomäus ☽	Barthol.	11 Olga	Прп. Өеодора
25 M.	Ludwig	Ludwig	12 Klara	Мч. Фотія
26 D.	Irenäus	Zephirin	13 Hildebrandt	Пр. Паксима
27 F.	Gebhard	Kasimir	14 Eusebius	*Пер. мощ. Өеод.*
28 S.	Augustinus	Augustin	15 Mariä Heimg.	⊕ Усп. Пр. Богород.
35. Woche. 12. n. Trin.		Ep. 2 Kor. 3, 4—11 Lied: Dies sind die heiligen zehn No. 183. Ev. Marc. 7, 31—37 Lied: Womit soll ich dich wohl No. 483.		
29 S.	**12. n. Tr.** Enth. Joh.	**13 n. Pf.** E. J.	16 **12 S. n. T.** An.	H. 13 *Пер. нер. об. І. Х.*
30 M.	Benjamin	Rosa	17 Adele	Мч. Микора
31 D.	Rebekka ☺	Raimund	18 Helene	Мч. Флора

3 Aug. ² [illegible] Kirst. [illegible] 1 Łodź [illegible] — 2-00

² [illegible] —

5. Aug. ² Kirst. [illegible] Podd. [illegible] — 6-00

8 Aug. ² Vogels. [illegible] Karol [illegible] bez. 1-50 11/VIII

10/VIII ² Kirst. [illegible] Łodź [illegible] — 2-50

11/VIII ² Kirst. [illegible] Cyganka [illegible] — 2-00

18/VIII ² Vogels. [illegible] 1 Łodź bez. 2-50

" ² Kirst. [illegible] 1 Pab. [illegible] — 3-00

19/VIII ² Kirst. [illegible] 1 [illegible] — 2-00.

22/VIII ² Kirst. [illegible] 1 Łodź [illegible] — 2-50

27/VIII ² Kirst. [illegible] 1 Łodź [illegible] — 2-50.

28/VIII-29 ² Kirst. [illegible] 1 Podd. [illegible] — 6-00.

am 13/26 August ausgezahlt H. Kirstein insges. 34 R. — 25 Kop. darunter für 23 Wagen Sand.

Vogelsang noch 1 Wagen 2-50

Zus. Vogels. bezahlt 6 R. 50

August. Erntemonat.

1909.

Da liegen sie in Schwaden
Wie treue Kameraden
Auf einem Ehrenfeld;
Wo jeder Halm gestanden,
Da fiel er, sonder Schanden,
Voll reicher Körnlein, rasch gefällt.

O, daß bis an das Ende
Auch ich getreulich stünde,
Wo Gott mich hingestellt,
Und wenn die Stunde käme,
Die mich von hinnen nähme,
Nicht fruchtarm ich ging aus der Welt!

Tage	Bibelkalender: Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen- u. Mond-Kalender: Sonnen Aufg. U. M.	Sonnen Unterg. U. M.	Mond Aufg. U. M.	Mond Unterg. U. M.	Mondzeichen	Notizen.
1	Matth. 7,15-23	Hes 6—7	4 21	7 50	n 8 55	v 4 36	♑	
2	3Mſ. 19,26-28	„ 8	4 23	7 48	9 21	6 4	♑	
3	1Kor. 6,1—13	„ 9	4 24	7 46	9 41	7 31	♒	
4	„ 3,1—17	„ 10	4 26	7 45	10 0	8 58	♒	
5	„ 15,35—44	„ 11	4 27	7 43	10 18	10 23	♓	
6	„ 6,14—20	„ 12	4 29	7 41	10 36	11 46	♓	
7	2 „ 6,16—18	„ 13	4 30	7 39	10 58	n 1 9	♈	
8	1Joh. 3, 1—3	„ 14—15	4 32	7 39	11 24	2 30	♈	
9	1Chr. 16,29-34	„ 16	4 34	7 36	11 57	3 48	♉	
10	4Moſ. 24,1—9	„ 17	4 35	7 34	— —	4 58	♉	
11	Matth. 3,1—10	„ 18	4 37	7 32	v 0 40	5 59	♊	
12	Mark. 11,1-14	„ 19-20,1-17	4 39	7 30	1 34	6 46	♊	
13	Röm. 11,16-24	„ 20, 18—44	4 40	7 28	2 37	7 23	♋	
14	Pſ. 37,16—24	„ 21	4 42	7 26	3 46	7 51	♋	
15	„ 1	„ 22—23	4 43	7 24	4 56	8 12	♌	
16	Joſ. 24,15—22	„ 24	4 45	7 22	6 6	8 31	♌	
17	„ 1, 1—8	„ 25	4 47	7 20	7 16	8 46	♍	
18	2Chr. 15,1-15	„ 26	4 48	7 18	8 24	9 0	♍	
19	Neh. 10,28-29	„ 27	4 50	7 16	9 31	9 19	♎	
20	1Kön. 18,19-21	„ 28	4 52	7 14	10 37	9 28	♎	
21	Eph. 4, 1—15	„ 29	4 53	7 11	11 46	9 44	♏	
22	Jak. 1, 1—8	„ 30—31	4 55	7 9	n 0 57	10 4	♏	
23	Spr. 11,25-31	„ 32	4 57	7 7	2 9	10 30	♐	
24	2Kor. 8, 1—5	„ 33	4 58	7 5	3 21	11 4	♐	
25	Röm. 16,1—9	„ 34	5 0	7 3	4 28	11 49	♑	
26	Kol. 4, 1—4	„ 35	5 2	7 1	5 28	— —	♑	
27	Pſ. 34,12—23	„ 36	5 3	6 58	6 15	v 0 51	♒	
28	2Moſ. 20,1—6	„ 37	5 5	6 56	6 52	2 7	♒	
29	„ 35,24-39	„ 38—39	5 6	6 54	7 20	3 32	♓	
30	4 „ 13,26-30	„ 40	5 8	6 52	7 44	5 1	♓	
31	„ 13,31-33	„ 41	5 10	6 50	8 3	6 31	♈	

Landwirtschaftlicher Kalender.

Im Garten versetzt man die Erdbeeren und begießt sie fleißig. Man oculiert auf's schlafende Auge. Das Obst wird trocken abgenommen. Auf dem Felde wird die Roggenernte beendigt, die von Weizen, Gerste und Hafer um die Mitte in Angriff genommen. Die Stoppelfelder sind sogleich umzupflügen und mit Rüben zu besäen. Auf den Wiesen beginnt man mit der Grummeternte.

Bauernregeln. Gewitter um Bartholomä [24].
Bringen Hagel und frühen Schnee.
Stellen sich im Anfang Gewitter ein,
Wird's bis zum Ende so beschaffen sein.

100jähriger Kalender.
Am 2. trübe mit Regen, 4. bis 6. schön, 7. Gewitter mit starkem Regen, 9. bis 13. wechselnd Regen u. Sonnenschein, 15. bis 21. schön und heiter, dann veränderlich.

Jüdischer Kalender.
Den 7., 14., 21. und 22. Sabbat; 16. u. 17. Roschchodesch oder 1. Elul.

September hat 30 Tage.		September.	September.	Сентябрь.
Tage	Evangelischer Kalend.	Röm.-Kathol. Kalender	Evangel. Kal. im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 M	Aegidius	Aegidius	19 Aug. Melanie	*Авг.* М. Андрея
2 D	Rahel, Lea	Stephan	20 Bernhard	Прор. Самуила
3 F	Mansuetus	Bronislaus	21 Madine	Св. Ап. Ѳаддея
4 F	Moses	Rosalia	22 Anastasius	Агаѳоника
36. Woche. 13. n. Trin.		Ep. Gal. 3, 15—22 Lied: Ich habe nun den Grund No. 348. Ev. Luc. 10, 23—37 Lied: Christ, wenn die Armen No. 394.		
5 S.	**13. n. Tr.** Nathanael	**14n.Pf.** Laur	23 **13S.n.T.** Benj	В 14. Прп. Евтихія
6 M.	Magnus ☾	Zacharias	24 Bartholomäus	*П. м. св. Петра*
7 D.	Regina	Regina	25 Ludwig	*Ап. Варѳоломея.*
8 M.	**Mariä Geb.**	**Mar. Geb.**	26 Nathalie	*Мч. Адріана*
9 D.	Bruno	Gorgonius	27 Gebhard	Прп. Пимена
10 F.	Sosthenes	Nikolaus	28 Johann	П. Мон. Мурина
11 S.	Gerhard	Protas.	29 Augustinus	Усѣк. в . Іоанна Пр
37. Woche. 14. n. Trin.		Ep. Gal. 5, 17—24 Lied: Rüstet euch, ihr Christenleute No. 378. Ev. Luc. 17, 11—19 Lied: Bringt her dem Herren Lob No. 479.		
12 S.	☆ **14.n.Tr.** Ottilie	☆**15n.Pf.** G.	30 ☆**14.S.n.T.** A.	☆В.15 *Александра И*
13 M.	Christlieb	Eugenie	31 Wilma	Пол. Пояса Пр. Б.
14 D.	Kreuz Erhöh. ♍	Kreuz Erhöh.	1 Sept. Symeon	*Сент.* П. Симеона
15 M.	Konstantia.	Nicodemus	2 Elise	Мч. Маманта
16 D.	Euphemia	Cyprian	3 Bernhard	Пр. Ѳеоктиста
17 F.	Lambertus	Franciska	4 Percy	Св. мч. Вавила
18 S.	Titus	Joseph	5 Moses	Прп. Захарія
38. Woche. 15. n. Trin.		Ep. Gal. 5, 25, 6, 10 Lied: Wohl dem der No. 390. Ev. Matth. 6, 24—34 Lied: Wer nur den lieben Gott No. 416.		
19 S.	**15.n.Tr.** Januarius	**16nPf.** Jan.	6 **15S.n.T.** Mag	В.16. Чудо ар. Мих.
20 M.	Friederike	Eustachius	7 Regina	Прп. Луки
21 D.	Matthäus Ev.	Matth. Ev.	8 Mariä Geburt	Рождест. Пр. Богор
22 M.	Moritz ☽	Thomas.	9 Bruno	*С. Іоакими Анны*
23 D.	Joel	Thekla	10 Nikolaus	Мч. Минодора
24 F.	Joh. Empf.	Mar. v. d. L.	11 Gerhard	Прп. Ѳеодора
25 S.	Kleophas	Aurelia	12 Erna	Антонома
39. Woche. 16. n. Trin.		Ep. Eph. 3, 13—21 Lied: Löwen laßt euch No. 374. Ev. Luc. 7, 11—17 Lied: O süßes Wort, das Jesus No. 633.		
26 S.	**16.n.Tr.** Cyprian	**17nPf.** Cypr.	13 **16 S.n.T.** D.	В.17. *Обн. Хр. Воск.*
27 M.	Kosmas	Kosmas	14 Kreuz Erhöh.	✠ Возд. Ч. Кр. Г.
28 D.	Wenceslaus	Waclaw	15 Nikodemus	Вмч. Никиты
29 M.	Michael ☉	Michael	16 Jakobine	Вмч. Евфимія
30 D.	Hieronymus	Hieronimus	17 Lampert	Мч. Софіи и Вѣры

d. 3/IX [illegible] 8.25 [illegible] Lodź [illegible] Kalisch [illegible].
[illegible] Kalisch [illegible] 12 [illegible] Breslau
[illegible].
d. 4/X [illegible] 10 [illegible] Dresden [illegible].
d. 6/X [illegible]

September.

Herbstmonat.

Weg die Sorg' um Erdennot!
Die Zagheit ist vom Bösen,
Blick empor ins Morgenrot
Laß dich von Furcht erlösen!

1909.

Lerne, wenn du Gottes bist,
Gottfreudige Gebärden,
Wer nicht hier schon selig ist,
Wird dort nicht selig werden.

Tage	Bibelkalender: Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen- u. Mond-Kalender: Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Unterg. u. M.	Mond Aufg. u. M.	Mond Unterg. u. M.	Mondzeichen
1	1Tim. 17,1-11	Jes. 42	5 11	6 47	n 8 22	v 7 59	♑
2	„ 17,12-32	„ 43	5 13	6 45	8 40	9 27	♑
3	2Kor.12,1—10	„ 44	5 15	6 43	9 1	10 52	♒
4	Joh. 14,1—14	„ 45	5 16	6 40	9 27	n 0 17	♒
5	Jes. 35	„ 46—17	5 18	6 38	9 57	1 38	♓
6	1Kön. 8,22-27	„ 48	5 20	6 36	10 37	2 52	♓
7	Jes. 66,1—14	Daniel 1	5 21	6 34	11 57	3 56	♈
8	Jer. 23, 23-32	„ 2	5 23	6 31	— —	4 47	♈
9	Ps. 139,1—12	„ 3	5 25	6 29	v 0 28	5 27	♉
10	Matt.18,10-20	„ 4	5 26	6 27	1 35	5 56	♉
11	„ 28,16-20	„ 5	5 28	6 24	2 45	6 17	♊
12	Hiob 12,22-25	„ 6—7	5 30	6 22	3 56	6 37	♊
13	„ 34,18—25	„ 8	5 31	6 20	5 5	6 52	♋
14	Ps. 33,12—22	„ 9	5 33	6 17	6 13	7 6	♋
15	Spr. 15, 1—3	„ 10	5 35	6 13	7 21	7 21	♌
16	Dan. 2,19—22	„ 11, 1—35	5 36	6 12	8 28	7 34	♌
17	Amos 9, 1—4	„ 11,36—12	5 38	6 10	9 36	7 49	♍
18	Jes.40,12—31	Hosea 1—2	5 40	6 8	10 45	8 4	♍
19	Psalm 115	„ 3—5	5 41	6 5	11 56	8 23	♎
20	„ 114	„ 6—7	5 43	6 3	n 1 8	8 58	♎
21	Jer.32,16—27	„ 8—9	5 44	6 1	2 16	9 39	♏
22	Matt.19,23-30	„ 10—11	5 46	5 58	3 17	10 32	♏
23	„ 20,1—16	„ 12-13-14	5 48	5 56	4 8	11 40	♐
24	Eph. 3,14—21	Joel 1	5 49	5 54	4 48	— —	♐
25	1Chr. 29,9-13	„ 2	5 51	5 51	5 19	v 0 59	♐
26	Off. 9, 1—6	„ 3—4	5 53	5 49	5 42	2 28	♑
27	1Mf. 18,23-33	Amos 1	5 55	5 47	6 4	3 54	♑
28	Jos. 2,14—21	„ 2	5 56	5 44	6 24	5 25	♒
29	1Kön.18,40-41	„ 3—4	5 58	5 42	6 42	6 53	♒
30	Luk.19,41—44	„ 5	6 0	5 40	7 1	8 24	♓

Notizen.

Landwirtschaftlicher Kalender.

Im Garten werden neue Anpflanzungen gemacht, die Obstbäume gedüngt, Winterkohl und Salat gesetzt. Im Felde wird die Ernte der Sommerung vollends beendet, die der Frühkartoffeln begonnen und Rüben, Roggen und Weizen gesät. Die beste Zeit zum Drainiren. Auf den Wiesen beendet man die Grummeternte und setzt Gräben, Schleusen und Dämme in stand.

Bauernregeln. Wenn an Aegidius (1.) Sonnenschein,
Wird uns ein schöner Herbst erfreu'n.
Das Wetter am Matthäustag (21.)
Vier Wochen also bleiben mag.

100jähriger Kalender.
Vom 2. bis 5. windig, 6. bis 8. warm u. Gewitter, 12. bis 14. Reif, 15. bis 17 hell u. warm, hierauf veränderlich, stürmisch u. Nebel.

Jüdischer Kalender.
D. 4., 11., 18. und 25. Sabbat; den 15. Roschchodesch oder 1. Tyschry; den 16. Rosch-haschana (Neujahr 5670); den 17. zweite Neujahrsfesttag; d. 19. Fasten Gedalia; den 25. Jom-Kipur; d. 29. u. 30. Sukos.

Oktober hat 31 Tage.		Oktober.	Oktober.	Октябрь.
Tage	Evangelischer Kalend.	Röm.-Kathol. Kalender	Evangel. Kal. im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 F.	Remigius	Remigius	18 Sept. Werner	*Сент.* Св. Евменія
2 S.	Vollrad	Vollrad	19 Siegfried	Мч. Трофима
40. Woche. 17. n. Trin.		Ep. Eph. 4, 1—6 Lied: Ach bleib bei uns Herr Jesu No. 255. Ev. Luc. 14, 1—11 Lied: Tut mir auf No. 17.		
3 S.	**17 n. Tr.** Ewald	**18n. Pf.** Kan.	20 17 S. n. T. Mar.	H. 18 Вел. мч. Евст.
4 M.	Franz	Franz	21 Matthäus	Св. Ап. Кодрата
5 D.	Fides	Placidus	22 Mauricius	Св. мч. Фоки
6 M.	Charitas	Brunona	23 Wendela	*Зач. Іоан. Прес.*
7 D.	Spes	Marcus	24 Johann	Перв. Феклы
8 F.	Ephraim	Brigitta	25 Kleophas	*Пр. Сер. Рад.*
9 S.	Dionysius	Bogdan	26 Cyprian	☸ Св. Ап. и Ев. Іоан.
41. Woche. 18. n. Trin.		Ep. 1 Kor. 1, 4—9 Lied: Gott ist u. bleibt getreu No. 419. Ev. Matth. 22, 34—46 Lied: Von Gott will ich nicht No. 402.		
10 S.	**18. n. Tr.** Amalie	**19n. Pf.** Franz	27 18 S. n. T. Ad.	H. 19. Мч. Каллистр.
11 M.	Burchard	Placida	28 Wenzeslaus	Прп. Харотона
12 D.	Ehrenfried	Maximilian	29 Michael	Прп. Кириака
13 M.	Colomann	Eduard	30 Hieronymus	С. м. Григорія
14 D.	Wilhelmine	Kalixtus	1 Okt. Remigius	*Окт.* ☸ Пок. Пр. Бог.
15 F.	Hedwig	Hedwig	2 Elsa	Св. мч. Кипр.
16 S.	Gallus	Martinian	3 Vollrad	Св. мч. Діонисія
42. Woche. 19. n. Trin.		Ep. Eph. 4, 22—28 Lied: Herr Jesu Gnadensonne No. 458. Ev. Matth. 9, 1—8 Lied: Mir ist Erbarmung No. 360.		
17 S.	☸ **19. n. Tr.** Florent.	**20n. Pf.** B.	4 19 S. n. T. F.	☸ H. 20 Св. мч. Іероф
18 M.	Lukas Ev.	Lukas	5 Fides	*Св. Петра*
19 D.	Ptolomäus	Petrus	6 Charitas	*Св. Ап. Ѳомы*
20 M.	Wendelin	Irena	7 Spes	Мч. Сергія
21 D.	Ursula	Ursula	8 Samuel	Прп. Пелагіи
22 F.	Kordula	Kordula	9 Amalie	*Св. Ап. Іакова*
23 S.	Severinus	Severin	10 Dionysius	Мч. Евлампія
43. Woche. 20. n. Trin.		Ep. Eph. 5, 15—21 Lied: Ach Gott vom Himmel No. 252. Ev. Matth. 22, 1—14 Lied: Mir nach! spricht Christus No. 365.		
24 S.	**20. n. Tr.** Salome	**21n. P.** Raph.	11 20 S. n. T. Bur.	H 21. Св. Ап. Филип.
25 M.	Adelheid	Crispinus	12 Wallfried	Св. Космы
26 D.	Amandus	Lucian	13 Irma	Мч. Карпа
27 M.	Sabina	Sabina	14 Wilhelmine	Мч. Назарія
28 D.	Simon Juda	Simon Juda	15 Hedwig	Пр. Евнимія
29 F.	Engelhard	Narcissus	16 Gallus	Мч. Лонгина
30 S.	☸ Hartmann	☸ Serapion	17 Florentin	☸ Прор. Осія
44. Woche. 21. n. Trin.		Ep. Eph. 6, 10—17 Lied: Ein feste Burg ist unser Gott No. 179. Ev. Joh. 4, 47—54 Lied: Treuer Gott No. 407.		
31 S.	**21. n. Tr. Ref.-Fest**	**22n. Pf.** Wol.	18 21 S. n. Tr. Luk	H 22. *Св. Ап. и Ев. Лук.*

[illegible]

10/X [illegible] Dresden [illegible] 7.15 [illegible] 11.. [illegible] Thorn [illegible]

11/X [illegible] Gostynin [illegible]

15/X [illegible]

17. Konst. Erntedankfest.

24 Poddębice
Leśnik
Pięczniew } Erntedankfest.

31. Konstant. Reformationsfest.
Kollekte [illegible]

Meisse Frau 2 Wagen v. Vogelsang 3 kb 80 bez.
1 Wagen Kirst 1 Bruss 2 zo bz — 1-00
" Kirst 2 zo bz 1 Poddębic — 3-00
1 " " " 1 Łodź — 2-50

d. 19/X 2 Kirst. Cz d Nr Wilczyca — 5.00
e bz Schiller. v e Konst.

" Abstellung nach Łodź zur Bahn. — 2-00.

21/X Abholen mit Kirst. Cz e o bz Łodź — 2-00

23/X - 26/X Poddębice Leśnik Pięczniew. — 10.00

28/X Vogels. Cz Abstellg 1 Pabianice bez. 2-50.

29/X " " Cz zo bz 1 Łodź v 9 bez. 2-50

10/XI Vogels. Cz 1 Łodź d Nr o bz Mecz bez. 2-70

" Kirst. " " " " " " " 2-50.

12/XI Kirst. Cz 1 Łodź v 9 2 zo bz — 2-50.

14/XI - 15/XI Kirst. Cz 1 Poddębice. v 9. — 6-00

19/XI 2 Vogels. Cz 1 Łodź 2 zo bz v 9. bez. 2-50.

Vogelsang bezahlt 14-30
am 12/25 Nov. 1909.

H. Kirstein bezahlt am
13/26 November 36 k. 50 k.

Oktober.

Weinmonat.

Nur deinen Willen,
Getreuer Gott,
Laß mich erfüllen
In Glück und Not;

1909.

Auf deine Hände
Laß mich nur seh'n
Und bis ans Ende
Im Glauben steh'n!

Tage	Bibelkalender: Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen- u. Mond-Kalender: Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Unterg. u. M.	Mond Aufg. u. M.	Mond Unterg. u. M.	Mondzeichen
1	Ap.G.19,13-20	Amos 6	6 1	5 37	n 7 25	v 9 53	♍
2	Off. 21, 1—4	„ 7	6 3	5 35	7 55	10 20	♎
3	Jona 3,1—10	„ 8—9	6 5	5 33	8 32	n 0 40	♎
4	Ps. 94,15—23	Obadja	6 6	5 30	9 19	1 50	♎
5	2Mf .32,19-29	Jona 1—2	6 8	5 28	10 18	2 47	♏
6	Jes.22,11—20	„ 3—4	6 10	5 26	11 24	3 29	♏
7	2Kön 11,17-21	Micha 1	6 12	5 23	— —	4 1	♐
8	1Kor.16,13-24	„ 2—3	6 13	5 21	v 0 34	4 26	♐
9	2 „ 11, 23-28	„ 3—5	6 15	5 19	1 45	4 45	♐
10	2Chron. 31	„ 6—7	6 17	5 16	2 55	5 1	♑
11	Ap.G.17,16-34	Nachum 1—2	6 18	5 14	4 4	5 15	♑
12	Joh. 12,47-50	„ 3	6 20	5 12	5 11	5 28	♒
13	Matt.13,47-49	Habakuk 1	6 22	5 10	6 19	5 41	♒
14	Luk.16,22—26	„ 2	6 24	5 8	7 27	5 55	♒
15	Joh. 14, 1—4	„ 3	6 26	5 5	8 37	6 13	♓
16	Gal. 6, 1—8	Zephanja 1	6 27	5 3	9 48	6 38	♓
17	1Joh. 1, 1—8	„ 2—3	6 29	4 1	10 58	6 59	♓
18	2Mf. 14,10-14	Haggai 1	6 31	4 0	n 0 7	7 35	♈
19	1Kön. 22,1—7	„ 2	6 33	4 58	1 10	8 23	♈
20	Psalm 96	Sacharja 1	6 34	4 55	2 5	9 23	♉
21	Matt.21,28-31	„ 2	6 36	4 52	2 47	10 35	♉
22	Hebr. 3,1—13	„ 3—4	6 38	4 50	3 21	11 57	♉
23	2Petri3,1—14	„ 5—6	6 40	4 48	3 46	— —	♊
24	Spr. 14	„ 7—9	6 42	4 46	4 7	v 1 22	♊
25	Ap.G.16,26-34	„ 10—11	6 43	4 44	4 26	2 50	♋
26	„ 17, 1—9	„ 12—13	6 45	4 42	4 43	4 18	♋
27	„ 17,10—15	„ 14	6 47	4 40	5 3	5 48	♌
28	„ 17,16—31	Maleachi 1	6 49	4 38	5 23	7 18	♌
29	„ 17,32—34	„ 2	6 51	4 36	5 50	8 49	♌
30	„ 18, 1—11	„ 3	6 53	4 34	6 24	10 19	♍
31	„ 16, 1—15	Matth. 1—3	6 54	4 32	7 8	11 34	♍

Notizen.

Landwirtschaftlicher Kalender.

Im Garten werden die Hecken geschnitten, auch der Weinstock; die leeren Beete umgegraben; die draußen überwinternden Küchengewächse und Erdbeerbeete zugedeckt. Das Wurzelgemüse wird eingeschlagen. Canna, Georginen und Amarillis werden trocken und frostfrei aufbewahrt. Im Felde wird noch Roggen und Weizen gesäet, Kartoffel- und Rübenernte beendet, das Stoppelfeld gepflügt, Dünger gefahren. Die Wiesen werden gewässert, die Gräben gereinigt.

Bauernregeln. Viel Frost im Oktober und Schnee,
Das bringt im Winter Weh.
Ist der Weinmonat warm und fein,
Kommt scharfer Winter hinterdrein.

100jähriger Kalender.
Vom 2. bis 9. Regen, 10. u. 11. hell, 12. bis 16. trübe, 18. bis 26. Nebel und Regen, hierauf Frost und Nebel.

Jüdischer Kalender.
Den 2., 9., 16., 23. u. 30. Sabbat; d. 1., 2., 3. u. 4. Sukos (Freifest); d. 5. Hoschana-Raba; d. 6. Schemini-Aceres; den 7. Simchas Thora; d. 14. u. 15. Roschchodesch, oder 1 Kislew.

November hat 30 Tage.		November.	November.	Ноябрь.
Tage	Evangelischer Kalend.	Röm.-Kathol. Kalender	Evangel. Kal. im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 M.	Henry	**All. Heil.**	19 Okt. Ptolom.	*Окт.* Пр. Іоиля
2 D.	Viktorius	Aller Seelen	20 Wendel	Вел. мч. Артемія
3 M.	♔ Gottlieb	♔ Georg	21 ♔ Ursula	♔ П. Иларіона
4 D.	Charlotte ☾	Karl	22 Kordula	⊛ Каз. Ик. Б. М.
5 F.	Erich	Zacharias	23 Hortensia	*Св. Ап. Іакова*
6 S.	Leonhard	Leonhard	24 Severinus	Мч. Ареон
45. Woche. **22. n. Trin.**		Ep. Phil. 1, 3—11 Lied: Es glänzet der Christen No. 370. Ev. Matth. 18, 23—35 Lied: Wo Gott der Herr No. 180		
7 S.	**22. n. Tr.** Erdmann	**23 n. Pf.** Nik	25 **22 S. n. T.** Beat.	H. 23. Мч. Маркіана
8 M.	Klaudius	Gottfried	26 Amandus	В. мч. Димитрія
9 D.	Theodorus	Theodor	27 Laura	Мч. Нестора
10 M.	Martin Luther	Andreas A.	28 Simon	Мч. Терентія
11 D.	Martin B.	Martin B.	29 Engelhard	Пр. мч. Анастасіи
12 F.	Kunibert	5 M. Br.	30 Wolfgang	Св. мч. Зин.
13 S.	Eugen ♎	Dydakus	31 Hartmann	Ап. Стахія
46. Woche. **23. n. Trin.**		Ep. Phil. 3, 17—21 Lied: O Ewigkeit, du Donnerwort No. 755. Ev. Matth. 22, 15—22 Lied: Zion klagt No. 257.		
14 S.	**23. n. Tr.** Levinus	**24. n. Pf.** Ser.	1 Nov. **23 S. n. T.**	*Ноябрь* H. 24. Св. Кос.
15 M.	Leopold	Leopolp	2 Viktorin	Мч. Акиндина
16 D.	Ottomar	Edmund	3 Otto	Мч. Акепсима
17 M.	Hugo	Greg. Thaum.	4 Charlotte	Пр. Іоанникія
18 D.	Alexander	Otto	5 Leon	Мч. Галактіона
19 F.	Elisabeth	Elisabeth	6 Tilem	Прп. Павла
20 S.	Edmund ♑	Felix	7 Engelbert	Мч. Іерона
47. Woche. **24 n. Trin.**		Ep. Kol. 1, 9—14 Lied: Christi Blut u. Gerechtigkeit No. 246. Ev. Matth. 9, 18—26 Lied: Mitten wir im Leben No. 703.		
21 S.	**24. n. Tr.** Mariä Opf.	**25 n. Pf.** M. O.	8 24. S. n. T. Alex.	H. 25. *С. Ап. Михаила*
22 M.	**Totens.** Ernestine	Cäcilia	9 Theodor	Мч. Онисифора
23 D.	Klemens	Klemens	10 Martin Luther	Ап. Олимпа
24 M.	Chrysogon.	Johann	11 Martin Bisch.	Вм. Мин., Вин.
25 D.	Katharina	Katharina	12 Kunibert	Св. Іоанна мь.
26 F.	Konrad	Petrus	13 Eugen	Св. Іоан. Злат.
27 S.	♔ Loth ♏	♔ Virgilius	14 ♔ Stanislaus	♔ Филиппа
48. Woche. **1. Advent.**		Ep. Röm. 13, 11—14 Lied: Wie soll ich dich No 38. Ev. Matth. 21, 1—9 Lied: Auf, auf ihr Reichsgenossen No. 36.		
28 S	**1 Adv.** Günther	**1 Adv.** Manf.	15 **25 S. n. T.** Leop	H 26. М. Гурія, Сам.
29 M.	Noah	Saturnin	16 Ottomar	*Св. Ап. и Е. Мат.*
30 D.	Andreas Ap.	Andreas	17 Hugo	Св. Григорія

14/XI Poddębice [illegible] Cl. [illegible]

30/XI jubileusz 25 letni Super. Gen. Burschego w Warszawie.

[illegible]

29/XI Kirst. Cl Abstellg nach Łodź [illegible] 2.—00
[illegible]

4/XII Kirst. Cl 1 Poddębice [illegible] 26/XII 9. — 7.—00

9/XII Vogels. Cl 1 Poddębice [illegible] — 5.—

12/XII Kirst. Cl Abstell. P. Man. n. Łodź. — 2.—

14/XII Vogels. Cl [illegible] Cz nach Łodź [illegible] 3.—
(Hos Aug.) [illegible]

11/XII ~~Vogels.~~ Kirst. Cl 1 Neu Stan. [illegible] Kühn. 2.—

18/XII Kirst. Cl 1 Neu Stan. [illegible] Schulz. 2.—

21/XII Vogels. Cl [illegible] Cz 1 Łodź [illegible] 3.—

23/XII Vogels. Cl 1 Felixow [illegible] Zielke 4.—

26/XII [illegible] 27/XII 9 Kirst. Cl 1 Poddęb. [illegible] — 6.—

25/XII Abstellg Kirst. Herm n. Łodz — 2.—

30/XII 09 { Kirstein bezahlt 23 Rub.
Vogelsang bezahlt 15 Rb.

November.

Windmonat.

1909.

Laßt als Toren euch verdammen,
Selig, wer am Glauben hält,
Der den Kämpfer stählt im Feld
Und den Märtyrer in Flammen!

Wie er dich führen wird, dem Herrn sei stille!
Durch Widerstreben häufst du Not auf Not;
Doch geht dir über alles Gottes Wille,
Wird dir zum Segen alles, selbst der Tod.

Tage	Bibelkalender: Morgenlektion	Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen- u. Mond-Kalender: Sonnen Aufg.	Sonnen Unterg.	Mond Aufg.	Mond Unterg.	Mondzeichen	Notizen
			UM.	u. M.	u. M.	u. M.		
1	Hiob 19,23-27	Matth. 4	6 56	4 30	n 8 5	n 0 38	♌	
2	Psalm 135	„ 5	6 58	4 29	9 10	1 28	♌	
3	„ 140	„ 6	7 0	4 27	10 11	2 6	♍	
4	Pr Sal. 8,1-12	„ 7	7 2	4 25	11 32	2 32	♍	
5	Joh. 10,30-38	„ 8	7 4	4 23	— —	2 52	♍	
6	1 Kor. 13	„ 9	7 5	4 21	v 0 43	3 10	♎	
7	Hiob 22	„ 10—11	7 7	4 20	1 33	3 24	♎	
8	1 Mſ. 31,36-42	„ 12, 1—37	7 9	4 18	3 1	3 37	♎	
9	Joſ. 7,16—22	„ 12,38—13,23	7 11	4 16	4 9	3 50	♏	
10	1 Sam. 2,12-17	„ 13,24—58	7 13	4 15	5 16	4 3	♏	
11	2 Kön. 5,20-24	„ 14	7 15	4 13	6 26	4 19	♏	
12	Matt. 26,14-16	„ 15	7 16	4 11	7 37	4 38	♐	
13	Juda 1—12	„ 16	7 18	4 10	8 49	5 3	♐	
14	Sprüche 23	„ 17—18	7 20	4 8	9 59	5 35	♐	
15	Luk. 15,11—32	„ 19	7 22	4 7	11 6	6 19	♑	
16	Eph. 2, 1—13	„ 20	7 24	4 6	n 0 2	7 15	♑	
17	1 Sam. 18,1—4	„ 21	7 25	4 4	0 48	8 23	♑	
18	Psalm 137	„ 22	7 27	4 3	1 23	9 40	♒	
19	Röm. 10,4—18	„ 23	7 29	4 2	1 51	11 2	♒	
20	Ap. G. 13,44-52	„ 24, 1—28	7 31	4 0	2 12	— —	♒	
21	Heſ. 34	„ 24,29-25,46	7 32	3 59	2 30	v 0 25	♓	
22	Röm. 2, 1—4	„ 26, 1—30	7 34	3 58	2 48	1 50	♓	
23	1 Kor. 4, 1—5	„ 26,31—75	7 36	3 57	3 5	3 15	♓	
24	Dan. 9, 1—23	„ 27, 1—30	7 37	3 56	3 24	4 43	♈	
25	Jeſ. 58	„ 27,31—66	7 39	3 55	3 47	6 11	♈	
26	2 Kor. 5,1—10	„ 28	7 41	3 54	4 17	7 41	♈	
27	Matt 24,36-34	Markus 1,1-28	7 42	3 53	4 55	9 5	♉	
28	Off. Joh. 7,1-17	„ 1, 29—2	7 44	3 52	5 47	10 19	♉	
29	Psalm 92	„ 3	7 45	3 51	6 49	11 18	♉	
30	„ 35,17-19	„ 4	7 47	3 50	8 1	n 0 2	♊	

Landwirtschaftlicher Kalender.

Im Garten werden die Löcher für die Frühjahrspflanzung gemacht, das Land ohne zu harken gegraben, die Weinreben beschnitten, niedergelegt und bedeckt, desgleichen die Monatsrosen. Im Felde kann noch Weizen gesät werden, Rüben und Kraut sind vollends einzuernten. Es wird fortgefahren mit Pflügen und Düngerfahren. Die Wiesen dürfen bei Frost nicht mehr gewässert werden, können aber gedüngt werden. Das Getreide auf dem Boden ist oft umzuschaufeln, das Obst auszulesen. Es wird mit Dreschen fortgefahren. Brunnen werden mit Stroh eingebunden.

Bauernregeln. Hat der November Morgenrot,
Mit Schnee und Regen er dann droht.
Scheint Martinstag (10.) die Sonne voll,
Ein harter Winter folgen soll.

100jähriger Kalender.
Am 2. und 3. kalt, 4. u. 5. Regen, 6. bis 8. schön, 9. bis 12. wieder Regen, 16. bis 18. Schnee, hierauf bis zu Ende abwechselnd Frost u. Regen.

Jüdischer Kalender.
Den 6., 13., 20. u. 27. Sabbat, d. 13. u. 14. Roschchodesch od. 1. Kislew.

Dezember hat 31 Tage.		Dezember.	Dezember.	Декабрь.
Täge	Evangelischer Kalend.	Röm.-Kathol. Kalender	Evangel. Kal. im Kaiserreich	ПРАВОСЛАВНЫЙ Календарь.
1 M.	Arnold	Eligius	18 Nov. Alexand.	*Ноябрь.* Мч. Плат.
2 D.	Kandidus	Bibianne	19 Elisabeth	Пр. Авдія
3 F.	Kassian	Franz X.	20 Maria	Прп. Григ.
4 S.	Barbara ☾	Barnaba	21 Emilie	⊕ Вв. во хр. Пр. Бог
49. Woche. 2. Advent.		Ep. Röm. 15, 4—13 Lied: Lobe den Herren, o meine No 481. Ev. Luc. 21,25—36 Lied: Jerusalem, du hochgebaute No. 752.		
5 S.	**2. Adv.** Abigail	**2 Adv.** Nicet.	22 **26 S. n. Tr. Al.**	H. 27. Св. Ап. Филим.
6 M.	Nikolaus	Nikolaus	23 Klemens	Св. Амфилохія
7 D.	Antonia	Ambrosius	24 Lebrecht	В. мч. Екатерины
8 M.	Mariä Empf.	**Mar. Empf.**	25 Katharina	Мч. Климента
9 D.	Joachim	Leokadie	26 Konrad	П. Алип. и Іаков.
10 F.	Judith	Mariä v. L.	27 Günther	В. мч. Іакова
11 S.	Waldemar	Damasus	28 Loth	Пр. Стефана
50. Woche. 3. Advent.		Ep. 1 Kor. 4, 1—5 Lied: Sei getreu bis an das Ende No. 357. Ev. Matth. 11, 2—10 Lied: Nun jauchzet all No. 37.		
12 S.	**3. Adv.** Epimachus ☽	**3 Adv.** Alexan	29 **1 Adv.** Eberh.	H. 28. Мч. Парамона
13 M.	Lucia	Lucia	30 Andreas	Св. Ап. Андрея
14 D.	Israel	Syosius	1 Dez. Naumus	*Дек.* Пр. Наума
15 M.	Johanna	Valerian	2 Arnold	Пр. Аввакума
16 D.	Ananias	Eusebius	3 Agricola	С. П. Софонія
17 F.	Lazarus	Lazarus	4 Sabina	В. мч. Варв.
18 S.	Wunibald	Gratian	5 Barbara	*Прп. Саввы*
51. Woche. 4. Advent.		Ep. Phil. 4, 4—7 Lied: Wie wohl ist mir, o Freund No. 335. Ev. Joh. 1, 19—28 Lied: Macht hoch die Tore No. 33.		
19 S.	**4 Adv.** Manasse	**4. Adv.** Sar.	6 **2. Adv.** Nik.	H. 29. Св. Николая Ч
20 M.	Abraham	Theofil	7 Antonia	Св. Амвросія
21 D.	Thomas	Thomas	8 Mariä Empf.	Св. Ап. Сосоена
22 M.	Beata	Flavian	9 Joachim	Зач. св. Анны
23 D.	Ignatius	Viktoria	10 Judith	М. Мины, Ермог.
24 F.	Adam u. Eva	† Irmina	11 Ottilie	Прп. Даніила
25 S.	**Heil. Christfest**	**H. Christfest**	12 Waldemar	Св. Спиридона
52. Woche. Sonnt. n. Weihn.		Ep. Gal. 4, 1—7 Lied: Es ist das Heil No. 214. Ev. Luc. 2, 33—40 Lied: Gottlob, mein Jesus No. 167.		
26 S.	**Stephanus** ☽	**Stephanus**	13 **3. Adv.** Lucia	H. Св. Праот. Мч. Евс.
27 M.	Johannes Ev.	Johann Ev.	14 Israel	Мч. Ѳирса
28 D.	Unschul. Kindlein	Unsch. Kindl.	15 Johanna	Св. мч. Елевѳерія
29 M.	Jonathan	Thomas	16 Alwine	Св. Прр. Аггея
30 D.	David	Eugen	17 Ignatius	Пр. Даніила
31 F.	Sylvester	Sylvester	18 Christoph.	Мч. Севастіана

5/XII 2 Adv. – Poddębice.

d. 6/XII [illegible] 10 [illegible] – Wilczyca.

14/XII Konferencja w Łodzi u Augerst.

[– [illegible]]

22/XII Armenbescherung – [illegible]

23/XII [illegible] – [illegible]

27/XII Poddębice.

1910.

2/I Vogels. [illegible] 4½ [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Dezember.

Christmonat.

Heil'ge Nacht, mit tausend Kerzen
Steigst du feierlich herauf:
O so geh' in unsern Herzen
Stern des Lebens, geh uns auf!

1909.

Schau', im Himmel und auf Erden
Glänzt der Liebe Rosenschein:
Friede soll's noch einmal werden
Und die Liebe König sein!

Tage	Bibelkalender: Morgenlektion	Bibelkalender: Tageskapitel u. Abendlektion	Sonnen- u. Mond-Kalender: Sonnen Aufg. U. M.	Sonnen Unterg. U. M.	Mond Aufg. U. M	Mond Unterg. U. M.	Mondzeichen	Notizen.
1	1Thess.5,11-18	Markus 5	7 48	3 50	n 9 15	n 0 34	♑	
2	2Kor.9,10—15	„ 6, 1—29	7 50	3 49	10 28	0 58	♒	
3	Psalm 136	„ 6, 30—56	7 51	3 48	11 38	1 16	♒	
4	„ 111	„ 7	7 53	3 48	— —	1 31	♓	
5	1Tim.4,1—14	„ 8—9	7 54	3 47	v 0 47	1 44	♓	
6	1 Thess. 4	„ 10, 1—31	7 55	3 47	1 55	1 58	♈	
7	2 „ 1	„ 10,32—52	7 56	3 46	3 2	2 11	♈	
8	Sach. 14	„ 11	7 58	3 46	4 12	2 25	♉	
9	Jes. 60	„ 12, 1—27	8 59	3 46	5 22	2 43	♉	
10	Off. Joh. 20	„ 12,28—44	8 0	3 46	6 34	3 5	♉	
11	„ 21	„ 13	8 1	3 45	7 49	3 35	♊	
12	„ 22	„ 14—15	8 2	3 45	8 57	4 12	♊	
13	1 Kor. 12	„ 16	8 3	3 45	9 59	5 8	♋	
14	1Joh. 4,1—12	Luk. 1, 1—38	8 4	3 45	10 48	6 13	♋	
15	„ 4,13—16	„ 1, 39—80	8 5	3 45	11 27	7 29	♌	
16	Röm.10,1—11	„ 2, 1—40	8 6	3 46	11 55	8 50	♌	
17	Mark. 8,34-48	„ 2, 41—3	8 7	3 46	n 0 19	10 12	♍	
18	Ap.G. 7,51-60	„ 4	8 7	3 46	0 37	11 34	♍	
19	„ 4,13-33	„ 5—6	8 8	3 46	0 53	— —	♎	
20	Micha 5, 1—4	„ 7, 1—35	8 9	3 47	1 11	v 0 57	♎	
21	Sach.14,20-21	„ 7,36; 8,25	8 9	3 47	1 28	2 21	♏	
22	Mal. 4, 1—3	„ 8, 26—56	8 10	3 48	1 49	3 45	♏	
23	Luk. 1,68—79	„ 9, 1—36	8 10	3 48	2 13	5 12	♐	
24	„ 2, 1—14	„ 9, 37—62	8 11	3 49	2 47	6 37	♐	
25	„ 1,46 - 55	„ 10—11	8 11	3 49	3 31	7 56	♑	
26	„ 2,29—35	„ 12—13	8 11	3 50	4 29	9 2	♑	
27	Micha 4	„ 14—15	8 12	3 51	5 37	9 54	♑	
28	Sacharia 13	„ 16	8 12	3 52	6 52	10 32	♒	
29	Mal. 3	„ 17	8 12	3 53	8 7	10 59	♒	
30	Luk. 20	„ 18	8 12	3 54	9 21	11 20	♒	
31	„ 21	„ 19	8 12	3 55	11 18	— —	♓	

Landwirtschaftlicher Kalender.

Die Ställe sind warm, trocken und rein zu halten, das Rindvieh täglich herauszulassen, die Schafe bei trockenem Frost auf die Wintersaaten zu treiben. Im Hause wird gesponnen und gedroschen, auch eingeschlachtet. Im Felde kann bei milder Witterung noch gepflügt, bei Frost Dünger, Schlamm und Erde gefahren werden. Auch Wiesen können gedüngt werden. Im Garten sind Pfirsich-, Aprikosen- und Wein-Spaliere zu schützen. Am Ende des Jahres macht man auch einen ordentlichen Abschluß und Ueberschlag des Vermögensstandes—und vergißt dann auch nicht, dem Herrn und seinem Reiche ein Opfer zu tun.

Bauernregeln. Je dunkler es über Dezember-Schnee war,
Je mehr leuchtet Segen im künft'gen Jahr.
So ist dem Dunkel überall
Gefolgt das Licht in Bethleh'ms Stall.

100jähriger Kalender.

Am 5. Schnee, 8. Regen, 9. bis 13. veränderlich, 14. bis 18. trübe und Schnee, 20. hell und kalt, vom 21. bis zu Ende ziemliche Kälte u. Nebel.

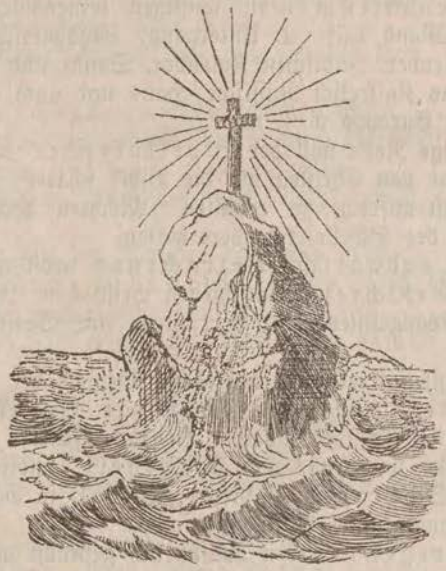
Jüdischer Kalender.

Den 4., 11., 18. und 25. Sabbat; vom 8. bis 15. Chanuka, den 13. u. 14. Roschchodesch od. 1. Tewes; den 23. Asurä b. Tebet.

Jesus und seine Jünger.

Jesus Christus

gestern und heute und derselbe in Ewigkeit!



Ein Wort an die Leser.

Mit dem Jahre 1909 tritt der „Hausfreund" in den dreißigsten Jahrgang. Aus dem bescheidenen Pflänzlein vor 30 Jahren hat sich ein starker Baum entwickelt, der in einer Anzahl von fast 40 Tausend Exemplaren in ebenso viele Häuser dringt und überall ein gern gesehener Gast geworden ist.

Indem der Herausgeber den lieben Lesern von Nah und Fern ein herzliches „Grüß Gott" zuruft und für die ihm erwiesene Liebe und Geduld bestens dankt, will er auch zugleich versichern, daß es sein Be-

streben ist den „Hausfreund" immer mehr und mehr zu einem Haus-Freund zu machen, der als ein wahrer Freund die Sorgen und Lasten, Leiden und Freuden des Hauses zu tragen hilft, dem Einsamen und Kranken, dem Traurigen und Verlassenen, dem Gesunden und Glücklichen, den Alten und Jungen, mit einem Wort Allen ein unentbehrlicher Begleiter und Ratgeber ist. Wenn dabei der „Hausfreund" etwas Sonnenschein in die Herzen und Häuser zu bringen und hier und da an einer Seele Wegweiserdienste zur ewigen Heimat zu leisten vermag, so ist seine Arbeit und Mühe reichlich belohnt.

Was bringt der Hausfreund?

Ein Kalendarium nebst sonstigen wissenswerten Nachrichten über Sonn- u. Mond Auf- u. Untergang, Landwirtschaftliche Notizen, 100-jährigen Kalender, Jüdischen Kalender, Sonn- und Mondfinsternisse; Angaben über das Kaiserlich Russische Haus und auch die übrigen regierenden Häuser Europas u. s. w.

Eine wichtige Rolle will der Bibelkalender erfüllen: Er will eine große Schar von Christen um die Bibel scharen, um dadurch die Einigkeit im Geist aufrecht zu erhalten Möchten doch recht viele sich an die Angaben des Bibellesekalenders halten.

Durch eine erbauliche Betrachtung nebst manchen Erzählungen und Gedichten, entschieden christlichen Inhalts will der „Hausfreund" Evangelistenarbeit verrichten, um Seelen zu retten vom ewigen Tode.

Die wichtigsten Ereignisse auf dem Gebiete der Kirchen- und Weltgeschichte, sonstige merkwürdige Begebenheiten des Jahres, allerlei Belehrendes über Landwirtschaft, Hausstand, Ratschläge für Gesundheit und Krankheit, endlich Sprichwörter, Rätsel, Scharaden — dieses alles soll, so weit es der Raum gestattet, im „Hausfreund" Aufnahme finden.

Die Postregeln werden ausführlich gebracht werden, damit ein jeder ohne Schwierigkeit sich zurechtfinden kann. Im Fragekasten sollen endlich allerlei eingegangene Fragen, die allgemeines Interesse haben, beantwortet werden.

Der „Hausfreund" ist der einzige Evangelisch-Lutherische Volkskalender in deutscher Sprache in Polen, Wolhynien, Süd-Rußland, Lithauen; somit ist es Pflicht eines jeden Evangelischen Deutschen den „Hausfreund" selbst zu halten und ihn auch an Freunde und Bekannte weiter zu empfehlen.

Nun, lieben Leser und Leserinnen, befehle ich Euch der Gnade des Herrn. „Sehet zu, daß nicht jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott, sondern ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht jemand unter euch verstockt werde durch Betrug der Sünde, denn wir sind Christi teilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende festhalten." Hebr. 3, 12—14.

Neujahr 1909.

Des Christbaums Kerzen sind verglommen,
Verrauscht die Klänge der Sylvesternacht.
Ein neues Jahr ist nun gekommen; —
Preis sei dem Herrn, der uns so treu bewacht!

Das neue Jahr. — was wird es bringen?
Der Himmel hängt voll Wetterwolken schwer.
Wir hören stetig näher dringen
Ein Schwerterklirren, wie aus Feindes Heer.

Daß schwere Zeiten kommen sollen,
Geht schon ein banges Ahnen durch die Welt;
Von ferne tönt des Donners Grollen
Und Blitz auf Blitz die finstre Nacht erhellt.

Was gilt des Nächsten Gut und Leben?
Die Sünde hebt erschreckend frech ihr Haupt.
Wir sind von einem Volk umgeben,
Dem nichts mehr heilig ist, das nichts mehr glaubt!

Es herrschet Mord und Blutvergießen,
Rings um uns starrt in Waffen unsre Zeit.
Wir sehen es in Strömen fließen,
Das Blut der Brüder, das gen Himmel schreit.

Und dennoch darf das Herz nicht zagen!
Hoch über allem sehet Jesum stehn.
Er, der so liebreich uns getragen,
Wird für die Zukunft alles auch versehn.

Er will uns Lebenskräfte reichen,
Er will uns wappnen für den heil'gen Krieg;
In seinem hehren Kreuzeszeichen
Erwächst uns einzig, doch gewiß, der Sieg.

Ihm wollen wir uns ganz ergeben:
Nur Jesus macht die dunkle Zukunft licht.
Er weiht und segnet unser Leben
Und lässet leuchten uns Sein Angesicht.

Neujahrsgedanken 1909.

„Es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fresserei, Sauferei und greulichen Abgöttereien. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbe wüste, unordentliche Wesen, und lästern; aber sie werden Rechenschaft geben dem, der bereit ist zu richten die Lebendigen und die Toten."

1 Petri 4, 3—5.

Wieder haben wir einen großen Schritt vorwärts gemacht, liebe Leser. Der Meilenzeiger unsres Lebens zeigt abermal eine höhere Zahl der Jahre auf. Welches ist für dich und mich die letzte Zahl? Verborgen, in dicken undurchdringlichen Nebel gehüllt, liegt vor uns die Zukunft; sie zu enthüllen, erraten, ist vergebliche Mühe. Wir wollen den Kindern dieser Welt überlassen am Sylvesterabend durch Bleigießen, Kartenlegen und andre Mittelchen den Schleier der Zukunft lichten zu wollen, oder durch weltliche Vergnügungen und Genüsse das Neue Jahr zu begrüßen.

Wir wollen vielmehr heute stille werden vor dem Herrn unsrem Gott und an der Hand des Wortes Gottes uns zu einem würdigen Empfang der neuen Gnade des alten Gottes vorbereiten.

Wir schauen zuerst rückwärts.

Hinter uns liegt ein großes Feld, durch das wir kamen: die vergangene Zeit unsres Lebens, das vergangene Jahr!

Vergangen! da ist nichts mehr zurückzunehmen, gut zu machen, besser zu bedenken! Wie wünschte doch so Mancher, es wäre nicht vergangen, besonders wenn das „vergangen" auch zugleich „verloren" heißt! Verlorne Zeit, Kraft, Gelegenheit, Geld!

Wann ist unsre Arbeit, unser Leben, unser vergangenes Jahr verloren? Unser Text antwortet: wenn wir die Zeit zubringen nach heidnischem Willen. Heidnischer Wille! Das geht doch also uns garnichts an; hier redet doch Petrus offenbar von den Heiden seiner Zeit! Doch! gemach, lieber Freund, schau der Wahrheit ins Gesicht und gieb ihr die Ehre, auch wenn sie bitter ist, denn nur dann kannst du gesunden.

Also, sage mir was du tust, sprichst und denkst, und ich sage dir, ob es heidnisch oder christlich ist Höre das Urteil der Schrift: „Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur..." Die

Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden... Wer Christi Geist nicht hat der ist nicht sein..." 2 Kor. 5, 17; Gal. 5, 16 - 25 und andre Stellen.

Erst recht muß derjenige unter uns, der dem Urteil des dritten Verses verfällt, sich den Namen „Heide" gefallen lassen. Es sind eben heidnische Laster, die der Apostel Petrus hier beim Namen nennt: Unzucht, Lüste, Trunkenheit, Fresserei, Sauferei, greuliche Abgötterei... Daß diese Laster auch im vergangenen Jahre in unsrer Mitte vorgekommen, darüber gibt es keinerlei Meinungsverschiedenheit; frage dich aber vor Gott, ob du davon frei gewesen bist? Versuch nicht die Sache zu beschönigen, zu leugnen. Derjenige, der bereit ist zu „richten die Lebendigen und die Toten" (V. 5), der kennt deine Werke, deine Worte, ja sogar die Sinne des Herzens.

Nun, lieber Mitchrist, frage heute den Herrn, wie jener Jüngling im Evangelio: „Was fehlt mir noch?" Der Apostel Petrus ruft dir zu: „Laß genug sein des Alten Wandels!" (V. 3). Ja, mein Lieber, es ist wirklich schon genug des Sündendienstes und der Sündenknechtschaft! Viel Herzeleid, Unruhe, Schmerz, ja Demütigung und Schande hat dir die Sünde gebracht. Ruf ihr ein lautes und entschiedenes „es ist genug" entgegen. Im neuen Jahr soll es nicht mehr nach der alten Melodie gehen: sechs Tage der Welt und vielleicht nur einen dem Herrn; mit demselben Munde Gott loben wollen und dann wiederum den Menschen fluchen; Gottes Wort hoch achten und zugleich auf Menschenwort und -meinung großes Gewicht legen; der Welt Freund sein und zugleich Gottes Freund sein wollen.

Nein, an der Grenzscheide des neuen Jahres mache auch eine Scheidung in deinem Leben: hieß es bis jetzt: „heidnischer Wille" d. h. der Wille des Fleisches, der Welt und des Teufels war maßgebend für dein Leben, so soll von jetzt an „göttlicher Wille" die Losung sein, d. h. dein ganzes Leben, jede Entscheidung und Wahl, Freud und Leid soll Gott angehören, nach Gottes Willen sich richten. Ich nichts — du, Gott, du Jesus Alles in Allem!

Ja aber, was werden die Menschen, die Nachbarn, die Freunde sagen? Werden sie nicht spotten, lästern, die Achsel zucken, den Kopf schütteln? „Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbe wüste, unordentliche Wesen, und lästern" so sagt V. 4. Also an Spott und Lästerung von Seiten der Welt wird es nicht fehlen. Doch laß doch der Welt dieses Vergnügen. „Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das ihre lieb." Es ist also ein hoher Preis zu zahlen, wenn die Welt uns achten soll. Dieser Preis heißt: „Von der Welt sein. Jesum verleugnen und verraten! In dasselbe wüste unordentliche Wesen laufen und lästern." Ein sehr hoher Preis!

Deshalb, laß der Welt ihr Befremden, aber halte dich rein von ihren Sünden!

Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht!
Es ist genug des Sündendienstes!
Herr Jesu, erbarme dich meiner, mache mich frei!
Amen.

Fünf offene Türen und die verschlossene Tür!

1) **Joh. 10, 7—9:** Jesus sprach zu ihnen: „Ich bin die Tür zu den Schafen..." Jesus die einzige Tür zum Himmelreich! Es ist in keinem andren Heil, es ist auch kein andrer Name den Menschen unter dem Himmel gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Ap. G. 4, 12. Kennst du Ihn? Bist du durch die enge Pforte auf den schmalen Weg, der zum Leben führt, hindurchgegangen? Diese Tür ist auch für dich offen, doch eile!

2) **Off. Joh. 3, 20:** „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an..." Das ist die Tür des Herzens. Die Sünde hat deine Herzenstür verschlossen; Jesus kann nicht einkehren, bis daß du freiwillig die Herzenstür aufschließest. Bitte um den heiligen Geist, damit auch diese Tür geöffnet werde. Lies auch Luk. 19, 1—10 besonders Vers 5.

3) **Matth. 7, 7:** „Klopfet an, so wird euch aufgetan." Hier ist nun die Himmelspforte gemeint. Wir haben hier die Verheißung, daß sich diese Tür öffnen wird, sobald wir im rechten Gebet und Glauben anklopfen werden. Hast du es schon versucht? „Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernst ist." Jak. 5, 16; 4, 2—3.

4) **1 Cor. 16, 9:** „Denn mir ist eine große Tür aufgetan." Vergl. auch 2 Cor. 2, 12; Kol. 4, 3; Off. 3, 8. Hier ist die Tür zu den Herzen der Menschen gemeint; der Apostel will sagen, daß er Gelegenheit habe Gutes zu stiften, Liebe zu üben, das Evangelium zu verkündigen und dadurch Menschenseelen zur Annahme des Heils, zum Frieden und Seligkeit zu führen. Benutzest du die dir offenstehende Türen zu den Herzen deiner Mitmenschen? Ist durch deine Schuld noch keine offene Tür geschlossen worden?

5) **Off. 4, 1:** „Eine Tür ward aufgetan" Matth. 25, 10 „und die" Tür ward verschlossen: „das ist die Tür des Paradieses, des Himmelrei-

ches. Seit dem Sündenfalle ward die Tür des Himmelreiches verschlossen. Jesus entfernte die Riegel: „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies..." so singen wir zu Weihnachtenn. Wer an Jesum glaubt — hat das ewige Leben; durch sein Blut haben wir den Eingang in das Heiligtum Gottes.

Diese Tür ist noch offen, auch für dich und mich. Laß uns aber dadurch gemahnt werden die Gnadenzeit nicht zu versäumen, sondern sie recht anzuwenden. „Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht." Hebr. 3, 7. Denn schrecklich ist das Wort: „Zu spät!" „Die Tür ward verschlossen!"

Eine Warnung für Christen.

„Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe" und „Hütet euch vor Selbstbetrug" — diese Mahnungen kann man in der heutigen Zeit nicht oft genug wiederholen. Der Fürst dieser Welt, der „sein Wesen in den Kindern des Unglaubens hat", verstellt sich als ein Engel des Lichts und gebraucht sein „viel Macht und groß List" heute mehr denn je, um große Verheerungen unter Kindern Gottes anzurichten (denke an Christiania, Cassel u. a.). Und—was das traurige dabei ist—der Feind findet die Jünger Jesu unvorbereitet sorglos sicher und schlafend, oftmals sogar im unverständigen Eifer niederreißend und verheerend, statt erbauend und heilend, und deshalb findet er oft an ihnen seine treuen Bundesgenossen. Auch die einzige Waffe gegen den Feind: das Wort Gottes, wird still bei Seite gelegt; nur selten hört man das glaubensstarke, siegesgewisse: „Es steht geschrieben" und „das Wort sie sollen lassen stahn." Liebe Leser! zurück zum reinen lauteren Wort Gottes, der Bibel, ohne Rücksicht auf Menschensatzungen und Menschenmeinungen. Darnach wollen wir unsren Wandel richten, unsre Erfahrung und unsre Heilsgewißheit darauf gründen, die Geister darnach prüfen. Bevor wir den „modernen" Gedanken und Richtungen glauben schenken, laßt uns das alt bewährte Gold unsrer Bekenntnisschriften, für das unsre Väter Gut und Blut geopfert haben, noch einmal in Augenschein nehmen und „nicht jedem Geist glauben," noch weniger jedem, der mit der Bibel in der Hand kommt, folgen. Wie schnell man

verführt werden kann, möge dir recht klar werden, lieber Leser, wenn du folgende Bibelstellen aufmerksam liesest und die angeführten Warnungen unter Gebet beherzigst. Man kann:

1) Dem Herrn ein Opfer bringen und doch dabei ein Kain sein. 1. Mos. 4, 3.

2) Sodom verlassen und doch noch zurückschauen wie Lots Weib und verloren gehen. 1. Mos. 19, 20.

3) Bittre Tränen vergießen und doch keinen Raum zur Buße finden. 1. Mos 27, 38 verg. Hebr. 12, 14—17.

4) Um Fürbitte angehen und doch verstockt werden wie Pharao. 2. Mos. 8, 8 u. a.

5) Am Gottesdienst teilnehmen und zum Volke Gottes gehören u. doch einem Korah gleichen. 4. Mos. 16.

6) Wünschen selig zu sterben und doch ein Zauberer sein wie Bileam. 4. Mos. 23, 10.

7) Hausgottesdienst halten und doch Micha ähnlich Götzendienst verrichten. Richter 17, 5.

8) Einem Manne Gottes dienen und doch ein Gehasi sein. 2. Kön. 5, 20.

9) Jesum uud seine Jünger gerne hören und sehen und doch Herodes gleichen. Marc. 6, 20; Luk 23, 5.

10) Zu den Jüngern Jesu gehören, dabei ein Dieb und Verräter gleich Judas sein. Ap. G. 1, 25 u. a.

11) Die ganze Habe opfern, dabei aber betrügen wie Ananias u. Saphira. Ap. G. 5, 2.

12) Vom Worte Gottes getroffen werden und doch ein Felix bleiben. Ap. G 24, 25.

13) Für Gott eifern aber mit Unverstand, wie Israel u. Saulus. Röm 10, 2.

14) Ein Jünger Jesu sein und die Welt lieb gewinnen, wie Demas. 2. Tim 4, 10.

15) Man kann ein großer sein im Reiche Gottes und doch verloren gehen. Matth. 7, 22 23; 1 Cor. 13, 1—3.

16) Man kann einen großen Anhang haben und doch ein Theudas sein. Ap. G. 5, 36.

18) Man kann endlich die Lampe nehmen und dem Bräutigam entgegengehen, und doch eine verschloßene Tür vorfinden wie die törichten Jungfrauen. Matth. 25, 1—13.

O, darum, mein lieber Miterlöster, Bruder und Schwester, schaffe deine Seligkeit mit Furcht und Zittern. Phil. 2, 12. 13. Laß dich nicht verführen und hüte dich vor Selbstbetrug! Gott der Herr aber gebe dir in allen Dingen Verstand. 2 Tim. 2, 7.

Die Betmühle.

Wir lachen darüber, daß die Heiden Gebetsmühlen haben, bei welchen durch Drehung ein Gebetsstreifen abgewickelt wird, was dann ein Beten sein soll. Und doch treffen wir bei Völkern, die höher als die Heiden stehen wollen, ähnliches. Tragen nicht die Juden an der Stirn und am Arm Denkzettel mit Gesetzesteilen, Denkzettel, mit deren Breite der fromme Ruf des Trägers wuchs? Und sieht es nicht die Römische Kirche gerne, wenn ihre Glieder in gewisser Zeit eine bestimmte Anzahl von Vaterunsern oder andern Gebeten sprechen, wobei gar noch diese mechanische Übung kontrolliert wird durch eine geweihte Perlenschnur? Sind das nicht Betmühlen? Ist unsere evangelische Kirche frei von solchem Mechanismus? Wir wollen sehen.

Ich nehme an, in jedem Hause, daß sich noch christlich nennt, werde Hausandacht gehalten. Nun frage man eine Stunde nach der Hausandacht den Knecht oder die Magd, vielleicht auch den Sohn oder die Tochter, welches Kapitel man gelesen habe, oder welches der Hauptgedanke des gelesenen oder gesprochenen Gebets gewesen sei. Man wird oft keine befriedigende Antwort erhalten. Vielleicht kündigt gar der Knecht den Dienst, weil er sich nicht mehr schulmeistern lassen wolle. Ist das nicht Betmühle?

Oder, die ganze Familie geht am Sonntag zur Vormittagspredigt. Beim Mittagessen fragt der Hausvater beiläufig, über welchen Text gepredigt worden sei. Keine Antwort. Er fragt weiter, welche Teile der Pfarrer gemacht habe? Keine Antwort. Endlich fragt er, welches Lied man gesungen habe. Das weiß keines anzugeben. Nun hat vielleicht der Pfarrer keine Teile angegeben; seine Predigt bildet einen Knäuel kunstvoll verwebter Gedanken, einen Knäuel, wobei erst im Abwickeln die Schönheit der Gedanken und die Feinheit ihrer Verbindung offenbar wird, und auch das nur einem denkenden Zuhörer. Aber den Text und das Lied hätte doch jedes behalten können. Ist das nicht Betmühle?

Ferner, wir gehören einem christlichen Verein an, etwa einem Missionsverein. Nun kommt der Sammler die Treppe herauf. Freuen wir uns über seinen Besuch, wie der Bauer über die gute Witterung, die ihm erlaubt, seinen Weizen oder Hafer zu säen? Steigt nicht gar ein gewisser Widerwille in uns auf, der sich am Ende zu einem leisen oder lauten Knurren verdichtet, wie die Gebetsmühle ächzt, wenn ihre Achse lange nicht geschmiert war? Ist unser Opfern nicht eine Betmühle?

Was ist nun zu tun? Die inhaltslosen Formen vollends ganz fallen lassen? Das wäre noch schlimmer. Wir wollen lieber versuchen, die Formen auszufüllen. Es mag dies an ein paar einfachen Fällen gezeigt werden.

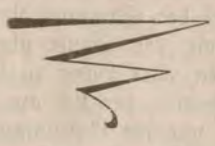
Wenn die Schüler Tag für Tag ein herkömmliches Schulgebet im Chor ableiern, so wird daraus leicht Betmühlendienst. Kommt aber nicht sofort Leben hinein, wenn der Lehrer hin und wieder einen schönen Gebetsvers mit Andacht vorspricht? Und wenn gar unser geistvoller Stadtpfarrer vor etwa 60 Jahren jede Religionsstunde mit einem freien Herzensgebet einleitete, so machte das auf uns Buben gewaltige Eindrücke, an denen ich noch heute zehre.

So kann auch der Hausvater unschwer mehr Leben in die Hausandacht bringen. Wenn er Bibeln austeilt und jeder Hausgenosse einen Vers lesen darf; wenn er ein paar Verse singen läßt: wenn er endlich sich aufrafft, ein paar kurze Fragen zum Nachdenken einzustreuen, wird da nicht die Betmühle wenigstens auf die Seite geschoben?

Auch auf den Sonntag kann der Hausvater lebenfördernd einwirken. Wenn man ihm anspürt, daß er sich schon am Samstagabend das Sonntagsevangelium einprägt; wenn er am Sonntagmittag die Predigt kurz bespricht, können sich da die Hausgenossen den Sonntagseindrücken auf die Dauer entziehen?

Doch das meiste tut der Herr selber, wenn man ihn nur nicht stört. Man kann die Perle künstlich züchten. Wenn man eine Perlmuschel aus dem Meere nimmt, ihre Schale ein wenig aufsperrt und ein kleines Sandkorn hineingleiten läßt, so sondert sich jener seltsame Stoff ab, der schließlich zur Perle wird. So schiebt der Herr bei denen, die er lieb hat, die aber das Gute mehr mechänisch und in der Art einer Betmühle treiben, sachte das liebe Kreuz in den Lebensweg hinein. Da ändert sich allmählich die ganze Sachlage. Die gesamte Lebensauffassung wird ernster; das Wort Gottes bekommt Salzkraft, und wo vorher eine Betmühle stand, da redet man nun mit Gott kindlich und innig wie die lieben Kinder mit ihrem lieben Vater.

O Herr, sprich zu unsrer Seele, wie einst zum samaritischen Weibe, daß wir über Garizim und Jerusalem hinausgehen und lernen dich anbeten im Geist und in der Wahrheit!



Die Silberschmelze.

Mal. 3, 3.

Der Ofen glüht, das Silber glänzt im Tiegel,
Von Schlacken soll es rein geschmolzen sein.
Der Goldschmied sitzt dabei und schaut hinein —
Still, liebevoll; — er hält des Feuers Zügel,

Daß mit den Schlacken nicht das Silber leide;
Daß, wenn erglänzt der helle Silberblick,
Er's von dem Feuer reiße schnell zurück
Und sich am klaren Silberspiegel weide.

So setzt der Heiland still sich zu den Seinen,
Wenn er sie in den Trübsalstiegel tut;
Nur rein'gen von den Schlacken soll die Glut;
Nicht länger läßt er brennen sie und weinen.

Wenn's nur erst still geworden ist im Herzen,
Daß er sein eigen Bild drin sehen kann —
Das ist der Silberblick! — Der Trost hebt an:
Er reißt sein Kind hinweg von Glut und Schmerzen.

Des Ewigen Ruhm.

Viel reden vom ewigen Licht —
Das tut's noch nicht!
Ist deine Zunge dafür zu schwer,
Gräme dich nicht so sehr.

Wenn du im ewigen Licht nur wandelst,
Mit übersonnten Händen nur handelst,
Wenn dein ganzes Leben und Sein
Zeugnis nur gibt von dem ewigen Schein,
Sagst du sehr viel zu des Ewigen Ruhme;
Mehr als der Duft — ist die Frucht der Blume.

Ein ganzer Mann.

Schaut deiner Augen helles Licht
Ins Menschenherz hinein —
Herr Jesu, welch ein armer Wicht
Haust dort im Kämmerlein.

Erfüllt mit lauter Nichtigkeit
Ist er bis oben an,
Und hält sich für den Herrn der Zeit
Und einen großen Mann.

Er prahlt mit Freiheit und mit Recht,
Will herrschen rings umher —
Und ist doch vieler Herren Knecht,
Trägt Ketten, ach so schwer.

Doch wenn er sieht in deinem Schein,
Welch armer Tor er ist,
Nimmt, Jesu, dich ins Herz hinein,
Der du die Wahrheit bist —

Den armen Wicht im Herzenshaus
Füllst du mit Leben an
Und machest einen Herrscher draus
Und einen ganzen Mann.

Du ahnst es nicht!

(Aus dem Leben einer Großstadt).

nach E. S.

Es war Mittwoch vor Carneval. Draußen klebte eine schwärzliche Schicht — Nebeltränen, Kohlenstaub und Erde zusammengerührt — an Steinen und Schwellen. Durch den dumpfen, naßkalten Nebel lugten Gasglühlichter mit etwas frecheren Blinzeln, gewöhnliche Laternen verdrossen und blöde. Hin und her wurden Geschäfte und Läden schon geschlossen — wer würde wohl so spät noch dem häßlichen Wetter trotzen? Es lag wie Gähnen von Langeweile in den stiller werdenden Straßen.

Da noch ein paar junge Männer, die den Kragen des Überziehers aufgeschlagen, die Hände in den Taschen, eilig nebeneinander dahingehen. Keiner spricht ein Wort. An einem großen dreistöckigen Hause bleiben sie stehen. Ein kurzer Händedruck, dann sagt der Eine:

„Also Du machst den Jux mit? Wir rechnen auf Dich!"

„Machen wir."

„Es bleibt dabei! 'Nacht, Max!"

„'Nacht, Otto! Es bleibt dabei!"

Während der Andere im klebrigen Schmutz weiterging, öffnete Max die Haustür und stieg langsam die drei Treppen hinauf. Oben langte er sich Streichhölzchen und Licht vom Brettchen, das hoch neben der Tür angebracht war, machte Licht und betrat seine Schlafstube. Es war ein schmales, ärmliches Gemach. Ein Bett, ein eiserner Waschtisch, ein Tischchen mit einer gehäkelten Decke behangen, zwei alte Stühle und ein Nachtschränkchen bildeten die Einrichtung. Links war zwischen der Tür und dem Bett ein weißgewesener Behang über einen Kleiderrechen festgemacht; darunter hingen einige Kleidungstücke. Über dem Tischchen, auf dem heute frisch gebügelte Wäsche friedlich neben Papirossenschachteln und alten Zeitungen ruhten, prangte ein Bild an der Wand. Es stellte einen Invaliden dar, der die Drehorgel spielte. Darunter stand merkwürdiger Weise der Spruch:

„Üb' immer Treu und Redlichkeit
Bis an dein kühles Grab
Und weiche keinen Finger breit
Von Gottes Wegen ab!"

Wie oft hatte Max schon diese altväterliche Mahnung gelesen und sich unwillkürlich darüber geärgert. Natürlich, ehrlich war er und wollte er bleiben, das versteht sich von jedem anständigen Menschen, aber —,

das mit „Gottes Wegen" war so plump! Oder hatte es eine besondere Bewandnis, daß er beim Lesen dieser zwei Worte stets an seine Eltern denken mußte? Ja, da zu Hause, in Lauterbach, da hatte es stets so geheißen: „Junge, Junge, daß du mir nur auf Gottes Wegen bleibst!" Gottes Wege! Was das für Redensarten waren! Als ob Gottes Wege hier in der Großstadt im Geschäft oder Genuß auch noch beachtet würden, wie da in dem stillen Heimatdorfe! Der Maler Großmann der mit ihm in dem Kosthaus an der Oststraße zu Mittag aß, hatte es ihnen ja schon längst ganz klar gemacht, daß es mit Gott eine höchst fragliche Sache sei. Wenn doch der Stoff im Sterben sich auflöst, dann ist's auch mit der Funktion desselben, der sogenannten Seele, aus, und wenn es kein Fortleben nach dem Tode gab, fiel ja Gewissen und Gebet und jüngstes Gericht und alles dahin! Was blieb dann noch von den alten Geschichten der Bibel und der Konfirmation? Streu Sand drauf!

Wohl bekam Max noch hin und wieder sogenannte Gewissensbisse, aber der Photographengehilfe, der auch dort seinen Mittag hatte, nannte das Ammenmärchen, nichts für moderne Menschen. Und wie waren in diesem Winter die letzten Reste jenes Glaubens der Kindheit fortgeweht worden, seit er Otto Lühr und dessen flotte Schwester Bertha, kennen gelernt hatte! Das war doch noch des Lebens wert, wenn man mit denen zusammenkam! War der Otto groß im Erfinden von allerlei neuen, lustigen Streichen, so steckte das schwarzäugige Ding, die Bertha, voll Schalkheit und Witz, daß sie ihn, den schwerfälligen Burschen vom Lande im Handumdrehen mit sich fortgerissen. Seit sie noch mit einander ein paar Narrensitzungen mitgemacht hatten, war es wie ein Rausch über ihn gekommen. Ja, das war Glück, eigentliches Glück, wenn man ein so hübsches, lustiges Mädchen an der Seite hat, dabei von Schnaps und Bier angeheitert ist und dann eine furchtbare Lachsalve nach der andern die Vorstellungen und Vorträge der Narrenredner belohnt! — Es war nur ein wunder Punkt, das Geld! Die Monatsgage reichte jetzt gerade für Kost, Logis und Kleidung; früher waren noch zehn bis zwanzig Rubel monatlich trotz bescheidener Vergnügungen erspart und in die Sparkasse getragen worden. Jetzt kleidete sich Max etwas besser, — man kann sich doch sonst nirgends sehen lassen! — und jetzt kosteten diese Unterhaltungen mit Bertha Lühr dreimal soviel Geld an einem Abend, als er früher im Monat für Bier ausgegeben hatte. Drum war schon seit Monaten der letzte Rest in der Sparkasse abgehoben, und er hatte hin und her bei Bekannten geborgt. Die alte goldene Uhr vom seligen Patenonkel war versetzt; weiter gab es aber nichts zu versetzen.

Einmal kurz vor Weihnachten hatte er es gewagt und nach Hause um Geld geschrieben, obschon er wußte, daß sie daheim schauderhaft schlecht aßen und sich jeden Groschen am Munde absparen mußten. Denn wie konnte die kleine Wirtschaft des Vaters für Wohnung, Kleidung und Essen der alten Eltern und der krüppeligen Schwester reichen,

wenn er mit einer größeren Summe allein nicht durchkam! Der Brief, den sie ihm darauf geschrieben hatten, war eigentlich schrecklich gewesen: orthographische Fehler, Bibelsprüche und Ermahnungen, so daß ihn Max sofort nach dem Lesen in kleine Stücke zerrissen hatte. Als Einlage hatte man ihm auf alle seine geschickt dargestellte Not ganze fünf Rubel geschickt!

Woher würde jetzt das Geld zum Carneval kommen? An Ausgaben für sich: Maskenanzug, Entree u. s. w. und nobles Freihalten seiner Dame mußte er mindestens zwanzig bis dreißig Rubel rechnen. Dabei war er in diesem Monat zum ersten Mal die Miete schuldig geblieben. Im Kosthaus ward nicht länger als eine Woche geborgt und Geld hatte er keins.

Allerlei solche Gedanken bewegten ihn heute Abend, als er sich auskleidete und zu Bett ging. Darum konnte er auch nicht gleich einschlafen wie sonst, wenn er in dem ungeheizten Stübchen erst unter dem dünnen Federbett warm geworden war.

Viele seiner Kameraden, hatte man ihm erzählt, versetzten ihr Federbett, nur um den Fastnacht-Vergnügungen recht huldigen zu können. Aber er hatte ja nicht einmal ein eigenes! Hätte er sich vom Carneval zurückziehen sollen? Unmöglich! Er hatte es ja eben noch Otto versprochen: „Es bleibt dabei!" Alle die famosen lustigen Abende hatten doch ein unsichtbares Netz von feinen Fäden gewoben, in dem er steckte, alle die Zurüstungen erzeugten doch eine ausgelassene Carnevalsstimmung, die ihn jetzt beim Drandenken schmunzeln machte, — wie sollte er aus diesem Zauberbann heraus? Aber das Geld? Nun, es ginge schon — wenn man was wagte! Im großen Manufakturgeschäft, wo Max diente, gab es stets Gelegenheiten, dem Chef, der nicht immer anwesend sein konnte, etwas „abzuborgen", ohne daß er etwas merkte. Nach einiger Zeit konnte man das ja unbeschrieen ersetzen. Aber, wenn es nur gleich morgen ungefähr solch eine Summe war, die was half!

Wieder drängten sich andere Stimmungen dazwischen. Es war Max, als hätte er eben trotz der Finsternis im Zimmer drüben an der Wand den dummen Spruch lesen können, der unter dem Bilde stand. Damit war für sein schlafloses Träumen das Türlein geöffnet, dadurch die alten Kindergeschichten sich hereinschlichen in die Gegenwart.

Es war doch in der Heimat anders gewesen und er selbst auch ein Anderer! Trotz der harten Zucht und der engen Frömmigkeit der Eltern — dem Kinde war doch wohl gewesen! Beim Spiel auf grünem Wiesenplan oder im Gehölz, was für Glück hatte damals sich fassen und genießen lassen! Seine Augen starten in die Dunkelheit, als sähen sie Bild um Bild, farbensatt und lebensvoll. Dort, wo der kleine Bach die Biegung um die Anhöhe macht, wo des alten Krause Haus stand, waren im Frühling die schönsten Himmelsschlüssel erblüht, und er und Nachbars Trudchen hatten große Sträuße gepflückt. Aber dort hatte er

auch am Bache gespielt, kleine und größere Steine zusammengeschleppt und einen Wasserfall gebaut. Später lag er da im kühlen Schatten auf dem Rücken und schaute durch der Haselbüsche und Pappelzweige Grün in das endlose Blau über sich. Das Sonnenlicht flimmerte in der Luft und zitterte wie quellendes Naß auf dem Laubboden. Da hatte er seiner Jugend Traum geträumt! Er wollte ein tüchtiger, ganzer Mann werden, mindestens so wie Herr Schmiedel, der reiche Bierbrauer, oder der Herr Bürgermeister und dann wollte er Trudchen heiraten und...

Hatte er das zarte blonde Kind nicht auch dort geküßt, ehe er vor drei Jahren in die Stadt zog? Damals hatten sie sich ewige Treue versprochen, und er war so gerührt und bewegt gewesen, als er gesagt: „Trudchen, hier sind wir ganz allein! Eben sieht uns niemand als Gott ..“ War es nicht auch Liebe zu ihr gewesen, vielleicht mehr Herz und gradeS, volles Gefühl des Jünglings, der zum ersten Mal noch unverdorben liebt, als jetzt die ausgelassenen Lustbarkeiten mit Bertha Lühr? Unverdorben! Ja, wie weit lag das jetzt hinter ihm zurück? Wenn er eben sich Trudchens Gesicht, das stille, friedliche, freundliche vormalte mit den blauen Augen, die nicht sprechen und lachen konnten, wie Berthas, sondern nur glänzten und sich vertieften, wenn er was sagte, was sie bewegt war — dann zuckte es ihm im Gesicht.

Dummheiten, wahrhaftig! Und er warf sich ungestüm auf die andere Seite, daß das alte invalide Holzbett in allen Fugen krachte, schloß dann die Augen und wollte schlafen.

„Es bleibt dabei!“ klang es plötzlich in seinem Herzen, als hätte er selbst es laut geschrieen. Wobei? Beim Betrügen des Prinzipals, der bisher Häuser gebaut hatte auf Max Ehrlichkeit! Anders ging es nicht! Konnte man denn auf all den tollen Fastnachtstrubel, dem er zwei Jahr lang als ein armer strebsamer Mensch fern geblieben war und dessen Süßigkeit er jetzt geschlürft hatte, wieder verzichten? Was würden die Andern sagen?

Da taucht trotz der geschlossenen Augen das faltenreiche, rasierte Gesicht des Vaters vor ihm auf, wie er es vorigen Sommer, als er zum letzten Mal in der Heimat gewesen, beim Abschied vor sich gesehen. Die klaren, grauen Augen hatten voll Tränen gestanden, als der Vater gesagt: „Junge, Du bist unser Stolz und unsere Hoffnung! Andere beneiden uns um unsern nüchternen, fleißigen Sohn! Bleibe so, und des Vaters Segen wird Dich Dein Lebelang begleiten und der allmächtige Gott wird sich zum Gebet seines Knechtes bekennen und Dich auch segnen!“

„Und er wollte morgen oder übermorgen stehlen? Unsinn, wer denkt denn gleich an stehlen? nur für einige Wochen etwas vorausnehmen! Nein, einerlei, es könnte herauskommen und alles wär vorbei! Zuchthaus, verdorbenes Leben, zertretene Hoffnung der Eltern und am Ende — noch ein Gericht und eine Vergeltung nach dem Tode!...

Endlich, — es ist weit über Mitternacht, beschließt er bei sich, auf den Carneval und die Unterschlagung zu verzichten, damit er nur eben Ruhe habe und einschlafen könne. Wirklich wird er jetzt ruhig und schläft endlich ein.

* * *

Wie Max am andern Morgen in's Geschäft kommt, sagt einer der Lehrlinge mit schlauem Lächeln:

„Der Alte fährt heute nach Warschau! Das gibt wenigstens einen halben Feiertag für unsereins."

Warum machte diese Nachricht Max erröten, daß er sich abwendet, damit der dumme Junge das nicht sieht? Es war ihm so durch den Kopf geflogen: Jetzt gibts am Ende doch eine passende Gelegenheit! Oder soll er beim letzten Entschluß der Nacht bleiben?

Gegen neun Uhr kommt einer seiner lustigen Kameraden, von dem er vorigen Monat zehn Rubel geborgt hatte.

„Hören Sie mal, geben Sie mir die zehn Meter! Man braucht jetzt zum Carneval wahrhaftig jeden Blutstropfen!"

„Eben habe ich nichts", antwortete Max gepreßt, „aber morgen früh sollen Sie Ihr Geld haben."

„Na, ich verlaß mich drauf! Ihr Bauern seid ja ehrlich. Ich hab's eben dringend nötig, weil die Carnevalsausgaben immer toller werden, als man vorher denkt. 'Morgen!"

Es ist niemand da im Laden. Der eine Lehrling ist, mit einer Besorgung betraut, fortgeschickt worden, der andere begleitet den Chef zur Bahn, um ihm den Handkoffer zu tragen. Gleich darauf ist das Kassenfräulein fortgeeilt: sie habe dort drüben im Geschäft für Maskenanzüge noch schnell etwas anzuprobieren. Max' Kollege, der andere Kommis, aber schreibt nebenan im Komptoir.

Da geht die Tür. Ein kokettes „besseres" Dienstmädchen tritt ein, lächelt dem schmucken Herrn Verkäufer albern an und reicht ihm eine Rechnung:

„Die gnädige Frau bittet um Quittung! Hier ist das Geld!"

Es sind sechsundachtzig Rubel und dreißig Kopeken. Blitzschnell fliegt noch ein Mal alles, was er für und wider erwogen, ihm durch den Sinn: solche brillante Gelegenheit! Drei Monate würden vergehen, ehe die Rechnung zum zweiten Mal geschickt würde, und bis dahin ist der Betrag ersetzt oder anders Rat geschafft. Eine Sekunde überlegt er und wirft den zerstreuten Blick an dem Dienstmädchen vorüber durch die großen Spiegelscheiben auf die Straße. Dort drüben hängen im Schaufenster die roten und gelben und bunten Narrenmützen und Hüte für den Carneval. Alles, was die Festbälle und Trinkgelage bringen und alle Lust an Bertha Lührs Seite drängt sich zusammen in dem einen Begriff: Carneval! Als flüstert es jemand unsichtbar neben ihm stehend, ihm in's Ohr, als steigen Zauberkreise und duftige Nebelgestalten vor ihm

auf: Carneval! — Es singt und summt ihm im Ohre wie von all den lustigen Melodieen, es klingt wie das Lachen einer großen fernen tobenden Menge, es zieht ihn wie mit weichen Händen vorwärts — er weiß nur eins, er muß vorwärts und kann nicht mehr zurück!

Die vor ihm stehende Person sieht ihn halb verdutzt, halb belustigt an: sie meint bei sich, der junge Herr Kommis ist wohl verliebt und hat nicht gehört, was sie sagte. Darum wiederholt sie ihren Auftrag.

Erschrocken fährt Max zusammen. Wer sprach da eben wie aus weiter Ferne? Wer sagte da: „Und weiche keinen Fingerbreit von Gottes Wegen ab?" Carneval! Juchhe, Hurrah! es lebe Spiel und Tanz! Es bleibt dabei! So wirbelts durcheinander und verwirrt ihm die Sinne. Wenn sie ihm eben ein Papier vorgelegt hätten, er dürfe den Carneval mitmachen, wenn er seine Seele dem Bösen verkaufte — er würde unterschreiben.

„Wo ist die Feder?" sagt er jetzt in diesem letzten Gedankenkreisel benommen.

„Die Feder", lacht die Magd und hält die Hand kichernd vor's halbe Gesicht. „Ihnen is wohl was! Geld habe ich gebracht! Feder zum Unterschreiben werden Sie wohl hier selber haben! Nein, so etwas, da hört ja alles miteinander auf.

Tiefaufatmend sieht er sie an. Ach so, er hat geträumt! Es kostet ja nicht seine Seele! Carneval kostet ihm nur eine kleine vorübergehende Untreue, eine Unterschlagung, die er ja gut machen kann. Übrigens kann die Kassiererin jeden Augenblick wiederkommen. Schnell wird der Firmenstempel aus dem Schubfach der Kassiererin genommen und darunter setzt er seinen Namen, aber mit so undeutlichem Namenszug, daß das kein Mensch lesen kann, was das heißen soll; wer weiß, für alle Fälle ist's so besser, dann könnte man durch Ableugnen die Sache hinziehen, wenn es plötzlich brenzlich werden würde. Das Geld verschwindet in der Tasche und das Dienstmädchen geht ahnungslos mit ihrer Quittung fort, nicht ohne über den sonderbaren jungen Mann den Kopf zu schütteln.

Max beruhigt das klopfende Herz: noch ist ja gar nichts geschehen! Man gibt schließlich auch nicht alles aus und schränkt sich ein. Der Verzicht auf ein warmes Mittag- und Abendessen bringt die wirkliche Carnevalsausgabe vielleicht in einem Monat schon ein.

Tags über gabs viel Arbeit und die Gedanken haben nicht Zeit, sich unangenehm in den Vordergrund zu drängen. Abends sorgten ein paar Glas Bier, die man sich ja jetzt leisten kann, für schnelleres Einschlafen. Es ist auch jetzt alles anders: man hat doch Geld in der Hand und die Jubelfreuden ausgelassener Maskenbälle sind doch zu haben, der Carneval ist gerettet!

Und sie kamen, die tollen Abende und Nächte! Bertha Lühr war reizend in ihrem Tirolerkostüm, und Max hatte schon ihr zu lieb auch solch eins gemietet. Ward die Nacht von Samstag auf Sonntag schon durchgetanzt, was schadet es? Sonntag schlief man am Tage und die

nächste Nacht war noch ein Mal so lustig! Freilich das Geld schmolz zusammen, aber man hatte auch was davon! Ein wahres Glück, daß der Chef am Rosenmontag Nachmittag so vernünftig war zu schließen, da gings bei Zeiten wieder los.

Da saßen sie nach wildem Tanzen, bei dem Max eifersüchtig keinen andern Tänzer an Bertha heranließ, beim reichlichen Essen und noch reichlicherem Trinken. Wohl war das Geld jetzt gleich alles fort, aber wer dachte dran? Man lebte für den Jux und wollte nichts als Jux! Wie kam es denn, daß die ausgelassen lustige Stimmung so leicht in ihr Gegenteil, in Wut ausartete? Bald hier, bald dort bekamen die angetrunkenen Leute Streit untereinander, und wenn der Lärm zu arg wurde und außer den gemeinsten Schimpfworten Hiebe ausgeteilt wurden, oder das so lose sitzende Messer auf der Bildfläche erschien, setzte der Wirt mit Hilfe von Kellnern und Gästen eine solche ganze Gesellschaft vor die Tür. Was sollte er auch sonst mit ihr? Das Geld hatte sie wahrscheinlich zum größten Teil verzehrt; in ihrem Zustand gabs nichts mehr zu verdienen und sie störten die Anderen. Zudem wurde der freigewordene Tisch sicher im Laufe der Nacht noch ein Mal von neuen Gästen besetzt.

Es war gegen 4 Uhr morgens und die Stimmung an dem Tisch, wo Otto und Max mit ihren Damen saßen, eine reichlich ausgelassene, als plötzlich zwei Herren im Smoking und tadelloser Wäsche, eine schwarze Halbmaske vor dem Gesicht, das Lokal betraten. Sie überflogen mit schnellen Blicken den Raum und schienen an Bertha Lührs erhitztem hochrotem Gesichtchen gefunden zu haben, was ihnen paßte. Wenigstens nickten sie sich zu, kamen ungeniert näher und setzten sich herausfordernd an ein kleines leeres Tischchen hinter Max' Stuhl.

„Reizender kleiner Käfer, nicht?" näselte der Eine und beugte sich vor, um Bertha anzusehen.

„Schneidige Kiste", murmelte der Andere.

Dann ließen sie sich Sekt kommen, obwohl der Kellner, als sie „echten" bestellten, sich verbeugte und ihnen halblaut bedeutete: der koste jetzt 8 Rubel die Flasche.

Lachend zog der Eine sein Portemonnaie und hielt es absichtlich offen, daß die aufmerksam herüberschauende Bertha eine Menge Goldstücke neben den Papierscheinen sehen mußte.

Max schäumte vor Wut; denn seit diese Herren in nächster Nähe waren, hatte Bertha für ihn plötzlich weder Auge noch Ohr. Er stieß eine Verwünschung aus und fragte Otto heiser vor Ingrimm, ob er die Menschen kenne. Darauf beugte sich dieser vor und flüsterte lächelnd:

„Mach doch keine Gesichter, als ob Dir das Röggelche angebrannt sei! Laß doch diese Lappes mit dem Monokel im Auge! Einen kenn ich, das ist der Sohn vom reichen X. in der G...straße. Der Andere scheint von auswärts zu sein. Halt sie für Luft! Was dich nicht brennt, das blase nicht!"

Max aber war die Hitze des Weins und der Eifersucht zu Kopf gestiegen, und wie jetzt einer der Herren ein gefülltes Sektglas Bertha herüberreichte, und dieselbe verlegen kichernd die Hand darnach ausstreckte, fuhr er empor:

„Scheer Dich zur Hölle!" schrie er und schlug auf die beiden sich fast berührenden Hände, daß Bertha aufkreischte und das Glas in klirrenden Scherben am Boden lag. Jetzt sprangen die Herrn auf und drangen mit gehobenen Stöcken auf den Angreifer ein. Otto warf sich dazwischen und andere Gäste mischten sich auch drein. Alles schrie durcheinander und die Streitenden wurden fürs Erste getrennt. Aber da Max sich nicht beruhigen wollte, bezahlte er und verließ mit Otto und den beiden kleinlaut gewordenen Mädchen das Lokal.

Draußen wogte es nur so auf und ab von angetrunkenen Paaren und ganzen Gruppen, die bald lustig singend, bald wild streitend und schreiend die Straße einnahmen.

Wie Max an der nächsten Ecke sich mal umschaute, weil ihm vorkam, als ob Bertha sich immer umsehe, bemerkt er die beiden Herrn von vorhin auf Armeslänge hinter sich. Rasend vor Wut schreit er auf, reißt einem vorübergehenden Herrn blitzschnell den Stock mit schwerer Hornkrücke aus der Hand und stürzt, damit weit ausholend, auf die Nebenbuhler los.

Wohl schreit noch neben ihm jemand:

„Achtung, 'ne Putz kütt!" *) aber er hört und sieht nichts mehr. Daß er mit dem furchtbaren Schlage einen andern Menschen niedergeschlagen, der sich gerade dazwischen gedrängt hatte, sah er ebenso wenig, als er merkte, daß die zwei Herrn und allerlei fremde Masken einen Hagel von Stockschlägen auf seinen Kopf niederfallen ließen. Denn seine Sinne schwanden. Nur einen Moment noch stand er wehrlos unter den schnellen regellosen Hieben da, dann brach er zusammen wie ein gefällter Baum. Wenn nicht ein Schutzmann zwischen dem dichten Haufen der Betrunkenen aufgetaucht wäre, hätte man ihn vielleicht totgeschlagen.

* * *

Als Max zu sich kam, empfand er heftigen Durst. Es war ihm trocken im Halse, als würgte ihn jemand. Wie er noch einen Augenblick weiter wach liegt, verspürt er einen brennenden Schmerz am Kopf. Die Augen kann er auch nicht öffnen. Zugleich kommts ihm vor, als schreit ihm jemand laut in's Ohr, aber er versteht kein Wort. Wo er ist, — ob er im Traum oder im Wachen sei, — er wußte es nicht.

Jetzt schüttelt ihn jemand und dadurch verdoppelt sich der Schmerz am Kopf: er schreit auf.

*) „Ein Polizist kommt!"

„Also endlich!“ hört er Otto's Stimme sagen: „Zehn Minuten lang habe ich mich vergeblich bemüht, dich zu wecken!“

„Was ist? Was willst Du?“ stöhnt Max ohne sich zu erheben und ohne die Augen öffnen zu können.

„Du Unglücksmensch, so hör' doch! Du hast in deiner Wut in der Nacht einen ganz Unschuldigen getroffen, einen Arbeiter, der sechs Kinder zu Hause hat; er ist so schwer verletzt, daß man noch nicht weiß, ob er aufkommt. Kannst Dich auf eine Klage gefaßt machen, die da lautet: Schlägerei mit tötlichem Ausgang.“

Max stöhnt dumpf, antworten kann er nicht.

„Hast Du mich verstanden?“ fragt der Andere.

„Ja.“

„Dann ist noch mehr Unglück geschehen. Als der Schutzmann Dich hierher ins Speckkämmerchen...“

Max ächzte laut auf, als er dadurch inne ward, daß er im Polizeigewahrsam sich befinde...

„...brachte und den Halbtotgeschlagenen in's Krankenhaus schaffte, waren wir alle so erschrocken, daß niemand drauf geachtet hat, daß die beiden Herren, — Du weißt schon welche, — Bertha mitgenommen haben, und heute Nachmittag kommt ein Brief von ihr, wo sie schreibt: „Mir geht es gut! Macht nur keinen Skandal mit Anzeige von Vermißtsein bei der Polizei und so weiter.“

Max machte eine gewaltsame Bewegung, um sich aufzurichten, und saß stöhnend auf der Pritsche. Er sah schrecklich aus! Die Striemen und Hautrisse an Stirn und Kopf, — es klebte noch geronnenes Blut an den Haaren, entstellten sein Gesicht. Die Augen waren blutunterlaufen und glanzlos, — der Atem ging schwer und röchelnd.

„Ich wär' aber deshalb nicht gekommen“, fuhr Otto fort: „Dein Chef ist rasend über Dich. Eine Dame hat neulich eine Rechnung von nahezu hundert Rubeln bezahlen lassen und da ihr die Unterschrift komisch vorkam, hat sie selbst den Chef aufgesucht, und die Zahlung ist nirgends gebucht, und der Verdacht fällt auf Dich. Stimmts?“

„Der verfluchte Carneval ist dran schuld!“ ächzte der Unglückliche mit einem Gesichtsausdruck, daß Otto entsetzt zurückwich.

„Ja; so dachte ich es mir auch; und wie ich heute mit Deinem Chef sprach, meinte er, ich sollte Deinem Vater telegraphieren. Wenn...'

„Nein“, schrie Max entsetzt, „nur das nicht!“

„Ja, nur, wenn derselbe sich verbürgt, daß der Schaden ersetzt werde, wollte er von einer Anzeige bei Gericht absehen, und da habe ich vor zwei Stunden nach Lauterbach telegraphiert...“

„Mensch, erbarm' Dich und sag, Du hast gelogen!“ kreischte der Gequälte und war aufgesprungen, um Otto anzufassen. Aber dieser wich zurück und taumelnd mußte sich Max an der Wand halten, um nicht umzufallen.

„Und eben kam die Antwort, daß Dein Vater spätestens um 8 Uhr abends da sein werde, und das wollte ich Dir doch mitteilen."

„Dann ist alles aus! Alles aus!" sagte Max mit veränderter Stimme. „Der Carneval ist schuld und Du, Otto, bist auch schuld! Du hast mich in alle diese Geschichten hineingezogen!"

„Du bist verrückt!" schalt der Andere ärgerlich. „Man hat wahrhaftig Last genug mit solchem Freunde, der stiehlt und andere Leute fast totschlägt."

Max schien nichts davon gehört zu haben. Merkwürdigerweise aber hatte er die Selbstbeherrschung über sich wieder gewonnen, denn er ging zu Otto's größtem Erstaunen plötzlich ohne zu wanken im engen Raum auf und nieder. Nicht weniger unerklärlich war es, was er sagte:

„Jetzt bin ich dem Krägeling und dem Photographen doch dankbar! Weißt Du, es ist doch die einzige Beruhigung, daß es keinen Gott und kein Gericht nach dem Tode gibt!"

„Du schnappst wirklich über!" lachte Otto auf und eilte hinaus, denn die zehn Minuten, die er mit dem Arretierten hatte sprechen dürfen, waren um.

* * *

Als der greise Vater abends um halb neun mit Otto wieder kam und der Aufseher mit der Lampe die Zelle aufschloß, bot sich ihnen ein Anblick, den die drei nie mehr vergessen haben. Max hatte sich die Adern geöffnet und lag nur noch leise röchelnd in seinem Maskenanzug in seinem Blut.

Der herbeigerufene Arzt konnte nur seinen Tod konstatieren.

Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten, was der Mensch säet, das wird er auch ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird vom Fleisch das Verderben ernten... Gal. 6, 7—8.

Die feindlichen Brüder.

von Björson.

Baard hieß der Schulmeister: er hatte noch einen Bruder namens Anders. Sie liebten einander aufrichtig, lebten in der Stadt bei einander, machten den Krieg mit, in dem sie beide zu Korporalen befördert wurden, und dienten bei derselben Kompagnie. Als sie nach dem Kriege wieder heimkamen, galten sie in aller Augen für zwei stattliche Männer. Da stirbt ihr Vater; er hatte viel Hab und

Gut, welches sich schwer teilen ließ, und deshalb besprachen sie sich, daß sie auch diesmal nicht uneinig werden wollten. Alles sollte öffentlich verkauft werden, so daß jeder kaufen könnte, was er wünschte, und den Erlös wollten sie brüderlich teilen. Wie gesagt, so getan! Allein der Vater hatte eine große goldene Uhr besessen, die weit und breit in großem Rufe stand, weil sie die einzige goldene Uhr war, welche die Leute in dieser Gegend je gesehen hatten; und als sie nun ausgerufen wurde, wollten viele reiche Männer sie erwerben, bis endlich auch die beiden Brüder darauf zu bieten begannen; darauf standen die andern von jedem Gebote ab. Nun erwartete Baard von Anders, er würde ihn in den Besitz der Uhr gelangen lassen, und Anders erwartete von Baard dasselbe: sie gaben jeder ein Gebot ab, um einander auf die Probe zu stellen, und blickten während des Gebotes einander an. Als sich der Preis bis auf zwanzig Taler gesteigert hatte, meinte Baard, daß der Bruder nicht recht getan hatte, trieb aber selbst den Preis bis auf dreißig Taler; da Anders noch immer nicht zu bieten aufhörte, dachte Baard, Anders schiene sich nicht zu erinnern, wie gut er oft gegen ihn gewesen wäre, und er sei noch dazu der älteste, und so überbot er ihn. Anders machte wieder ein höheres Gebot. Da bot Baard auf einmal vierzig Taler und sah den Bruder nicht mehr an; in dem Auktionszimmer war es ganz still, nur der Ausrufer wiederholte ruhig den Preis. Anders stand da und dachte, hätte Baard die Mittel vierzig Taler zu geben, so hätte er sie auch, und gönnte ihm die Uhr nicht, so mußte er sie sich zu erschwingen suchen: er überbot ihn also. Dies kam Baard als die höchste Schande vor, die ihm je zugefügt wäre; er bot, und zwar ganz leise, fünfzig Taler. Viele Leute standen rings umher, und Anders dachte, so dürfte er sich nicht vor aller Leute Ohren von dem Bruder verhöhnen lassen, und überbot ihn. Da lachte Baard: „Hundert Taler und meine Brüderschaft dazu", sagte er, wandte sich um und verließ das Haus. Eine Weile darauf kam jemand zu ihm heraus, während er damit beschäftigt war, das Pferd zu satteln, welches er kurz vorher gekauft hatte. „Die Uhr ist dein", sagte der Mann, „Anders hat nachgegeben." Als Baard dies vernahm, durchzuckte es ihn wie Reue; er dachte an den Bruder und nicht an die Uhr. Der Sattel war aufgelegt, aber er stand, die Hand auf den Rücken des Pferdes gelegt, noch ungewiß da, ob er abreiten sollte. Da strömten viele Leute heraus, in ihrer Mitte auch Anders, und als er den Bruder neben dem gesattelten Pferde stehen sah, konnte er freilich nicht wissen, welche Gedanken ihn in diesem Augenblicke bewegten. Noch immer aufgeregt rief er deshalb zu ihm hinüber: „Dank für die Uhr, Baard! Du sollst sie an dem Tage nicht gehen sehen, an dem sich unsere Wege kreuzen" — „Auch nicht an dem Tage, an dem ich wieder nach deinem Hause reite!" erwiderte Baard mit bleichem Gesichte und schwang sich auf das Pferd. Keiner von ihnen betrat mehr das Haus, in dem sie mit dem Vater zusammen gewohnt hatten.

Kurze Zeit darauf verheiratete sich Anders mit einer Käthnerstochter, lud aber Baard nicht zur Hochzeit ein; Baard war auch nicht in der Kirche. Im ersten Jahre nach seiner Verheiratung wurde die einzige Kuh, welche er besaß, dicht hinter seinem Hause, wo sie geweidet hatte, tot gefunden, und niemand konnte entdecken, woran sie gestorben war. Mehrere Unglücksfälle traten hinzu, und es ging mit ihm rückwärts; am schlimmsten aber wurde es, als mitten im Winter seine Scheune mit allem, was darin war, abbrannte. „Das hat jemand getan, der mir übel will", sagte Anders und weinte des Nachts bitterlich. Er wurde ein armer Mann und verlor die Lust zur Arbeit.

Da stand Baard den nächsten Abend in seiner Hütte. Anders lag im Bette, sprang aber, als jener eintrat, auf. „Was willst du hier?" fragte er, und blieb darauf schweigend stehen, während er den Bruder unverwandt anblickte. Baard zögerte einen Augenblick, ehe er antwortete: „Ich will dir Hilfe anbieten, Anders, es geht dir nicht gut." — „Ich habe es, wie du es mir gewünscht hast, Baard! Geh, oder ich weiß nicht, ob ich mich länger bezähmen kann." — „Du irrst dich, Anders; mich reut — —" — „Geh, Baard, oder Gott gnade dir und mir! Baard trat auch einige Schritte zurück; mit zitternder Stimme fragte er: Willst du die Uhr haben, so sollst du sie bekommen! — „Geh, Baard!" schrie der andere; und Baard hatte nicht den Mut, länger zu säumen, sondern ging.

Mit Baard hatte es sich aber so zugetragen. Sobald er vernahm, daß der Bruder Not litt, ging ihm das Herz auf, wenn auch sein Stolz noch nicht gebrochen war. Er fühlte das Bedürfnis, die Kirche zu besuchen, und dort faßte er gute Vorsätze, allein er vermochte sie nicht auszuführen. Oft kam er so weit, daß er des Bruders Haus sehen konnte, aber bald kam jemand zur Türe heraus, bald stand ein Fremder darin, ein anderes Mal wieder stand Anders vor der Tür und hackte Holz, so daß immer etwas dazwischen trat. Aber eines Sonntags gegen Winter war er wieder in der Kirche, und auch Anders wohnte dem Gottesdienste bei. Baard gewahrte ihn; er war bleich und mager geworden, er trug noch immer dieselben Kleider wie früher, als sie zusammen waren, aber jetzt waren sie alt und geflickt. Während der Predigt sah er zum Pfarrer auf der Kanzel empor, und Baard kam es vor, als sähe er gut und sanft aus, er gedachte ihrer Kinderjahre, und wie gut der Bruder damals gewesen.

Baard selbst ging an diesem Tage zum Abendmahle und gelobte Gott feierlich, sich mit seinem Bruder zu versöhnen, möchte kommen, was da wollte. Dieser Vorsatz erfüllte seine Seele, während er aus dem Kelche trank, und als er sich von den Knieen erhob, wollte er gleich auf ihn zugehen und sich neben ihn setzen; aber leider saß ihm jemand im Wege, und der Bruder blickte nicht auf. Nach der Predigt stand ihm wieder etwas im Wege; die Menschenmenge war zu groß, auch ging seine Frau neben ihm, und mit ihr war er nicht bekannt. Er hielt es

für das Beste, zu ihm selbst in sein Haus zu gehen und ernstlich mit ihm zu reden. Als der Abend kam, tat er es. Er ging gerade auf die Stubentür zu und lauschte; da hörte er seinen Namen nennen; die Frau sprach von ihm. „Er ging heute zum Tisch des Herrn", sagte sie, „er dachte deiner gewiß." — „Nein, er dachte nicht an mich", versetzte Anders; „ich kenne ihn; er denkt nur an sich selbst."

Darauf herrschte langes Schweigen; Baard wurde es heiß, wo er stand, obgleich es ein kalter Abend war. Die Frau machte sich drinnen mit einem Topfe zu schaffen, auf dem Herde knisterte und prasselte es, bisweilen ließ sich das Weinen eines kleinen Kindes vernehmen, und dann wiegte es Anders. Plötzlich sagte die Frau: „Ich glaube, ihr denkt beide aneinander, ohne daß ihr es eingestehen wollt!" — „Laß uns von etwas anderem reden!" erwiderte Anders. Nach einer Weile erhob er sich und ging auf die Türe zu. Baard mußte sich schnell in dem Holzverschlage verbergen; gerade dorthin schritt auch Anders, um einen Armvoll Holz zu holen. Baard stand in der Ecke und sah ihn deutlich, der Bruder hatte seine abgetragenen Sonntagskleider abgelegt und trug die Uniform, die er aus dem Kriege mitgebracht hatte. Auch Baard besaß eine gleiche Uniform, aber beide hatten einander versprochen, sie nie zu tragen, sondern sich gegenseitig zu vererben. Anders' Uniform war jetzt geflickt und zerissen; sein kräftiger, wohlgewachsener Körper steckte wie in einem Bündel Lappen. Während Baard dies bemerkte, hörte er gleichzeitig die goldene Uhr in seiner eigenen Tasche ticken. Anders ging dorthin, wo die Reisbündel lagen; anstatt sich jedoch sogleich hinabzubücken und eine Tracht aufzuraffen, blieb er stehen, lehnte sich mit dem Rücken gegen eine Holzschicht und schaute zum Himmel empor, an dem die Sterne hell flimmerten. Darauf seufzte er tief auf und sagte: „Ja — ja — ja; — mein Gott, mein Gott!'

So lange Baard lebte, hörte er unaufhörlich diesen Seufzer. Er wollte jetzt schnell auf ihn zutreten, aber in demselben Augenblicke hustete der Bruder, und dies schien ihm schwer anzukommen; das reichte aus, um seinen Fuß zu hemmen. Anders nahm nun sein Reisbündel und streifte so dicht an Baard vorüber, daß ihm die Reiser schmerzhaft ins Gesicht schlugen.

Wohl zehn Minuten blieb er noch regungslos auf demselben Flecke stehen, und wer weiß, wann er wieder gegangen wäre, wenn ihn nicht infolge der heftigen Erregungen ein solcher Frost befallen hätte, daß er am ganzen Körper bebte. Nun erst verließ er den Holzstall; er gestand es sich offen ein, daß er zu feige war hineinzugehen und hatte deshalb einen anderen Plan ersonnen. In der Ecke, die er eben verlassen hatte, stand ein Kasten mit Asche; aus diesem nahm er einige noch glühende Kohlen, suchte ein Stückchen trockenes Holz, ging auf die Tenne, schloß hinter sich zu und machte Feuer an. Als das Holz brannte, hob er es empor, um den Nagel zu finden, an welchem Anders seine Laterne zu hängen pflegte, wenn er des Morgens ganz früh in die Scheune ging,

um zu dreschen. An diesen Nagel hing er seine goldene Uhr, löschte das Stückchen Holz aus und fühlte sich, als er ging, so erleichtert, daß er wie ein junger Bursch über den Schnee lief.

Den Tag darauf hörte er, daß die Scheune in derselben Nacht abgebrannt wäre. Vermutlich waren Funken von dem Span, mit dem er leuchtete, als er die Uhr anhängte, ins Stroh gefallen.

Dies erschütterte ihn dergestalt, daß er den Tag über krank im Bette liegen blieb, sein Gesangbuch nahm und sang, so daß die Leute im Hause glaubten, er müßte den Verstand verloren haben. Aber am Abend ging er aus; es war heller Mondschein. Er ging nach dem Gehöft seines Bruders, grub auf der Brandstätte im Schutte — und fand richtig einen kleinen zusammengeschmolzenen Goldklumpen; das war die Uhr.

Mit ihr in der Hand ging er an jenem Abend zum Bruder, bat um Frieden und wollte sich erklären. Aber es ging, wie bereits erzählt ist.

Ein kleines Mädchen hatte ihn an der Brandstätte graben sehen; einige Burschen hatten ihn den vorhergehenden Sonntagsabend nach dem Hof des Bruders hingehen sehen, seine eigenen Leute erzählten wieder, wie sonderbar er am Montage gewesen wäre, und da nun alle wußten, daß bittere Feindschaft zwischen den Brüdern bestand, so leitete das Gericht die Untersuchung gegen Baard ein.

Niemand konnte ihm etwas beweisen, aber der Verdacht ruhte auf ihm; jetzt konnte er sich seinem Bruder noch weniger als je nähern.

Anders hatte, als die Scheune brannte, sofort an Baard gedacht, aber zu niemandem etwas geäußert. Als er ihn den Abend darauf blaß und mit so sonderbaren Benehmen in sein Zimmer treten sah, dachte er sogleich: jetzt hat ihn Reue befallen, aber eine so entsetzliche, gegen den eigenen Bruder verübte Tat darf ihm nicht vergeben werden. Später vernahm er, daß ihn Leute an demselben Abend, als das Feuer ausbrach, nach dem Gehöft hatten hinabgehen sehen, und obgleich bei dem Verhöre Baard nichts nachgewiesen werden konnte, war sein Bruder doch fest überzeugt, daß er der Täter wäre. Sie trafen einander bei dem Verhöre, Baard in seinen guten Kleidern, Anders in seinen geflickten. Baard sah den Bruder, als er eintrat, mit flehenden Augen an, so daß es Anders tief zu Herzen ging. Er will nicht, daß ich etwas sagen soll, dachte Anders, und als er gefragt wurde, ob er seinem Bruder die Tat zutraute, sagte er deshalb laut und bestimmt: „Nein!"

Allein seit diesem Tage ergab sich Anders dem Trunke, und es ging ihm sehr bald schlecht. Noch schlechter erging es jedoch Baard, obgleich er nicht trank; er war nicht wiederzuerkennen.

Da kam eines Abends spät eine arme Frau zu Baard, und bat ihn, mit ihr zu gehen. Er erkannte sie, es war die Frau seines Bruders. Baard ahnte sofort, was sie zu ihm geführt hatte, wurde totenblaß, kleidete sich an und folgte ihr, ohne ein Wort zu sprechen. Aus Anders

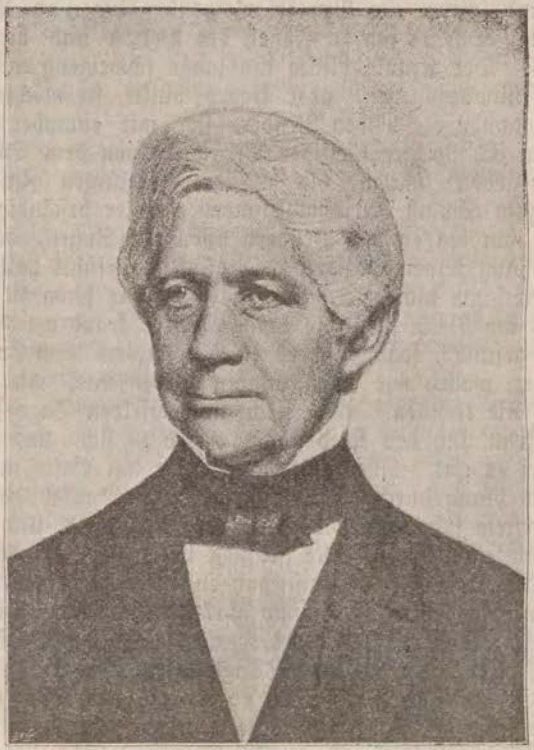
Fenster leuchtete ein schwacher Lichtschein hervor, der hin und wieder verdeckt wurde: sie gingen diesem Lichtschein nach, denn über den Schnee führte kein Weg nach der Hütte. Als Baard wieder in dem Flure derselben stand, drang ihm ein eigentümlicher Geruch entgegen, so daß er sich ganz beklommen fühlte. Sie traten ein. Ein kleines Kind stand am Heerde und aß Kohlen; das ganze Gesicht desselben war schwarz, aber es blickte auf und lachte mit weißen Zähnen. Und dort im Bette lag, mit allerlei Kleidungsstücken zugedeckt, Anders, abgezehrt, mit klarer, hoher Stirn und schaute den Bruder mit hohlen Augen an. Baard schwankten die Kniee, er setzte sich zu Füßen des Bettes und brach in lautes Weinen aus. Der Kranke blickte ihn lange schweigend an. Endlich bat er die Frau hinauszugehen, aber Baard winkte, sie möchte dableiben,— und nun begannen die beiden Brüder, sich mit einander auszusprechen. Sie erklärten sich ihr gegenseitiges Benehmen von dem Tage an, wo sie auf die Uhr geboten hatten, bis zu ihrem heutigen Zusammentreffen. Baard zog zum Schluß den Goldklumpen, den er beständig bei sich trug, hervor, und nun lag es den Brüdern offen vor Augen, daß sie sich alle diese Jahre lang keinen einzigen Tag glücklich gefühlt hatten.

Anders sagte nicht viel, denn dazu war er schon zu schwach; aber Baard blieb am Bette sitzen, so lange Anders krank war. „Jetzt bin ich vollkommen gesund", sagte Anders eines Morgens beim Erwachen; „jetzt, lieber Bruder, wollen wir lange zusammenleben und, wie in den alten Tagen, uns nie trennen." Aber noch an demselben Tage starb er.

Die Frau und das Kind nahm Baard zu sich, und von der Zeit an hatten sie es gut. Aber was die Brüder am Bette miteinander gesprochen, das drang durch die Wände und das Dunkel der Nacht hindurch, verbreitete sich unter die Leute des Kirchspiels, und Baard wurde bald der geachtetste Mann. Alle grüßten ihn wie einen, dem nach großer Trauer wieder große Freude aufgegangen, oder wie einen, der nach langer Abwesenheit wieder zur Heimat zurückgekehrt war. Diese allgemeine Freundlichkeit, die ihm zuteil ward, gewährte ihm reichen Trost, er wurde gottergeben, und da er sich nach Tätigkeit sehnte, gab sich der alte Korporal zum Schulmeister her. Was er den Kindern vom ersten bis zum letzten Tage ihrer Schulzeit einprägte, war Liebe, und er übte sie selbst, so daß die Kinder ihn wie einen Spielgenossen und zugleich wie einen Vater liebten.

Johann Heinrich Wichern.

Am 21. Juni 1908 feierte die Evangelische Christenheit den hundertjährigen Geburtstag eines großen im Reiche Gottes, des „Vaters der Innern Mission" Johann Heinrich Wichern.



Johann Heinrich Wichern.

Derselbe erblickte in Hamburg als Sohn eines Notars das Licht der Welt. Die Jahre seiner Kindheit verflossen trotz unruhiger Kriegszeiten friedlich und heiter. Da trat durch den plötzlichen Tod des Vaters ein jäher Umschwung ein: die Familie geriet in Not, und der 15-jährige Johann Heinrich mußte durch Musik- und Sprachunterricht zum Unterhalt der Geschwister manches Scherflein beitragen. Doch auch hier be-

währte sich das Wort: „Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen." Die frühe Trübsalsschule stärkte die Willenskraft, weckte den Glauben und erzeugte die Liebe und das herzliche Erbarmen. Ein Beispiel aus jenen sorgenvollen Jahren sei hier erwähnt: Einmal sagte die Mutter voller Sorgen: „Nur 3 Schillinge habe ich, und kein Brot im Hause, was soll das noch werden?" „Mutter! fasse Mut", antwortet der Sohn: „Der Heiland sagt: Trachtet am Ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen." O glaube Mutter! du zweifelst doch nicht?" „Nein, ich will nicht zweifeln" sagte die Mutter und trocknete die Tränen. Bald darauf tritt ein Bote ins Zimmer und überreichte Frau Wichern einen Brief, in dem 2 Dukaten und ein Zettel mit dem Spruch Matth. 6, 33 sich befanden. Sprachlos sahen sich Mutter und Sohn an, und dankten dem treuen Vater im Himmel, der den nicht verläßt, der auf Ihn seine Hoffnung setzt. Dieser Vorfall blieb Wichern unauslöschlich im Gedächtnis.

Frühe faßte Wichern den Entschluß Geistlicher zu werden. Nach manchen Hindernissen gelang es ihm die Universität Göttingen und später Berlin zu besuchen. Besonders in Berlin übten der berühmte Theologe Schleiermacher und Professor Neander großen Einfluß auf den jungen Studenten aus. Doch noch wichtiger war die Bekanntschaft und der Verkehr mit Baron von Kottwitz, der die Seele der gläubigen Kreise Berlins war; er gab auch Wichern den Anstoß für seine zukünftige Wirksamkeit. Kottwitz hatte sich ganz der Pflege der Armen hingegeben. Wie ein Vater wirkte er in christlicher Liebe unter den vielen Arbeitslosen, die in einer alten Kaserne ein Obdach und leibliche und geistliche Hilfe gefunden hatten.

Welchen Eindruck diese durch und durch christliche Persönlichkeit auf Wichern gemacht hat, zeigt die Notiz in seinem Tagebuch: „O unvergleichlicher Mann, könnte ich so werden wie du!" So entstand auch in Wichern der Wunsch Seelen für Jesum zu retten, wozu sich ihm bald viel Gelegenheit geboten. 1831 bestand er sein Examen, wurde ordiniert, und erhielt die Leitung des Kindergottesdienstes in der Gemeinde des Pastors Rautenberg. Gerade hier beim Besuchen der Kinder in ihren Wohnungen lernte er das leibliche und geistliche Elend Hamburgs aus eigener Anschauung kennen.

Auf Anregung Wicherns gründete Rautenberg einen „Besuchsverein", dessen Mitglieder es sich zur Aufgabe machten die Armen zu besuchen, und ihnen leibliche und geistliche Hilfe nach Möglichkeit zu bringen. Immer klarer wurde es Wichern, daß etwas für die verwahrloste Jugend geschehen müßte, und so stellte er den Antrag, eine Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder zu schaffen, deren Leitung zu übernehmen er selbst bereit sei. Wiewohl keine Mittel vorhanden waren, nahm der Besuchsverein dennoch mit Freuden diesen Antrag an — im Vertrauen auf den, der gesagt hat: „sorget nicht." Am 1. November 1833 zog Wichern mit seiner Mutter und

Schwester und 3 Kindern in ein kleines Bauernhäuschen, das so genannte Rauhe Haus bei Hamburg ein. Wichern widmete sich nun ganz diesen verwahrlosten Kindern, verkehrte mit ihnen mit so großer Liebe, wie sie sie früher garnicht kannten, und mit solch heiligem Ernst, der die Sünde verabscheut und bekämpft, daß dies den Eindruck auch auf die verkommensten Kinder nicht verfehlte. Wichern verstand auch meisterhaft durch begeisterte Reden, schöne Lieder und vor allem durch eigenes Beispiel die Liebe zum Heiligen und allem Guten zu wecken.

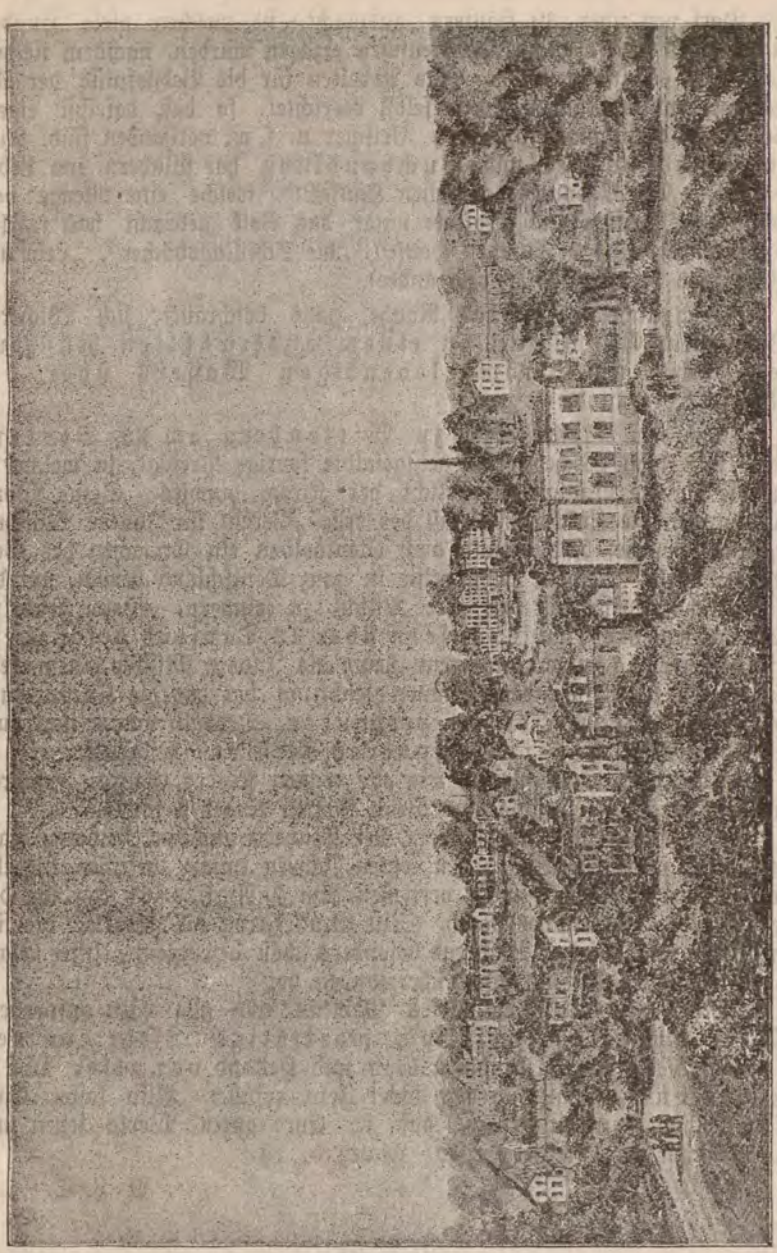
Die Zahl der Kinder wuchs beständig und wurde bald so groß,

Das alte „Rauhe Haus."

daß Hilfskräfte nötig waren. Diese Helfer begann Wichern sich selbst heranzubilden, und so entstand jene „Brüderanstalt", die viele Brüder als treue Reichsgottesarbeiter nicht nur für das „Rauhe Haus" selbst, sondern auch für verschiedene andre Gebiete der Innern Mission ausgebildet hat.

Im „Rauhen Hause" verwendete Wichern diese „Brüder" dazu, um das Familienprinzip in der Erziehung durchzuführen, sofern er jedesmal einer Gruppe von 12—15 Kindern einen Familienbruder als Leiter und daneben noch einen jüngeren Gehilfen gab.

Das Rauhe Haus breitete sich von Jahr zu Jahr immer mehr aus, ein Gebäude entstand nach dem andren, so daß es heute ein klei-



„Rauhes Haus." Gesamtansicht.

nes Dorf von über 30 Häusern ausmacht, in welchen viele Hundert zu tüchtigen und brauchbaren Menschen erzogen wurden, nachdem sie dem Verderben entrissen wurden. Alle Arbeiten für die Bedürfnisse der Anstalt werden im Rauhen Hause selbst verrichtet, so daß daselbst eigene Schneider, Schuhmacher, Bäcker, Fleischer u. s. w. vorhanden sind. Auch eine Buchdruckerei und Buchhandlung hat Wichern ins Leben gerufen („Die Agentur d. Rauhen Hauses"), welche eine Menge vortrefflicher Schriften und Traktate unter das Volk gebracht hat: („Fliegende Blätter aus d. Rauhen Hause", „die Schillingsbücher", „Lehr und Wehr fürs deutsche Volk" und andre).

Doch nicht nur auf das Rauhe Haus beschränkte sich Wicherns Wirksamkeit: Gott hat ihn zu einem auserwählten Rüstzeug gebraucht, um Ströme lebendigen Wassers über die Menschheit zu bringen.

Auf dem Kirchentag zu Wittenberg am 22. September 1848 hielt Wichern eine geistgesalbte feurige Predigt, in welcher er auf die Innere Mission als Pflicht der Kirche hinwies. Seine Worte entflammten die Zuhörer so, daß der erste „Verein für Innere Mission" gegründet wurde; bald begann auch allenthalben ein Erwachen des Geistes der Liebe. Wichern selbst reiste in ganz Deutschland herum, um die evangelische Christenheit an ihre Pflicht zu erinnern. Wenn heute in 324 evang. Rettungshäusern über 12 Tausend gefährdete Kinder erzogen werden, wenn heute die Innere Mission einem weitverzweigten fruchttragendem Baume gleicht, so hat das die Kirche zum größten Teil Wichern zu verdanken. Deshalb wurde ihm auch der Ehrentitel: „Vater der Inneren Mission" beigelegt.

Aber auch er mußte es, wie alle rechten Kinder Gottes, erfahren daß wir durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen müssen.

Ein furchtbarer Kopfschmerz, der Wichern auch in früheren Jahren häufig plagte, wurde in den letzten Jahren immer heftiger, bis ihn diese Schmerzen garnicht mehr verließen. Am 7. April 1881 rief ihn der Herr in sein himmlisches Reich. Sein Grab zieren die Worte, die sich im Leben und Wirken Wicherns besonders schön bezeugten: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat".

Möge das Gedächtnis dieses Mannes uns alle dazu anspornen, wie er durch opferwillige, werktätige Liebe unsren Glauben an einen lebendigen Gott und Heiland vor aller Welt zu bekennen, damit sich das Wort Jesu erfülle: „Also lasset Euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie Eure guten Werke sehen und Euren Vater im Himmel preisen. Matth 5, 16.

P. L. S.

Johannes Calvin.

Unsre reformierte Schwesterkirche feiert am 10. Juli d. Jahres den 400 jährigen Geburtstag ihres großen Reformators Johannes Calvin. In Noyon in Frankreich geboren, war Calvin von Jugend auf eine ernste nach Wahrheit und Wissen strebende Natur, dazu außerordentlich begabt. Er studirte Theologie und Rechtswissenschaft. Die von Luther angeregte reformatorische Bewegung hatte sich auch nach Frankreich verpflanzt, wo sich viele dem reinen Evangelio zuwandten. Auch Calvin wurde für dasselbe gewonnen.

Da er seine Überzeugung öfters unverholen aussprach, brach eine Verfolgung gegen ihn los, die ihn aus Frankreich zu fliehen nötigte. Er zog nach Basel, dann nach Genf, wo er mit kurzer Unterbrechung bis zu seinem im Jahre 1564 am 27. Mai erfolgtem Tode wirkte.

Obgleich Calvin bereits viele evangelisch gesinnte Christen, die sein Vorgänger Zwingli gesammelt hatte, vorfand, so gilt doch er mit Recht als der Schweizerische Reformator, denn er hat durch seine geistesmächtige Persönlichkeit und seine zahlreichen Schriften und Bibelerklärungen, die evangelische Bewegung vertieft, geordnet und erweitert.

Seine Lehre unterscheidet sich in manchen Punkten von der Lutherischen.

1) In der Lehre vom hl. Abendmahl will Calvin die Worte „es ist mein Leib, es ist mein Blut" im Sinne vom „es bedeutet" verstehen. Also nur der Gläubige empfängt Christi Leib und Blut.

2) In der Lehre von der Gnadenwahl: Gott hat im voraus einen Teil der Menschheit zur Seligkeit, einen andren Teil zur Verdammnis bestimmt

3) Es gibt auch sonst noch mancherlei Unterschiede in betreff der Auffassung des Wortes Gottes, der Person Jesu Christi, so daß wir verstehen können, weshalb Luther die Verhandlungen mit Zwingli mit den Worten „Ihr habt einen andren Geist als wir" unterbrach. Deswegen ist auch eine künstliche Vereinigung beider Kirchen, wie wir sie in der Preußischen Union vorfinden, nicht recht, und führt zur Geringschätzung des Bekentnisses überhaupt, was schon viele böse Früchte gezeitigt hat.

Doch vergessen wir über dem Trennenden nicht das, was uns vereinigt: das Bekenntnis zu Christo, als dem einzigen Erlöser und die Rechtfertigung allein aus Gnaden. Wiewohl wir also keinerlei künstliche Religionsmengerei und Allianz anerkennen können, so laßt uns doch so viel es an uns liegt, Frieden

halten mit Jedermann und mit allen wahren Kindern Gottes die Einigkeit im Geist durch das Band der Liebe aufrecht erhalten. Gott schenke uns Allen etwas von dem Geist unsrer Reformatoren. P. L. S.

Unsere Gemeinden.

Petrikau.

Petrikau! Welche Gedanken an schwere und entscheidungsschwere Glaubenskämpfe weckt dieser Name im Herzen eines jeden evangelischen Christen. Ja, hier betritt der Fuß historischen Boden, durch unvergängliche, auch schmerzliche Erinnerungen geweiht für alle Zeiten. In der Geschichte der Reformation Polens spielt Petrikau eine hervorragende Rolle, und seine Mauern bergen für das evangelische Herz einen reichen Schatz der teuersten und herzbewegendsten Erinnerungen.

Als im 16-ten Jahrhundert, von Wittenberg ausgehend, das Licht des Evangeliums seinen Siegeszug durch die Welt begann, erstrahlte sein Licht auch bald hell und leuchtend in Polen, freudig begrüßt besonders vom polnischen Adel. Und als gar der mächtige Nicolaus Olesnicki die Mönche aus dem Kloster der ihm gehörigen Stadt Pińczow vertrieb, die Bilder aus der Kirche entfernte und öffentlichen evangelischen Gottesdienst einführte, ohne daß König und römische Geistlichkeit nachdrücklich dagegen einzuschreiten vermochten, da erkannte die römische Kirche Polens deutlich die ihr von seiten des Protestantismus drohende Gefahr und berief zur Abwehr derselben im Jahre 1551 eine Synode nach Petrikau. Und hier in Petrikau war es, wo jener verhängnisvolle Beschluß gefaßt wurde, der zum Kampf auf Leben und Tod gegen das so siegreich—ungestüme, so jugendfrisch vordringende Evangelium in Polen aufrief.

Als erstes Opfer fiel der mutige Pfarrer Nikolaus zu Kurow, der im Jahre 1550 das Evangelium zu predigen begann und das heilige Abendmahl, der Einsetzung des Herrn gemäß, der Gemeinde in beiderlei Gestalt reichte. Er erduldete den Märtyrertod.

Und wiederum tagt—und zwar im Jahre 1578 —eine Synode zu Petrikau, aber diesmal eine Protestantische, die nicht Wunden schlagen,

sondern Wunden heilen wollte, auch solche Wunden, die sich die Evangelischen unter einander selbst geschlagen hatten. Ein Friedenswerk solle" zu Stande kommen, eine „Harmonie der Protestantischen Bekentnissethergestellt und dem Sandomirschen Vergleich zum endlichen Siege verholfen werden.

Als nach der Teilung Polens Petrikau der Krone Preußens zufiel, berief die Preußische Regierung nicht nur viele Beamten, sondern zog auch viele Kolonisten ins Land, beschenkte sie mit Land, erteilte ihnen viele Freiheiten und gewährte Unterstützungen zum Bau und zur Bewirtschaftung des Landes. Sowohl der Norden, als auch der Süden Deutschlands stellte seine Ansiedler. Treu der Tradition ihrer Heimat, verlangten die Kolonisten stets, daß ihnen Land für Lehrer und Kantor zugegeben, und Beihilfe zum Bau der Schule, die zugleich als Bethaus diente, gewährt werde.

So entstanden in der Umgegend von Petrikau die Kolonien Meszcze, Polichno u. a. Lehrer u. Kantoren kommen zum Teil aus der alten Heimat mit. Auch für die geistliche Bedienung der neuen Ansiedler sorgte die Preußische Regierung, und zum ersten Mal im Jahre 1793 vollzog hier ein Pastor einen Trauakt; den Namen aber des Pastors bewahrt das Archivum nicht auf.

Er hielt in Petrikau an Sonn- und Festtagen Gottesdienst, bereiste auch die umliegenden Kolonien und verrichtete Amtshandlungen. Während der Amtszeit dieses ersten Pastors, eines Feldpredigers der preußischen Armee, wurde der Petrikauer Gemeinde — und zwar im Jahre 1795—die jetzige Kirche übergeben, welche die Krone von dem Piaristenorden gegen eine den Jesuiten abgenommene größere Kirche eingetauscht hatte. Der Bau dieser Kirche wurde von den Piaren im Jahre 1689 begonnen, aber erst im Jahre 1718 vollendet, jedoch ohne Turm, auch wohl ohne Glocken. Die Straße hieß damals Rwańska, jetzt Luterańska. Die Piarenschule wurde von der Preußischen Regierung in ein Gefängnis umgewandelt, das noch heute, nach verschiedenen Um— und Zubauten, derselben Bestimmung dient. Auf der Stelle, wo heute das in den Jahren 1847 bis 1849 erbaute Pfarrhaus steht, erhob sich ein Piarenkloster, das aber vom Feuer zerstört wurde. Den noch mit Schutt und Trümmern bedeckten Platz erwarb die Gemeinde im Jahre 1830 käuflich. Von dem Schicksal der Kirche: In den Jahren 1806 u. 1808 wurde die Kirche als Magasin benutzt, 1813 als Militärhospital der Russischen Armee, dann wiederum als Hospital, u. erst 1817, dank besonders den Bemühungen des Apothekers Samuel Schäffer, wieder den Evangelischen übergeben. Aber erst 1827 konstituirte sich die Gemeinde wieder als solche.

Während der Amtszeit des ersten Pastors wurde auch auf der Krakauer Vorstadt (jetzt mit dem Eingange von der Alexander-Allee aus) der alte Kirchhof angelegt, auf dem nachweislich die erste Beerdigung im Jahre 1795 stattfand.

Dem ersten Pastor folgte im Jahre 1799 der Feldprediger Schramm. Dann folgten (1807—1824) lange Jahre geistlicher Verwaisung, während welcher Zeit Pastore aus weiter Ferne die Glaubensgenossen hier gastweise besuchten, so Pastor Gerbling aus Iłów, Rüdiger aus Lask, Tuve aus Brużyca—Alexandrow u. a. Erst 1824 wurden von einer englischen Missionsgesellschaft zur Bekehrung der Juden in Petrikau die Missionare

Pastor Johann Buse zu Petrikau.

Ludwig Hoff und Georg Wendt stationiert, welche sich, mit Genehmigung der Geistlichen Behörde, der verwaisten Gemeinde annahmen.

Der unermüdlichen Fürsorge der beiden Missionare und einiger Gemeindeglieder, besonders der Samuel Schäffer u. Karl Friese, gelang es nun auch die Kirche in Stand zu setzen, mit Bänken, einem Seiten

Evangelisch-lutherische Kirche und Pastorat zu Petrikau.

chore und einer kleinen Sakristei zu versehen, überhaupt die Kirche den Anforderungen evangelischer Gottesdienste anzupassen.

1827 gelang es endlich der Parochie Petrikau in der Person des Kandidaten Johann Jacob Benni den ersten eigenen Seelsorger zu gewinnen.

Derselbe wurde hier am 27. Februar 1827 von der Gemeinde zum Pastor gewählt und am 31. October desselben Jahres durch den Kalischer Superintendenten August Modl ordiniert und in dem Amt eingeführt, das er segensreich bis 1833 führte. Ihm folgte 1834—1838 Karl Zander, 1839—1844 verwaltete die Gemeinde Pastor Gottfried Sigismund Rother, dem 1844—1849 der bekannte Pastor Leopold v. Otto folgte. 1850 übernahm die Leitung der Gemeinde Pastor Ludwig Müller, der über 55 Jahre der Gemeinde vorstand u. dessen segensreicher Wirksamkeit der vorjährige Kalender gedachte. Am 15. Oktober 1905 wurde der gegenwärtige Seelsorger der Petrikauer Gemeinde, Pastor Johann Buse, in sein Amt eingeführt. Derselbe durfte am 29. October vorigen Jahres durch Gottes Gnade auf ein Vierteljahrhundert seelsorgerischer Arbeit im Dienste der lutherischen Kirche dieses Landes zurückblicken, über welche er das bekannte Wort schrieb: „Mein Lohn ist, daß ich dienen darf".

In einer wohlgeordneten Gemeinde darf niemand anders verloren gehen, als durch seine eigene Schuld. Diesem in seiner am Installationstage gehaltenen Predigt ausgesprochenem Grundsatze getreu, wurde von Pastor ein im October vorigen Jahres vom Gouverneur bestätigte Verein ins Leben gerufen, gewidmet der Pflege der heranwachsenden Jugend.

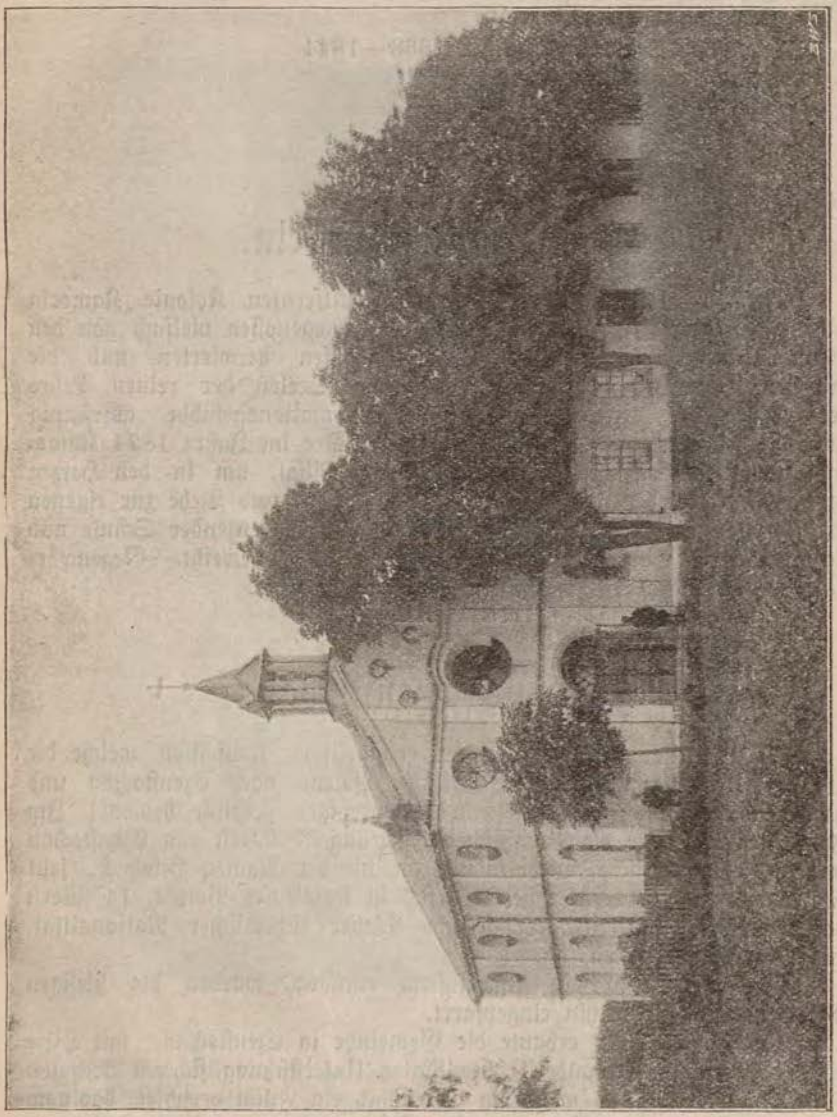
Der Verein umfaßt den Jünglings- und Jungfrauenverein. Möchte der Gründungstag desselben, der III Advent 1907, einen Markstein in der religiös-sittlichen Entwicklung der Petrikauer Gemeinde bedeuten. Der Besuch der vom Pastor, Kantoren und auch Gymnasiasten im Verein gehaltenen Vorträge, Bibel- und Missionsstunden steht allen Gemeindegliedern gastweise frei. Es waren auch bei allen Vorträgen die zwei großen Säle gedrängt voll.

Bei seinem Amtsantritte im Jahre 1905 fand der Pastor nur noch eine einzige (evangelische) Elementarschule vor, diejenige in Giesti. In den übrigen früher evangelischen Schulen hatten nach u. nach die evangelischen Lehrer solchen römisch-katholischer Konfession weichen müssen. Nach langen Verhandlungen mit der Schulobrigkeit haben nun wieder Jarosty und Meszcze Elementarlehrer luth. Konfession erhalten, und an der Klementinower (kathol.) Schule ist ein luth. Religionslehrer angestellt worden, der daselbst auch Kantor ist und die Pflichten eines Sendboten der innern Mission für die ganze Gemeinde zu erfüllen hat.

Für die Armen der Gemeinde sorgt der Petrikauer Evangelisch-Augsburgische Wohltätigkeitsverein, der vom Pastor und den Herren: Brock, Münchberg, Krüger u. Krins gegründet und am 6. Dezember 1906 von der Petrikauer Gouvernementsbehörde für Vereinsangelegen-

heiten bestätigt u. registriert wurde. Am 1. October vorigen Jahres wollte der Verein mit Gottes Hilfe ein Greisenheim eröffnen.

Gegenwärtig zählt Petrikau 700 Familien, etw. 3300 Seelen.



Evangelisch-lutherische Kirche zu Kamocin.

Pastore waren:

. . . Schramm, 1799—1807, Vakanz von 1807 bis 1824
Ludwig Hoff und Georg Wendt 1824—1827.
Johann Jakob Benni 1827—1833
Karl Zander 1834—1838
Gottfried Sigismund Rother 1838—1844
Leopold v. Otto 1844—1849
Ludwig Müller 1850—1905
Johann Buse 1905.

Das Filial Kamocin.

In der 10 Werst von Petrikau entfernten Kolonie Kamocin wurden in den 70-er Jahren die Glaubensgenossen vielfach von den Baptisten beunruhigt, indem sie die Gewissen verwirrten und die mit dem Blute Christi so teuer erkauften Seelen der reinen Lehre der lutherischen Kirche und dem Konfirmationsgelübde abtrünnig zu machen versuchten. Da erhob Pastor Müller im Jahre 1874 Kamocin und die umliegenden Kolonien zu einem Filial, um in den Herzen der Gemeindeglieder mehr Anhänglichkeit, Treue und Liebe zur eigenen Kirche zu erwecken. Die schmucke Kirche mit angrenzender Schule und Lehrerwohnung wurde am 22. November 1881 eingeweiht. Gegenwärtig zählt das Filial 140 Familien, etwa 900 Seelen.

Parochie Czenstochau.

Das Militär und die Beamten evangelischer Konfession, welche die Preußische Regierung nach der Teilung Polens nach Czenstochau und Umgegend berief, wurde von einem Feldprediger geistlich bedient. Im Jahre 1802 siedelte die Preußische Regierung 7 Werst von Czenstochau entfernt eine deutsche Weberkolonie an, die den Namen Hilsbach, jetzt Czarnylas, erhielt. Später siedelten sich in Kamienica Polska, 14 Werst von Czenstochau entfernt, evangelische Weber tschechischer Nationalität, aus Preußisch-Schlesien, an.

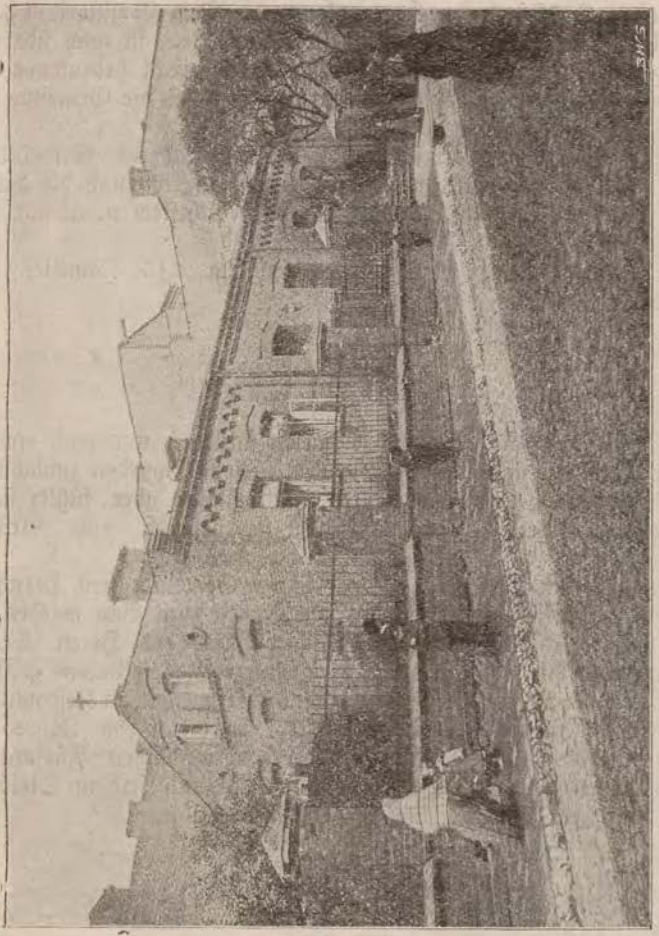
Als in Wieluń ein Pfarrsystem entstand, wurden die hiesigen Glaubensgenossen dorthin eingepfarrt.

Im Jahre 1822 erbaute die Gemeinde in Czenstochau, mit Hilfe einer vom Kaiser Alexander I. bewilligten Unterstützung, sich ein Bethaus.

Im Jahre 1846 wurde in Czarnylas ein Filial errichtet, das vom Pastor zu Wieluń bereist wurde. Im Jahre 1854 wurde das Filial von Czarnylas nach Czenstochau verlegt und mit Petrikau verbunden, 1863

mit Kleszczow, 1868 wieder mit Petrikau vereinigt. Im Jahre 1905 wurde Czenstochau zu einer selbständigen Parochie erhoben (am 22. Juni 1905 a. St.).

Der Platz zum Gottesacker wurde der Gemeinde von der Krone



Evangelisch-lutherisches Bethaus zu Czenstochau.

geschenkt. Das auf einem von der Stadt zur Verfügung gestellten Platze erbaute Bethaus wurde im Jahre 1889 eingeweiht.

Am 29. Juni 1907 beschloß die Gemeinde, Schritte zum Bau einer Kirche zu unternehmen. Frau Lubowska hat der Gemeinde zu dem

Zwecke 6,000 Rbl. testamentarisch vermacht, die Gemeindeglieder deklarierten freiwillige Beiträge, deren Ergebnis noch nicht zu übersehen ist. Von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß der Bau einer würdigen lutherischen Kirche in dem römischen Wallfahrtsorte Ehrenpflicht der gesammten Landeskirche ist, ist das Kirchenkollegium beim Konsistorium dahin vorstellig geworden, daß gestattet werde, in allen Gemeinden dieses Konsistorialbezirks Gaben zu diesem Zwecke einzusammeln. Das Konsistorium hat sich bereit erklärt, eine derartige Erlaubnis auszuwirken, ist auch überzeugt, daß für diese so heilige und wichtige Sache gewiß recht bedeutende Opfer einfließen werden, will jedoch erst abwarten, wie viel die Gemeinde selbst für diesen Zweck deklarieren wird.

Gleichzeitig mit der Errichtung einer selbständigen Gemeinde zu Czenstochau, wurde das Wieluner Filial Panki kassiert und die dasselbe bildenden Kolonien: Natolin, Lindow, Rosolin, Albestow u. a. mit Czenstochau verbunden.

Die Parochie Czenstochau zählt gegenwärtig 315 Familien, circa 1,500 Seelen.

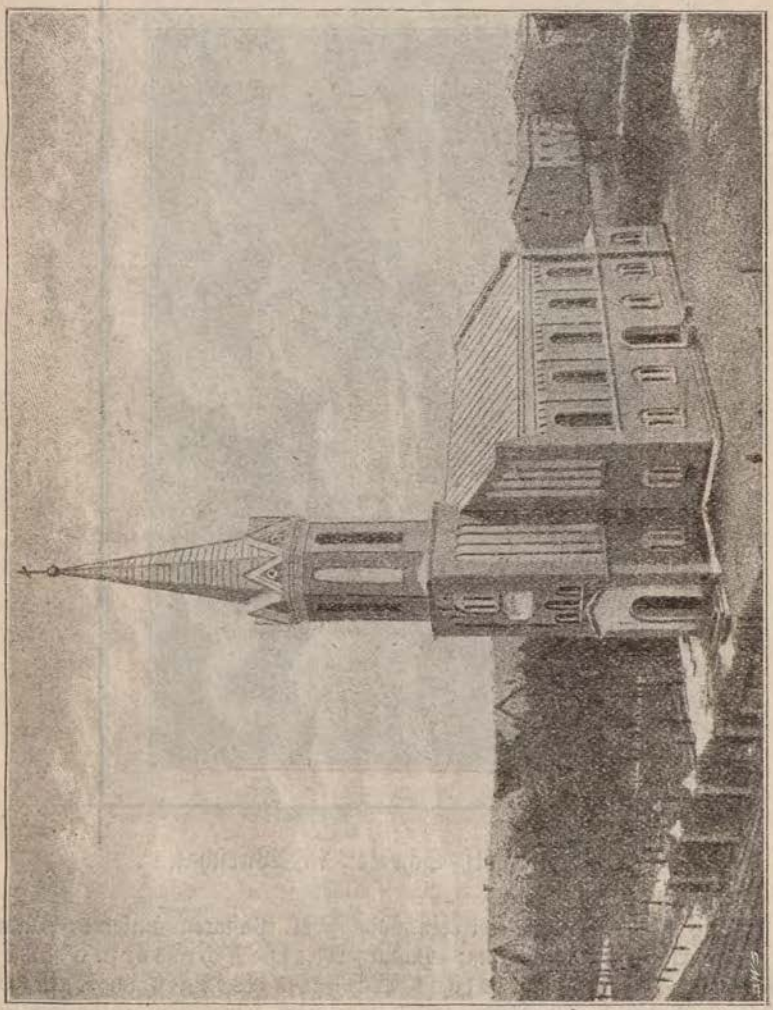
Zawiercie.

In dem Fabriksorte Zawiercie hatten sich nach und nach etwa 80 lutherische Familien angesiedelt. Die Gottesdienste wurden zunächst noch in einem gemieteten Lokale abgehalten. Allmählich aber fühlte sich die Gemeinde auch materiell so erstarkt, daß sie beschloß, eine Kirche zu erbauen.

Es wurde ein Baukomitee erwählt, ein Gemeindeglied, Herr Friedrich Münch, schenkte den Bauplatz, die Gaben zum Bau wurden freudig dargebracht, dank besonders der Mühewaltung des Herrn Theophil Weidmann und Adolph Buchholz, der Gustav-Adolph-Verein griff hilfreich ein, und am 29. Oktober 1899 konnte die mit einem Kostenaufwand von 12,000 Rbl. erbaute Kirche eingeweiht werden. Im Jahre 1907 wurde durch Gottes Gnade und dank der unermüdlichen Fürsorge der Gemeindeältesten, der Herren L. F. Ernst Erbe und Johann Stein, auch die letzte, auf dem Bau noch lastende Schuld getilgt.

Jubiläen.

Am 29. Oktober des Jahres 1907 feierte Johann Buse, Pastor zu Petrikau sein 25-jähriges Amtsjubiläum. Derselbe ist im Jahre 1859 am 5. Juni in Großpaproć geboren, studierte Theologie in Dor-



Evangelisch-lutherische Kirche in Sawiercie.

pat und wurde am 29. Oktober 1882 zum Pastor Vikar der Gemeinde Warschau ordiniert. Der Jubilar ward Seelsorger der Gemeinde Lipno, dann Konstantynow, versah eine kurze Zeit das Amt eines Direktors des Hauses d. Barmherzigkeit in Wiskitki und war zugleich Administrator dieser Gemeinde. Nachdem er einige Jahre Pastor der Gemeinde Ilow gewesen, wurde er im Jahre 1905 zum Seelsorger der Gemeinde Petrikau gewählt.

Pastor Adolf Schröter in Warschau.

Am 20. Mai 1908 feierten noch zwei Pastoren unseres Landes ihr 25-jähriges Amtsjubiläum: Pastor Adolf Schröter in Warschau und Pastor Wladislaus Wilhelm Wernitz in Kamień. Ersterer geboren d. 10. April 1857, war nach seiner Ordination am 20.

Mai 1883 Hilfsprediger in Warschau, später Pastor in Sobiesçki, Prażuchy, dann in Turek, und ist gegenwärtig Religionslehrer an mehreren Schulen in Warschau und Wochenprediger in der Warschauer Gemeinde.

Pastor Wernitz geboren den 3. Oktober 1860 als Sohn des Pastors Wladislaus Wernitz, jetzigen Superintendenten der Augustower

Pastor Wladislaus Wernitz in Kamień.

Diözese und Pastors zu Suwalki, wurde nach beendigten Studien in Dorpat am 20. Mai 1883 zuerst Hilfsprediger an der St. Trinitatisgemeinde in Lodz, dann Pastor in Rypin, und ist nun seit 19 Jahren als Pastor in der Kamiener Gemeinde tätig. Es ist ein schweres Amt, welches er zu verwalten hat, denn nach ihrer Ausdehnung ist seine Ge-

meinde wohl die größte im Lande, nach ihrer Seelenzahl die zweit- oder drittgrößte. Eine große Anzahl von Kantoraten und Bethäusern gibt es da zu bereisen und geistlich zu bedienen. Es ist eine Arbeit, die nur bei großer Liebe zu dem Herrn und zu seiner Kirche bewältigt werden kann. Von der Treue des Seelenhirten zeugt die Liebe, mit welcher seine Gemeindeglieder an ihm hängen.

Wir wünschen allen 3 Hirten auch an dieser Stelle Gottes Segen. Möge ihnen der treue Herr die Gnade schenken viele Seelen zur Gerechtigkeit und zur Erkenntnis Jesu Christi zu führen!

Personal-Nachrichten.

1) Der langjährige Pastor der Gemeinde Nowosolna, Friedrich Wendt, hat krankheitshalber sein Amt aufgegeben und ist den 1./14. Mai 1908 in den Ruhestand getreten.

2) Die Administration der Gemeinde Nowosolna wurde Pastor Wojak — Brzeziny anvertraut.

3) Die Administration der nach dem Fortgang des Pastors Ludwig Freymann vakanten Gemeinde Rawa ist seit dem 28. November 1907 Pastor-Diakonus Knothe — Tomaschoff übergeben worden.

4) Herr Guido Radasewski, Pastor der Gemeinde Ossówka, hat unsren Konsistorialbezirk verlassen und ist zum Pastor der Gemeinde Rożyszcze, Gouvernement Wolhynien, gewählt worden.

5) Die Administration der Gemeinde Ossówka wurde Pastor Rondthaler — Lipno anvertraut.

6) Herr Mieczysław Rygier, Pastor-Vikar der Gemeinde Warschau, wurde seit dem 1./14. Mai 1908 zum Administrator der Gemeinde Węgrow ernannt.

7) Zum Vikar der Warschauer Gemeinde wurde der bisherige Vikar der Pabianicer Gemeinde Herr Pastor Edmund Bursche bestimmt.

8) Durch den Tod schied aus dem Bestande der Pastoren Johann Stanislaus Fabian, weiland Pastor-Vikar der Gemeinde Petrikau (siehe Nachruf), aus.

Nachruf.

Den 28. Oktober 1907 starb in Warschau Pastor Johann Stanislaus Fabian, im Alter von 32 Jahren. Er wurde in Suchedniów

Weiland Pastor Johann Stanislaus Fabian.

(Gouv. Kielce) am 14. Januar 1875 als Sohn des späteren Warschauer Arztes Alexander Fabian und dessen Ehefrau Anna geb. Stockmann geboren; beendete in Warschau das Gymnasium mit der goldenen Medaille, studierte dann Theologie in Dorpat, und wurde am 21. Mai

1899 in Warschau zum Vikar der Gemeinde Petrikau ordiniert. Hier wurde Pastor Fabian ein großes Arbeitsfeld angewiesen, besonders nachdem der greise Superintendent L. Müller, Pastor in Petrikau, am 1. Juli desselben Jahres gelähmt wurde, und der junge Vikar somit die meiste Arbeit in der Gemeinde übernehmen mußte.

Pastor Fabian gehörte zu denen, die Gott von Natur reichlich mit Geistesgaben ausgerüstet hat: Er besaß bei besondrer Begabung u. Intelligenz auch zugleich ein tiefes religiöses Gemüt, mit der Fähigkeit Gottes Wort klar und praktisch den Zuhörern auszulegen, vor allem den Heiland Jesus Christus lebendig vor Augen zu malen. Selbst gerettet durch den gekreuzigten Heiland, der gekommen war zu suchen das Verlorene, hat Pastor Fabian auch einen Rettersinn besessen, den da jammerte des Volks, denn sie waren verschmachtet wie Schafe, die keinen Hirten haben. Seelen zu retten, das war sein Bestreben: Ob er in Petrikau, oder den Filialgemeinden Kamocin, Zawiercie oder Czenstochau predigte, oder Bibel- und Missionsstunde abhielt, ob er den Kindergottesdienst leitete, oder die Versammlungen besuchte, bei Taufen, Trauungen und Begräbnissen— überall war sein Hauptaugenmerk daraufgerichtet — die Seelen für Jesum zu gewinnen.

Es zeigten sich recht bald die Zeichen einer Krankheit, die das Schlimmste befürchten ließen. Längere Zeit weilte Pastor Fabian zur Kur im Auslande ohne Genesung zu finden; zuletzt mußte er sich von aller Gemeindearbeit zurückziehen, und nur auf literarischem Gebiet konnte er tätig sein. Wie früher in gesunden Tagen in der Gemeindearbeit, so auch jetzt in der Krankheit scheute er keine Mühe; besonders für den „Zwiastun Ewangeliczny" war der verstorbene eine lange Zeit eine große Hilfe, und ihm verdanken wir manche Artikel von dauerhaftem Werte, so z. B. seine Arbeiten über „Nikolaus Rej", „China", „Was wollen die Sozialisten und was sollen die Christen tun?" Er war auch der Herausgeber eines Kalenders in polnischer Sprache; er war ferner ein sehr eifriges Mitglied der Komission zur Durchsicht, resp. Übersetzung der Bibel in die polnische Sprache, wobei mehrere Psalmen von ihm in einem ausgezeichneten polnisch als Gedichte verfaßt wurden.

Im Glauben an Seinen Erlöser ertrug er seine Krankheit mit großer Geduld, ohne zu klagen.

„Christe, Du Lamm Gottes, erbarme Dich über mich", das waren seine letzten Worte, und beim „Amen" verschied er, um einzugehen in eine bessere Welt, in die ewige Heimat, um bei dem zu sein, den seine Seele liebte, für den er arbeitete, lebte und starb!

Und Ihr, lieben Glaubensgenossen, erinnert euch an das Wort des Hebräerbriefes 13, 7: „Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welches Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach." Wer so lebt, im ebendigen Glauben an Jesus Christus,

der stirbt nicht, und wer so stirbt, im lebendigen Glauben an den lebendigen Heiland, der stirbt wohl!

Hast du schon ein Vaterland und eine Heimstätte im Himmel? Joh. 14, 1--6; 2. Cor. 5, 1—10.

Kirchliche Nachrichten.

1) **Die evangelische Kirche Deutschlands.** An der Spitze einer jeden Landeskirche der verschiedenen Königreiche, Herzogtümer u. s. w. steht gewöhnlich ein **Ministerium der Geistlichen Angelegenheiten**, denen dann in den einzelnen Provinzen die **Konsistorien** untergeordnet sind.

Eine **Gesamt-Vertretung** aller deutschen evang. Landeskirchen bildet *a*) der **Deutsch-Evangelische Kirchenausschuß**, der am 13. Juni 1903 ins Leben getreten ist, zu welchem die Evang. Kirchen-Konferenz 15 Mitglieder wählt, welche von ihren Regierungen bestätigt werden müssen, und *b*) **die Evang. Kirchen-Konferenz** (Eisenacher Konferenz) zu der die einzelnen Kirchenregierungen im Jahre 1907—43 Vertreter gesandt haben.

A. **Königreich Preußen:** Die Landes-Kirche ist **uniert** (Lutheraner u. Reformierte) in Summa über 23 Millionen Evangelische. Die 9 älteren Provinzen haben ihr eigenes Konsistorium in der Provinzialhauptstadt und unterstehen dem Evang. **Oberkirchenrat** (11 Mitglieder mit einem Präsidenten u. Vizepräsidenten an d. Spitze, dem noch der **General-Synodal-Vorstand** mit 7 Mitgliedern u. d. **General-Synodal-Rat** mit 18 Mitgliedern zur Seite tritt) in Berlin.

Die 3 neueren Provinzen Preußens (Schleswig-Holstein, Hannover u. Hessen-Nassau) unterstehen nicht dem Oberkirchenrat, sondern direkt dem Kultusministerium.

Die gesamte Kirche Preußens, ohne die Evang.-luth. Freikirchen, zählt 10,105 Geistliche Stellen, 9635 selbständige Pastoren, über 500 Vikare, cr. 12 Tausend Kirchen u. über 4200 Kapellen u. Betsäle.

B. **Königreich Bayern.** Die **evang.-luth.** Kirche diesseits des Rhein zählt 929 geistliche Stellen, 925 Pastoren, 119 Vikare, 1098 Kirchen u. 226 Betsäle u. Kapellen.

Die **unierte** Kirche jenseits des Rhein (Pfalz) zählt 292 geistliche Stellen, 247 Pastoren, 30 Vikare, 370 Kirchen u. 47 Kapellen u. s. w. Die Gesamtzahl der Evang. beträgt 1,844,736 Seelen.

C. **Königreich Sachsen:** Die Landeskirche ist **evang-luth.**, zählt 4,250,759 Seelen, 1452 geistliche Stellen, 1424 Pastoren, 41 Vikare, 1267 Kirchen, 387 Kapellen u. Betsäle.

D. **Königreich Würtemberg:** Die **evang.-luth.** Landeskirche zählt 1,582,745 Seelen 1162 geistliche Stellen, 971 Pfarrer, 227 Vikare, 1201 Kirchen, 273 Kapellen.

E. **Die übrigen Großherzogtümer, Herzogtümer** u. s. w. zählen insgesamt rund 6,700,000 Evangelische, zusammen mit d. Evangelisch-luth. u. Reform. Freikirche u. Brüderunität, mit 3608 geistlichen Stellen, 3330 Pastoren, 286 Vikaren, 4690 Kirchen u. 549 Kapellen.

Die Gesamtzahl aller Evangelischen Deutschlands (Lutheraner, Reformirte, Unierte) betrug am 1. Dezember 1905 — **37 Millionen 646 Tausend 852 Seelen** neben 22 Millionen Katholiken u. cr. 280 Tausen Sektierern.

In dieser Zahl sind **rein Evang.-lutherische Christen** (nicht eingerechnet der in der Uniou sich befindlichen Lutheraner) rund 16½ Millionen Seelen, welche 7400 geistliche Stellen, 8300 Kirchen und 1600 Kapellen und Bethäuser zählen.

2) **Die Evang.-luth. Kirche Rußlands** besteht aus 6 Konsistorialbezirken (mit Ausnahme Finnlands) u. zählte 583 Gemeinden, 616 Pastoren und cr. 3 Millionen Seelen.

Von dem Leben der Evang.-luth. Kirche Rußlands und Polens können wir uns eine Vorstellung machen, wenn wir die Protokolle der letzten Synoden (die in Livland, Estland, Kurland, Moskau, S.-Petersburg u. Warschau stattfanden) lesen.

Es tritt uns da eine Erscheinung entgegen, die wir in den vorigen Jahren nicht beobachtet haben, nämlich, daß alle Synoden **viele gemeinsame Gegenstände der Beratung** zu verzeichnen haben, ein Beweis dafür, daß unsre evang.-luth. Christenheit im Russischen Reich überall dasselbe Bild aufweist.

A). Auf allen Synoden wurde über die **Veränderung der Kirchenverfassung** beraten; Projekte und Entwürfe dazu hatten der Synode vorgelegt: General-Superintendent Pingoud—St.-Petersburg, General-Superintendent Gaehtgens - Riga, Propst Falck als Vorsitzender einer Kommission zur Bearbeitung der Kirchenverfassungsfrage, Pastor Maier—Nikolajew. Die von der Evang.-luth. Synode zu Warschau eingesetzte Komission, mit dem Herrn General-Superintendenten Bursche an der Spitze, ließ ihre: „Materialien zum Entwurf einer Kirchenverfassung" drucken und dieselben von einer zweiten Komission mit Pastor Angerstein als Vorsitzenden, die zugleich wenn nötig, einen neuen Entwurf herstellen sollte durchsehen. Dieser Entwurf einer synodal-konsistorialen Verfassung wurde zur Begutachtung an Professor des Kirchenrechts

Sohm-Berlin, General-Superintendenten Pingoud—St.-Petersburg und Pastor Maier—Nikolajew übersandt, die sich sämtlich in durchaus anerkennender Weise darüber geäußert haben. Wann die nach dem bisherigen Gesetz einzuberufende General-Synode zusammentreten, wann und ob überhaupt das neue Kirchengesetz ins Leben treten wird, weiß Gott allein. Er möge alles zu Seiner Ehre lenken!

B). Als ein zweiter Gegenstand, der bald in dieser, bald in jener Form die Synoden beschäftigte, war **die Schulfrage**, besonders die Erteilung des Religionsunterrichts. Es wurde auf eine überall in die Erscheinung tretende **Verrohung, besonders der Jugend**, die dann Hand in Hand mit zunehmender Trunksucht und Unzucht geht, hingewiesen. Es ist in aller Gedächtnis noch wie es zur Ermordung u. Mißhandlung von Pastoren, namentlich in den Ostseeprovinzen, gekommen ist. Ein Synodalbericht schildert die jetztige Zeit in folgenden grellen Farben: Das Volk ist systematisch vergiftet worden; Gut und Böse wird von vielen nicht mehr unterschieden... Auch ist es schon vorgekommen, daß ein Brautpaar die wilde Ehe vorzog, als der Pastor sich weigerte dasselbe „ohne Gotteswort" zu trauen. Der Konfirmandenunterricht gleiche nicht selten eher einer Tierbändigung als Unterweisung von Katechumenen. „Es hält schwer", so berichtet ein Pastor, die städtische Bevölkerung R... noch eine christliche zu nennen. Diese sittliche Verrohung trat auch in der Schändung einer Kirche durch nächtliche Einbrecher hervor, welche die Heilandsgestalt am Altarkruzifix abbrachen und die Altarbibel zerrissen. **Nur Gottes Wort, nur Jesus allein kann hier Heilung bringen**, deshalb wurde die entschiedene Stellungnahme zu Jesus, der persönliche Glaube an ihn in den Vordergrund gestellt. Deshalb wurde die Notwendigkeit der **Konferenzen** u. Zusammenkünfte besonders der gläubigen Lehrer u. Kantoren, der **Abhaltung** von Instruktions- u. Bibelkursus, **Gründung** von Lehrerseminarien, in denen die zukünftigen Lehrer im evangelisch-biblischen lebendigen Christentum erzogen werden, stark befürwortet. In Polen ist solch ein Seminar in **Tomaszow** entstanden, in welchem gläubige Lehrer und Kantore, aber auch Evangelisten, Diakone, Kolporteure u. Versammlungshalter ihre Ausbildung erhalten sollen. Die Gefahr, die der Schule von **Seiten der ungläubigen Theologie droht**, und andrerseits der lebendige Glaube als das einzige Mittel zur Beseitigung der Krebsschäden in Schule und Haus wurde des öftern betont. Auch Laien haben einen klaren Blick für die Zeichen der Zeit; das beweisen unter andrem die Worte der Stiftungs-Urkunde des Baron **Christoph Stackelberg** bei der **Gründung des Rudaschen Seminars**: „Anlage eines Instituts zur Bildung christlicher Volksschullehrer..., welche Lehrer imstande wären, die **Jugend** zu einem **lebendigen Christentum zu führen** .. Sollte, was Gott verhüten wolle, eine Zeit eintreten, in welcher die Bildung christlicher Volkslehrer in dieser Anstalt nicht mehr möglich wäre, so **soll dieselbe lieber eingehen**, als Lehrer ausbilden, die **nicht** imstande wären, die **Jugend zu einem lebendigen Christentum zu führen**.

Daß wir in dieser Hinsicht schweren Kämpfen entgegensehen müssen,

aben verschiedene Verhandlungen recht deutlich gezeigt: der moderne Unglaube mit seiner Leugnung der göttlichen Offenbarung der Bibel, der Göttlichkeit, Auferstehung und Wundertätigkeit Christi u. dergleichen mehr, versuchte bald offen, bald verhüllt zur Anerkennung zu gelangen. Es ist dabei erfreulich zu sehen, wie überall **der lebendige Glaube die Oberhand behalten** und wie der Unglaube das Feld räumen mußte.

Diese Kämpfe traten besonders bei der **Behandlung des Religionsunterrichts in der Schule hervor.** Da finden wir gegenüber der Forderung des Unglaubens: die Wunder der Bibel mit Ausnahme der Auferstehung Jesu aus dem Unterrichte zu streichen, die Worte: **Wer das Wunder der Person Jesu Christi erkannt und angenommen hat, dem wird es nicht schwer fallen, sich in andre Wunder der Bibel zu finden** und **„Ein den Glauben untergrabender Religionsunterricht ist für das Seelenheil eines Kindes gefährlicher als keiner".**

Ein ebenfalls schönes Bekenntnis für den alten Glauben kam bei den Debatten betreffs der **Konfirmationsfragen** zu stande. Eine Komission wollte das „Apostolische Glaubensbekenntnis" bei der Konfirmation durch ein persönliches Bekenntnis ersetzen.

Demgegenüber betonte man, daß die Zustimmung zum Weglassen des Apostolischen Glaubensbekenntnisses **ein Schritt nach links** d. h. zum **Unglauben** bedeute, die vorgeschlagene Bekenntnisfrage nenne die Heilsgüter nicht in ausreichendem Umfange und biete kein klares Bekenntnis zu **Jesu Christo als dem Sohne Gottes,** unserem Herrn; würde man das Apostolikum aus der Konfirmationspraxis abschaffen, so würde dann als zweiter Schritt: die Abschaffung desselben aus unsrem Gottesdienst überhaupt zur Folge haben, und es fragt sich dann, ob wir noch **eine evang-luth. Kirche sind** und ob wir stark genug sind ein andres Bekenntnis an Stelle dieses alt bewährten zu setzen.

In dem Jahresberichte des **Warschauer** General-Superintendenten heißt es in **Bezug auf die radikale Theologie,** die alle Offenbarung verwirft, unter andrem folgendermaßen: dieselbe hat unter den jüngeren Brüdern mancherlei Verheerung angerichtet, aber ich habe die feste Zuversicht, daß die praktische Arbeit unsres Amtes, u. die Bedürfnisse der nach Hilfe dürstenden Menschenseele unsre jungen Brüder **immer mehr zu Christo hinführen,** und sie zur Erkenntnis bringen wird, daß **nur in ihm,** im Heilande, der für unsre Sünden am Stamme des Kreuzes sein Leben geopfert und durch seine Auferstehung sich kräftiglich erwiesen hat als der Sohn Gottes, **Friede und Trost gegeben ist...** Freilich hat alle diese Nachsicht und Duldsamkeit eine bestimmte Grenze: **wenn sich irgend ein Geistlicher unseres Landes in der Ablehnung des Kirchlichen Bekenntnisses klar geworden zu sein glaubt und dies öffentlich bekennt, wenn irgend einer die Kanzel oder den Lehrsaal benutzen sollte, um Kritische Neuigkeiten zu predigen, die sich ja, wie allbekannt,**

fortwährend ändern, so wäre seines Bleibens nicht mehr in der Kirche unsres Landes.

Der Herr wolle uns bei reiner Lehr erhalten und uns ein festes Herz verleihen!

C. Ein wichtiger Gegenstand der Beratung bildet ferner die **Gemeinschaftspflege, resp. Evangelisation.** Nicht gegen die Gemeinschaft als solche, sondern gegen die Auswüchse derselben wurde manches Wort gesprochen. Die Gemeinschaft als solche wurde allgemein als **segensreich** anerkannt; doch wurde betont, daß zwischen Gemeinschaft und Gemeinschaft ein großer Unterschied gemacht werden muß: Es giebt zweierlei Gemeinschaft: 1) die **kirchliche**, welche der Kirche als der Mutter, die sie geboren, durch Pflege lebendigen entschiedenen Christentums u. Betätigung ihres christlichen Glaubens in Werken der Liebe nach außen und Pflege der Gemeinschaft mit gleichgesinnten Kindern Gottes nach innen, dienen will; dieselbe will kein neues Gefäß, keine neue Form an Stelle des alten setzen, sie will dienen, bauen, lieben, retten, 2) die **methodistisch-darbystische, eine der Kirche feindliche Richtung.** Letzterer geht es weniger um Seelenrettung, als um Sammlung der Gläubigen, Gründung einer sichtbaren Gemeinde der Gläubigen, der Braut Christi; sie fordert gesonderte Abendmahlsfeier, hält Gebetsstunden **nur** für ganz Entschiedene, gründet Anstalten nur für ganz Bekehrte u. s. w.

Daß es dabei sehr viel „menscheln" muß, daß in Lehre und Bekenntnis, ja auch Erkenntnis, viele Irrtümer und Fehlgriffe gemacht werden müssen, darf uns nicht wundernehmen, da doch jedermann lehren kann, wie er es versteht, ohne den festen Grund der von den Vätern ererbten und durch Jahrhunderte erprobte und bewährte Glaubenslehre u. Glaubenserfahrung zu besitzen. (In der Tat sind mehrere unbiblische Lehren sehr verbreitet und beliebt geworden, wie z. B. die Lehre von der Sündlosigkeit, sichtbaren Gemeinde der Heiligen, Vorherrschen des Gefühls, die Lehre von der Entrückung der Gläubigen vor dem Kommen Christi, u. s. w.) Diese zwei Richtungen muß man stets im Auge behalten, wenn man von Gemeinschaftspflege spricht. Während nun jeder Gläubige: Pastor, Lehrer, Landmann sich von Herzen freuen kann, daß **kirchliche Gemeinschaften, Versammlungen** u. s. w. schon seit Jahren in unsren Gemeinden bestehen, muß jeder Gläubige mit Seufzen ausrufen: **Gott bewahre unsre Gemeinden vor den Kirchenfeindlichen, aus England u. Amerika stammenden Gemeinschaften,** denn dieselben **werden nur Spaltungen u. Feindschaft zur Folge haben.**

D. **Was nun speziell Polen** anbetrifft so müssen wir mit Dank gegen Gott hervorheben, daß die Gemeinschaftssache, **lutherisch-kirchliche Gemeinschaftspflege genannt, als Sache der ganzen lutherischen Kirche des Warschauer Konsistorialbezirks von der letzten Synode anerkannt wurde;** ein dafür gewählter Synodalausschuß hat die Aufgabe „die

Gemeinschaftssache im Sinne der Lutherischen Kirche zu pflegen, in die rechten Bahnen zu leiten, resp. **darin zu erhalten** und **der nächsten Synode ein Projekt der Organisierung der Gemeinschaften im Sinne der Lutherischen Kirche vorzustellen**".

Somit ist das, was der Kalendermann im vorigen Jahre als unsre nächste Aufgabe in dieser Hinsicht betont hat, teilweise erfüllt worden. Auch mit der **Ausbildung von Evangelisten** hat unsre Kirche begonnen: zwei jüngere und zwei schon im reiferen Alter stehende Männer wurden in die Brüderanstalt in Moritzburg gesandt, um dann im Dienste der Gemeinschaftspflege angestellt zu werden. Diesen 4 sollen andre folgen. **Alle gläubigen jungen Männer, die sich von Gott berufen wähnen in den Dienst der Evangelisation und Gemeinschaftspflege zu treten,** mögen sich an Pastor R. Gundlach, Lodz, melden, um nach erfolgter Ausbilduna als Mitarbeiter der Kirche zur Rettung der Seelen zu wirken.

Als ein Beweis, daß „die Luth.-Kirchliche Gemeinschaftspflege" wirklich vorhanden und tatkräftig zur Pflege der Gemeinschaften schreiten will, diente zunächst das **„Dreifache Fest" in Pabianice:** Missionsfest, Gemeinschaftskonferenz, Jugendbundsfest, vom 31. Oktober — 2 November 1907, an welchem nicht nur die eigenen Gemeindeglieder, sondern auch viele Glaubensgenossen aus der nächsten u. weitesten Umgebung (sogar Chelm u. Lublin), teilnahmen. Außer den Missionspredigten u. Vorträgen, fanden an den Abenden zum **ersten mal in unsrer Kirche** hier zu Lande **spezielle Evangelisationspredigten** statt.

Schon bei Gelegenheit dieser Festtage konnte man mit Dank gegen Gott beobachten, wieviel Gold des Glaubens und der Liebe in unsren Gemeinden vorhanden ist, aber auch andrerseits wieviel Kräfte „müßig am Markte" stehen, die in den Dienst des Herrn gestellt werden könnten, und deshalb wurde es den leitenden Brüdern klar, wie segensreich, wichtig, aber auch nötig eine gemeinsame Aussprache, Vertiefung in die hl. Schrift u. Aufklärung betreffs der Hauptlehren des Christentums sei. Und so entstand der Wunsch, der durch Gottes Gnade auch ausgeführt werden konnte, einen **Bibel- und Instruktionskursus für gläubige Kantore, Versammlungshalter u. sonstige Christen abzuhalten.**

Nicht im Monat Februar, wie es anfänglich geplant war, sondern erst kurz vor Pfingsten (24. Mai—3. Juni 1908) nahm der Kursus seinen Anfang unter reger Beteiligung der Glaubensgenossen (allein aus der Ferne hatten sich über 200 Personen angemeldet, während die Abendvorträge in der Sanct Trinitatiskirche, die eigentlich Evangelisationsgottesdienste waren, an einigen Abenden mäßig, an andren stark besetzt waren, trotzdem dieselben durch 9 Tage hindurch in der späten Abendstunde von $^1/_2$8 — $^1/_2$10 Uhr stattfanden).

Gott hat die in Seinem Namen und im Vertrauen auf Seine Hilfe unternommene Arbeit sichtlich gesegnet: **Viele Seelen kamen in diesen Tagen zur Entscheidung für den Herrn** und zum Frieden; vielen schwankenden Herzen wurde es **hier erst klar, wie glücklich wir Lutheraner sein können, da wir die Lehren der Bibel so klar, ohne allen**

Widerspruch und Menschensatzungen, besitzen. Alle Teilnehmer aber dürfen jetzt nicht mehr im Zweifel darüber sein, daß gerade unsre Lutherische Kirche u. Bekenntnisschriften kein starres, totes Luthertum kennen, sondern wie gerade unsre Lutherische Kirche ein entschiedenes Christentum verlangt, Bekehrung fordert, ein heiliges Leben, wie es Kindern Gottes geziemt (vergl. I u. II Bitte), dem Worte Gottes gemäß, als etwas ganz Selbstverständliches betrachtet. Darum wache auf vom Sündenschlaf, werde ein Kind Gottes und lebe zur Ehre deines Heilandes als ein Kind des Lichts, dann bist du ein Lutheraner!

3. Die Bevölkerung im Konigreich Polen.

A) Am 1. Januar 1907 betrug, laut Angabe eines offiziellen russischen Blattes in Warschau, die Gesamtbevölkerung Polens **11,505,112** Seelen; in dieser Zahl waren 8,712,596 Katholiken, 58,859 Mariawiten, 466,819 Orthodoxe, **609,897 Evangelische**, 1.655,546 Juden und 1,411 sonstige Nichtchristen.

In den letzten 10 Jahren wäre also die Bevölkerung Polens um mehr denn 2 Millionen gewachsen.

B. Wie groß ist die Zahl der **Baptisten** in Rußland?

Die Baptisten Rußlands, **Union der russischen Baptisten genannt**, umfassen **fünf Vereinigungen**: d. Lettische, Estnische, Westrussische, Südrussische, d. Weichselgebiet, und drei alleinstehende Gemeinden: Petersburg, Riga und Libau; die Union zählte im Jahre 1905—163 Prediger, 139 Gemeinden, 429 Stationen und 163 Kapellen Die Seelenzahl betrug 24 Tausend 132 Seelen. Davon entfallen auf die Weichselgebietvereingung, d. h. Polen, wozu auch Kowno u. Bialystock gehören, 4 Tausend 560 Seelen, welche Zahl im Jahre 1906 auf 4336 gefallen ist. Der Beitrag zum Unterhalt der Arbeit beträgt durchschnitlich 5 Rb. à Person.

Schauen wir auf jene Zahlen, so sehen wir, daß die Seelenzahl nicht wie viele Lutheraner in ihrer Unwissenheit denken groß, sondern im Gegenteil sehr gering ist, daß **der Fortschritt** den die Baptisten, trotz ihrer eifrigen Propaganda gerade unter angeregten Lutheranern, (wobei nicht immer nach dem Grundsatz der Liebe und Wahrheit gehandelt wird) machen, **ein ganz minimaler** ist, so daß er eher **Stillstand**, (wenn nicht Rückgang) genannt werden muß, besonders wenn man bedenkt, daß auf **durchschnittlich 150 Seelen schon ein Prediger zu stehen kommt.**

Wenn dabei in den Berichten zu lesen steht von dem **Mangel an Opferwilligkeit**, von Unversöhnlichkeit, Schwinden des Gebetsgeistes, Abnahme des Versammlungsbesuches, dagegen geklagt wird über zunehmende Lauheit, Parteigeist, Trunksucht und andre groben Sünden, so zeigt sich

auch hierin wieder die alte Tatsache: **Unkraut und Weizen können u. sollen** wir Menschen **nicht scheiden**, eine Gemeinde von lauter Heiligen können wir nicht gründen; andrerseits sehen wir auch an den Baptisten wieder, welch eine **Sünde diejenigen Lutheraner begehen, die ihr Konfirmationsgelübde brechen u. die Kirche der Reformation**, die das reine unverfälschte Wort Gottes besitzt und lehrt, Bekehrung und Heiligung fordert, **schnöde verlassen. Was hat man erreicht?** Babel, so wurde die Kirche genannt, hat man verlassen, und ein größeres Babel hat man gefunden! Der Bibel wollte man folgen und Menschenweisheit gehorcht man! Die Bibel selbst liest man wenig, kennt meistens nur die zur Propaganda nötigen Stellen!

Seelen wollte man retten und man arbeitet für die eigene Partei! Nicht „komm zu Jesus", sondern „laß dich taufen, werde Baptist", so lautet das Rezept zum Seligwerden! Wieviel Eifer, Opfer an Geld, Zeit und Kraft wird doch verschwendet für **Parteiarbeit**. Lies Matth. 23, 15.

Gott der Herr gebe auch den Baptisten in unsrer Mitte Licht und Klarheit, zu erkennen, daß **Jesum** lieb haben besser sei als alles Wissen, daß Seelen **für Jesus** zu gewinnen, und Zeuge des Auferstandenen zu sein, Aufgabe und Beruf eines Kindes Gottes sei.

Uns Lutheraner möge auch diese kurze Nachricht daran mahnen, daß **nicht** in dieser oder jener Kirchengemeinschaft, sondern **nur in Jesu Heil u. Rettung vorhanden**. Wer an Jesus glaubt, der hat das ewige Leben! Wer ihm aber dienen will, der muß ihm nachfolgen! Jesu nachfolgen heißt aber sich selbst verleugnen, der Sünde, der Welt, dem Teufel absagen u. göttlich leben, hier zeitlich u. dort ewiglich. **Bist du schon ein Eigentum Jesu?**

Jahresübersicht.

Juli 1907 bis Juli 1908.

„Wiederum ein Jahr verflossen, schnell entfliehet meine Zeit! Wie ein Pfeil wird abgeschossen, eile ich zur Ewigkeit!" Ja es ist wahr: „Schnell entfliehet m e i n e Zeit"; unsre Tage gehen dahin wie ein Schatten, wie ein Strom.... g e h e n, aber kommen nie wieder! Kaum wird die zukünftige Zeit zur gegenwärtigen, so ist sie auch schon wieder vergangen, so daß, wie jemand sich ausdrückte, es überhaupt keine gegenwärtige Zeit gibt.

Doch ebenso schnell wie „meine" Zeit—vergeht auch die Zeit der Völker und Staaten. Wir erleben es, und wer es nicht erlebt, der kann aus der Geschichte es vernehmen, wie ganze Völker u. Königreiche, die eine große Zukunft hatten, bald den Höhepunkt ihres Glanzes und ihrer Herrlichkeit erreichten, um dann zu den erloschenen Größen zu gehören, deren Vergangenheit herrlich, glanzvoll und rühmlich war (Ägyptenland, Assyrien, Babylonien, Persien, Griechenland, Rom, Holland, Spanien, Portugal u. andre).

Wie einzelne Menschen u. einzelne Völker ihre Zeit haben, so hat auch die ganze Welt ihre Zeit. Jahrhunderte, ja Jahrtausende vergehen, aber einmal kommt das letzte Jahrtausend, das letzte Jahrhundert, ja sogar der letzte Tag der Welt; dann wird auch unsre Erde der Vergangenheit angehören und an deren Stelle dann „der neue Himmel und die neue Erde, in welcher Gerechtigkeit wohnet" treten. (Jes. 65; Offenb. 21; 2 Petri 3).

Darum, lieber Leser, betrachte die Ereignisse der Zeit von diesem hohen Standpunkte aus, d. h. im Lichte der Ewigkeit, damit du lernest die Zeichen der Zeit zu beachten und zu verstehen. (Matth. 24, 32—33).

Rußland:

Blicken wir auf Rußland, so können wir mit Dank gegen Gott berichten, daß die blutigen Schreckenszeiten vorüber sind; das Land hat sich doch im großen und ganzen beruhigt; wenn hier und da, besonders in den größeren Städten, Raubüberfälle und gräuelhafte Verbrechen vorkommen, so sind dies Taten einzelner Banden und Banditen, deren Handwerk gelegt werden wird, sobald geordnete Zustände eintreten werden.

Im verflossenen Berichtsjahre wurden viele Verbrechen der vorigen Jahre gesühnt. Das Kriegsgericht verurteilte viele zum Tode durch den Strang, deren Hinrichtung nach Ablauf weniger Stunden erfolgte.

Ebenfalls zum Tode verurteilt wurde der „Held von Port-Arthur", General Stößel, und zwar, wie der Urteilsspruch vom 7. Februar 1908 lautete, weil er die Festung Port-Arthur, ohne daß alle Verteidigungsmittel erschöpft waren, an den Feind ausgeliefert hat, ferner, wegen Vernachlässigung der Machtbefugnisse und disziplinarischer Vergehen". Dieser Urteilsspruch wurde in Anbetracht der früheren Verdienste Stößels und der schwierigen Lage Port-Arthurs in 10 Jahre Festungshaft verwandelt. So vergeht der Ruhm der Erde! Seinerzeit wurde General Stößel sogar vom deutschen Kaiser durch den hohen Adlerorden ausgezeichnet und mehrere Nationen stritten um den Ruhm, Stößel als den ihrigen zu nennen! Aber das Ende! Lies Psalm 73, 9—20.

Als ein für Rußland bedeutsames Ereignis müssen wir ferner die im verflossenen Berichtsjahre erfolgte Wahl und die am 1. November

1908 stattgefundene Eröffnung der dritten Reichsduma nennen.

Nachdem die erste und zweite Duma aufgelöst und das Wahlgesetz in mancher Beziehung geändert wurde, begegnete man dieser neuen Dumawahl mit Mißtrauen und die Stimmung der Mehrzahl war abwartend. Doch scheint diese Duma trotz mancher, störender Elemente einen recht gesunden Kern zu besitzen, so daß die Hoffnung berechtigt ist, durch diese Duma werde in Rußland die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt werden. Bete für das Wohl des Landes!

Wichtig war ferner im Berichtsjahr der Besuch des Königs von England und des Präsidenten der Französischen Republik in Petersburg. Wenn auch das Land in der Person seiner Vertreter (Parlament, Reichstag, Reichsduma) über Krieg u. Frieden zu bestimmen hat, so ist doch der Einfluß der Monarchen nicht zu unterschätzen. Der Kurs, den die Politik eines Reiches einnimmt, hängt von der Stimmung am Hofe ab. Deshalb ist es von großer Wichtigkeit, wenn der Herrscher eines Reiches den des anderen besucht. Wir wollen auch von diesen 2 Besuchen hoffen, daß dadurch den Friede noch mehr gesichert worden ist.

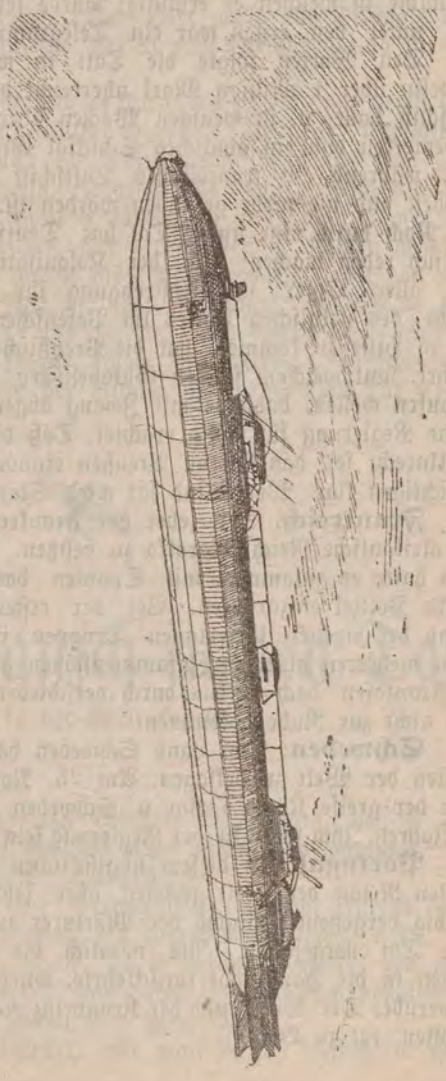
Der Friede?! Leider hörte man auch im verflossenen Jahre das Waffenklirren und Säbelrasseln! Es hat nicht viel gefehlt und Rußland wär in einen Krieg mit der Türkei verwickelt. Ja sogar mit Österreich kam es auf eine Weile zu Mißstimmungen. Paar Tage hieß es auch ein Krieg mit Deutschland sei unvermeidlich. Gott hat in Gnaden uns vor einem Kriege bewahrt. Wollen wir nur auch ferner beten: Gott, bewahre uns vor Krieg u. Blutvergießen!

Deutschland. Auch das Deutsche Kaiserpaar hat im verflossenen Jahre einen bedeutsamen Besuch gemacht: Im November 1907 weilte es eine ganze Woche in England und wurde daselbst aufs herzlichste empfangen. Der König von England, der Onkel, und Kaiser Wilhelm, der Neffe, hegen keine besondere Sympatien zu einander, um so erfreulicher ist es, daß der Besuch gemacht und zu Stande gekommen ist.

Auf der Rückreise wurde auch der Königin Wilhelmina von Holland eine Visite abgestattet und Bande der Freundschaft angeknüpft.

Ein Schmutz- und Schandfleck, welcher in eine tiefe Schlammgrube von furchtbarer sittlicher Entartung mancher hohen Kreise zeugte, wurde durch den Moltke-Harden-Prozeß aufgedeckt. Unter andren Angeklagten befindet sich auch ein langjähriger Busenfreund des deutschen Kaisers, der aller Ehren gewürdigte Fürst Philipp von Eulenburg. Das Urteil gegen Letzteren, der sich in Untersuchungshaft befindet, ist noch nicht gefällt worden, da der Gesundheitszustand dem Fürsten das Bett zu verlassen nicht erlaubt. Wir sehen wie tief und wie schnell man von der höchsten Stufe menschlichen Glücks u. Ehren fallen kann! Deshalb sei demütig, wache u. bete!

Ein andres freudiges Ereignis, das aber sehr tragisch endigte, kann aus Deutschland gemeldet werden: die Erfolge Graf Zeppelins mit dem neu von ihm erbauten lenkbaren Luftschiff (siehe Abbildung). Dasselbe hat nicht die früher, uns von der Schule bekannte Form, sondern ist einer Zigarre ähnlich. Nach vielfachen Mißerfolgen ist es Graf Zeppelin endlich gelungen, das Problem eines lenkbaren Luftschiffes zu lösen. Es war erhebend geradezu die Schilderung zu lesen, wie das Schiff eine längere 12 stündige Fahrt mit majestätischer Ruhe und Sicherheit ausführte, wobei das eine Mal der König und das zweite Mal die Königin von Württemberg im Luftschiffe sich befanden; denselben zeigte Graf Zeppelin die Königliche Besitzung von oben.



Graf Zeppelin sollte noch eine 24 stündige Probefahrt ausführen, dann wollte der Staat das Luftschiff übernehmen. Am 4 August wurde diese Probefahrt unternommen; dieselbe gelang auch prächtig; da, ungefähr Hundert Werst vor dem Ziele welches nach 2 Stunden erreicht worden wäre, wird eine Maschine ein wenig beschädigt, und das Luftschiff läßt sich in der Nähe von Stuttgart auf dem freien Felde nieder; in einigen Stunden soll der Schaden repariert sein und die Fahrt, die bis dahin mit einer nie dagewesenen Begeisterung aufgenommen wurde, fortgeführt werden. Doch unbegreiflich sind oft Gottes Wege! es kam ganz anders: Um 3 Uhr Nachmittags am 5. August erhob sich ein mächtiger Wirbelsturm, ergriff das von Soldaten gehaltene, aber sonst nur schwach befestigte Schiff,

hob es in die Luft, und nach einem furchtbaren Knall sahen die Zuschauer bald darauf eine Rauchwolke aufsteigen, und in wenigen Augenblicken war das stolze Luftschiff, das über eine halbe Million Mark gekostet hat, ganz vernichtet.

Zwei Maschinisten sind ums Leben gekommen. Graf Zeppelin blieb unversehrt. Schrecklich wirkte dieses Ereignis auf ihn und überhaupt auf ganz Deutschland! Wie groß aber die Begeisterung für Graf Zeppelin gewesen, konnte man daraus ersehen, daß er tausende Schreiben u. Telegramme in welchen er ermutigt wurde sein Werk fortzusetzen, erhalten hat; unter den ersten war ein Telegramm des Deutschen Kaisers.

Den Worten folgte die Tat: in wenigen Tagen wurden Graf Zeppelin über 1 Million Mark überreicht damit er ein neues lenkbares Luftschiff baue, u. in wenigen Wochen über 6 Millionen. Hier ist noch zu bemerken daß ein ähnliches Schicksal Graf Zippelin schon früher ereilte, während ein französisches Luftschiff vom Wirbelwind in die Luft gehoben und nie mehr gefunden worden ist.

Noch durch eine andre Tat hat Deutschland, speziell Preußen viel von sich reden machen: Um der Kolonisationsgesellschaft in Posen, die trotz aller Opfer und Anstrengung ihr Ziel, den Einfluß und die Macht des polnischen Volkes im Posenschen zu brechen, nicht erreicht hat, zu Hilfe zu kommen, hat die Preußische Regierung ein Gesetz durchgeführt, laut welchem solchen Gutsbesitzern, die ihr Land nicht freiwillig verkaufen wollen, dasselbe mit Zwang abgenommen werden kann, sobald es die Regierung für nötig erachtet. Daß diese Zwangsenteignung ein Unrecht sei, das sich an Preußen einmal sehr rächen wird, ist jedem Einsichtigen klar. Wer Wind sät wird Sturm ernten!

Frankreich. Seit jeher hat Frankreich ein besonderes Verlangen das afrikanische Reich Marokko zu besitzen. Auf der Konferenz zu Algericas hatte es zusammen mit Spanien das Recht erhalten eine europäische Polizei einzurichten. Bei der ersten Gelegenheit wurden zum Schutz der eigenen Untertanen Truppen in Marokko gelandet, wobei es zu mehreren blutigen Zusammenstößen gekommen ist. Freilich siegten die Franzosen: doch ist das durch verschiedene Parteien zerrissene Land, noch nicht zur Ruhe gekommen.

Schweden: Das Land Schweden hat den Tod eines der edelsten Fürsten der Welt zu beklagen. Am 25. November 1907 starb in Stockholm der greise König Oskar v. Schweden (Bernadotte) im Alter von 78 Jahren. Ihm folgt in der Regierung sein Sohn Gustav V v. Schweden.

Portugal. In diesem unglücklichen Lande, das einst eines der größten Reiche der Welt gewesen, aber jetzt unter dem Fluch des unschuldig vergoßenen Blutes der Märtyrer zu leiden hat, ist eine schauerhafte Tat vorgefallen. Als nämlich die Königliche Familie in einem Wagen in die Hauptstadt zurückkehrte, wurde auf den König ein Attentat verübt: Der König und der Kronprinz fielen, von zahlreichen Schüssen getroffen, tot zu Boden.

Die Mutter u. der jüngere Sohn blieben am Leben. Ja, rasch tritt der Tod den Menschen an, bereit oder nicht, er muß vor den Richter treten! Bist du mit Gott versöhnt? Noch ist Gnadenzeit! doch eile!

Wie seinerzeit das russische Volk, so sehen wir auch andre Völker erwachen und stürmisch nach Rechten, Freiheiten und Gleichheiten verlangen. **China, Türkei, Persien** sind auf dem Wege Länder mit einer Volksverfassung zu werden. Leider ging es auch hier nicht ohne Blutvergießen und Straßenkämpfen ab. Die Einzelheiten aufzuzählen, würde uns zu weit führen. Der Herr wolle alle Trübsale dazu benutzen, um die Völker u. einzelne Seelen zum Verlangen und zur Annahme des Heils zu führen!

Auch das verflossene Jahr ist reich an Unglücksfällen gewesen. Erdbeben, Feuersbrunst, Stürme, Vulkanausbrüche, Pestilenz. Explosionen in verschiedenen Bergwerken und Werkstätten, Schiffbruch auf dem Meere u. s. w. haben Tausende, ja Zehntausende Opfer gefordert. Alle Fälle aufzuzählen, würde uns zu weit führen; es ist ja auch immer dasselbe Bild, das sich uns darbietet; nur die Namen u. Zahlen wechseln; sonst aber bleibt alles immer gleich: plötzlich, unerwartet trifft das Verhängnis ein, und in kurzer Zeit ist alles vernichtet: Mensch u. Tier, Hab u. Gut. Lies Matth. 24 und merke, was du lieset, denn der Herr kommt; kannst du dein Haupt schon mit Freuden aufheben oder mußt du zittern bei dem Wort: der Richter ist vor der Tür? Luk 21,28. Jak. 5, 8—9.

Aus dem Rausch in den Tod!

Wie's in der Welt zugeht.

An der Strecke nach B. (also berichtet die Zeitung von H. vom 5. Dez.) hat ein Hilfsbremser aus W. einen jähen Tod gefunden. Neben dem Toten lag eine gefüllte Schnapsflasche.

Man nimmt an, daß der Verunglückte, der vor Antritt seines Dienstes in einer hiesigen Wirtschaft bis zum Abend gezecht hatte, den Versuch gemacht habe, an der Stelle, wo er gefunden wurde, den langsam anfahrenden Zug zu besteigen und dabei so unglücklich gefallen sei, daß eine Gehirnerschütterung seinen Tod herbeiführte.

Das ist so ein Zeitungsartikel, wie man sie fast täglich in irgend

einem Blatt lesen kann. Ich ließ mir einmal ein Jahr lang von einem litterarischen Büreau alle den Alkohol und die Trunksucht angehenden Zeitungsausschnitte zuschicken. Da erhielt ich aber bald einen so unheimlichen Vorrat von Mitteilungen, daß ich schließlich nicht mehr aus noch ein wußte. Kaum $^1/_{10}$ davon wär ich imstande, auch nur flüchtig zu überblicken. Aus aller Welt, aus allen Ecken und Enden kamen die schrecklichsten Mitteilungen. Danach ist das oben Erzählte nur ein Fall, der noch nicht einmal so außergewöhnlich ist.

Durch die Trunksucht finden jährlich Hunderttausende einen frühen Tod, wenn es auch nicht immer so jäh und so plötzlich geht, wie bei jenem Hilfsbremser. Das Gift des Alkohols vollbringt bei dem einen schneller, bei dem anderen langsamer sein sicheres Zerstörungswerk.

Da haben kürzlich 15 Soldaten sich irgendwo — so las ich's auch in der Zeitung — einen Schnaps einschenken lassen, um sich zu stärken. Von diesen 15 Mann sind noch an demselben Tage, wenn ich nicht irre, 7 oder 8 gestorben. Aus Versehen hatten sie ein schnellwirkendes Gift genommen, statt des langsamer wirkenden Schnapsgiftes. Die Überlebenden von den fünfzehn aber wurden als Schwerkranke ins Lazarett gebracht, wo sie auch noch der Tod ereilen kann, oder wo sie im besten Fall ein langes Siechtum durchzumachen haben.

Doch nun zur Geschichte unseres Hilfsbremsers. Warum ist der Mensch nicht daheim geblieben bis zur Stunde seines Dienstantritts? Warum fühlen sich Viele daheim nicht wohl? Warum tauen so Manche erst auf, wenn sie in der Kneipe sitzen hinterm Glas? Wie viele Familienväter kommen noch nur heim, um zu essen, zu trinken und zu schlafen. Die Abende aber gehören dem Schnapswirte und den guten Kameraden.

Wir wollen uns einmal in dem Heim des Bremsers ein wenig umsehen.

Ein Blick auf den unordentlichen Anzug der Frau zeigt uns, daß sie mit der Reinlichkeit nicht auf dem besten Fuße steht. Unordentlich, wie sie selbst, ist auch alles in der Stube. Da liegen in einer Ecke schmutzige Schuhe, in der anderen ein Röckchen, hier ein Lumpen, dort einige zerbrochene Spielsachen. Mit dem Schmutz Hand in Hand geht das Ungeziefer, das mit der Zeit das Bleiben im Zimmer zu einer Qual macht.

Daß sich da ein Mann nicht heimisch fühlen kann, ist klar. Der Hausvater bleibt darum nur so lange in der Stube, als es durchaus nötig ist. Dann ist er wieder auf und davon. In der Wirtsstube findet er's gemütlicher. Da hört er kein Kinderschreien, kein Zanken und Lärmen. Da braucht er die Klagelieder seiner Frau nicht zu hören, die mit allem nicht zufrieden ist. Dort kann er auch mal was Leckeres sich auftischen lassen. Denn was ihm seine Frau daheim kocht, das ist so danach. Sie ist zu träge dazu, ihm das Essen mit Sorgfalt zu bereiten, daß es

ihm schmeckt. Die freundliche Nachbarin, der sie über das Trinken ihres Mannes vorgeklagt, hat's ihr auch gesagt. Sie will aber nicht hören.

„Schon wieder kaltes Essen!" brummt jetzt der Mann. „Könntest du mir nicht ein Süppchen machen? Du weißt, daß ich bei der Kälte gern etwas Warmes habe".

„Dazu habe ich keine Zeit! Wenn dir's nicht recht ist, kann ich dir nicht helfen", ist ihre brummige Antwort. „Ich habe Arbeit genug mit unseren Plagen.*) Da kann ich nicht auch noch kommen und Leckerbissen zubereiten und dir kochen, wonach dein Schnabel steht. Woher soll ich's auch nehmen? Wenn du mir den ganzen Verdienst heimbrächtest, dann ginge es schon. Aber das meiste Geld bringst du ja hinüber in die Schenke Da kannst du zufrieden sein, wenn du überhaupt noch was zwischen die Zähne bekommst".

„Meinst du," entgegnet ihr giftig der Mann, „ich wollte mich von dir noch zanken lassen? Ich bin Herr im Hause, und wenn ich ins Wirtshaus gehe, so ist das meine Sache.

Du bekommst Geld genug von mir, um noch eine Abendsuppe davon zu bestreiten. Aber dazu bist du einfach zu faul".

Unsre Grete war aber nicht auf den Mund, gefallen. Sie hatte immer zwei Antworten für eine. So gab ein Wort das andere, bis der Mann endlich wütend und tobend das Haus verläßt, um in der Schenke seinen Aerger zu ertränken.

Da hat er denn die gesuchte Betäubung auch bald gefanden. Zuletzt ließ er sich seine Schnapsflasche füllen, um dann in den Dienst zu eilen.

Horch! Was schlägt's? Das ist ja schon 12 Uhr. In 10 Minuten geht der Zug ab, mit dem unser Bremser fahren soll. Da kommt's über ihn, wie eine Ernüchterung. Er läuft, was er kann, um noch den Bahnhof zu erreichen. Atemlos steht er endlich auf dem Bahnsteig.

Jetzt pfeift's. Hurtig will er noch aufspringen Ein Fehltritt—und es war um ihn geschehen. Nicht der Zug fuhr über ihn, aber durch seinen Fall wurde das infolge des Trinkens übereizte Gehirn derart erschüttert, daß er den Tod zur Folge hatte.

Wozu teile ich das mit? Um euch eine interessante Geschichte zu erzählen? Nein, nein. Dazu mögen wohl die Zeitungen ihre Skandalgeschichten bringen, um ihren Lesern etwas Neues aufzutischen.

Uns soll diese Geschichte, die sich hundertfach in ähnlicher Weise wiederholt, mit erschütterndem Ernst hinweisen auf das namenlose Elend der Trunksucht, uns soll sie treiben mit allen Mitteln, die der christlichen Liebe zu Gebote stehen, den heiligen Kampf gegen diesen Erbfeind unseres Volkes, ja der ganzen Menschheit, zu führen, uns soll sie anspornen, in brennender Lie-

*) Ein entsetzliches, häßliches Wort, mit dem die Lieblosigkeit und Rohheit die Kinder bezeichnet.

be den Opfern der Trunksucht nachzugehen, um ihnen die einzige Hilfe, die es wider diese Verderbensmacht gibt, Jesum Christum, anzubieten und anzupreisen.

Wohlan! Wer macht mit? Wer tritt mit ein in unsere Reihen, wer schließt sich dem eiligen und heiligen Werke der Trinkerrettung an? Es ist ein gesegnetes Werk, Gott sei gelobt! Schon Tausende armer, gebundener Trinker sind wieder zurecht gekommen. Viele Frauen haben ihre Männer, viele Kinder ihren Vater wieder auf's neue gewonnen.

O, und wenn die Frauen der Trinker zum Herrn kommen wollten, sie würden ihren Männern ein liebes Heim bereiten. Es würde dann im Hause wieder „eins das andere mit sich in den Himmel ziehen." Dann ginge es nicht mehr „aus dem Rausch in den Tod", sondern aus der Nüchternheit des Glaubens und der Liebe zum Leben.

1. Brüder, noch gilt es zu retten
Manch ein umnachtetes Herz!
Wer mag zur Ruhe sich betten
Mitten in Sünde und Schmerz?

2. Laßt uns mit heil'gem Vertrauen
Saaten der Liebe hier streu'n
Erst heißt es glauben, dann schauen
Und seiner Ernte sich freu'n.

3. Hier gilt es, Treue zu zeigen,
Laßt uns die Eifrigsten sein,
Nicht als die Trägen und Feigen
Flieh'n aus der Kämpfenden Reih'n.

4 Laßt, wo wir Seelen auf Erden
Hülflos und todeswund sehn,
Laßt Samariter uns werden,
Anstatt vorüberzugehn!

Und wenn du noch ein Gebundener bist, dann eile an das Vaterherz deines dich unendlich liebenden Gottes, damit nicht auch dein Ende ein solches mit Schrecken sein. Nur einer kann das Sehnen deines armen Herzens stillen. Jesus, nur Jesus allein, und er möchte es so gerne.

Landwirtschaftliches.

Goldene Regeln für den Landwirt. Ein Landwirt hinterließ seinen Söhnen folgende, in seinem Notizbuch aufgezeichnete Lebensregeln, die wohl wert sind, hier veröffentlicht zu werden: 1 Bleibe deinem Berufe treu und vermehre dein Wissen durch landwirtschaftliche Bücher und Zeitschriften. 2. Arbeite mit klarem Kopf und

Verstand; denn ein klarer, einsichtiger Kopf und fleißige, geschickte und starke Hände machen den ländlichen Beruf immer noch erträglich und lohnend. 3. Führe ein Tagebuch über alles, was du einnimmst und ausgibst, und suche stets die Ausgaben zu vermindern und die Einnahmen zu vermehren; sei sparsam, aber nicht am unrechten Orte; darbe nicht. 4. Verlaß dich nicht auf andere, sondern arbeite selbst; ein Stellvertreter arbeitet nie so gut wie eigener Kopf und eigene Hände. 5. Bleib niemand etwas schuldig und laß auch andere dir nichts schuldig bleiben. 6. Was heute noch getan werden kann, verschiebe nicht auf morgen, gönne dir aber die zum Essen und Schlafen erforderliche Ruhe. 7. Halte überall in Haus und Feld auf musterhafte Ordnung. 8. Halte auf gesunde, bequeme und solide Räumlichkeiten im Hause. 9 Reinlichkeit und Ordnung ist zu erfolgreichem Landwirtschaftsbetriebe so unerläßlich, wie Fleiß, Verstand und Kraft. 10. Unkräuter sind Räuber; darum halte deine Wiesen, Felder, Wein- und Gemüsegärten und Sämereien rein. Sorge auch für reine Bäume, reinen Hof, reine Schlaf-, Wohn-, Koch-, Keller- und Stallräume, reine Wein- und Butterfässer, reine Geräte, reine Krippen, Futter- und Trinkgefäße, reines Futter, reine Luft in Wohn-, Schlaf- und Kellerräumen, auch in den Ställen, und sorge auch stets für ein reines — Gewissen. 11. Gib deinen Tieren täglich etwas Salz im Futter. 12. Füttere reichlich gut, damit du auch einen Nutzen von deinen Tieren habest. 13. Pflanze jedes Jahr einige Obstbäume und pflege sie recht. 14. Dünge deine Wiesen, Felder, Obst-, Wein- und Hausgärten recht, um aus denselben möglichst hohe Ernten zu gewinnen. 15. Produziere nicht nur viele, sondern auch gute Früchte. 16. Sorge stets für gute, keimfähige und reine Sämereien anerkannt bester Sorten, die gut für Orgend und Boden passen. 17. Halte auch einen Garten beim Hause und betreibe darin eine lohnende Obst-, Gemüse- und Beerenkultur; auch Blumen dürfen nicht fehlen. 18. Bringe alle landwirtschaftlichen Geräte nach jedem Gebrauche unter Dach und versehe die der Witterung ausgesetzten Geräte, Zäune, Bretterwände 2c. mit schützendem Oel- oder Farbenanstrich, denn solcher ist billiger als neue Bretter und Geräte. 19. Halte alle Geräte in gutem, leistungsfähigem Zustande; versuche auch, wenn du Zeit hast, solche selbst zu reparieren und die ganz einfachen selbst anzufertigen; was du dadurch an Ausgaben ersparst, ist auch verdient. 20. Liebe Häuslichkeit und Hausfrieden; bleibe möglichst vom Wirtstische fern. 21. Unterhalte dich nicht mit Spiel und fadem Geschwätze, sondern besprich dich mit deinesgleichen über wichtige landwirtschaftliche Fragen. 22. Sei ehrlich, nicht zu leichtgläubig und nicht zu mißtrauisch. 23. Arbeite gerne, denn Arbeit ist deinem Körper und Geiste gesund. 24. Sei genügsam, zufrieden, verträglich und gut gegen deine Angehörigen, deine Nachbarn und Nebenmenschen; behandle auch dein Vieh gut.

Kartoffeln sind kein besonders gutes Futter für Rinder. In geringen Gaben (bis 10 Kilo) gereicht, wirken sie in rohem Zustande nicht ungünstig. Größere Gaben können die Kühe nicht genügend verdauen, auch leidet die Güte der Milch. Gekeimte Kartoffeln dürfen nicht verfüttert werden. Die Keime enthalten einen Giftstoff (das Solanin), welches Durchfall, Verwerfen, ja unter Umständen sogar den Tod der Tiere herbeiführen kann. Etwaige Keime müssen daher sorgfältigst vorher entfernt werden. Kranke Kartoffeln dürfen ebenfalls nicht verfüttert werden, da sie, selbst wenn sie vorher gekocht werden, schwere Erkrankungen hervorrufen können.

Kein Material dürfte allen Anforderungen, die man in Bezug auf die Hygiene an den Boden eines Pferdestalles stellt, so entsprechen, wie das imprägnierte Holz. Der Stallboden soll vor allem undurchlässig sein. Es dürfen weder Jauche noch andere faulende Bestandteile in den Stallboden eindringen. Wenn die Holzbohlen gut zusammengeschlossen sind, so wird dieses sicher verhütet. Ein Boden aus Holz hergestellt, ist ferner warm, auch ist er nicht glatt und ermöglicht so den Pferden ein sicheres Auftreten. Glatter, aus Beton hergestellter Boden ist dagegen in dieser Beziehung gefährlich, auch ist er zu kalt. Holz, das nicht imprägniert ist, fault in Pferdeställungen sehr leicht unter Einwirkung der Jauche, und ein Boden aus nichtimprägniertem Holz wird kostspielig, wegen der vielen Reparaturen. Imprägniertes Holzpflaze ist dagegen sehr haltbar.

Halsentzündung bei Schweinen. Die Krankheit ist an Schluckbeschwerden erkennbar. Die Tiere husten heiser und mit großer Anstrengung. Der Atem ist röchelnd bei offenem Maul. Die Zunge hängt heraus. Flüssige Nahrung kommen tropfenweise durch die Nase wieder hervor. Daneben stellen sich Fiebererscheinungen ein; insbesondere fühlen sich Ohren und Rüssel heiß an. Am Kehlkopf entsteht eine Anschwellung mit bräunlicher Hautoberfläche, welche Färbung nach und nach die nächstliegenden Körperteile befällt. Die Ursache ist meistens Erkältung, es kann aber auch Ansteckung vorliegen. Gerade aus letzterem Grunde ist die Absperrung der bräunekranken Schweine dringend notwendig. Die braunen Halsstellen werden wiederholt anhaltend mit in Petroleum getauchten Wolllappen eingerieben. Gefüttert wird mit Sauermilch und allerlei Grünfutter, Kleien- und Gerstenschleim, wo hinein etwas Glaubersalz getan wird. Befällt die Krankheit Mastschweine, so tritt leicht eine Erstickungsgefahr ein; dann sind die Tiere zu schlachten. Schweine, die von Jugend an abgehärtet worden sind, insbesondere durch Bewegung im Freien bei jeder Witterung, oder stets in gut gelüfteten, zugfreiem Stalle Unterkunft hatten, werden selten von der Bräune befallen.

Zur Düngerlehre. Latrinentorf, der durch Einstreuen von Torf in Abortgruben gewonnen wurde, ist ein ausgezeichneter Dünger für Gemüse aller Art und für jeden Boden gleich gut geeignet. Derselbe ist fast geruchlos und sehr bequem zu handhaben. Die Verwendung

der Fäkalien auf diese Weise ist entschieden besser, als wenn diese ohne jede Beimischung auf das Land gebracht wurden, da ist es empfehlenswert, den Boden zu kalken und tief zu graben.

Als Dünger für das Gartenland kann strohiger frischer Dünger gar nicht in Frage kommen. Sein Nährwert ist geringer, als des halbverrotteten Düngers, und außerdem dient er Erdflöhen, Engerlingen, Werren und anderem Ungeziefer als Unterschlupf.

Die Holzasche wird auf nasse, sumpfige Wiesen gestreut; es zeigt sich danach ein schöner feiner Klee und süßes Gras. Auch für Gemüseland wird sie verwendet.

Um auf Wiesen das Moos zu vertilgen, wendet man eine Düngung mit Kainit und Thomasmehl an. Kainit allein kommt nicht unbedingt zur Geltung.

Obst- und Gartenbau. (Raupennester an Obstbäumen.) Wenn man im Winter die kahlen Bäume näher betrachtet, fallen an einzelnen Zweigen hängengebliebene Blätter auf. Beim genauen Nachsehen läßt sich erkennen, daß sie mit feinsten Fäden zu einem Knäuel zusammengeballt und an den Zweigen festgekittet sind. In diesem Knäuel oder Neste stecken unzählige winzige Räupchen des Goldafterschmetterlings, die hier überwintern; der Frost tut ihnen nichts und im Frühjahr fressen sie an den Blättern der Bäume sich groß, wobei ganze Zweige kahl werden. Die Raupennester, die zuweilen die Größe einer Faust haben, müssen im Winter mit der Raupenschere (die in der Regel an einer langen Stange sich befindet und mit Hilfe einer Schnur in Betrieb gesetzt wird) herausgeschnitten und dann verbrannt werden. Bei sonnigem Wetter im März sieht man oft ganze Klümpchen der schmutziggelben, schwarz punktierten und mäßig behaarten Raupen zusammen sitzen. Dann heißt es: Die Raupenfackel zur Hand! Bei der Vertilgung muß man vorsichtig sein, daß die Raupen nicht mit unseren Fingern in Berührung kommen. Die Raupe läßt sonst ihre Haare fahren; diese sind ungemein brüchig, setzen sich auf der menschlichen Haut fest, dringen dort ein und verursachen ein sehr schmerzliches und lange anhaltendes Jucken, dem mitunter (bei sehr empfindlicher Haut, also namentlich bei kleinen Kindern Blasen und Entzündungen sich zugesellen. Auch der Goldafter ist, wie altes Baumungeziefer, am ehesten und zahlreichsten auf kranken Bäumen zu finden. Eine sorgfältige Baumpflege, rationelle Behandlung und Düngung beugen dem Raupenfraß wirksam vor. In nassen Jahren pflegt der vom Goldafter angerichtete Schaden geringer zu sein, als in trockenen, da die Räupchen gegen Nässe sehr empfindlich sind. Auf jeden Fall ist es nötig, die Vertilgung der Raupennester energisch zu betreiben.

Meerrettich läßt sich durch mindestens 1 Meter tiefes Rigolen, bei welcher Gelegenheit alle Wurzeln und Ausläufer genau aufzulesen sind, total beseitigen. Nach erfolgtem Trocknen sind die Meerrettichreste mit Petroleum zu übergießen und an Ort und Stelle zu verbrennen.

Nützliche Ratschläge.

Um stets hellbrennende Petroleumlampen zu haben, sollte nur völlig reines Petroleum in die Bassins kommen. Die Aufsammlungen in diesen zeigen aber oft genug, daß das Petroleum nicht immer von Verunreinigungen frei ist. Bald erhält man die letzten Reste aus dem Faß, bald können in den Zumessungsbehältern Verunreinigungen durch Staub hinzutreten usw. Jedenfalls wäre es anzuraten, wenn die Hausfrau das Petroleum in die Bassins hineinfiltrierte. Ein kleiner Blechtrichter ist ja zum sicheren Einfüllen ohnehin wünschenswert; es bedarf also nur noch eines Einsatzes von Fließpapier, welcher höchstens alle acht Tage erneut werden braucht, vorausgesetzt, daß die Spitze des zusammengefalteten Papiers nicht durch Ungeschicklichkeit ein Loch erhält.

Aus Fußböden kann man Holzwürmer durch Benfin vertreiben. Die Löcher werden damit getränkt, es sterben dann nicht nur die Insekten, sondern auch die Larven und Eier gehen zugrunde. Indessen ist Benzin äußerst feuergefährlich, so daß die Versuche nur bei Tage ausgeführt werden dürfen und der Raum erst mit Licht betreten werden kann, wenn der Geruch von Benfin verschwunden ist. Es empfiehlt sich daher, mehr die Bohrlöcher des Holzwurmes mit Petroleum oder Terpentinöl bezw. Terpetinspiritus zu füllen. Zum Eingießen der Flüssigkeiten in die Löcher bediene man sich am besten eines Oelers, wie er für die Nähmaschine gebräuchlich ist.

Feuchtigkeit wird aus neuen Wohnungen am sichersten durch glühende Kohlen vertrieben, die in einem eisernen Gefäß aufgestellt werden. Die sich dabei entwickelnde Kohlensäure verbindet sich mit dem Kalk und treibt das Wasser energisch aus dem Mörtel.

Seng- und Brandflecken aus weißer Wäsche zu entfernen. Die Flecken werden mit kaltem Wasser angefeuchtet, mit Salz bestreut und in die Sonne gelegt. Nach einigen Stunden sind die Flecken verschwunden.

Um gebeizte Möbel von Flecken zu reinigen und ihnen zugleich einen Glanz zu verleihen, nimmt man etwas Salz mit Leinöl vermischt und reibt die Möbel mit einem wollenen Lappen ab, mit einen saubern, neuen Tuche wird nachgerieben.

Zur Erzielung eines reinen Weiß bei der Wäsche empfiehlt es sich, dem Blauwasser ein Gemisch aus 2 Teilen Weingeist und 1 Teil rektifizierten Terpentinöl zuzufügen, und zwar rechnet man zwei Eßlöffel voll auf ein Gefäß von 50 Liter Inhalt. Die Mischung übt während des Abdunstens beim nachfolgenden Trocknen eine geringe Bleichwirkung aus, die absolut ungefährlich für das Gewebe ist.

Kartoffeln als vorzügliches Putzmittel. Die Schale und der Abgang roher Kartoffeln, in feine Stücken geschnitten, mit etwas reinem Wasser gemengt, bildet ein Putzmittel für gelbe, fleckige Karaffen und Glasgegenstände, ebenso auch zur Reinigung von Zimmer- und Blechgeräten ist die in Wasser getauchte Kartoffelschale ausgezeichnet. Zum Putzen von Gabeln und Messern eignet sich eine durchschnittene Kartoffel vorzüglich. Reibt man aber gereinigte, jedoch ungeschälte Kartoffeln, und mengt sie mit lauen Wasser, so kann man darin auch farbige Stickerein und Wollsachen mit bestem Erfolg waschen: man wäscht sie zweimal in solch lauem Wasser durch, und spült sie donn in reinem Wasser aus, dem man etwas Essig zusetzt.

Hutleder reinigen. Vom Haarfett wird das Leder Herrenhüte sehr bald schmutzig und klebrig. Es läßt sich aber leicht auf folgende Weise reinigen. Man mischt 10 Teile Wasser mit einem Teil Salmiakgeist und wäscht damit das Leder ab. Dann reibt man mit trockenem Tuch so lange nach, bis es ganz trocken ist.

Personen, welche zu Sodbrennen neigen, nehmen mit Vorteil regelmäßig morgens und abends reines Fett in Form von Olivenöl oder guter Butter ein und zwar in warmer Milch oder Malzkaffee. Natron, bringt keine Heilung.

Gegen nächtliche Brustbeklemmung soll man abends etwas zerriebenen Meerrettich, mit Honig angemacht, einehmen.

Bei Zittern der Hände haben sich kalte Armbäder bewährt. Die Arme werden mehrmals des Tages in ein Gefäß mit kaltem Wasser kurze Zeit eingelegt und dann mit einem weichen Tuch frottiert, bis sich die natürliche Wärme in den Gliedern eingestellt hat. Die Anfänge dieser Behandlung macht man durch gewöhnliche kalte Waschungen des Armes und der Hände; erst dann gehe man zu den Bädern über.

Eine gute Einreibung gegen rheumatische Schmerzen wird durch Zusammenmischen von 20 Teilen Kampferspiritus und 10 Teilen Terpentinöl erhalten.

Zahnschmerzen 1 bis 2 Gramm Kolodium wird mit 3 bis 4 Gramm Karbolsäure vermischt. Es bildet sich eine salzige Masse, von der ein wenig in den hohlen Zahn getan wird. Der Schmerz soll augenblicklich aufhören.

Zur Bekämpfung der Schlaflosigkeit haben sich Freiübungen, die der Patient am besten direkt vor dem Schlafengehen ausführt, gut bewährt. Wichtig aber ist, sich hierbei vor Ueberanstrengungen zu hüten. Durch Uebermüdnng jeder Art wird nämlich der Schlaf beeinträchtigt. Ein warmes Vollbad, oder eine laue Abwaschung, sind häufig imstande, diese Folgen der Ermüdung zu beseitigen. Erhöhen läßt sich die Wirkung noch durch Anlegung eines feuchten Umschlages um den Leib. Diesen behält der Patient die ganze Nacht um.

Ein einfaches Schlafmittel. Baumwollene Strümpfe werden zunächst mit kaltem Wasser durchtränkt, dann ausgewrungen und angezogen.

Über diese feuchten Strümpfe zieht man trockene wollene. Das Anziehen geschieht abends vor dem Schlafengehen, das Ausziehen morgens. Die Wirkung ist außerordentlich groß.

Kinderpflege. Das Lager des kleinen Kindes ist von großen Einfluß auf dessen Wohlbefindem. Eine eiserne Wiege oder kleine Bettstelle verdient den Vorzug vor allen anderen: auf den Boden kommen zwei mit Seegras, Haferstreu oder trockenem Heidekraut gefüllten Matratzen, ohne Federn und Wolle; auf diese Unterlagen folgt dann ein kleines leinenes Laken oder Betttuch und auf dieses eine eigens dazu hergerichtete Filzdecke, um den Urin aufzufangen; gut ist es, wenn von der letzteren mehrere vorhandem sind, damit die durchnäßten abwechselnd trocknen können. Das Köpfchen muß auf einem Kissen von Seegras oder Haferstreu ruhen. Ebenso muß dafür sorge getragen werden, die Ränder des Lagers zu polstern, damit das Kind sich durch seine Bewegungen nicht beschädigen kann. Der kleine Schläfer wird nur mäßig zugedeckt, ein Übermaß von Decken bringt ihn in Schweiß und der letztere ruft einen unangenehmen Ausschlag hervor, der von unerfahrenen Personen oft für Gesichts- und Hautausschlag gehalten wird; nach dem Schwitzen treten auch am häufigsten Erkältungen ein und von diesen rühren dann Schnupfen und Erkältungen der Luftröhrenäste her, die man so leicht hätte verhüten können. Von hundert derartigen Erkrankungsfällen führen die Ärzte 60 auf ein übermäßiges Zudecken der Kleinen zurück.

Das Haar der Kinder muß mindestens in jeder Woche einmal gründlich mit lauem Wasser und milder Seife gut ausgewaschen werden. Am besten geschieht dies im Winter vor Schlafengehen. Nach dem Waschen wird der Kopf gut abgetrocknet mit erwärmten Tüchern, und die Kopfhaut mit Branntwein eingerieben.

Die Körperbekleidung des Kindes während des Schlafens besteht nur in einem bis zu den Knöcheln reichenden Nachthemd. Beinkleider, Strümpfe, Wollunterhemden (Schweissauger) müssen schon aus Gründen der Reinlichkeit abgelegt werden. Das gilt nicht nur für den nächtlichen Schlaf, sondern so oft die Kinder überhaupt zur Ruhe gebracht werden. Die Hände sollen auf der Decke liegen.

Die nächtliche Beleuchtung der Krankenzimmer darf nie durch Petroleumlampen erfolgen, da durch den Docht, besonders wenn er heruntergeschraubt wird, schädliche Gase entwickelt werden. Für ein kleines Licht, das immer brennen soll, sind am besten die schwimmenden Nachtlichter. Geschieht die Beleuchtung durch Gaslicht, so ist dieses mit einem Lampenschirm zu dämpfen.

Daß schnelles Essen zu allerhand Magenkrankheiten Veranlassung geben kann, ist allgemein bekannt. Beobachtet werden bei Schnellessern, außer Magenschmerzen, auch Hautjucken, Schweißausbruch, Haarausfall. Nach dem sich die Patienten das hastige Essen abgewöhnt hatten, ließ das Leiden schnell nach.

Rätsel und Scharaden.

1. Je mehr man davon wegnimmt, desto größer wird es, und je mehr man dazu tut, desto kleiner wird es?

2. Gott sieht es nie, der König selten, doch alle Tage Bauer Velten.

3. Getrennt mir heilig, vereint abscheulich?

4. Welche Leute hauen und stechen und werden dafür bezahlt und nicht bestraft?

5. Wer zieht sein Geschäft in die Länge und wird doch zur rechten Zeit fertig.

6. Warum hat Adam in den Apfel gebissen?

7. Welcher Mensch hat mehr Finger als Haare auf dem Kopf?

8. Welches ist der gescheiteste Handwerker?

9. Darf ein Mann die Schwiegermutter der Frau seines Bruders heiraten?

10. Wann tun dem Hasen die Zähne weh?

11. Was kann man auch in einer leeren Tasche haben?

12. Der Freier tut's und auch der Kutscher tut es;
Tut es der Regen, so stiftet er nichts gutes.

Auflösung d. Rätsel u. Scharaden.

1. Das Loch. 2. Seinesgleichen. 3. Meineid. 4. Bildhauer und Kupferstecher. 5. Seiler. 6. Weil er kein Messer hatte zum Schneiden. 7. Der Kahlkopf. 8. Der Böttcher, weil er alles reiflich überlegt und faßlich darstellt. 9. Nun, es ist seine Mutter. 10. Wenn ihn der Hund beißt. 11. Ein Loch. 12. Anhalten.

Gedenksprüche.

Es giebt nichts Schimpflicheres für einen Mann, der seines Königs Rock trägt, als aus den Reihen derer, die vor dem Feinde stehen und den blutigen Tod vor Augen sehen, zu desertieren, und das Kriegsgesetz belegt solche Fahnenflucht vor dem Feinde mit dem schmachvollsten Tode. Aber wie viele fahnenflüchtige Leute finden sich in den Reihen derer, die den Rock Jesu Christi tragen! Und doch bestimmt das heilige Gottesgesetz: „Verflucht ist, wer des Herrn Werk lässig treibt!“ Tust du deine Pflicht als Kämpfer, Streiter, Priester, Diener, Handlanger deines Gottes? (Stuhrmann).

Das Entscheidende für Zeit und Ewigkeit ist das, inwieweit der Einzelne in einer persönlichen Lebensgemeinschaft mit dem lebendigen Christus gestanden hat. Die innere Gebetsgemeinschaft mit Ihm — kein äußeres und äußerliches Mitihmwandeln — gibt den Ausschlag. Nur insofern Christus dir etwas geworden ist, giltst du Ihm etwas. Was magst du Ihm gelten? Wie hoch mag er dein Christentum taxieren?

General Gordons vier Lebensgrundsätze.

1. Das „Ich“ vollständig auf die Seite setzen.
2. Jedem Anspruch auf Anerkennung entsagen.
3. Weder Lob noch Tadel der Welt zum Beweggrunde des Handelns zu machen.
4. In allen Dingen den Willen Gottes tun und auf Ihn allein bauen.

Sterben und Leben.

Vom eiteln „Ich“ erlöset sein
Führt in die rechte Freiheit ein.
Zerfallen muß, was wir uns zimmern,
Daß Jesu Name könne schimmern
Im Herzen herrlich, königlich —
In Ihm erstirbt und lebt das Ich!

Die köstliche Perle.

Perlensucher am Lebensmeer
Gibt es Viele — sie suchen das Reine,
Alles Edle von lichtem Scheine,
Gute Perlen sind ihr Begehr,
Aber wer gibt sein Alles her
Für die köstliche, himmlische eine?

Personal-Verzeichnis

des Warschauer Evangelisch-Augsburgischen Consistorial-Bezirks.

Consistorium:

Präsident: Wladimir von Burmann, Ingenieur-General, ul. Szopena Nr. 10.
Vice-Präsident: General-Superintendent Julius Bursche.
Weltliche Mitglieder: Konstantin von Peetz, wirklicher Staatsrat.
Karl von Harten, Hofrat.
Geistliche Mitglieder: 1) Rudolf Gundlach, Pastor.
2) Edmund Holtz, Pastor.
Chef der Kanzlei: Samuel Mücke, Kollegienrat.
Sekretair: Kasimir Saenger, Kollegien-Sekretair.
Archivar: Gustav Jeute, Kol.-Registrator.
Journalist: Apolinar Schurig.
Adresse: Въ Варшаву, Медовая № 13.

Der Warschauer Consistorial-Bezirk zerfällt in 5 Diöcesen:

I.	Warschauer	Diöcese	12	Kirchspiele	und	7	Filiale
II.	Petrikauer	„	16	„	„	9	„
III.	Kalischer	„	17	„	„	5	„
IV.	Płocker	„	13	„	„	6	„
V.	Augustower	„	9	„	„	11	„
			67	„	„	38	„

I. Warschauer Diöcese.

2. **Warschau:** Bursche Julius, Pastor prim., geb. 19. Sept. 1862, ordiniert d. 30. November 1884.
Machleid Julian, Pastor sec., geb. 22. November 1866, ordiniert d. 27. November 1892.
Loth August, Pastor Diaconus, geb. 26. Juni 1869, ordiniert d. 27. November 1892.
Bursche Edmund. Pastor Vic., geb. 17. Juli 1881, ordiniert d. 10 Februar 1907.
Adresse: въ городъ Варшаву, Королевская № 19.
Pastor Ad. Schröter, Prefekt, Kaliksta 13, geb. 10. April 1857, ordiniert d. 20. Mai 1883.

1. **Chełm.** Wernitz Wladislaus Wilhelm, Pastor, geb. den 3. Oktob. 1860, ordiniert d. 20. Mai 1883.
Adr.: въ дер. Камень, Люблинской губ. Почт. ст. Холмъ.
Geisler Leonhard Zdzisław, Past.-Vikar, geb. d. 7. Novem. 1877, ordiniert d. 10. Febr. 1907.

3. **Łowicz** und das Filial **Kutno.** Oppmann Ad., Past., geboren 20. August 1836, ordin. d. 18 Sept. 1864.
Adr.: въ гор. Ловичъ, Варшавской губ.

4. **Lublin** u. das Filial **Końska-Wola.** Schöneich Alexan., Past. Superint. der Diöcese, geb. 9. Februar 1861, ordin. d. 28. Febr. 1886.
Adr.: въ губ. гор. Люблинъ.

5. **Nowy-Dwór.** Ernst Oskar, Past., geb. 29. Januar 1872, ord. d. 11. Dez. 1898.
Adr.: въ. гор. Новый-Дворъ, Варшавской губ.

6. **Pilica.** Tochtermann Gustav, Past., geb. 23. Aug. 1872, ord. d. 17. Mai 1896.
Adr.: въ дер. Пилицу чер. гор. Варка, Варшав. губ.

7. **Radom u. d. Fil. Jawor u. Kozienice.** Tochtermann Hein. Pastor, geb. d. 1. Februar 1864, ordin. d. 8. April 1888.
Adr.: въ. губ. гор. Радомъ.

8. **Radzymin.** Vacant. Administ. von dem Pastor in Nowy-Dwór.
Adr.: въ гор. Радиминъ, Варшавской губ.

9. **Rawa u. d. Fil. Błędów.** Administ. v. d. Past. Diak. Knothe in Tomaszów u. Pastor Wosch in Żyrardów.
Adr.: въ гор. Раву, Петроковской губ.

10. **Stara-Iwiczna.** Administriert von Pastor Tochtermann in Pilica.
Adr.: въ дер. Старую-Ивичну, черезъ Пясечно, Варш. губ.

11. **Wengrów u. d. Fil. Sadoleś.** Administ. v. Past. Mieczysław Rygier, geboren d. 20. August 1879, ordiniert d. 11. November 1906.
Adr.: въ гор. Венгровъ, Сѣдлецкой губ.

12. **Żyrardów-Wiskitki u. d. Fil. Karolew.** Wosch Hugo, Past., geb. d. 9. Novem. 1870, ord. d 21. März 1895.
Adr.: Жирардовъ, Варшавской губ.

II. Petrikauer Diöcese.

13. **Aleksandrów u. d. Fil. Huta-Bardzińska.** Holtz Edm. Past., geb. 18. Jan. 1855, or. d. 28. Nov. 1880.
Adr.: въ пос. Александровъ, чер. гор. Лодзь Петроков. губ.
Buse Julius, Past.-Vikar, geb. d. 26. Juni 1880, ord. 10. Feb. 1907

14. **Brzeziny.** Wojak Leopold, Past, geb. d. 15. April 1867, ord. 25. Oktob. 1891.
Adr.: въ. гор. Брезинъ, Петроковской губ.

15. **Bełchatów u. d. Fil. Pożdzienice.** Leo May, Pastor geb. d. 1. Mai 1874, ord. d. 16. Febr. 1902.
Adr.: въ гор. Белхатовъ, Петроковской губ.

16. **Częstochau u. d. Fil. Zawiercie,** Vakant, adm. von dem Pastor in Petrikau.
Adr.: Ченстоховъ, Петроковской губ.

17. **Kleszczów u. d. Fil. Dziepułć.** Häfke Rob., Pastor, geboren den 2. November 1868, ord. 3. Dez. 1893
Ad.: въ дер. Клещовъ, почт. ст. Сульмержице, Петроков. губ.

18. **Konstantynów u. d. Fil. Poddębice.** Schmidt Leopold, Pastor, geboren d. 10. 1872, ordin. d. 16. Dez. 1900.
Adr.: въ Константиновъ, черезъ г. Лодзь, Петроков. губ.

19. **Kielce u. d. Fil. Pilica u. Dombrowa.** Zander Heinr., Past., geb. 7. November 1836, ord. 19. April 1863.
Adr.: въ губ. гор. Кѣльцы.

20. **Łódź St. Trinitatis-Gemeinde.** Gundlach Rudolph Gustav, Pastor prim., geb. d. 21. Juni 1850, ordin. 18. April 1875.
Hadrian Paul, Pastor secund., geb. 10. Juni 1868, ord. d. 29 Mai 1892.
Manitius Gustav, Past. Vikar., geb. 7. Febr. 1880, ord. 10. Febr. 1907.
Adr.: въ гор. Лодзь, Петроков. губ., Церковь Св. Троицы.

21. **Łódź. St. Johannis-Gemeinde.** Angerstein Wilhelm Petrus, Oberpastor, geb. d. 22. Febr. 1848, ordin. 29. November 1874.
Manitius Sigismund, Past. secund., geb. 2. Mai 1852, ord. 18. Apr. 1875
Dietrich Julius, Pastor Diaconus., geb. 31. Juli 1875, ord. d. 11. Dez. 1898.
Engel Eugen, Past.-Vik., geb. 4. März 1879, ord. 10. Febr. 1907.
Adr.: въ гор. Лодзь, Петроков. губ., Цер. Св. Іоанна.

22. **Nowosolna.** Vakant. Admin. von P. Wojak in Brzeziny.
Adr.: въ дер. Новосольну, чр. гор. Лодзь, Петрок. губ.

23. **Ozorków** u. d. Fil. **Łęczyca.** Lemon Eduard, Paſtor, geb. den 15. April 1847 ord. 26. April 1876.
Adr.: въ гор. Озорковъ, Калишской губ.

24. **Pabianice.** Schmidt Rudolph, Paſtor, geb. 26. Dezem. 1861, ordiniert den 24. April 1887.
Adr.: въ г. Пабіанице, Петроков. губ.

25. **Petrikau** u. d. Fil. **Kamocin.** Johann Buse, Paſtor, geb. d. 5. Juni 1859, ordin. 29. Oktob. 1882.
Adr.: въ губ. гор. Петроковъ.

26. **Sosnowice.** Hauscapelle des Fabrikanten Dietel. Uthke Ernst Eugen, Paſtor, Hausprediger, geb. 29. Juni 1857, ordin. d. 25. Mai 1884.
Adr.: въ Сосновицы, Петроковской губ.

27. **Tomaszów.** Biedermann Albert Eugen, Paſtor, Superintendent der Diöceſe, geb. 24. Febr. 1832, ordin. d. 21. Juni 1857.
Knothe Karl, Paſt. Diaconus, geb. 29. April 1850, ord. 31. Mai 1891.
Adr.: въ. гор. Томашовъ, Петроковской губ.

28. **Zgierz.** v. Serini Carl, Paſtor, geb. 21. März 1875, ordin. d. 21. Mai 1899.
Adr.: въ. гор. Згержъ, Петроковской губ.

III. Kalischer Diöcese.

29. **Babiak.** Vacant, Adminiſtriert von Paſtor Paszke in Koło.
Adr.: въ пос. Бабякъ, чер. гор. Сомпольно, Калишск. губ.

30. **Chodecz.** Paisert Armin, Paſt., geb. 27. April 1861, ordin. d. 25. Febr. 1890.
Adr.: въ п. Ходечъ, чер. Черневице, Варшавской губ.

31. **Dombie.** Rutkowski Anton, Paſt., geb. 11. Febr. 1865, ord. d. 26. Mai 1889.
Adr.: въ гор. Домбе, Калишск. губ.

32. **Grodziec.** Buse Rudolf, Paſtor, geb. 30. Aug. 1871, ord. d. 6. Nov. 1898.
Adr.: въ дер. Гродзецъ, чер. поч. ст. Рыхвалъ, Калишск. губ.

33. **Kalisch.** Wende Eduard, Paſtor, geb. 17. Dez. 1874, ord. 25. März 1900.
Adr.: въ губ. гор. Калишъ.

34. **Koło.** Paszke Richard, Paſtor, geb. 1. Juni 1878, ord. 24. Juni 1900.
Adr.: въ гор. Коло, Калишск. губ.

35. **Konin** u. das Filial **Maślaki.** Henkel Karl, Paſt., geb. den 4. Oktober 1841, ord. 14. Juni 1867.
Adr.: въ гор. Конинъ, Калишск. губ.

36. **Prażuchy.** Gerhard August, Paſt., geb. 9. Dez. 1875, ord. d. 21. Mai 1899.
Adr.: въ дер. Пражухи, чер.п. ст. Цековъ, Калишск. губ.

37. **Przedecz.** Buschmann Ferdinand, Paſtor, geb. d. 3. Aug. 1857, ord. d. 26. Oktober 1893.
Adr.: въ Пржедечъ, п. ст. Клодава. Варшавск. губ.

38. **Sobieszki.** Vacant. Adminiſtrirt von Paſtor Wende und Gerhard.
Adr.: въ дер. Собѣсенки, чер. п. ст. Блашки, Калишск. губ.

39. **Stawiszyn** u. d. Fil. **Józefowo.** Sachs Leo, Paſtor, geb. d. 27. Oktober 1877, ord. 30. Mai 1901.
Adr.: въ гор. Ставишинъ, Калишск. губ.

40. **Sompolno.** Bierschenk Alexander, Adminiſtr., geboren den 17. Januar 1875, ordin. d. 13. April 1903.
Adr.: въ гор. Сомпольно, Калишск. губ.

41. **Turek.** Krempin Adolf, Paſt., geb. 23. Nov. 1864, ord. d. 10. April 1891.
Adr.: въ. гор. Турекъ, Калишск. губ.

42. **Władysławów.** Vacant, administriert von dem Paſtor in Turek.
Adr.: въ п. Владиславовъ, Калишск. губ.

43. **Wieluń** u. d. Fil. **Panki.** Winkler Wilhelm, Paſt., geb. d. 10 Mai 1830, ord. d. 8 Okt. 1854.
Adr.: въ гор. Велюнь, Калишск. губ.

44. **Zagórów** u. d. Fil. **Lissewo-Paisern.** Vacant, Adm. v. Paſt. Buse in Grodziec.
Adr.: въ Загуровъ, Калишск. губ.

45. **Zduńska-Wola** u. d. Fil. **Łask.** von Boerner Eduard, Paſtor, Superintendent der Diöceſe, geb. 1. März 1833, ord. 26. Nov. 1854.
Alexander Paschke, Paſt. Vikar, geb. 14. Juli 1875, ord. 10 Juni 1906.
Adr.: въ. г. Здунскую Волю, Калишс. губ.

IV. Płocker Diöcese.

46. **Gombin** Kunzman Theod., Paſt. Superint. d. Diöceſe, geb. den 6. Dezem. 1851, ord. 18. Apr. 1875.
Adr.: въ г. Гомбинъ, Варшавск. губ.

47. **Gostynin.** Schmidt Philipp, Paſt., geb. 13. März 1868, ordin. 3. Dez. 1893.
Adr.: въ. г. Гостынинъ, Варшавск. губ.

48. **Iłów.** Paſt. Wannagat Albert, geb. 7. Aug. 1874, ord. 1. Sept. 1905
Adr.: въ дер. Иловъ, черезъ Сохачевъ, Варшавск. губ.

49. **Lipno.** Adolph Rondthaler, Paſtor, geb. den 7. Januar 1875, ordiniert d. 21 Dezember 1902.
Adr.: въ г. Липно, Плоцкой губ.

50. **Michałki** u. d. Fil. **Rypin.** Gundlach Robert, Paſt., geboren 17. Oktob. 1871. ord. 5. Dez. 1897.
Adr.: въ г. Рыпинъ, Плоцкой губ.

51. **Nieszawa.** Vacant, noch nicht beſetzt geweſen, administriert von Paſtor Filtzer in Włocławek.
Adr.: въ г. Нешаву, Варшавск. губ.

52. **Nowawieś.** Vacant. Administriert von Paſtor Schmidt in Gostynin.
Adr.: въ. дер. Новавесь, чер. гор. Гостынинъ, Варшав. губ.

53. **Ossówka.** Vakant. Admin. von Paſtor Ronthaler in Lipno.
Adr.: въ дер. Оссовку, чер. Липно, Плоцкой губ.

54. **Płock** u. d. Fil. **Dobrzyń.** Kleindienst Oskar, Paſtor, geb. d. 20. Okt. 1862. ord. 8. Apr. 1888.
Adr.: въ губ. гор. Плоцкъ.

55. **Przasnysz** und die Filiale **Lipiny** und **Mława.** Vacant. Administriert von Paſtor Ernst in Nowy Dwór.
Ad.: въ Прасныш, Плоцкой губ.

56. **Sierpc.** Administriert von Paſtor Gundlach in Michałki.
Ad.: въ г. Серпецъ, Плоцкой губ.

57. **Włocławek.** Filtzer Julius Ernst, Paſtor, geb. 25. Okt. 1866, ord. 30. Novem. 1890.
Adr.: въ г. Влоцлавскъ, Варшавск. губ.

58. **Wyszogród** u. d. Fil. **Płońsk** u. **Secymin.** Behse Ernst, Paſtor, geb. 13. Dezem. 1858, ord. 8. Sept. 1889.
Adr.: въ г. Вышогродъ, Плоцкой губ.

V. Augustowsche Diöcese.

59. **Godlewo** und das Filial **Preny**. Administrirt von Pastor Wiemer in Wiżajny. Ad.: въ дер. Годлево, Сувалкской губ.

60. **Gross-Paproć**. Administriert von Pastor Mikulski in Łomża. Adr.: въ д. Папроць-Дужа, чр. Островъ, Ломжинск. губ.

61. **Łomża** u. d. Fil. **Szczuczyn**. Mikulski Kaspar, Past., geb. d. 1. Januar 1840, ord. 27. März 1881.
Adr.: въ губ. гор. Ломжу.

62. **Mariampol** u. d. Filiale **Kalwaria, Wiłkowyszki** und **Sereje**. Eichelberger Emil, Pastor, geb. 26. Juni 1865, ordin. d. 26. Mai 1889.
Adr.: въ гор. Маріамполь, Сувалкск. губ.

63. **Pułtusk** und das Filial **Nasielsk**. Dymowski Adolph, Pastor, geboren d 29. Oktober 1847, ordin. 30. Dezember 1883.
Adr.: въ Пултускъ, Варшавск. губ.

64. **Suwałki** u. d. Filiale **Augustów** u. **Sejny**. Wernitz Wladislaus, Past. Superintendent der Diöceſe, geb. 25. Mai 1832, ord. d. 8. Okt. 1854.
Adr.: въ губ. гор. Сувалки.

65. **Szaki** u. d. Fil. **Sudargi**. Sroka Heinrich, Pastor, geboren d. 16. Juli 1858. ord. 30. Nov. 1884
Adr.: въ п. Шаки, Сувалкск. губ.

66. **Wirbalen** (Wierzbołów) u. d. Fil. **Neustadt**. (Władysławowo) v. Moczulski Karl, Past., geb. d. 9. Oktober 1866, ordin. d. 22. Auguſt 1896.
Adr. въ гор. Вержболовъ, Сувалкск. губ.

67. **Wiżajny** u. d. Fil. **Wisztyniec**. Wiemer August, Pastor, geb. d. 16. Dez. 1869, ord. 27. September 1896.
Adr.: въ п. Вижайны, чр. п. ст. Виштинецъ, Сувалкск. губ.
Wernitz Heinrich, Pastor, beurlaubt krankheitshalber, geboren d. 30. Jan. 1873, ordin. d. 17. Mai 1896.

Anhang.
Gemeinden in Rußland.

1. **Bielostok**. Zirkwitz Theodor, Pastor, geb. 29. März 1863, ord. 12. Jan 1892. Wilde Wilhelm, Pastor-Adjunkt, geb. 22. März 1864; ord. 5. Mai 1894.

2. **Dunajewcy mit Kamieniec-Podolsk**. Tomberg Nikolai Adolf, Past., geb. d. 6. Juli 1856, ord. 31. Juli 1883.
Adr.: въ Дунаевцы, Подольской губ.

3. **Emiltschin**. Vakant.
Adr.: Эмильчинъ, Волынской губ.

4. **Grodno**. Plamsch Adolf, Pastor, geb. 2. Dezem. 1866, ord. 1. Novem. 1892.
Adr.: Губ. гор. Гродно.

5. **Heimthal**. Johannson Julius, Past., geb. 27. Dez. 1852, ord. 15. Febr. 1882.
Adr.: Гейнталь, чер. ст. Рудню, Волынск. губ.

6. **Kiew**. Wasem Friedrich, Pastor, geb. 6. Sep. 1838, ord. 23. Jan. 1872.
Königsfeld Richard, Pastor-Adjunkt, geb. 8. Mai 1868, ordiniert d. 11. Dezember 1894.
Adr.: Губ. гор. Кіевъ.

7. **Kowno**. Dobbert Ludwig, Pastor u. Wilnaſcher Probſt, geb. 12. Oktober 1842; ord. 31. Dezem. 1866.
Adr.: Губ. гор. Ковно.

8. **Krementschug.** v. Fliedner Eugen, Paſtor, geb. den 1. Juli 1831, ordin. den 30. Juni 1863.
Adr.: Кременчугъ, Полтавск. губ.
9. **Lutzk.** Schlupp Waldemar, Paſt., geb. 24. Nov. 1876, ord. 10. Okt. 1904.
Adr.: гор. Луцкъ, Волынской губ.
10. **Minsk.** Matschulan Adam, Paſtor, geb. 29. März 1864; ord. 15. Okt. 1895.
Adr.: Губ. гор. Минскъ.
11. **Mohilew.** Feldmann Karl, Paſtor, geb. 26. Dez 1865; ord. 6. Dez. 1892.
Adr.: Губ. гор. Могилевъ.
12. **Nemierow.** Bergengrün Alexander, Paſtor, geboren d. 21. März 1863, ord. 14. Januar 1896.
Adr.: Немировъ, Подольской губ.
13. **Neudorf-Neubrow.** Loppe Sigismund, Paſtor, geb. den 24. Februar 1872, ordin. d. 21 Mai 1899.
Adr.: Неудорф-Неубровъ, г. Домачево, Гродненской губ.
14. **Nowograd-Volhynsk.** Deringer Rudolph, Paſtor, geb. 27. Juni 1869, ordiniert d. 17 Mai 1898.
Adr.: Новоградъ-Волынскъ, Волынской губ.
15. **Poltawa.** Stamm Hugo, Paſt., geb. 5. April 1866, ord. 26. Dezem. 1898.
Adr.: гор. Полтава.
16. **Radomysl.** Vacant.
Adr.: Радомысль, Кіевской губ.
17. **Roshischtschi.** Radasewski Guido, Paſtor, geb. d. 28 September 1868, ord. d. 2. Auguſt 1896.
Adr.: Рожищи, Волынской губ.
18. **Rowno.** Vakant.
Adr.: Ровно, Волынской губ.
19. **Shitomir.** Barth Johannes, Paſt., geb. 13. Sept. 1862, ord. 27. Nov. 1888.
Adr.: Житоміръ, Волынской губ.
20. **Tutschin.** Schneider Oskar, Paſtor-Adjunkt, geb. d. 8. Juli 1865, ord. d. 1. Dezember 1896.
Adr.: Тучинъ, черезъ гор. Ровно, Волынской губ.
21. **Wilna.** Koch Hermann, Paſtor, geb. d. 28. Dezem. 1842; ord. 6. Jan. 1873
Liess Theodor, Paſtor, geb. 14. April 1866; ord. 8. Mai 1894.
Adr.: Губ. гор. Вильну.
22. **Wladimir-Volhynsk.** Hentschke Eduard, Paſtor-Adjunkt, geb. d. 10. Aug. 1857, ordin. 20. November 1883.
Adr.: Владиміръ-Волынскъ, Волынской губ.

Mitteilung.

Vielfachen Wünſchen entgegenkommend, führt die Buchhandlung von W. Mietke in Warſchau, probeweiſe den Verkauf von Harmoniums ein, ſowohl für den häuslichen Gebrauch, als auch für Schulen und Kirchen.

Es iſt etwas Großes um den Geſang und Muſik. Alle Gottesdienſte des Alten Bundes wurden durch Geſang und Spiel verherrlicht, und der Apoſtel Paulus ſchreibt an die Epheſer: „Redet untereinander in Pſalmen und Lobgeſängen und geiſtlichen Liedern, ſinget und ſpielet dem HErrn in euren Herzen.“ (Epheſ. 5, 19). Welcher Segen da-

raus fließt, wenn in den Häusern christlicher Gesang gepflegt wird, und wie erhebend ein öffentlicher oder auch häuslicher Gottesdienst wirkt, wenn er mit gutem Gesang und gutem Spiel begleitet wird, ist zur Genüge bekannt. Leider findet man nur in wenigen Häusern ein Instrument, nur sehr selten versammeln sich die Hausgenossen um in „Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern dem HErrn zu singen." Die Ursache ist einerseits, daß die Instrumente teuer gewesen, dann, wenn schon jemand die Mittel besaß sich ein Instrument anzuschaffen, er die Möglichkeit nicht hatte, das Spielen zu erlernen.

Beiden ist nun abgeholfen. Man bekommt jetzt gute Harmonium von 65—70 Rb. an. Ferner ist ein Spielapparat erfunden, mittels welchen jeder, ohne die Noten noch das Spielen zu erlernen, sofort spielen kann. Mit diesem neuen Apparate, der circa 25 Rb. kostet, kann man jedes Lied oder Choral in 12 verschiedenen Tonarten transponieren.

Illustrierte Kataloge stehen kostenlos zur Verfügung.

Alleinreisende Mädchen finden Schutz, Rat und Aufnahme in folgenden Städten Rußlands:

St. Petersburg (Ст.-Петербургъ), Конногвардейскій пер., № 4/24, кв. 2.

Moskau (Москва), Маросейка, Косьмодаміанскій пер., № 7. Домъ Лютеранской церкви Петра и Павла.

Mitau, Pastor Kluge, Palaisstraße, Pastorat der deutschen Stadtgemeinde.

Warschau, Widokstraße Nr. 20, Qu. 4 u. Elektoralnastr. Nr. 23.

Jurjew, Pastor Schwarz, Alleestraße Nr 49.

Lodz, Домъ Лодзинской Ев.-Лют. церкви св. Іоанна. Николаевская ул. № 60.

Reval, Lokal des Diakonissenhauses, Gr. Pernauscheстraße Nr. 47.

Libau, Pastor. Prim. Eugen Kluge, Deutsches Pastorat.

Charkow, Общество взаимнаго вспомоществованія учительницъ и воспитательницъ, Зміевская ул. № 11.

Riga, im Heim des Evang. Vereins Bethabara, Fellinerstr. 3A.

Smolensk, Евангелическій пріютъ, Козловская гора.

Kasan (Казань), Anfragen zu richten an Frau Prof. Lehman.

Astrachan (Астрахань), Frau Pastorin Fastena, домъ Лютеранской церкви.

Wilna, Frau Pastorin Liß, домъ Лютеранской церкви, Нѣмецкая ул. № 6

Kronstad, Herr Pastor Büttner, домъ Лютеранксой церкви.

Peterhof, Herr Pastor von Bodungen, домъ Лютеранской церкви.

Goldingen, Herr Pastor Lichtenstein, Deutsches Pastorat.

Es ergeht die herzliche Bitte, junge Mädchen, die ihre Heimat verlassen, auf obige Adressen aufmerksam machen zu wollen.

Immerwährender Trächtigkeits- und Brüte-Kalender.

Die mittlere Trächtigkeits-Periode beträgt bei **Pferden**: 48½ Wochen oder 340 Tage (das Äußerste ist 330 u. 418 T.)—**Eseln**: gewöhnlich etwas mehr als bei Pferdestuten.—**Kühen**: 39½ W. od. 285 T. (das Äußerste ist 240 u. 321 T.)—**Schafen u. Ziegen**: fast 22 W. od 154 T. (das Äußerste ist 146 u. 158 T.)—**Schweinen**: über 17 W. od. 120 T. (das Äußerste ist 109 u. 133 T.)—**Hunden**: 9 W. oder 63—65 T. — **Katzen**: 8 W. oder 56—60 T. — **Hühner**: brüten 19—24 in der Regel 21 T.— **Truthühner** (Puten): 26 bis 29 T. — **Gänse**: 26—30 T.—**Enten**: 28—32 T.—**Tauben** 17—19 T

Anfang der Trächtigkeit.	Ende der Trächtigkeit				Anfang der Trächtigkeit.	Ende der Trächtigkeit			
	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine		Pferde	Rinder	Schafe	Schweine
Jan. 1.	Dec. 6.	Okt. 12.	Juni 3.	April 30	Juli 3.	Juni 7.	April 13.	Dec.	Okt. 30.
4	9	15	6	Mai 3.	6	10	16	6	Nov. 2.
7	12	18	9	6	9	13	19	9	5
10	15	21	12	9	12	16	22	12	8
13	18	24	15	12	15	19	25	15	11
16	21	27	18	15	18	22	28	18	14
19	24	30	21	18	21	25	Mai 1.	21	17
22	27	2	24	21	24	28	4	24	20
25	30	5	27	24	27	Juli 1.	7	27	23
28	Jan. 2.	8	30	27	30	4	10	30	26
31	5	11	Juli 3.	30	Aug. 2.	7	13	Jan. 2.	29
Febr. 3.	8	14	6	Juni 2.	5	10	16	5	Dec. 2
6	11	17	9	5	8	13	19	8	8
9	14	20	12	8	11	16	22	11	1
12	17	23	15	11	14	19	25	14	14
15	20	26	18	14	17	22	28	17	17
18	23	29	21	17	20	25	31	20	10
21	26	Dec. 2.	24	20	23	28	Juni 3.	23	23
24	29	5	27	23	26	31	6	26	26
27	Febr. 1.	8	30	26	29	Aug. 3.	9	29	29
März 2.	4	11	Aug. 2.	29	Sept. 1.	6	12	Febr. 1.	31
5	7	14	5	Juli 2.	4	9	15	4	Jan. 1.
8	10	17	8	5	7	12	18	7	4
11	13	20	11	8	10	15	21	10	7
14	16	23	14	11	13	18	24	13	10
17	19	26	17	14	16	21	27	16	13
20	22	29	20	17	19	24	30	19	16
23	25	Jan. 1.	23	20	22	27	Juli 3.	22	19
26	28	4	26	23	25	30	6	25	22
29	März 3.	7	29	26	28	Sept. 2.	9	28	25
April 1.	6	10	Sept. 1.	29	Okt. 1.	5	12	März 3.	28
4	9	13	4	Aug. 1.	4	8	15	6	31
7	12	16	7	4	7	11	18	9	Febr. 3
10	15	19	10	7	10	14	21	12	6
13	18	22	13	10	13	17	24	15	9
16	21	25	16	13	16	20	27	18	12
19	24	28	19	16	19	23	30	21	15
22	27	31	22	19	22	26	Aug. 2.	24	18
25	30	Febr. 3.	25	22	25	29	5	27	21
28	April 2.	6	28	25	28	Okt. 2.	8	30	24
Mai 1.	5	9	Okt. 1.	28	31	5	11	April 2.	27
4	8	12	4	31	Nov. 3.	8	14	5	März 2.
7	11	16	7	Sept. 3.	6	11	17	8	5
10	14	18	10	6	9	14	20	11	8
13	17	21	13	9	12	17	23	14	11
16	20	24	16	12	15	20	26	17	14
19	23	27	19	15	18	23	29	20	17
22	26	März 2.	22	18	21	26	Sept. 1.	23	20
25	29	6	25	21	24	29	4	26	23
28	Mai 2.	8	28	24	27	Nov. 1.	7	29	26
31	5	11	31	27	30	4	10	Mai 1.	29
Juni 3.	8	14	Nov. 3.	30	Dec. 3.	7	13	5	April 1.
6	11	17	6	Okt. 3.	6	10	16	8	4
9	14	20	9	6	9	13	19	11	7
12	17	23	12	9	12	16	22	14	10
15	20	26	15	12	15	19	25	17	13
18	23	29	18	15	18	22	28	20	16
21	26	April 1.	21	18	21	25	Okt. 1.	23	19
24	29	4	24	21	24	28	4	26	22
27	Juni 1.	7	27	24	27	Dec.	7	29	25
30	4	10	30	27	30	4	10	Juni 1.	28

Jahrmärkte im Kaisertum Rußland.

Im Januar: Berdyczew, vom 13. bis 20.—Birsk, vom 14. bis 29.—Charkow, den 6.—Griazowicz, vom 15. bis 25.—Homel, vom 1. bis 7.—Jarensk, vom 18. bis 28.—Kiew, vom 15. bis 1. Februar.—Lalsk, vom 13. bis 23.—Lebedian, vom 1. dauert 2 Wochen.—Makarjew (Kostr. Gub.), vom 14. bis 23.—Mezen, vom 10. bis 20.—Menzelinsk, vom 1. bis 11.—Niżnij-Nowgorod, vom 5. bis 7.—Olonez, vom 6. bis 14.—Orel, vom 6. bis 20.—Rostow (am Don), vom 30—dauert 15 Tage.—Schunga, den 6.—Ufa, vom 21. bis 31.—Welsk, vom 18. bis 25.—Wesegonsk, vom 16. dauert 10 Tage.

Im Februar: Blagowieszczenka (Schenkursker Kreis), vom 25 bis 10. März.—Irbit, vom 1. bis 1. März.—Iskow, vom 10. bis 20.—Romny, in der Fastenzeit.—Rostow, von Mittwoch der 1. Woche bis Samstag der 3. Woche der Fastenzeit.—Simbirsk, in der ersten Woche der Fastenzeit.—Starokonstantynow, in den letzten Tagen der Fastenzeit.—Schenkursk, von 2. bis 10.—Totma, vom 10. bis 20.

Im März: Berdyczew, den 28.—Bielce, den 3.—Kiew, in der ersten Woche der Fastenzeit.—Kotelnicz, vom 1. bis 23.—Krasnoborsk, vom 15. bis 23.—Nikolajewsk, in der dritten Woche der Fastenzeit dauert 6 Tage.—Ostrow, vom 1. bis 10.—Petrozawodosk, vom 17. bis 28.—Pinega, vom 23. bis 31. Simbirsk, in der ersten und zweiten Woche der Fastenzeit.—Starokonstantynow, vom 17. bis 25.—Szunga (Olonecker Gub.), den 25.

Im April: Borisow, nach der Fastenzeit dauert 10 Tage.—Ekaterinoslaw, den 18.—Konotop, den 23. dauert 7 Tage.—Nowomirgorod, in der fünften Woche der Fastenzeit.—Starokonstantynow, Montag in der ersten Woche der Fastenzeit.—Sudża, vom 23. bis 27.—Wilno, vom 23. bis 15 Mai.

Im Mai: Balta, den 25. dauert 10 Tage.—Charkow, vom 15. bis 15. Juni.—Kiew, den 9.—Kislar, den 1.—Korsun, vam 10. bis 25.—Lebedian vom 5. bis 29.—Romne, nach Himmelfahrt Christi.—Saratow, vom 9. bis 4. Juni.—Smolensk, nach Himmelfahrt Christi dauert 3 Tage.—Taganrog, vom 9. Mai bis 17. Juni.

Im Juni: Berdyczew, den 12. dauert 2 Wochen.—Bieschentowitschi, vom 29. bis 27. Juli.—Charkow, nach heil. Dreifaltigkeit.—Dwinsk, vom 5. bis 20.—Ekaterinburg, vom 26. bis 29.—Grodno, vom 25. bis 25. Juli.—Kijew, vom 15. bis 1. Juli.—Kostroma, Freitag, in der 9. Woche nach der Fastenzeit dauert 14 Tage.—Kowno, den 29. dauert zwei Wochen.—Kursk, Freitag in der 9. Woche nach der Fastenzeit.—Niżnij-Nowgorod, den 24. dauert 3 Tage (Pferdemarkt).—Simbirsk, vom 8. bis 11. (Pferdemarkt).—Tula, Freitag, in der 10. Woche nach der Fastenzeit.

Im Juli: Kerensk, vom 1. bis 13. Niżnij-Nowgorod, vom 25. bis 5. August.—Orenburg, dauert den ganzen Sommer.—Poltawa, den 10. dauert einen Monat.—Pustozerska-osada (Mezensker Kreis), vom 16. Juli bis 25. August.—Saratow, vom 6. bis 9.—Staro-Konstantinow, den 20.—Tula, den 8.—Zytomir, den 8.

Im August: Berdyczew, den 15. dauert eine Woche.—Charkow, vom 30. bis 6. September.—Nikolajewsk, den 1. dauert 6 Tage.—Nowomoskowsk, vom 1. bis 9.—Piatigorsk, vom 1. bis 5.—Starokonstantinow, den 15.—

Schadrinsk, vom 29. bis 4. September.—Woronež, vom 15. bis 29.—Zytomir, den 14.

Im September: Archangelsk, den 1.—Begulma, vom 14. bis 26.—Jaransk, vom 20. bis 1. Oktober.—Lebedian, den 10. ein Monat.—Nowocherkask, den 14.—Oloniez, vom 8. bis 16.—Rostow am Don, den 8.—Starokanstantinow, den 8.

Im Oktober: Charkow, den 1.—Enotajewsk, vom 16. bis 22.—Nischiniew, vom 26. bis 26. November.—Kozumenskoe-Selo (Kemsker Kreis), vom 10. bis 1. November.—Wytegra, vom 1. bis 15.

Im November: Berdyczew, den 1. dauert eine Woche.—Ekaterinburg, den 24.—Krasnoborsk, vom 28. bis 4. Dezember.—Kuźnieck (Tomsker Gub.), vom 2. bis 21.—Nowopyschlinskoje-Selo (Kamyschlowsker Kreis), den 14. dauert 10 Tage.—Tula, vom 8. bis 22.—Ustsyssolsk, vom 16. bis 2. Dezember.

Im Dezember: Dwinsk, vom 25. bis. 15 Januar.—Ischim, vom 6. bis 1. Januar.—Kadynkow, vom 9. bis 15.—Nowgorod, vom 20. bis 24.—Sarapul, vom 15. bis 25.—Smolensk, vom 6. bis 6. Januar.—Ustjuźna, vom 15. bis 6. Januar.—Wytegra, den 25. dauert 10 Tage.

Gubernium Warschau.

Warschauer Kreis. Warschau 2 Märkte, als: zweiten Montag nach Philipp Jakob, Montag nach Allerheiligen, jeder dauert drei Wochen, von welchen die erste der Eingang, die zweite der wirkliche Markt und die dritte die Zahlwoche ist.—Außerdem ist Wollmarkt den 2. (15) Juni, welcher drei Tage dauert. Kontrakt auf Johanni. Nowy Dwór 6 Jahrm. Mittwoch nach Pauli Bekehrung, Joseph, Servatus, Heinrich, Nikodem, Martin. Okuniew 2 Jahrm. Dienstag nach Quasimodog., vor Nikolaus. Piaseczno 6 Jahrm. Montag nach Septuagesimä, Palmarum, Jakobus, Michael, Allerheiligen, Luzia.

Radyminer Kreis. Jadów 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, Helena, Mittwoch nach Stanislaus, Montag nach Joseph Kalasant, Maria Geburt, Karl Boremäus. Radymin 6 Jahrm. Dienst. n. Dorothea, Joachim, Indentius, Maria Himmelfahrt, Remigus, Maria Empfängniß.

Neu-Minsker Kreis. Kaluschyn 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Matthäus, Palmarum, Bartholomäus, vor Simon Juda, vor Thomas. Kolbiel 6 Jahrm. Mittwoch vor Karolus, nach Vincent, Trinitatis, Michael, Martin, nach Maria Empfängniß. Karczew 6 Jahrm. Montag nach Valentin, Palmarum, Trinitatis, Bartholomäus, Allerheiligen, Luzian. Neu-Mińsk 2 Jahrm. Montag nach Judica, Pfinsten. Siennica 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, Palmarum, Dienstag nach Stanislaus, Montag nach Maria Geburt, nach Hedwig, nach Allerheiligen. Stanisławów 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Lätare, Peter und Paul, Matthäus, Markus, Luzian.

Ober-Kalwarischer Kreis. Czersk 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, vor Johanni, nach Jakobus, nach Michaeli, vor Simon Juda, vor Thomas. Góra Kalwaryjska 4 Jahrm. Mittwoch nach heilige drei Könige, nach Ostern, nach Pfingsten, nach Frohnleichnam. Warka 6 Jahrm. Mittwoch nach Maria Reinigung, Lätare, Stanislaus, Thekla, Leonhard, Maria Empfängniß.

Grojecker Kreis. Grojec 6 Jahrm. Donnerstag nach Valentin, nach Markus, nach Anna, vor Aegidius, nach Hedwig, vor Nikolaus. Mogielnica 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Palmarum, Pfingsten, Maria Himmelfahrt, Franz Seraph., Elisabeth. Tarczyn 6 Jahrm. Mittwoch nach Kasimir, Quasimodogeniti, Gottlieb, Matthäus, vor Simon Juda, vor Thomas.

Grodisker Kreis. Błonie 6 Jahrm. Dienstag nach Maria Reinigung, Palmsonntag, Trinitatis, Auguſtin, Lukas, Katharina. Grodisk 5 Jahrm. Montag nach Estomihi, Dienstag vor George, Montag nach Anna, Montag nach Martini, Montag vor Thomas. Mszczonów 6 Jahrm. Montag nach Pauli Bekehrung, Markus, vor Johanni, nach Bartholomäus, Michael, Maria Empfängniß. Nadarzyn 6 Jahrm. Montags nach heilige drei Könige, Lätare, Kreuz-Erhöhung, Leonhard, Luzia. Wiskitki 6 Jahrm. Dienstag nach Joseph, Stanislaus, Frohnleichnam, Maria Himmelf., Kasimir, Allerheilig.

Skierniewicer Kreis. Skierniewice 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, Lätare, Mittwoch vor Philipp Jakob, Donnerstag nach Jakob Apoſtel, nach Franz Seraphin, nach Elisabeth.

Łowitscher Kreis. Bielawy 5 Jahrm. Dienstag nach Joseph, vor Philippus, nach Maria Heimſuchung, vor Simon Juda, vor Thomas. Bolimów 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Kaſimir, Urban, Anna, Maria Geburt, Martin. Łowitsch 6 Jahrm. Montag nach Septuageſima, Dienstag nach Palmarum, dreitägig auf Johanni, Montag nach Maria Himmelfahrt, achttägig auf Matthäus, nach Andreas. Sobota 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, Gründonnerstag, Donnerstag nach Pfingsten, Mittwoch nach Vitus, Bartholomäus, Allerheiligen.

Sochaczewer Kreis. Iłow 6 Jahrm. Donnerstag nach Valentin, nach 40 Märtyrer, nach Baſilius, vor Aegidius, nach Hedwig, vor Thomas. Sochaczew 6 Jahrm. Dienstag nach Priskus, Palmarum, George, Pfingsten, Maria Magdalena, Urſula.

Gostyner Kreis. Gostynin 6 Jahrm. Dienstag n. Veronika, Getrude, Stanislaus, Jakobus, Andreas, Thomas. Kiernozia 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Maria Reinigung, Margaretha. Kreuz-Erhöhung, Maria Empfängniß. Osmolin 6 Jahrm. Dienstag n. Agnes, Kaſimir, Jakob, Stanislaus, Kunegunde, Martin. Gombin 6 Jahrm. Dienstag vor Faſtnacht, vor Palmſonntag, vor Himmelfahrt Chriſti, nach Frohnleichnam, nach Mariä Geburt, vor Nicolaus.

Kutnoer Kreis. Krośniewiz 6 Jahrm, Montag nach Maria Reinigung, Dienstag nach Joſeph, Anton, Michael, Martin, 3 Advent. Kutno 6 Jahrm. Donnerstag vor Valentin, Lätare, Philipp Jakob, auf Pfingsten, vor Franz Seraph, Elisabeth. Żychlin 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, Gregor, Dienstag nach George, Montag nach Peter und Paul, Matthäus vor Simon Juda.

Włockawsker Kreis. Chodecz 6 Jarm. Montag nach Maria Reinigung, Dienstag nach Joſeph, Montag nach Philipp Jakob, nach Dominik, nach Hedwig, nach Thereſe, vor Thomas Kowal 6 Jahrm. Mittwoch nach George, vor Johann, nach Jakob Apoſtel, Maria Geburt, Urſula, vor Nikolaus. Lubień 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, Dienstag nach Quaſimodogeniti, Montag nach Trinitatis, Bartholomäus, Allerheiligen, Luzia. Lubraniez 6 Jahrm. Montag nach Blaſius, Palmarum, Dienstag nach Julie, Montag nach Alexius, Peter und Emilie, Leonhardi. Przedecz 6 Jahrm. Dienstag nach Valentin, Palmarum, Antonius vor Laurentius, nach Lukas, vor Nikolaus. Włocławsk 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, Johann de Deo, Dienstag nach Stanislaus, Donnerstag nach Dominik, Maria Geburt

Leonhard. Brzesc, 6 Jahrm. Dienstag nach Neujahr, nach Valentin, vor Stanislaus, nach Joseph Kal., nach Stephanus, nach aller Heiligen — mit Beilassung des Wochenmarkttages anstatt Freitag ebenfalls Dienstag.

Radiejewsker Kreis. Nieschawa 6 Jahrm. Dienstag nach Fabian Sebastian, Joseph, vor Johann, nach Bartholomäus, Michael, Martin. Osięciny 6 Jahrm. Mittwoch nach heilige drei Könige, ersten Dienstag im April ersten Dienstag im Juni, ersten Montag im Juli, 3 Montag im Septemb. 3 Mont. im Oktob. Piotrków 6 Jahrm. Nach heil. 3. Könige, ersten Fastsonntag, Freitag vor Palmarum, Montag nach Christi Himmelfahrt, Jakobus, Allerheiligen. Raciąż 4 Jahrm Mont. nach Trinitatis, Skapulerfest, Maria Geburt, Allerheiligen. Radiejew 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, nach Palmarum, Trinitatis, Maria Himmelfahrt, Hedwig, Maria Empfängniß Służew 6 Jahrm. Dienstag nach Maria Reinigung, Joseph, Pfingsten, Anna, vor Juda, nach Luzia.

Gubernium Kalisch.

Kalischer Kreis. Błaschki 4 Jahrm. Dienstag n. Maria Reinigung Quasimodogeniti, Anton, Rochus, Michael, Katharina. Chocz 4 Jahrm. Dienstag vor Philipp Jakob, nach Bartolomäus, Hedwig, Martin. Iwanowice 7 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Kasimir, Trinitatis, nach Jakobus, nach Verklärung Christi, nach Maria Geburt, Katharina. Kalisch 6 Jahrm. Montag nach Maria Reinigung, vor Markus, Wollmarkt, dreitägig 28, 29, 30 Mai, Montag vor Aegidius, nach Hedwig, Martin. Koźminek 6 Jahrm. Mittwoch nach Agnes, Gregor. Peter und Paul. vor Laurentius nach Maria Geburt, vor Allerheiligen. Opatowek 6 Jahrm. Donnerstag nach Dorothea. Peter u. Paul, Maria Geburt, Lukas, Allerheiligen, Maria Empfängniß. Staw 6 Jahrm. Dienstag nach Matthäus, Stanislaus. Jakobus, vor Aegidius, nach Hedwig, Allerheiligen. Stawischyn 6 Jahrm. Montag n. heilige drei Könige, Lätare, Christi Himmelfahrt, Maria Heimsuchung, Bartholomäus, Maria Empfängniß.

Slupecker Kreis. Kasimierz 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, Dienstag nach Joseph, nach George, Montag vor Johanni nach Maria Himmelfahrt, Martin. Kleczew 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Palmarum, Peter und Paul, vor Aegidius nach Lukas, Andreas. Peisern 6 Jahrm Donnerstag nach heilige drei Könige, Theophil, Mittwoch nach Stanislaus. Donnerstag nach Maria Heimsuchung, Michael, Allerheiligen, Skulsk 3 Jahrm. Montag nach Maria Reinigung, vor Johanni, nach Allerheiligen. Slupza 6 Jahrm. Montag nach helige drei Könige. Lätare, vor Pfingsten, Maria Himmelfahrt, Matthäus, Katharina. Wilczyn 7 Jahrmärkte, Montag vor Estomihi, Mittwoch vor Ostern, Pfingsten, vor Jakobus, Michael, Mittwoch vor Weihnachten. Zagurów 6 Jahrm. Den zweiten Mittwoch nach 13 Januar. 13 März, 13 Mai. 13 Juli, 13 September, 13 November.

Koniner Kreis. Golin 6 Jahrm. Montag nach Estomihi, v. Ostern, Pfingsten, Laurent, Martin, v. Weihnachten. Konin 6 Jahrm. Donnerstag vor Sexagesimä, vor Palmarum, vor Himmelfahrt, nach Bartholomäus, nach Lucas vor dem dritten Adventsonntag Rychwał 6 Jahrm. Dienstag nach Septuagesimä. vor Ostern, nach Trinitatis, Bartholomäus, Allerheiligen, vor Weihnachten. Slesin 6 Jahrm. Donnerstag nach Valentin. Gründonnerstag, vor Philipp Jakobus, Erzengel Raphael, Maria Empfängniß. Tulischkow 6 Jahrm. Mittwoch v. Maria Reinigung, Lätare, Stanislaus, Matthäus, Allerheiligen, Maria Em-

pfängniß. Władysławów 6 Jahrm. Mittwoch vor Joseph, nach Christi Himmelfahrt, vor Peter und Paul, Bartholomäus, Allerheiligen, P[illegible]ara.

Kolskier Kreis. Babiak 6 Jahrmärkte. Dienstag nach heilige drei Könige, Johann de Deo, Sophie, Margaretha, Maria Geburt, Theodor. Brdów 6 Jahrm. Montag nach Paulus Einsiedler, Kasimir. Dienstag nach Stanislaus, Montag nach Maria Heimsuchung, Michael, Martin. Brudzew 6 Jahrm. Dienstag nach Konstantin, vor Ostern, nach Stanislaus, Christi Verklärung, Franz von Borgia, vor Weihnachten. Dąbie 6 Jahrm. Dienstag nach Gregor, Stanislaus, Jakobus, Hedwig, Martin, Luzian. Grzegorzew 6 Jahrm. Mittwoch nach Agnes, nach Joseph, George, Margarethe, Hedwig, vor Barbara, Isbiz 6 Jahrm. Mittwoch nach heilige drei Könige, Kasimir, Stanislaus, Maria Heimsuchung, Franz Borgia, vor Nikolaus. Kolo 6 Jahrm. Dienstag nach Maria Reinigung, Lätare, Stanislaus, Kreuz-Erhöhung, vor Simon Juda, nach Katharina. Klodawa 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Lätare, George. Jakob, vor Aegidius, nach Klemens. Sompolno 6 Jahrm. Mittwoch nach Maria Reinigung, Palmarum, Pfingsten, vor Johanni, nach Kreuzerhöhung, vor Weihnachten.

Leczycer Kreis. Grabów 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, Lätare, Peter und Paul, Michael, Allerheiligen, Maria Empfängniß. Leczyc 6 Jahrm. Dienstag nach Franz Paul, Alexander. Alexius, Hedwig, Katharina,, Maria Empfängniß. Osorków 6 Jahrm. Mittwoch nach Maria Reinigung, vor Ostern, Johanni, Maria Himmelfahrt, nach Michael, Andreas, Parzenczew 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige. Maria Verkündigung, vor Johanni, nach Christi Verklärung, Michael, Allerheiligen. Piątek 6 Jahrm. n. Agnes, Kasimir, Palmarum Trinit., Kosmian n. Damian, Andreas. Poddębiz 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Joseph, Stanislaus, Maria Magdalena, Thekla, Martin.

Tureker Kreis. Dobra 6 Jahrm. Montag nach Valentin, Quasimodogeniti, heil. Dreifaltigkeit, Matthäus, Allerh. v. Thomas. Turek 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Palmarum, Frohnleichnam nach Maria Himmelfahrt, Lukas, Maria Empfängniß. Uniejów 6 Jahrm. Dienstag nach Matthäus, Quasimodogeniti, Pfingsten, vor Laurentius, nach Michael, Andreas, Warta 6 Jahrm. Donnerstag nach Pauli Bekehrung, vor Ostern, Mittwoch nach Stanislaus, Donnerstag nach Maria Heimsuchung, Franz Seraphin, Lukas,

Sieradzer Kreis. Burzenin 6 Jahrm. Mittwoch nach heilige drei Könige, Matthäus, Palmarum, Maria Magdalena, Bartholomäus, Lukas. Schadek 6 Jahrm. Dienstag n. Valentin, Palmarum, Pfingsten. Jakobus, v. Simon, v. Thomas. Sieradz 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, nach Joseph, Stanislaus, Anna, Allerheiligen, Maria Empfängniß. Zduńska-Wola 6 Jahrm. Dienstag nach Lätare,, Georg, Thekla. Johann Kapistran, Klemens, vor Viktoria. Złoczew 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, Dienstag nach Sophie, Anton, Donnerstag nach Skapulierfest, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen.

Wieluner Kreis. Boleslawice 6 Jahrm. Montag nach Maria Reinigung, Ostern, Trinitatis, Margaretha, Matthäus, Luzia. Działoschyn 2 Jahrm. Donnerstag nach heilige Könige, vor Thomas. Lututów 6 Jahrm. Dienstag r· Franz Salesius, nach Joseph, Urban, Anna, Mathäus, Maria Empfängniß. Praszka 6 Jahrm. Montag nach Gregor, Dienstag nach Stanislaus, Montag nach Jakob, Maria Geburt, Katharina, vor Thomas, Wieluń 6 Jahrm. Dienstag n. Agnes. Judica, Pfingsten, Marie Heim., Michael, Barbara. Wieruschów 4 Jahrm. Montag nach Agathe, Dienstag

nach George, Montag nach Peter und Paul, nach Bartholomäus, vor Simon Juda, vor Weihnachten.

Gubernium Petrokow.

Petrokower Kreis. Bełchatów 6 Jahrm. Montag nach Lätare, vor Stanislaus, Dienstag nach Erasmus, Montag vor Maria Geb., nach Erzengel, Dienstag vor Weihnachten Grocholice 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, nach Palmarum, Dienstag nach Stanislaus, Montag nach Skapulierfest, vor Bartholomäus, nach Allerheiligen. Kamińsk 6 Jahrm. Mitwoch nach Maria Reinigung, nach Joseph, vor Philipp Jakob, nach Maria Magdalena, nach Franz Seraphin, vor Thomas. Petrokow 4 Jahrm. Dienstag n. Stanislaus, Montag v. Johann, n. Jakobus, Martin. Rozprza 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, nach Lätare, Dienstag nach Stanislaus, Montag nach Maria Heimsuchung, Bartholomäus, Maria Empfängniß Sulejów 6 Jahrm. Montag nach Agnes, Gregor, Dienstag nach Stanislaus, Montag nach Maria Himmelfahrt, Kreuz-Erhöhung, Leonhard. Wolborz 6 Jahrm. Dienstag nach Kasimir, Christi Himmelfahrt, Peter und Paul, Rochus, Hedwig, Maria Empfängniß.

Brzeziner Kreis. Bękków 6 Jahrm. Mittwoch nach Agnes, nach Joseph, vor Kreuz-Erfindung, nach Bartholomäus, vor Simon Juda, nach Katharina. Brzezin 6 Jahrm. Donnerstag nach Paulus Einsiedler, nach Gregor, Mittwoch vor Kreuz-Erfindung, Donnerstag nach Anna, nach Kreuz-Erhöhung, nach Katharina. Głowno 6 Jahrm. nach heilige drei Könige, nach Maria Reinigung, nach Christi Himmelfahrt, nach Jakob, vor Aegidius, nach Katharina. Jeżów 6 Jahrm. Mittwoch nach heilige drei Könige, Benedikt, Stanislaus, Christi Verklärung, Michael, Andreas. Stryków 6 Jahrm Donnerstag nach Matthäus, vor Ostern, vor Laurentius, nach Michael, nach Martin, vor Theophil Tomaschów 6 Jahrm. Dienstag nach Maria Reinigung, Franziskus, Alexander, Christi Verklärung, Justinus, nach Maria Empfängniß. Ujazd 6 Jahrm. Montag nach Maria Reinigung, Gregor, Trinitatis, vor Laurentius, Franz Seraph, nach Luzian.

Rawer Kreis. Biała 4 Jahrm. Mittwoch nach George, Jakobus, 4 September, vor Barbara. Innowłódz 3 Jahrm. Mont. v. Philipp, Jakob, Dienst. n. Invent., Montag v. Simon Juda. Nowe Miasto 6 Jahrmärkte. Dienstag nach Maria Reinigung, nach Kasimir, nach Margaretha, vor Laurentius, vor Thekla, nach Martin. Rawa 6 Jahrm. Dienstag nach Matthäus, vor Palmarum, nach Peter und Paul, nach Maria Geburt, vor Simon Juda, vor Thomas.

Lodzer Kreis. Alexandrów 6 Jahrm. Freitag nach Valentin, vor Palmarum, vor Pfingsten, nach Bartholomäus, Raphael, vor Weihnachten Kasimierz 6 Jahrm. Montag nach Agnes, Dienstag nach Joseph, Montag vor Johanni, vor Maria Geburt, vor Martin. Konstantynów 6 Jahrm. 1-ter Mittwoch nach 1 März, 1 Mai, 2-ter Mittwoch nach 1 Juli, 1-ter Mittwoch nach 1 Sept, nach 1 Nov., nach 1 Januar. Łódź 6 Jahrm. Dienstag vor Maria Reinigung, Palmarum, Anton, Hippolit, Simon Juda, Thomas. Rogów 6 Jahrm. Montag nach Paulus Einsiedler, nach Gregor, Dienstag nach George, Pankratus, Rochus, Martini. Tuschyn 6 Jahrm. Montag nach Maria Reinigung, Palmarum. Frohnleichnam. Maria Himmelfahrt, Franz, vor Weihnachtan. Zgierz 6 Jahrm. Mittw. n. Paulus Eins., Longin, Sophie, Heinrich, Nikodemus, Leopold.

Lasker Kreis. Lask 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Palmarum, Pfingsten, Maria Heimsuchung, Maria Himmelfahrt, Michael. Lutomiersk 6 Jahrm. Mittwoch nach Blasius, Palmarum, Peter und Paul, Bartholomäus, Hedwig, vor Barbara. Pabianice 5 Jahrm. Montag nach Agnes, Dienstag nach Joseph, Montag nach Aloisius, vor Laurentius. Donnerstag vor Simon Juda, vor Thomas. Scerców 6 Jahrm. Dienstag n. Agata, Joseph, Urban, Jakob, Maria Geb., Allerheil. Widawa 6 Jahrm. Montag nach Estomihi, sechstägig nach 3 Fastsonntag, Dienstag nach Pfingsten, Montag nach Margarethe, Martin, 3. Advent.

Radomsker Kreis. Brzeźnica 6 Jahrm. Montag nach Valentin, Palmarum, Christi Himmelfahrt, vor Laurentius, nach Matthäus, Maria Empfängniß. Koniecpol 6 Jahrm. Montag nach Agnes, Dienstag nach Joseph, Montag nach Trinitatis, nach Maria Magdalena, Michael, Martin. Pajęczno 6 Jahrm. Montag nach Maria Reinigung, Palmarum, Dienstag nach Anton, Montag nach Maria Himmelfahrt, Maria Geburt, Leonhard. Pławno 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Ostern, Frohnleichnam, Jakobus, Maria Geburt, Martin. Radomsk 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, ersten Fastsonntag, nach Palmarum, Dienstag nach Margarethe, Montag nach Kreuz-Erhöhung, nach Andreas.

Częstochower Kreis. Częstochow 6 Jahrm. Montag nach Agnes, Palmarum, Mittwoch nach Pfingsten, Montag nach Titus, Michael, Luzia. Janów 6 Jahrm. Letzten Mittwoch im Februar, letzten April, vor Peter u. Paul, letzten August, letzten October, vor Weihnachten. Kłobuzko 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Joseph, Stanislaus, Margarethe, Michael, Martin. Krzepice 6 Jahrm. Montag nach Dorothea, Lätare, Dienstag nach Pfingsten, Montag nach Skapulierfest, Maria Geburt, Maria Empfängniß. Mstów 6 Jahrm. Dienstag nach heil., 3. Kön., nach George, vor Johanni, n. Maria Himmelfahrt, vor Simon, vor Thomas. Przyrów 4 Jahrm. Dienstag n. Dorothea, Palmarum, Sophie, Anna, Michael, Luzia. Olschtnn 2 Jahrmärkte. Dienstag n. Lätare, n. Stanislaus.

Bendiner Kreis. Bendin 6 Jahrm. Mittwoch n. heil. 3 Könige, n. Lätare, n. George, n. Peter u. Paul, nach Maria Geburt, nach Allerheiligen. Czeladź 6 Jahrm. Mittw. v. Agnes, n. Joseph, Stanislaus, Anna, Matthäus, Martin. Kosiegłowy 6 Jahrm. Donnerstag n. heil. 3 Könige, nach Christi Himmelfahrt, Margarethe, Matthäus, Martin. Modrzejów 6 Jahrm. Montag n. heil. 3 Kön., n. Kasimir, n. Leon, vor Johanni, n. Maria Himmelfahrt, Martin. Mrzygłód 4 Jahrm. Mittwoch nach Agnes, Ostern, Maria Magdalena, Franz Seraph. Siewierz 6 Jahrm. Montag n. Matthäus Ap., n. Palmarum, v. Johanni, n. Maria Geburt, nach Lukas, vor Weihnachten. Włodowize 6 Jahrm. Donnerstag nach Pauli Bekehrung, nach Oculi, Mittwoch nach Stanislaus, Donnerstag nach Pauli, nach Margarethe, nach Matthäus, nach Luzia. Żarki 6 Jahrm. Dienstag n. heil. 3 Könige, Reminiscere Stanislaus, Peter u. Paul, vor Aegidius, nach Allerheiligen.

Gubernium Radom.

Radomer Kreis. Białobrzeg 6 Jahrm. Mittwoch n. Valentin, Markus, v. Johanni, n. Rochus, Lukas, Luzia. Jastrząb 6 Jahrm. Montag n. Agnes, Joseph. Stanisl., Maria Magdal., Thekla, Andreas. Jedliński 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, Dienstag n. Joseph, n. George. Montag nach Aegidius, nach Franz Seraphin, nach Allerseelen. Przytyk 6 Jahrm. Dienstag n. Kasimir, Palmarum, vor Philipp Jakob, nach Frohnleichnam, Kreuz-

Erhöhung, vor Weihnachten. Radom 2 Jahrm. auf Johanni fünftägig, nach Maria Geburt fünftägig. Skaryschew 6 Jahrm. Montag nach Invocavit dreitägig, Quasimodogeniti, Jakobus, Bartholomäus, vor Simon Juda, vor Thomas. Wierzbice 6 Jahrmärkte. Dienstag nach Valentin, Georgae. Anton, Christi Verklärung, Lukas, Luzia. Wolanów 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Maria Verkündigung, Stanislaus, Maria Heimsuchung, Allerheiligen. Wyśmierzyce 6 Jahrm. Montag nach Anton Abt., nach Gregor, Dienstag nach Johann Nepomuk, Montag nach Margarethe, nach Thekla, nach Lazarus.

Kozenicer Kreis. Głowaczów 2 Jahrm. Dienstag nach Palmarum, vor Laurentius. Gniewoschów 4 Jahrm. Dienstag nach Joseph, nach Maria Heimsuchung, Michael, zweiten Montag nach Simon Juda. Granica 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Maria Reinigung, George, Pfingsten, Maria Geburt, vor Thomas. Janowicz 6 Jahrm. Montag nach Agnes, nach Valentin, Dienstag nach Stanislaus, Montag nach Margarethe, nach Lukas, nach Stanislaus Kostka. Kozenice 6 Jahrm. Donnerstag nach Agnes, Judica, Mittwoch vor Johann, Donnerstag nach Bartholomäus, nach Lukas, nach Maria Empfängniß. Magnuschew 3 Jahrm. Montag nach Michael, vor Simon Juda, vor Thomas. Ryczywół 6 Jahrm. Dienstag vor Franz Salesius, nach Joseph. Witalis, Aegidius, nach Karl Boromäus, Luzia. Sieciechów 6 Jahrm. Montag nach Paulus, nach Valentin, Dienstag nach Stanislaus, Anton, nach Maria Himmelfahrt, nach Maria Empfängniß. Zwoleń 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, Gründonnerstag, vor Frohnleichnam, nach Christi Verklärung, nach Kreuz Erhöhung, nach Katharina.

Iłżaer Kreis. Ciepiełów 5 Jahrm. Dienstag n. Fabian, Sebastian, Joseph, Sophie, Lukas, v. Nikolaus. Grobowiez 6 Jahrm. Dienstag n. Veronika, Lambertus, Sophie, Skapulierfest, Maria Geburt, Allerheiligen. Iłża 6 Jahrm. Dienstag nach Maria Reinigung, Maria Verkündigung, Stanislaus, Maria Himmelfart, Hedwig, Maria Empfängniß. Kasanów 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, Invocavit, vor Jakobus, nach Trinitatis, Matthäus, Martin. Lipsko 6 Jahrm. Dienstag nach Pauli Bekehrung, Judika, Pfingsten, Maria Geburt, vor Simon Juda, vor Victoria. Sienno 6 Jahrm. Montag n. heil. 3 Kön., Gregor, George, Peter u. Paul, Matthäus, Martin. Solez 6 Jahrm. Mittwoch nach heilige drei Könige, 40 Märtyrer, Stanislaus, Anton, Franz Seraphin, Martin. Zarłów 6 Jahrm. Dienstag nach Apolonia, Palmarum, Trinitatis, Maria Himmelfahrt, Hedwig, vor Thomas. Wąchozk 6 Jahrm. Dienstag n. h. 3 Kön., n. 2 Fastsonn., Georg, Margar. Michael, Elisabeth. Wierzbnik 3 Jahrm. Mittwoch nach Lätare, Pfingsten, Michael.

Opatower Kreis. Chmielów 6 Jahrm. Montag nach Paulus Einsiedler, nach Kasimir, vor Florian, nach Maria Himmelfahrt, nach Hedwig, nach Elisabeth. Iwaniska 6 Jahrm. Mittwoch nach heilige drei Könige, Lätare, Pfingsten, Maria Magdalena, vor Aegidius, Simon. Kunów 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, nach ersten Fastsonntag, vor Philipp Jakob, nach Modest, nach Vitus, Matthäus, Stanislaus Kostka. Łagów 6 Jahrm. Mittw. nach heilige drei Könige, nach Maria Reinigung, nach George, vor Johanni, nach Bartholomäus, Donnerstag nach Martin. Opatów 6 Jahrm. Mittwoch nach Estomihi, nach Palmarum, vor Johann, nach Bartholomäus, nach Martin, nach Thomas. Ostrowiec 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, Joseph, Christi Verklärung, Michael, vor Simon, nach Katharine. Ożarów 6 Jahrm. Montag nach Maria Reinigung, nach Lätare, Dienstag nach Stanislaus, Montag nach Bartholomäus, nach Lukas, nach ersten Advent. Raków 6 Jahrm. Dienstag nach heiliae drei Könige. nach Joseph. vor Johanni, nach Anna, Maria

Empfängniß, Matthäus. Słupia Nowa 6 Jahrm. Mittwoch nach heil. 3 Kön. Benedikt, vor Kreuz-Erfindung, vor Laurentius, nach Kreuz-Erhöhung, vor Barbara. Waśniów 2 Jahrm. Dienstag nach Peter und Paul, nach Bartholomäus.

Sandomirer Kreis. Borgorya 6 Jahrm. Dienstag nach Quasimodogeniti, Apostel-Teilung, Dominik, Matthäus, Lukas, Luzia. Klimontów 6 Jahrm. Dienstag nach Agnes, Joseph, George, Maria Himmelfahrt, Hedwige, Martin. Koprzywnica 6 Jahrm. Donnerstag nach Lätare, nach Frohnleichnam. vor Laurentius, nach Michaeli, nach Allerheiligen, nach Maria Empfängniß. Osiek 6 Jahrm. Mittwoch nach Valentin, Stanislaus, Maria Heimsuchung, Petri Kettenfeier, vor Simon, vor Thomas. Polaniez 6 Jahrm. Dienstag nach heil. 3 Kön., Kasimir, Pfingsten, Margarete, Hedwig, Luzia. Sandomir 2 Jahrm. Montag nach Christi Himmelfahrt, nach Maria Geburt. Staschów 2 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, nach Maria Reinigung, Judika, vor Johanni, nach Matthäus, Andreas. Zawichost 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, n. Judika, Frohnleichnam, Marie Geburt, n. Stephan, Kreuz-Erhöh., 1 Advent.

Opoczuaer Kreis. Białaczów 2 Jahrm. Dienstag vor Stanislaus, vor Johann. Drzewica 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Maria Verkündigung, Peter und Paul, Anna, Maria Geburt, Lukas. Gielniów 6 Jahrm. Dienstag nach Paulus Einsiedler, Gregor, Markus, Dominik, vor Aegidius, nach Martin. Klwów 6 Jahrm. Dienstag nach Matthäus, Osterdienstag, vor Frohnleichnam, nach Maria Himmelfahrt, Maria Geburt, Hedwig. Opoczna 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, Quasimodogeniti, Maria Magd., Bartholomäus, Matthäus, Allerheiligen. Odrzywół 6 Jahrm. Dienstag nach Fabian Sebastian, Joseph, vor Kreuz-Erfindung, nach Christi Verklärung, nach Hedwig, vor Nikolaus. Przysucha 3 Jahrm. Donnerstag nach Agnes, Palmarum, Peter und Paul, vor Laurentius, nach Franz Seraphin, vor Barbara. Skrzynno 6 Jahrm. Dienstag nach Quasimodogeniti, Stanislaus. vor Johann, nach Christi Verklärung, Ursula, Katharine. Zarnów 6 Jahrm. Mittwoch nach Maria Reinigung, nach Palmarum, Trinitatis, Maria Geburt, Lukas, Nikolaus.

Konsker Kreis. Gowarczów 6 Jahrm. Montag nach Joseph, Dienstag nach Stanislaus, Montag nach Anna, nach Michael, vor Simon Juda, vor Thomas. Końsk 6 Jahrm. Dienstag nach Pauli Bekehrung, nach Matthäus, Joseph, Jakob, Ursula, vor Nikolaus. Przedbórz 6 Jahrm. Montag nach Dorothea, Dienstag nach Joseph, Montag nach Maria Himmelfahrt, nach Luzia. 2 Jahrm. dreitägig: der erste Montag n. Johannes Nepomuk., der zweite Montag nach Hedwig. Radoschyze 3 Jahrm. Mittwoch nach heilige drei Könige, George, Frohnleichnam, Anna, Matthäus, Martin. Szydłowiez 6 Jahrm. Montag nach heil. 3 Könige, Lätare, Palmarum, Laurentius, Franziskus, Martin.

Gubernium Kielce.

Kielcer Kreis. Bodzentyn 6 Jahrm. Montag nach Pauli Bekehrung, nach Kasimir, Mittwoch nach Stanislaus, Montag nach Maria Magdalena, nach Aegidius, nach Martin. Checiny 6 Jahrm. Dienstag nach Matthäus, nach George, Peter und Paul, Maria Geburt, Allerheiligen, Maria Empfängniß. Dalschyce 2 Jahrm. Mittwoch vor Philipp Jakob, nach Michael. Kielze 6 Jahrm. Dienstag nach Agnes, Palmarum, Trinitatis, vor Rosalie, nach Allerheiligen, nach 3 Advent.

Andrejewer Kreis. Andrzejew 6 Jahrm. Donnerstag n. hl. 3 Kön., n. Kasimir, Mittwoch n. George, Freitag. n. Frohnleichnam, achttägig, Franz Seraph. achttägig, Donnerstag nach Katharine. Małogoszcz 6 Jahrm. Donners-

tag nach Agnes, n. Lätare, Mittwoch nach Stanislaus, vor Johann, Donnerstag v. Laurentius, v. Simon Juda. Sobków 6 Jahrm. Dienstag nach Matthäus Apost., nach George, n. Peter und Paul, n. Auguſtin, vor Krispinus, n. Luzia. Wodzisław 6 Jahrm. Montag n. heil. 3 Kön., n. Lätare, Dienstag n. Stanislaus, n. Margarethe, n. Michael, n. Martin.

Włoschczower Kreis. Kurzelew 6 Jahrm. Montag nach Agnes, nach Kaſimir, Dienstag nach Stanislaus, nach Maria Magdalena, nach Bartholomäus, vor Nikolaus. Lelów 6 Jahrm. Mittwoch n. heilige drei Könige, n. Matthäus Apoſtel, nach George, Frohnleichnam, Maria Geburt, nach Martin. Secemin 6 Jahrm. Dienstag n. heil. 3 Könige, n. Palmarum, n. Trinitatis, vor Aegidius, n. Franz Seraphin, n. Allerheiligen. Szczekociny 6 Jahrm. Mittwoch nach Paul Einſiedler, Joſeph, Trinitatis, Maria Himmelfahrt, Hedwig, Luzia. Włoſzczowa 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, nach Palmarum, nach Trinitatis, vor Aegidius, nach Franziskus Seraphin, nach Allerheiligen.

Olkuſcher Kreis. Kromolów 6 Jahrm. Dienstag n. Paulus Einſiedler, n. Lätare, vor Kreuz-Erfindung, n. Anna, Allerheiligen, Luzia. Olkuſch 6 Jahrm. Montag nach Agnes, nach Lätare, nach Chriſti Himmelfahrt, nach Anna, Michael, Maria Empfängniß. Ogrodzienice 6 Jahrmärkte: Donnerstag nach Valentin, Mittwoch nach George, nach Anton, Donnerstag nach Chriſti Verklärung, Hedwig, n. Luzia. Pilica 6 Jahrm. Dienstag nach heilige 3 Könige, nach Kaſimir, n. Stanislaus, n. Maria Heimſuchung, vor Aegidius, nach Allerheiligen. Skała 6 Jahrm. Mittwoch nach Paulus Einſiedler, nach Kaſimir, vor Philipp, Jakob, n. Anna, Michael, Maria Empfängniß. Wolbrom 6 Jahrm. Mittwoch nach Maria Reinigung, Mittwoch vor Oſtern, n. Antonius, n. Maria Himmelfahrt, Hedwig, Luzia. Żarnowiez 6 Jahrm. Montag n. heil. 3 Könige, Franziſku Röm., Dienstag n. Stanislaus, Montag n. Maria Geburt, Lukas, Allerheiligen.

Miechower Kreis. Brzesko 6 Jahrm. Dienstag n. Pauli Bekehrung, nach Ezechiel, n. Florentine, nach Bartholomäus, Katharina, Luzia. Kſiąż 6 Jahrm. Mittw. n. hl. 3 Kön., Gregor, Barnabas, Kajetan, Eliſabeth, Luzia. Miechów 6 Jahrm. Montag nach Maria Reinigung, Dienstag n. Palmarum, Montag vor Johann, nach Maria Geburt, Martin, Luzia. Proſzowice 6 Jahrm. Mittwoch nach Paulus Einſiedler, Thomas, Margarethe, Eliſabeth, Thekla, Martin. Słomniki 6 Jahrm. Montag n. Agnes, Lätare, Peter u. Paul, Bartholomäus, Kreuz-Erhöhung, Karl, Boromäus.

Pinczower Kreis. Działoſzyce 6 Jahrm. Dienstag n. Matthäus Ap. n. George, n. Maria Magdalena, Michael, vor Martin, vor Thomas. Koſchyce 6 Jahrm. Dienstag n. heilige drei Könige, nach Lätare, nach Pfingſten, nach Maria Himmelfahrt, Hedwige, Andreas. Opatowiez 6 Jahrm. Dienstag n. heilige 3 Könige, Quaſimodogeniti, n. Kreuz-Erfindung, nach Jakobi, Kreuz-Erhöhung, vor Simon Juda. Pinczów 6 Jahrm. Dienstag nach Dorothea, n. Gregor, n. Peter. u. Paul, n. Bartholomäus. Skalbmierz 6 Jahrm. Dienstag n. Peter u. Paul, v. Laurentius, Aegidius, nach Franz Seraphin, Allerheiligen. Wiślica 6 Jahrm. Dienstag n. Agnes, n. Pfing., n. Marg. n. Maria Geburt, Hedwig, Martin.

Stopnicer Kreis. Busk 5 Jahrm. Mittwoch n. heil. 3 Könige, Lätare 4 monatlich vom 1 Juni bis 1 Oktober durch die Badezeit, ausgenommen die Sonn- und Feiertage, nach Allerh., Maria Empf. Chmielnik 6 Jahrm. Donnerst. n. heil. 3 Kön., n. Joſeph, Mittwoch nach Vitus, Donnerstag nach Aegidius, Michael, Andreas. Kurozwęki (neue St.) 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Reinigung, n. Joſeph, n. Stanislaus, n. Bartholomäus, n. Stanis-

laus Kostka, vor Thomas. Oleśnica 6 Jahrm. Mittwoch n. heil. 3 Könige, n. Palmarum, n. Trinitatis, Bonaventura, vor Aegidius, nach Luzia. Pazanów 6 Jahrm. Dienstag n. heilige 3 Könige, n. Lätare, n. Kilian, vor Laurentius, nach Michael, Martin. Pierzchnica 6 Jahrm. Montag nach Kasimir, Dienstag n. George, n. Frohnleichnam, Anna, Hedwig, vor Nikolaus. Stopnica 6 Jahrm. Mittwoch n. heilige 3 Kön., n. Quasimodogeniti, n. Antonius, Maria Magd., Franziskus, vor Nikolaus. Szydłów 6 Jahrm. Dienstag n ch heilige 3 Könige, n. Lätare, n. Stanislaus. v. Wladislaus, v. Aegidius, n. Allerseelen.

Gubernium Lublin.

Lubliner Kreis. Bełżyce 6 Jahrm. Mittwoch n. Judika, Stanislaus. Margarethe, Michael, Allerheiligen, Luzia. Biskupice 5 Jahrm. Dienstag n. heil. 3 Kön., George, Stanislaus, Kosmian u. Dam., Martin. Bychawa 6 Jahrm. Mittwoch n. heilige 3 Könige, Lätare. v. Philipp Jakob, n. Maria Magdalena, Matth. Ursula. Głusk 6 Jahrm. Montag n. heil. 3 Könige, Kasimir, Christi Himmelf.. Hedwig, Martin, Maria Empfängniß. Lublin 6 Jahrm. Montag nach Palmarum, Dienstag nach Pfingsten, dreitägig, Montag nach Bernhard, dreitägig nach Michael, Allerheiligen, v. Weihnachten. Piaski-Wielkie 6 Jahrm. Mittwoch nach Matthäus, Palmarum, Kilian, Kreuz-Erhöhung, Allerheiligen, vor Thomas.

Lubartower Kreis. Czemierniki 6 Jahrmärkte: Dienstag nach Agnes, Maria Verkündigung, Stanislaus, Peter und Paul, vor Simon Juda, n. Andreas. Lubartów 6 Jahrm. Dienstag n. heil. 3 Kön., Palmarum, Stanisl., Anna, Bartholom., Dyonysius. Łęczno 6 Jahrm. Montag n. h. 3 Kön., Dienstag n. Joseph, Freitag n. Frohnleichnam, achttägig, Montag n. Magdalena, auf Aegidius, Montag vor Nikolaus. Miechów 6 Jahrm. Mittwoch n. Matthäus, Joseph, George, Michael, Martin, Maria Empf.

Neu-Alexandriener Kreis. Baranów 6 Jahrm. Montag nach Agnes, Estomihi, Palmarum, Maria Magdalena, Maria Himmelfahrt, vor Simon Juda. Bobrowniki 6 Jahrm. Montag nach Matthäus, Dienstag vor Philipp Jakob, nach Trinitatis, Maria Heimsuchung, Hedwig, vor Nikolaus, Josephów (an der Weichsel) 6 Jahrm. Dienstag nach Joseph, Felix, vor Johann, nach Michael, Allerheiligen, vor Nikolaus. Kasimierz 6 Jahrm. Dienstag n. Kasimir, v. Johann, n. Bartholomäus, Allerheiligen, Leokadia. Końskawola 6 Jahrm. Dienstag nach Invocavit, vor Kreuz-Erfindung, nach Frohnleichnam, Anna, Kreuz-Erhöhung, Lukas. Neu-Alexandrien, Marktfleck, 6 Jahrm. Montag nach Pauli Bekehrung, Valentin, Benediktus, Dienstag nach Markus, Sophie, Luzia. Opole 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige, Matthäus, Dienstag nach Palmarum, Peter und Paul, Kreuz-Erhöhung, Katharine. Wąwolnica 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Joseph, George, Maria Himmelfahrt, Maria Geburt, Martin.

Janower Kreis. Annapol 6 Jahrm. Mont. nach Valentin, Judika, Dienstag nach Stanislaus, Anna, Stanislaus Kostka, Maria Empfängniß. Janów 4 Jahrm. Freitag nach heilige drei Könige, Dienstag nach Palmarum, Freitag nach Frohnleichnam, Allerheiligen. Krasnik 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, Palmarum, Antonius, Maria Himmelfahrt, Franz Seraphin, Martin. Modliborzyce 6 Jahrm. Mittwoch n. Matthäus, Maria Verk., Pfingsten, Maria Magdalena, Matthäus, vor Thomas. Urzędów 6 Jahrm. Dienstag nach ersten Fastsonntag, Quasimodogeniti, Frohnleichnam, vor Laurentius,

n. Lukas, Maria Empfängniß. Zaklitów 6 Jahrm. Montag n. Agnes, Lätare, Anna, Bartholomäus, Allerheiligen, Luzia.

Bilgorajer Kreis. Bilgoraj 6 Jahrm. Dienstag nach heil. 3 Kön., Matthäus Apostel, Maria Verk., Maria Magdalena, Maria Himmelfahrt, Franz Seraphin. Josephów 6 Jahrm. Dienstag n. heilige 3 Könige, n. St. Joseph, Margarethe, Maria Himmelfahrt, Matthäus, Maria Empfängniß. Krzeschów 6 Jahrm. Dienstag n. Joseph, Freitag n. Frohnleichnam, Dienstag nach Maria Himmelfahrt, Maria Geburt, Lukas, v. Thomas. Tarnogród 6 Jahrm. Montag n. heilige 3 Könige, Palmarum, Maria Heimsuchung, vor Laurentius, nach Kreuz-Erhöhung, vor Simon Juda.

Zamoster Kreis. Frampol 6 Jahrm. Donnerstag n. Dorothea, Kasimir, Mittwoch nach Johanni, v. Nepomuk, Donnerstag n. Skapulierfest, Maria Geburt, Lukas. Goraj 6 Jahrm. Dienstag n. Valentin, Stanislaus, Margarethe, Bartholomäus, Kosmian u. Damian, Andreas. Krasnobród 6 Jahrm. Dienstag nach Matthäus Apostel, Maria Verkünd., Pfingsten, Maria Geburt, nach Allerseelen, v. Thomas. Szczebrzeszyn 6 Jahrm. Dienstag n. Lätare, v. Philipp Jakob, v. Johanni, n. Maria Himmelfahrt, Michael, vor Nikolaus. Zamost 6 Jahrm. Montag n. Pauli Bekehrung, Kasimir, Christi Himmelfahrt, Peter und Paul, Maria Geburt, Martin.

Krasnostawer Kreis. Gorzków 1 Jahrm. Dienstag n. Stanislaus. Isbiza 6 Jahrm. Dienstag n. heil. 3 Könige, Kasimir, Antonius, v. Aegidius, nach Franz Seraphin, vor Nikolaus. Krasnostaw 6 Jahrm. Dienstag nach Maria Reinigung, Maria Verkündigung, Peter u. Paul, Anna, Michael, Maria Empfängniß. Tarobin 6 Jahrm. Dienstag nach Pauli Bek., Joseph, George, Trinitatis, Rochus, Hedwig. Żółkiewka 5 Jahrm. Montag n. Dominikus, vor Aegidius, Simon Juda, n. Martin, Katharine, vor Thomas Apostel.

Cholmer Kreis. Cholm 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Verkündigung alten St., Nikolaus, vor Johanni, alten St., nach Maria Geburt, Schutzengel, a. St. Pawłów 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Verkündigung, Joseph, Schutz., a. St., Pfingsten, Frohnleichnam, Maria Himmelfahrt a. St., Barbara. Rejowiec 6 Jahrm. Montag n. Konstantin, v. Gregor a. St., Mittwoch n. Pfingsten a. St., n. Maria Himmelfahrt, Michael a. St., v. Thomas. Wojslawice 6 Jahrm. Mittwoch n. Joseph, v. Johanni, n. Elias a. St., nach Maria Geburt, Michael, vor Katharina a. St.

Hrubieschower Kreis. Dubienka 2 Jahrm. Dienstag nach heilige 3 Könige a. St., Dienstag nach Pfingsten a. St. Hrubieschów 6 Jahrm. Dienstag n. Pauli Bekehr., Joseph, Stanislaus, Johanni Enthauptung, Matthäus, vor Simon Juda. Krytów 3 Jahrm. Dienstag nach heilige 3 Könige a. St., Lätare, vor Gregorius, nach Peter und Paul, Maria Geburt. Andreas. Uchanie 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Reinigung a. St., n. George, Pfingsten a St., Peter u. Paul a. St., Maria Himmelfahrt, n. Dymitrius a. St.

Tomaschower Kreis. Komarów 6 Jahrm. Montag n. Lätare, Trinitatis, vor Johanni, nach Maria Himmelfahrt a. St., n. Michael, Allerheiligen. Laschczów 6. Jahrm. Dienstag n. Neujahr a. St., Maria Reinigung, Pfingsten a. St., Peter u. Paul a. St., nach Michael, Martin. Tyschowze 5 Jahrm. Mittwoch n. hl. 3 Kön., Stanislaus, Dominik, Kreuz-Erh., Leonhard. Tomaschów 6 Jahrm. Mittwoch n. hl. 3 Kön., Stanislaus, Bartholomäus, Thekla, Lukas, Martin.

Gubernium Siedlec.

Siedlecer Kreis. Mokobody Jahrmarkt am Mittwoch n. Hedwige. Mordy 5 Jahrm. Donnerstag n. Higinius, Kasimir, v. Sim. Juda. v Katha-

rina, n. Luzia. Siedlec 6 Jahrm. Dienstag n. heil. 3 Könige, Maria Rein., Lätare, Anna, Matthäus, Martin.

Węgrower Kreis. Kamieńczyk 6 Jahrm. Dienstag nach Pauli Bekehrung, Maria Verkündigung, Donatus, Christi Verklärung, Franz Seraph., Andreas. Liw 4 Jahrm. Donnerstag v. Estomihi, Palmarum, Pfingsten, Allerheiligen. Miedzna 3 Jahrm. Dienstag n. Maria Verkündigung, Stanislaus, v. Nikolaus. Węgrów 6 Jahrm. Dienstag n. Agnes, Lätare, v. Philipp Jakob, n. Peter u. Paul, v. Aegidius, n. Katharina.

Sokolower Kreis. Kossów 4 Jahrm. Dienstag n. Joseph, Sophie, Maria Geburt, Schutzengelfest. Sokołów 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, Ostern, Frohnleichnam, Rochus, Michael, Eduard. Sterdyń 6 Jahrm. Montag n. Agnes, Albinus, Vitus, Bartholomäus, Raphael, Luzia.

Konstantynower Kreis. Janów 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Reinigung, Stanislaus, vor Johanni, Kreuz-Erhöhung, Allerheiligen, Maria Empfängniß. Konstantynów 4 Jahrm. Montag n. Neujahr (alten Styls), ersten Montag im März (alten Styls), ersten Montag im Oktober (alten St.), ersten Montag im November (alten St.). Losice 6 Jahrm. Mittwoch nach Agnes, Palmarum, Quasimodogeniti (alten Styls), vor Johanni, Maria Himmelfahrt (alten Styls), Michael. Sarnaki 6 Jahrm. Dienstag nach Agnes, Lätare, George, Stanislaus, Michael, Lukas.

Bielaer Kreis. Biela 2 Jahrm. Dienstag nach Pfingsten (a. St.), Anna (alten St.). Kodeń 2 Jahrm. Mittwoch nach Trinitatis (alten Styls), Michael (alten Styls). Łomazy 2 Jahrm. Montag nach Peter u. Paul (a. St.), Kosmian u. Damian (a. St.). Piszczaz 4 Jahrm. Dienstag n. heil. 3 Kön., ersten Dienstag im April, ersten Dienstag im Juli, ersten Dienstag im Oktober. Slawatycze 2 Jahrm. Freitag n. Christi Himmelf., Maria heil. Schutz. (a. St.). Terespol 2 Jahrm. Dienstag n. Pfinsten, Freitag n. Peter u. Paul.

Włodawer Kreis. Ostrów 6 Jahrm. Montag n. Leon, Christi Himmelfahrt, Margarethe, v. Laurentius, n. Hedwig, Felix. Parczew 4 Jahrm. Dienstag n. George, v. Johanni, n. Cesarius, Martin. Mischnice 3 Jahrm. Montag v. George (a. St.), n. Johanni (a. St.), Maria Himmelfahrt (a. St.). Włodawa 4 Jahrm. Dienstag n. Pfingsten (alten Styls), Johanni (alten Styls), Maria Himmelfahrt (alten Styls), Maria Schutz. (a. St.), siebentägig.

Radyner Kreis. Międzyrzeż 4 Jahrm. Donnerstag n. Valentin, Mittwoch nach Viktor, Donnerstag nach Jakob Apostel, vor Nikolaus (alt. St.). Radyn 6 Jahrm. Montag nach heilige drei Könige (alten Styls), Sexagesime (a. St.), Palmarum (a. St.), vor Rosalie, nach Allerheiligen. Wohyń 6 Jahrm. Mittwoch lt. altem Styl gerechnet: nach 25 März (Maria Verkünd.)—nach 9 Mai (Übert. der Reliquien des hl. Nikolaus) — nach 6 August (Christi Verkl.) — nach 8 September (Maria Geburt) — nach 22 Oktober (Feiertag des hl. Maria-Bildes von Kasan) — nach 21 November (Mariä Opfer).

Łukower Kreis. Adamów 6 Jahrm. Montag nach Kasimir, vor Philipp Jakob, vor Johanni, nach Bartholomäus, Hedwig, Andreas. Kozł 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Reinigung, Joseph, George, Franz Seraph, Karl Bor., Luzia. Łuków 6 Jahrm. Dienstag nach ersten Fastsonntag, nach Palmarum, vierten Dienstag nach Ostern, zweiten Montag nach Pfingsten, Montag nach Maria Geburt. Łysobyki 3 Jahrm. Dienstag nach Maria Verkündigung, Maria Geburt, vor Barbara. Stoczek 6 Jahrm. Montag n. heil. 3 Könige, Lätare, Dienstag n. George, Montag v. Johanni, n. Matthäus, Karl Boromäus.

Garwoliner Kreis. Garwolin 6 Jahrm Mittwoch nach Matthäus, Quasimodogeniti, Margarethe, Bartholomäus, Katharine, Thomas. Łaskarzew 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige drei Könige, Palmarum, Pfingsten,

Anna, Kreuz-Erhöhung, Allerheiligen. **Maciejowize** 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Reinigung, Stanislaus, vor Gregor, nach Maria Himmelfahrt, Michael, Katharina. **Osteżk** 6 Jahrm. Mittwoch n. heilige 3 Könige, Lätare, Pfingsten, Skapulierfest, v. Aegidius, nach 1 Adventsonntag. **Pariſów** 6 Jahrm. Montag nach Pauli Bekehrung, Invocavit, Judika, 2 Montag nach Pfingsten, Maria Magdalena, Maria Geburt. **Żelechów** 6 Jahrm. Donnerstag nach Matthäus Apostel, Mittwoch nach Stanislaus, Donnerstag nach Maria Magdalena, Maria Himmelfahrt, Maria Geburt, Martin.

Gubernium Płotzk.

Płotzker Kreis. **Bielſk** 6 Jahrm, Mittwoch nach Palmarum, Christi Himmelfahrt, vor Johanni, n. Anna, Johanni Enthauptung, Ursula. **Bodzanów** 6 Jahrm. Donnerstag n. Pauli Bekehrung, Mittwoch n. Lätare, Stanislaus, Kosmian u. Damian, Lukas, Klemens. **Drobin** 6 Jahrm. Mittwoch n. Maria Verkündigung, Dienstag n. Stanislaus, Mittwoch nach Antonius, Maria Magdalena, Dienstag v. Simon Juda, Mittwoch n. Katharina. **Płotzk** 2 Jahrm. Dienstag vor Johanni, Michael. **Wyſchogród** 6 Jahrm. Dienstag n. Joseph, Christi Himmelfahrt, Frohnleichnam, Jakob, Michael, Luzia.

Lipnower Kreis. **Bobrowniki** 5 Jahrm. Mittwoch n. Maria Reinigung, George, Maria Himmelfahrt, Franz Seraphin, Andreas. **Dobrzyń** (a. d. Weichsel) 6 Jahrm. Montag nach Matthäus, Lätare, Christi Himmelfahrt, Maria Magdalena, Franz Seraphin, Maria Empfängniß. **Kikol** 6 Jahrm. Mittwoch n. George, Montag n. Trinitatis, Rochus, Matthäus, Allerheiligen, v. Thomas. **Lipno** 6 Jahrm. Montag n. heilige 3 Könige, Palmarum, Christi Himmelfahrt, Skapulierfest, Michael, zweiten Sonntag n. Simon Juda. **Skempe** 6 Jahrm. Donnerstag n. Matthäus, Mittwoch n. Stanislaus, Donnerstag nach Margarethe, Maria Geburt, Franz, Martin.

Rypiner Kreis. **Dobrzyń** (a. d. Drwęca) 6 Jahrm. Dienstag n. Palmarum, Stanislaus, vor Johanni, nach Bartholomäus, Hedwige, Katharina. **Rypin** 6 Jahrm. Dienstag nach Matthäus, George, Peter u. Paul, Ignaz, Michael, Allerheiligen.

Sierpcer Kreis. **Bieżuń** 6 Jahrm. Dienstag n. heilige 3 Könige, Lätare, Stanislaus, Margarethe, Maria Geburt, Nikolaus. **Raciąż** 6 Jahrm. Dienstag n. Agnes, Palmarum, Pfingsten, Maria Himmelfahrt, Michael, Andreas. **Sierpce** 6 Jahrm. Mittwoch n. Maria Reinigung, Gregor, Markus, Vitus, Allerheiligen, Luzia. **Żuromin** 6 Jahrm. Montag n. heilige 3 Könige, Matthäus, Christi Himmelfahrt, Peter u. Paul, Maria Geburt, Allerheiligen.

Mlawer Kreis. **Mława** 6 Jahrm. Dienstag nach Matthäus, vor Philipp Jakob, nach Trinitatis, Peter und Paul, Michael, vor Nikolaus. **Radzanów** 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Verkündigung, George, Christi Himmelfahrt, Anton, Jakob, Johanni Enthauptung. **Schrensk** 6 Jahrm. Donnerstag nach heilige 3 Könige, Palmarum, Mittwoch v. Johanni, nach Jakob, vor Aegidius, nach Hedwig.

Prasnischer Kreis. **Chorzele** 6 Jahrm. Montag vor Fastnacht, v. Palmarum, Frohnleichnam, Maria Geburt, Allerheiligen, Maria Empfängniß. **Janów** 6 Jahrm. Montag nach Kasimir, Mittwoch nach Stanislaus, Montag vor Johanni, nach Bartholomäus, Kreuz-Erhöhung, Andreas. **Prasnisch** 6 Jahrm. Mittwoch nach Maria Reinigung, Palmarum, Christi Himmelfahrt, Jakobus, Maria Geburt, Katharina.

Ciechanower Kreis. **Ciechanów** 6 Jahrm. Dienstag n. Veronika, Lätare, Stanislaus, Magdalena, Maria Geburt, Martin.

Płonsker Kreis. Czerwińsk 6 Jahrm. Dienstag nach heilige drei Könige, George, Margarethe, Maria Geburt, vor Simon Juda, nach Martin. Neustadt 6 Jahrm. Montag nach Invocavit, Donnerstag vor Palmarum, Mittwoch v. Christi Himmelfahrt, Donnerstag n. Rochus, Montag n. Maria Geburt, Donnerstag nach Hedwig. Płońsk 6 Jahrm. Dienstag n. Palmarum, Pfingsten, Peter u. Paul, Bartholomäus, Allerheiligen, Maria Empfängniß. Sochocin 6 Jahrm. Mittwoch n. Blasius, Stanislaus, v. Johanni, Donnerstag n. Dominik, Kreuz-Erhöhung, Klemens. Zakroczym 6 Jahrm. Dienstag n. Paulus Einsiedler, Katharina, Markus, Kunegunda, Maria Geburt, Martin.

Gubernium Łomża.

Łomżaer Kreis. Łomża 6 Jahrm. Montag n. Maria Reinigung, zweiten Fastsonntag, Dienstag nach Palmarum, Montag nach Skapulierfest, Michael, Stanislaus Kostka. Nowogród 6 Jahrm. Montag n. heilige 3 Könige, Matthäus, Dienstag nach Stanislaus, vor Johanni, n. Maria Geburt, vor Simon. Śniadów 6 Jahrm. Dienstag n. Joseph, v. Philipp Jakob, n. Jakobus, Maria Geburt, Allerheiligen, v. Thomas. Wiśna 6 Jahrm. Dienstag n. heilige 3 Könige, Palmarum, v. Stanislaus, Johanni, n. Elisabeth, Maria Empfängniß. Zambrów 6 Jahrm. Dienstag n. Valentin, Lätare, Pfingsten, n. Aegidius, n. Lukas, Luzia.

Mazowietzker Kreis. Ciechanowiez 6 Jahrm. Montag n. Maria Reinigung, George, Montag n. Frohnleichnam, v. Lorenz, n. Matthäus, Andreas. Mazowietzk 6 Jahrm. Montag nach heilige 3 Könige, Palmarum, vor Philipp, Jakob, Johanni, n. Maria Geburt, Allerheiligen. Sokoły 6 Jahrm. Dienstag nach Invocavit, Quasimodogeniti, Anton, Margarethe, Maria Himmelfahrt, vor Nikolaus. Tykocin 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Reinigung, Trinitatis, Vincent, Franz, Martin, vor Thomas.

Ostrower Kreis. Andrzejów 6 Jahrm. Montag nach Kasimir, Christi Himmelfahrt, Peter u. Paul, Bartholomäus, n. Franz Seraphin, Martin. Brozk 5 Jahrm. Donnerstag nach Agnes, Gregor, Margarethe, Michael, Luzia. Czyżew 6 Jahrm. Dienstag nach Matthäus, Stanislaus, Jakobus, Michael, vor Simon Juda, nach Maria Empfängniß. Nur 5 Jahrm. Mittwoch n. Paulus Einsiedler, Lätare, Sophie, Skapulierfest, Hedwig. Ostrów 6 Jahrm. Montag nach Blasius, Lätare, Stanislaus, Frohnleichnam, Maria Geburt, Hedwig.

Pultusker Kreis. Nasielsk 6 Jahrm. Dienstag n. Lätara, George, Jakob, Michael, Allerheiligen, Maria Empfängniß. Pultusk 6 Jahrm. Dienstag n. heilige 3 Könige, Joseph, Pfingsten, Maria Geburt, Hedwig, Elisabeth. Serotzk 1 Jahrm. den ersten Dienstag v. Matthäus. Wyszków 6 Jahrm. Dienstag nach Apolonia, Gregor, Anton, Christi Verklärung, Justin, Luzia.

Makower Kreis. Krasnosielz 6 Jahrm. Dienstag n. Agnes, Stanislaus, Peter und Paul, Matthäus, Allerheiligen, Luzia. Maków 6 Jahrm. Mittwoch n. Matthäus, v. Frohnleichnam, n. Bartholomäus, Michael, Leonhard, v. Thomas. Rożan 6 Jahrm. Dienstag nach Agnes, v. Maria Verkündigung, n. Stanislaus, v. Johanni, v. Maria Himmelfahrt, n. Allerheiligen.

Ostrolękaer Kreis. Czerwin (Marktfl.) 6 Jahrm. Dienstag nach Agnes, Estomihi, Palmarum, Maria Magdalena, Michael, Luzia. Myschniez 6 Jahrm. Mittwoch n. heilige 3 Könige, Maria Verkündigung, Trinitatis, Maria Himmelfahrt, Michael, Martin. Ostrolęka 6 Jahrm. Mittwoch nach Valentin, Joseph, Maria Heimsuchung, Kreuz-Erhöhung, Allerheiligen, Maria Empfängniß.

Kolnoer Kreis. Jedwabno (Marktfl.) 6 Jahrmärkte Dienstag nach Joseph, Stanislaus, vor Aegidius, Andreas, vor Thomas. Kolno 6 Jahrm.

Donnerstag v. Franz, n. Gregor, Mittwoch v. Florian, Donnerstag n. Kilian, Thekla, Katharina. Stawiski 5 Jahrm. zweiten Dienstag n. heilige 3 Könige, Osterdienstag, vor Anna, Franz, vor Barbara.

Szczuczyner Kreis. Grajewo 5 Jahrm. Montag n. Agnes, Dienstag n. Joseph, Montag n. Trinitatis, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen. Radziłów 4 Jahrm. Montag n. heilige 3 Könige, Markus, Aloisus, Maria Empfängniß. Rajgród 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Reinigung, Kasimir, Quasimodogeniti, Stanislaus, Maria Geburt, Franz Seraphin. Szczuczyn 6 Jahrm. Dienstag n. heilige 3 Könige, Matthäus, George, v. Johanni, n. Michael, Martin.

Gubernium Suwalki.

Suwalker Kreis. Bakałar 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Reinigung, Lätare, George, v. Johanni, nach Jakobus, Allerheiligen. Filipów 6 Jahrm. Dienstag eine Woche vor Fastnacht, n. Palmarum, v. Frohnleichnam, n. Maria Himmelfahrt, Matthäus, Martin. Przerośl 5 Jahrm. Dienstag n. Joseph, Christi Himmelfahrt, Christi Verklärung, Michael, Katharina. Suwałki 6 Jahrm. Mittwoch n. Romuald, Benedict, Stanislaus, Rochus, Justin, Andreas. Wizajny 4 Jahrm. Dienstag n. Pfingsten, Margarethe, Michael, v. Weihnachten.

Augustower Kreis. Augustów 6 Jahrm. Dienstag n. heilige 3 Könige, Palmarum, Anton, Vincentus, Bartholomäus, Martin. Lipsk 4 Jahrm. Dienstag n. Petri Stuhlf., Gregor, Pelagius, v. Simon Juda. Raczki 6 Jahrm. 3 Montag n. Neujahr, Montag n. Estomihi, Dienstag n. Quasimodogeniti, Montag n. Trinitatis, Christi Verklärung, Lukas. Sopoźkinie 2 Jahrm. Montag nach Trinitatis, Eduard.

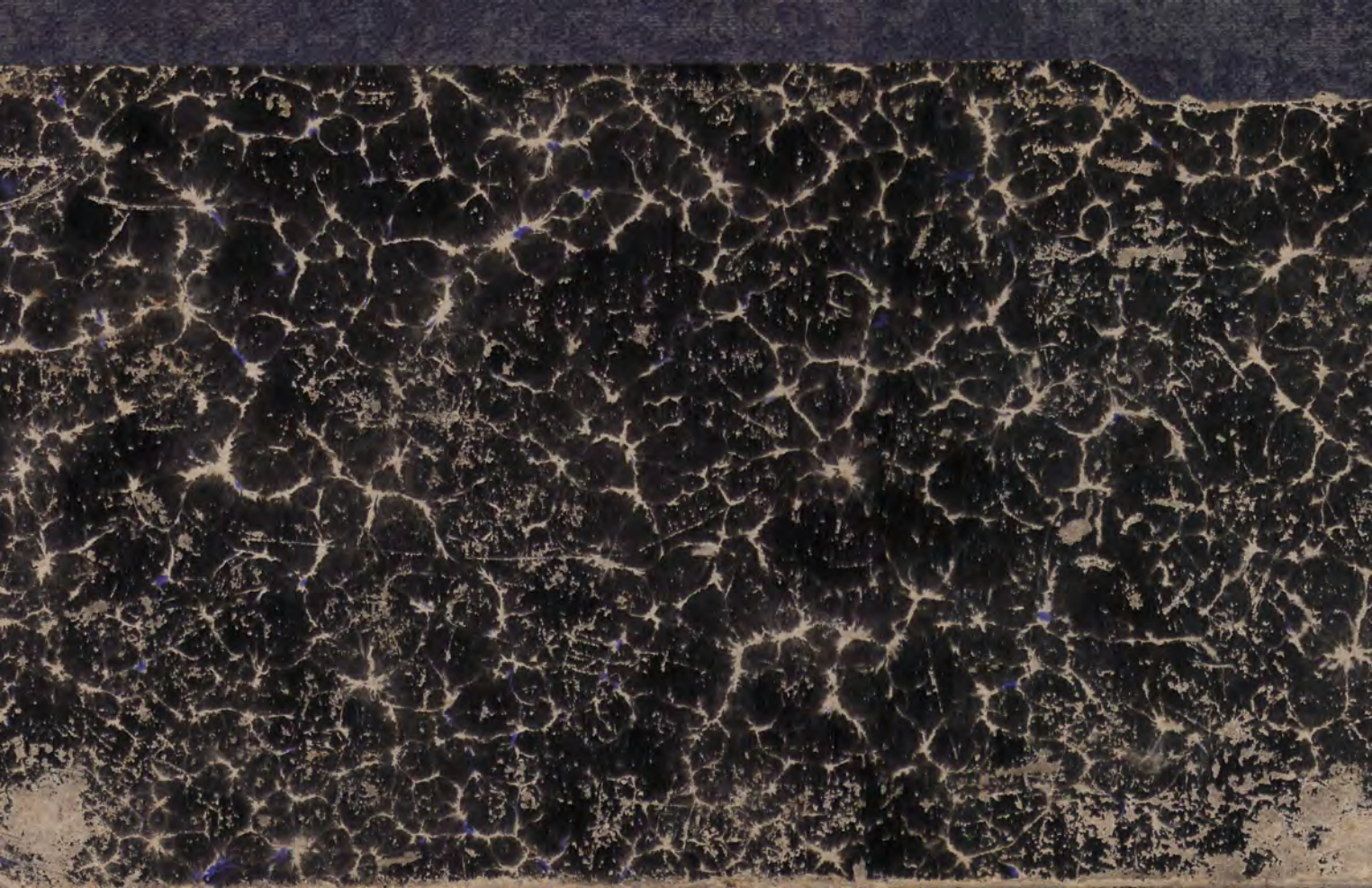
Sejnyscher Kreis. Lodzieje 5 Jahrm. Dienstag n. heilige 3 Könige, Lätare, n. Frohnleichnam, Anna, Katharine. Sejny 5 Jahrm. Dienstag nach Maria Reinigung, Kasimir, Stanislaus, Maria Heimsuchung, v. Nikolaus. Sereje 6 Jahrm. Dienstag n. Gregor, Anton, v. Laurentius, Simon Juda.

Kalwaryaer Kreis. Kalwarya 4 Jahrm. Dienstag n. Christi Himmelfahrt, v. Johanni, n Bartholomäus, Martin. Olita 1 Jahrmarkt Montag n. Kasimir. Simno 6 Jahrm. Dienstag n. Pauli Bekehrung, Gregor, Peter u. Paul, Maria Himmelfahrt, Maria Geburt, Allerseelen.

Wilkowischker Kreis. Wierzbołów 6 Jahrm. Dienstag n. Maria Reinigung, Palmarum, Frohnleichnam, Maria Himmelfahrt, Rosenkranz, Allerheiligen. Wilkowischki 6 Jahrm. Dienstag n. Joseph, v. Christi Himmelfahrt, n. Maria Heimsuchung, Rosenkranz, Martin Wiszty niez 4 Jahrm. Mittwoch n. Kasimir, Gregor, Trinitatis, v. Simon Juda.

Wladyslawower Kreis. Schaki 6 Jahrm. Dienstag v. Matthäus Apostel, v. Philipp u. Jakob, v. Anton v. Padua, v. Laurentius, v. Matthäus, v. Weihnachten. Sudargi 4 Jahrm. Mittwoch n. heilige 3 Könige, n. Gregor, vor Johanni, n. Franz Seraphin. Władysławów 6 Jahrm. Dienstag nach heilige 3 Könige, Maria Reinigung, Stanislaus, Montag nach Peter und Paul, Kreuz-Erhöhung, vor Simon Juda.

Marhampoler Kreis. Balwierzyschki 3 Jahrm. Dienstag nach Pfingsten, Maria Magdalena, v. Michael. Maryampol 6 Jahrm. Mittwoch n. heilige 3 Könige, n. George, Peter u. Paul, Maria Himmelfahrt, Michael, Allerheiligen. Pilwischki 6 Jahrm. Mittwoch n. Agnes, George, Trinitatis, Bartholomäus, Matthäus, Martin. Preny 6 Jahrm. Montag nach heilige 3 Könige, Matthäus, Dienstag n. Anton, Montag n. Anna, Maria Geburt, Martin. Sapieżyschki 2 Jahrm. Dienstag vor Johanni, Rosenkranz.

Im. J. P. w Łodzi

Adres Henryk Wendt ~~Russischestr. 17.~~
Neumarktstr. № 3. Jurjew (Dorpat.